Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 53. **Sonnabend** den 22. Februar 1890. **84. Jahrgang.**

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 23. Februar, Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem **Kühlhause** des hiesigen Schlachthofes sind sämmtliche Kühlzellen besetzt und weitere nicht mehr anzubringen.

Da jedoch bereits mehrere Gesuche um Ueberlassung von Kühlzellen vorliegen, so haben wir die Erbauung eines zweiten Kühlhauses für den Fall in Erwägung gezogen, daß sich eine genügende Zahl von Abmiethern findet.

Nähere Auskunft über die Zelleneinrichtung, Höhe des zu zahlenden Miethzinses u. s. w. ertheilt die Direction des Vieh- und Schlachthofes.

Wir fordern daher Alle, welche **Kühlzellen ermiethen** wollen, insbesondere **die Inhaber von Fleischereien in den neuangeschlossenen, bez. am 1. Januar 1891 noch anzuschließenden Vororten** auf, Anmeldungen wegen Ermiethung von Zellen schriftlich oder mündlich bis zum 31. März 1890 Nachmittag 4 Uhr bei der Direction des Vieh- und Schlachthofes anzubringen.

Leipzig, am 19. Februar 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia. 1007. Dr. Georgi. Rüling.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Geschäftsstelle unserer Stadtwasserkunst am 24. d. Monats von dem Stadthause am Obstmarkt nach dem 1. Obergeschosse des Gebäudes der alten Thomasschule verlegt werden und daß in Folge dieses Umzuges **die Casse der Stadtwasserkunst vom 24. bis mit 27. dieses Monats für allen Verkehr des Publicums geschlossen sein wird.**

Leipzig, am 19. Februar 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia 1225. Dr. Georgi. Gretzel, Aff.

Das Wahlergebniß in Leipzig-Stadt.

* Es giebt im Völkerleben auf- und absteigende Perioden. Auf die Zeit der Erhebung pflegt im ewigen Kreislauf der Dinge eine solche des Niederganges zu folgen. Eine solche Zeit des Rückganges scheint das Deutsche Reich auch gegenwärtig wieder durchmachen zu sollen. Es ist dem deutschen Volk eben nicht beschieden, sich auf längere Zeit der großen Errungenschaften, für die es vor kaum zwei Jahrzehnten sein Gut und Blut dahingegeben, in ungetrübtem Besitz zu erfreuen. Die Hydra der inneren Uneinigkeit erhebt aufs Neue kecker denn je ihr Haupt und die gedeihliche Fortentwickelung des Reiches ist von einem unversöhnlichen Feinde bedroht. Diese traurige Thatsache lehrt uns mit unabweislicher Gewalt der gestrige Wahltag. Noch liegen die Mittheilungen über die Wahlergebnisse erst bruchstückweise vor, aber es läßt sich daraus bereits erkennen, daß es der jahrelangen Maulwurfsarbeit der reichsfeindlichen Parteien gelungen ist, in sinnverwirrender Weise auf die Gemüther der Wählermassen einzuwirken und große Erfolge zu erringen. Die vereinigten Ordnungsparteien, so viel steht fest, haben starke Einbuße erlitten, der Sieger ist die socialdemokratische Umsturzpartei, die heute in der That Anlaß hat, in Freude und Jubel auszubrechen. Man hatte ja bei dem Fanatismus der Socialdemokraten, der vor keinem Mittel mehr zurückscheut und das allgemeine Wahlrecht dazu ausbeutet, unter der Arbeiterbevölkerung die denkbar größte Unzufriedenheit zu erregen, wobei ihm äußere zufällige Umstände die Hand reichen, ein bedeutendes Anwachsen der socialdemokratischen Stimmen erwartet, wir aber gestehen ganz offen, daß unsere Befürchtungen durch die Wahlresultate weit übertroffen sind. Es mag vielleicht sein, daß unser Blick etwas durch die Vorgänge in unserer nächsten Nähe, in Leipzig und Sachsen, beeinflußt ist, die besonders geeignet sind, verstimmend zu wirken, indessen auch aus den übrigen Theilen des Reiches lauten die Berichte vor der Hand nicht besonders tröstlich. Der Deutsche wird in Bezug auf seinen Charakter bekanntlich mit dem Spottnamen des deutschen Michels gehänselt. Nun, der deutsche Michel mag zusehen, wie er die Suppe, die er sich gestern eingebrockt hat, auch auslöffelt. Ein leichtes Stück Arbeit, das können wir ihm bestimmt in Aussicht stellen, wird das nicht werden, und ohne einige harte Püffe wird es seiner Zeit nicht abgehen, um ihn aus dem hypnotischen Schlafe, in den ihn die socialistischen Zauberkünstler versenkt haben, aufzurütteln.

Selbstverständlich wendet sich unsere Aufmerksamkeit in erster Reihe dem Wahlergebniß in unserer **Stadt Leipzig** zu. Dasselbe ist so unerfreulich, als nur irgend möglich. Mit Denjenigen, die womöglich gar erwartet hatten, Leipzig werde den Socialdemokraten wählen, rechten wir natürlich nicht. Daß aber gestern der Thatkraft der reichstreuen Wählerschaft in Leipzig es nicht gelungen ist, gleich beim ersten Anlauf den Sieg zu erringen, sondern daß wir erst noch eine **Stichwahl** zu durchkämpfen haben, um in den Reichstag einen treu zu Kaiser und Reich stehenden Abgeordneten zu senden, das gereicht Leipzig, es muß das offen herausgesagt werden, nicht zur Ehre. Es war zur Genüge bekannt, wie ernst die Candidatur Bebel zu nehmen sei. Je mehr unsere Stadt einen industriellen Charakter annimmt, desto mehr schwillt in ihr auch die industrielle Arbeiterbevölkerung an, welche so überaus empfänglich für die Lockungen der Socialdemokratie ist. Die Zeiten sind vorüber, in welchen in Leipzig der ruhige, solide und niemals von der Sache der Ordnung abweichende Bürger das große Uebergewicht hatte; für das Gegentheil sorgt der stete Zuzug von auswärts. Und auch die letzte Reichstagswahl vor drei Jahren hatte für den Candidaten der Socialdemokratie bereits an 11 000 Stimmen ergeben. Um so beklagenswerther und unverantwortlicher war es von Denen gehandelt, welche unter solchen Umständen in den Kampf in Leipzig zwischen den Ordnungsparteien und den Socialdemokraten noch eine an und für sich ganz aussichtslose Zersplitterungs-Candidatur hineinwarfen. Die 2571 Stimmen, welche der Candidat der sogenannten **Deutschsocialen** erhalten hat, haben sich, darüber ist kein Zweifel zulässig, im ersten Wahlgang von den Ordnungsparteien abgesplittert, und ihnen allein dankt es Bebel, daß er in unserer Stadt zur Stichwahl gelangt ist. Was aber haben die Deutschsocialen erreicht? Nichts, gar nichts, all ihre Arbeit, alle ihre finanziellen Opfer sind vergeblich gewesen, wohl aber haben sie einer Wählerschaft von 36 000 Personen die unter allen Umständen fatale Nothwendigkeit auferlegt, nochmals die Mühsal einer Wahlbewegung durchmachen zu müssen. Von der Sondercandidatur der **Deutschfreisinnigen**, die ja nicht einmal einen Achtungserfolg erzielt hat, reden wir nicht weiter, da sie von ihren Urhebern ausdrücklich zu dem boshaften Zwecke aufgestellt war, eine Stichwahl herbeiführen zu helfen. Wohl aber müssen wir es den mehr als 4000 Wahlberechtigten, die ihre Stimmen **nicht** abgegeben haben, zum Vorwurf machen, daß auch sie einen guten Theil der Schuld an dem unerwünschten Wahlausgang tragen. Wenn wenigstens die Hälfte davon zur Wahlurne gegangen wäre und dem Candidaten der Ordnungsparteien ihre Stimmen gegeben hätte, dann würden wir vor der Stichwahl bewahrt worden sein. Es ist geradezu unbegreiflich, wie Jemand, der nicht gerade durch Krankheit oder Ortsabwesenheit verhindert ist, an einem solchen Tage allgemeiner Aufregung ruhig und gleichgiltig zu Hause bleiben kann. Es drückt sich darin die Vernachlässigung einer patriotischen Pflicht aus, wie sie nicht stärker gedacht werden kann.

Heute liegen die Dinge thatsächlich so, daß wir uns vor der Haupt- und Residenzstadt des Landes, von dem früher wegen seiner einstigen Wahl von Bebel angeklagten **Dresden**, verstecken müssen. In Dresden sind sowohl in Altstadt als in Neustadt die Candidaten der Cartelparteien glatt gewählt worden und die Socialdemokraten haben dort das Nachsehen. Die Gesammtheit der Dresdner reichstreuen Wählerschaft hat also wachsamer auf der Hut für das Vaterland gestanden, als das in **Leipzig** geschehen ist, und wir beglückwünschen sie dazu auf das Herzlichste. Wenn einigermaßen das moralische Unrecht, in welchem sich augenblicklich die Stadt Leipzig befindet, wieder gut gemacht werden kann, so ist das nur dadurch möglich, daß bei der bevorstehenden **Stichwahl** der Candidat der Ordnungsparteien mit möglichst großer Mehrheit gewählt wird. Wir haben besonders zu den Wählern, welche im ersten Wahlgang für Herrn Fritsch stimmten, das Vertrauen, daß sie nunmehr die Ehre unserer Vaterstadt höher als jede private Parteiliebhaberei halten und am Wahltage Mann für Mann mit für Herrn **Gustav Goetz** stimmen werden. Vor Allem richten wir aber auch an alle Diejenigen, welche am Donnerstag an der Wahlurne **nicht** erschienen, die dringende Ermahnung, am Tage der Stichwahl sich ihrer Pflicht und Schuldigkeit gegen das Vaterland besser zu erinnern. Wem der Ruf und die Ehre unserer **Stadt Leipzig** am Herzen liegt, der tritt als thätiger Mithelfer mit ein in die Reihen Derjenigen, die bei der Stichwahl in geschlossener Phalanx unser auf seine Reichstreue bisher so stolzes und ehrfurchtbares städtisches Gemeinwesen vor dem traurigen Schicksal bewahren helfen, daß es künftig im Reichstag von dem Häuptling der Umsturzpartei vertreten wird. Wie würden alle Neider unserer Stadt wohl in Spott und Frohlocken verfallen, wenn es hieße: In Leipzig ist Bebel gewählt! Indessen wir wollen dieses Gespenst nicht weiter an die Wand malen, sondern ein für alle Mal sagen, daß das nicht möglich ist.

In Betreff der Wahlresultate in **Leipzig-Land** und den übrigen **sächsischen** Wahlkreisen, die zum Theil noch betrübender sind, versparen wir uns die Betrachtungen auf die nächste Nummer. Es möge heute nur mitgetheilt sein, daß, wie die Leser wohl bereits aus den telegraphischen Mittheilungen in der letzten Nummer ersehen haben werden, die Cartelparteien in Sachsen 6 Sitze an die Socialdemokraten verloren haben und daß in 4 Wahlkreisen die socialistischen Candidaten zur Stichwahl stehen.

Nach den Wahlen.

So weit das Wahlergebniß vorliegt, läßt es eine nicht unbeträchtliche Vermehrung der socialdemokratischen Abgeordneten und die Nothwendigkeit einer großen Anzahl Stichwahlen erkennen. Manche Hoffnung der Ordnungsparteien ist zerstört worden und ein starker Zug nach links läßt sich nicht leugnen. Es wäre aber unberechtigt und voreilig, daraus auf einen Umschwung der politischen Meinungen im Deutschen Reiche zu schließen, das Wahlergebniß wird vielmehr in der Hauptsache auf die Preise der Lebensmittel zurückzuführen sein. In dieser Beziehung ist die große Menge der Wähler außerordentlich empfindlich, und die Agitatoren, welche auf die materiellen Interessen ihre Bemühungen richten, haben immer leichtes Spiel gehabt. Was man wünscht, das glaubt man, und deshalb finden Versprechungen, welche billigere Lebensmittelpreise verheißen, viel eher Glauben, als alle Auseinandersetzungen über die Gründe, welche die Preissteigerung hervorgerufen haben. Statistische Uebersichten, welche die Preisbewegung zum Gegenstande haben, werden nur von einem kleinen Theil der Leser beachtet, um so eifriger werden aber Schlagworte aufgefaßt und weiter verbreitet, welche allgemein empfundene Uebelstände betreffen. „Getreidezölle, Branntwein-, Zucker-, Holzzölle kommen blos den besitzenden Classen zu Gute und drücken dafür die Besitzlosen!“ Das ist ein gefährliches Schlagwort, das überall gläubige Hörer findet und gegen das sich schwer ankämpfen läßt. Es scheint ja so unzweifelhaft, so auf der Hand liegend, daß der Zoll den Preis steigern muß, daß man sich gar nicht die Mühe nimmt, darüber nachzudenken, ob diese Preissteigerung nennenswerth ist und ob nicht vielleicht directe Steuern zur Aufbringung der Reichsbedürfnisse weit lästiger und fühlbarer sein würden, ganz abgesehen davon, daß die Schwierigkeit, richtige Declarationen des Einkommens zu erhalten, nahezu unlösbar sind. Es ist ganz unzweifelhaft, daß die Wahlagitation, welche die Preise der Lebensmittel zum Ausgangspunct nahm, die Hauptursache des Wahlergebnisses ist, und daß alle sonstigen Schlüsse, die man daraus ziehen könnte und sicher ziehen wird, den Thatsachen widersprechen. Aber leider wird die Gefahr, welche durch das Anwachsen der Socialdemokratie erzeugt wird, deshalb nicht geringer.

Die Socialdemokraten und die ihnen nahestehenden Deutschfreisinnigen werden sich auf die Zahlen berufen und damit den Beweis erbracht zu haben glauben, daß ihre Sache an Macht und Einfluß auf die Massen gewonnen hat, während für uns nicht der geringste Zweifel darüber besteht, daß ein großer Theil der für die Wahlcandidaten der Socialdemokratie abgegebenen Stimmen von Leuten herrührt, welche die socialistischen Lehren verwerfen und sich bestens dafür bedanken würden, wenn Staat und Gesellschaft danach umgestaltet werden sollten. Die Gesinnung der Bevölkerung ist heute genau dieselbe, wie vor drei Jahren. Wenn man mit den Wählern der unteren Volksclassen die Frage erörtert, ob sie vielleicht wünschen, daß die Truppenzahl vermindert werden soll oder ob unsere Flotte ihnen zu groß und zu kostspielig erscheint, dann wird man von der Mehrzahl eine verneinende Antwort erhalten. Auch darüber herrscht volle Klarheit im Volke, daß der deutsche Staatsorganismus gesunder und widerstandsfähiger ist als bei den meisten anderen Staaten. Auch so verhehlt sind die Allerwenigsten, daß sie wie Richter, Bamberger und Dr. Barth die deutschen Colonien in Afrika und in der Südsee wieder aufgegeben zu sehen wünschen, daß ihnen die ganze Colonialpolitik blos als eine kostspielige Liebhaberei erscheint. Wir möchten wohl einmal die Probe machen, ob viele von den Wählern, welche in den beiden Leipziger Wahlkreisen Bebel und Geyer ihre Stimmen gegeben haben, den Wunsch hegen, daß das Deutsche Reich nach socialdemokratischem Muster umgeformt werde. Kaum zehn Procent der Wähler dieser Kategorie steht auf dem Standpunct von Bebel und Liebknecht, und wenn Herr Bebel offen sein will, so wird er sagen, daß er selbst nicht an die Möglichkeit glaubt, das Deutsche Reich zu socialisiren und die deutsche Arbeit nach socialistischem Recept zu organisiren. Aber die Frage, ob sie wünschen, daß der Preis der Lebensmittel sich vermindere, werden alle socialdemokratischen Wähler ohne Vorbehalt bejahen. Das Schlimme dabei ist nur, daß die Erfüllung dieses Wunsches nicht von den Socialdemokraten abhängt, welche in den Reichstag kommen, ebenso wenig wie von den Freisinnigen, und daß, selbst wenn das herrschende Steuer- und Wirthschaftssystem abgeändert würde, sich daraus wahrscheinlich ganz andere Wirkungen auf die Lebensmittelpreise und auf die Verhältnisse der Besitzlosen ergeben würden, als diese jetzt anzunehmen geneigt sind. Die Abgaben würden eine andere Form erhalten, ob sie geringer sein würden, ist sehr zweifelhaft.

Es ist eine bekannte Erscheinung, daß zunächst die Wahlergebnisse aus den großen Städten bekannt werden, und diese geben im Allgemeinen kein richtiges Bild von dem Gesammtergebniß. Soviel läßt sich freilich daraus entnehmen, daß der Sieg der Ordnungsparteien nicht so entscheidend ist, wie er vor drei Jahren gewesen ist, aber im Großen und Ganzen wird die Parteiverschiebung nicht so bedeutend sein, daß sich daraus ein Umschwung in politischer und wirthschaftlicher Beziehung ergeben könnte. Die Ziele, welche sich die verbündeten Regierungen in der inneren und auswärtigen Politik gesteckt haben, werden auch unter dem neu gewählten Reichstag festgehalten werden, es liegt nicht der mindeste Grund vor, davon auch nur um Haaresbreite abzuweichen. Unsere Heeresorganisation steht auf fester Grundlage, an welcher die Socialdemokraten im Reichstage, und wenn sie auch einen beträchtlichen Zuwachs erhalten, ebenso wenig rütteln können, wie die Freisinnigen eine andere Steuer- und Wirthschaftsoder eine andere Colonialpolitik einzuführen vermögen. Wenn wir es auch im Interesse der Sache, welche wir vertreten, gewünscht hätten, daß es anders gekommen wäre, so haben wir doch gar keine Veranlassung, mit Besorgniß oder gar muthlos in die Zukunft zu blicken. Die neuen Bahnen, welche unser thatkräftiger junger Kaiser eingeschlagen hat, sind in der ganzen Welt als die richtigen anerkannt worden, um die bestehenden Uebelstände zu beseitigen und den Anforderungen zu genügen, welche die veränderten Formen der industriellen Thätigkeit an Staat und Gesellschaft stellen. Die Einführung der Dampfkraft und der Elektricität hat die Lebensformen verändert und die Vermehrung der Bevölkerung hat den Kampf ums Dasein verschärft. Die Ansprüche der Gesammtheit haben sich in Folge des Fortschritts der Menschheit in einem Maße gesteigert, daß die Befriedigung dieser Ansprüche sich als unausführbar erwiesen hat. Die Socialdemokratie ist die Frucht dieser Veränderungen, und die Gefahren, welche sie mit sich bringt, beleben weit mehr in dem Lärm der Führer, als in den Verhältnissen und Zuständen, unter welchen wir heute leben. Es gilt, die Ansprüche der Besitzlosen auf das richtige Maß zu beschränken und sie soweit zu befriedigen, als sich mit den Existenzbedingungen der Gesammtheit verträgt. An dieser großen und segensreichen Aufgabe wird gegenwärtig gearbeitet, der gute Wille, sie sachgemäß zu lösen, ist auf allen Seiten vorhanden, also wird das Werk auch gelingen.

Leipzig, 22. Februar.

* **Die Vorlagen,** welche den zu ihrer Vorberathung berufenen Abtheilungen des **Staatsrathes** von Seiten der Regierung zu machen sind, sind ziemlich abgeschlossen und werden ebenfalls den beiden Referenten zugehen, so daß dieselben wahrscheinlich sofort beim Zusammentritt der Abtheilungen am 26. d. M. in der Lage sein werden, in Function zu treten. Nach Durchberathung der Vorlagen werden die Referenten über die Verhandlung an den Staatsrath Bericht erstatten und alsdann die Plenarberathungen des Staatsraths auf Berufung Sr. Majestät des Kaisers beginnen.

* Aus der neuesten bereits von uns erwähnten Denkschrift der **Ansiedelungscommission** für **Posen** und **Westpreußen** geht hervor, daß im Jahre 1889 im Ganzen 8 größere Güter und 4 selbstständige Bauernwirthschaften angekauft worden sind. Hiervon entfallen auf den Regierungsbezirk **Marienwerder** die Güter Groß-Tillitz im Kreise Löbau und Zbrachlin im Kreise Schwetz mit einer Gesammtfläche von 859 ha, auf den Regierungsbezirk **Bromberg** die Rittergüter Czecz im Kreise Gnesen und Wysoka im Kreise Wongrowitz mit einer Gesammtfläche von 632 ha, auf den Regierungsbezirk **Posen** die Rittergüter Deutsch-Wilke und Murke im Kreise Lissa, Slawoszewo im Kreise Jarotschin und Ossowo im Kreise Wreschen mit einer Gesammtfläche von 3308 ha; an Gutsareal großwirthschaftlichen Betriebes wurden mithin im Jahre 1889 erworben: 4800 ha zu einem Kaufpreise von 3 268 250 ℳ, an bäuerlichem Areal 38 ha zu einem Kaufpreise von 25 659 ℳ. Im Ganzen wurden von 1886 bis Ende 1889 40 898 ha Rittergüter und Güter für 24 281 406 ℳ und 1326 ha bäuerliches Areal für 895 184 ℳ, zusammen 42 224 ha für 25 176 590 ℳ angekauft. Die Vorbesitzer der erworbenen Güter und Grundstücke gehörten sämmtlich der polnischen Nationalität an. Angeboten wurden der Ansiedelungscommission im Jahre 1889 50 Güter und 77 bäuerliche Grundstücke, davon aus polnischer Hand 27 Güter und 61 bäuerliche Grundstücke. Daß der Umfang der Ankäufe 1889 geringer war als in den Vorjahren, hat seinen Grund in dem Umstande, daß naturgemäß die Zahl der zu einem angemessenen Preise käuflichen Güter abnehmen muß und die nunmehr gewonnenen Erfahrungen auf die Auswahl der Güter beschränkend einwirken. Für 11 Gutscomplexe mit einem Flächeninhalte von 7017 ha wurden 1889 die Auftheilungsarbeiten ausgeführt. Da Seen, Torfbrüche und Forsten 1372 ha einnahmen und für öffentliche Zwecke 326 ha ausgeschieden wurden, so konnten 5319 ha Landes zu 316 Ansiedlerstellen vertheilt werden. Im Ganzen wurden bis jetzt 15 380 ha aufgetheilt und daraus 861 Ansiedlerstellen geschaffen. Von diesen sind 34 Stellen größeren Umfangs, 98 von über 25 ha, 320 von 13 bis 25 ha, 338 von 4 bis 13 ha und 75 bis zu 4 ha. Ein wesentliches Hemmniß für die schnellere Durchführung der Besiedelung sind die mangelhaften Vorfluthverhältnisse der zu besiedelnden Güter; vor Einleitung der Besiedelung muß deshalb bei fast allen besseren Bodensorten die Drainage ausgeführt werden. Im Jahre 1889 meldeten sich im Ganzen 604 Bewerber, nämlich 567 Bewerber evangelischer Confession mit einem Durchschnittsvermögen von 6020 ℳ und 37 katholische Bewerber mit einem Durchschnittsvermögen von 4300 ℳ. In den drei Jahren 1887 bis 1889 wurden zum Verkauf gestellt 754 Stellen; davon wurden von Ansiedlern 526 Stellen angekauft, 228 Stellen blieben Ende 1889 noch unbegeben. 358 Ansiedler haben Rentengüter erworben. Von den Colonisten stammen 128 aus Westpreußen, 136 aus Posen, 69 aus Schlesien, 46 aus Brandenburg, 27 aus Pommern, 18 aus Westfalen, 19 aus dem Rheinland u. s. f. Die Bauthätigkeit der Ansiedelungscommission ist weiter ausgedehnt worden; auf 21 verschiedenen Ansiedlungsgütern wurden Gebäude aufgeführt: 3 größere Wohnhäuser, 26 Wohnhäuser mit Stallung unter einem Dache, 10 Wohnhäuser mit Stall und Scheune unter einem Dache, 13 alleinstehende Stallgebäude, 24 Scheunen, 3 Schmieden und 3 Kruggebäude und 5 Gebäude, welche Scheune und Stall unter einem Dache enthalten; von diesen 87 Gebäuden sind die meisten bereits an Ansiedler verpachtet oder verkauft. Zur provisorischen Unterbringung der Ansiedler wurden 90 Holzbaracken hergestellt.

* **An die Wittwe des Grafen Andrassy hat,** wie schon erwähnt, **der Kaiser von Oesterreich** folgendes Beileidsschreiben gerichtet:

„Liebe Gräfin! Tief erschüttert richte Ich diese Zeilen an Sie, um Ihnen anläßlich des Ablebens Ihres unvergeßlichen Gemahls Meine innigste Theilnahme auszusprechen. Ich fühle die ganze Größe dieses traurigen Verlustes, welcher uns betroffen hat, denn in dem Verewigten, in welchem Sie den geliebten Gatten, das Vaterland aber einen seiner größten und besten Söhne beweint, betrauere auch Ich schmerzlich bewegt Meinen geliebten Getreuen, der mit seinem hohen Geiste, vereint mit einem ritterlichen Charakter, durch eine Reihe von Jahren einer Meiner besten Berather war und dessen großen, wahrhaft patriotischen und staatsmännischen Verdiensten in der ganzen Monarchie eine dauernde Anerkennung gesichert ist. Der Allmächtige lindere Ihren und Ihrer Familie gerechten Schmerz, welchen Ich, das Andenken des Verewigten mit dankbarem Gefühlen bewahrend, aufrichtig theile.

Pest, 18. Februar 1890.

Franz Joseph m. p.“

* Die in Pest gefaßten Beschlüsse des Ministerrathes zur Verherrlichung des Andenkens des **Grafen Julius Andrassy**, welche im Abgeordnetenhause vom Ministerpräsidenten **Tisza** bekannt gegeben wurden, haben allenthalben einen erhebenden Eindruck gemacht. Die Gesinnung, von welcher diese Regierungsaction eingegeben war, kommt am prägnantesten in dem Gesetzentwurfe zum Ausdrucke, welchen Herr v. Tisza im Namen des Gesammtministeriums unterbreitete. Der Gesetzentwurf lautet:

Gesetzentwurf, betreffend das dem Grafen Julius Andrassy zu errichtende Denkmal. §. 1. Als Anerkennung der Verdienste, welche Graf Julius Andrassy sich um den Thron und das Vaterland erworben hat, ist demselben in Pest auf Staatskosten ein Denkmal zu errichten. §. 2. Mit der Durchführung dieses Gesetzes wird das Ministerium betraut.

Die kurze Begründung lautet:

Ich erachte es nicht für nothwendig, diesen Gesetzentwurf des Weiteren zu begründen. Jedermann weiß, welch' große Verdienste sich Graf Andrassy um das Zustandekommen, die Erhaltung und Festigung der Uebereinstimmung zwischen Thron und Nation erworben hat; Jedermann weiß, wie viel er zur Förderung der gemeinsamen Interessen des Thrones und des Staates gethan; Jedermann weiß endlich auch, wie würdig und mit welchem Erfolge er nachmals in der Eigenschaft eines Ministers des Aeußern der österreichisch-ungarischen Monarchie die Interessen dieser Monarchie und in dieser die Interessen des ungarischen Vaterlandes vertreten hat. Diese Kenntniß bestimmte mich zur Unterbreitung dieses Gesetzentwurfes, und ich ersuche das geehrte Haus, denselben gefälligst anzunehmen.

Pest, 19. Februar 1890.

Koloman Tisza, Minister-Präsident.

Es war ein weihevoller Augenblick, als Herr v. Tisza das Couvert, welches diese Vorlage in sich barg, auf den Tisch des Hauses niederlegte. Sowohl im Magnatenhause wie im Abgeordnetenhause waren die Mitglieder zahlreich erschienen, die meisten in Trauerkleidern. — Im **Oberhause** verlas der greise, nunmehr vom hohen Alter gebückte Präsident Baron Nikolaus Vay eine Rede, welche den Lebenslauf Andrassy's in knappen Zügen schilderte und seine mannigfachen Verdienste pries. Besondere Beschlüsse hat das Oberhaus nicht gefaßt. Im Abgeordnetenhause hätte Pechy die Trauersitzung beinahe um alle Weihe gebracht, so unzulänglich waren seine aus diesem Anlasse gesprochenen Worte. Minister-Präsident Tisza, die Führer der Opposition, Graf Albert Apponyi und Daniel Iranyi, sorgten jedoch dafür, die Schwäche der Präsidial-Kundgebung durch ihre Worte zu decken. Herr v. Tisza theilte die Vorschläge des Ministerrathes mit, die einhellig genehmigt wurden. Graf Apponyi äußerte zu denselben im Namen seiner Partei die rückhaltlose Zustimmung, während Iranyi nur bezüglich des Denkmalgesetzes bemerkte, daß seine Partei sich ihre Entschließungen nach dieser Richtung noch vorbehalte. Hierauf vertagte sich das Haus bis Montag.

* Von den zwei Seelen, welche in der „**Neuen Freien Presse**“ wohnen, hat sich wieder einmal, wahrscheinlich infolge des Faschings, die **undeutsche** durch Tactlosigkeiten ausgezeichnet. Um die **neuen Erlasse des Kaisers Wilhelm II.** zu loben, versteigt sich ein Leitartikel zu gröblichen Beschimpfungen der deutschen Armee, während ein

anderer Leitartikel österreichischerseits von der deutsch-österreichischen Partei, zu deren Organen doch die „Neue Freie Presse" gehören will, als eine Art von allerdings verunglücktem Dynamit-Attentat empfunden wird. Ueber die deutsche Armee hat die erwähnte edle Seele sehr nebelhaft-komische Vorstellungen. Das Officiercorps besteht danach aus „frommen Leuten in Uniform", aus Junkern und Muckern, „aus Soldatenschindern im Officiersrocke, welche ihre adelige Geburt nicht blos als einen Vorzug, sondern als einen Freibrief zur Verachtung der bürgerlichen Menschenclasse" ansehen. „Jeder blaublütige Seconde-Lieutenant durfte an einem zur Uebung einberufenen bürgerlichen Gymnasial-Lehrer oder Universitäts-Docenten sich ungestraft vergreifen." Nun zerstört aber der junge Kaiser „mit resoluter Hand den plumpen Glauben ergrauter Commißköpfe, als dürfe der deutsche Officier nicht über die nächste Planke hinausschauen". Die „ergrauten Commißköpfe" können sich damit trösten, daß auch Fürst Bismarck zu ihnen ins alte Eisen geworfen wird, von ihnen vielleicht sogar der „Neuen Freien Presse" nicht unbekannt gebliebenen Siegen abgesehen. Daß das Officiercorps (das active, von den Reserve-Officieren abgesehen) in der Mehrzahl aus Bürgerlichen besteht, stimmt die „Neue Freie Presse" selbstverständlich nicht. Man brauchte überhaupt den ganzen Unsinn nicht zu erwähnen, wenn nicht in Wien bei der sonstigen Bedeutung der „Neuen Freien Presse" ein gewisses Gewicht darauf gelegt würde, zu betonen, daß die Wiener Anschauungen über die deutsche Armee, welche den stärksten Pfeiler des Bündnisses bilde, in den Worten des Kaisers Franz Josef ihren bleibenden Ausdruck gefunden haben, die deutsche Armee sei „das leuchtende Muster aller militärischen Tugenden".

* Verschiedene Maßregeln sprechen dafür, daß die russische Regierung eine Verstärkung der an der Ostgrenze, nach China zu, stehenden Truppen für geboten erachtet. Die beiden ostsibirischen Schützenbrigaden wurden kürzlich um je ein Bataillon vermehrt und auch dort sollen bald die Bataillone in Regimenter zu je zwei Bataillonen umgewandelt werden. Jetzt ist nun befohlen worden, daß die beiden reitenden Kosaken-Batterien der Orenburg'schen Truppen, statt bisher vier, je sechs angespannte Geschütze haben sollen. Die durch jene Vermehrung nothwendigen Artillerie-Mannschaften sollen sofort eingestellt werden. Es giebt im russischen Generalstabe einflußreiche Stimmen, welche einer bedeutenden Vermehrung der an der chinesischen Grenze gelegenen Truppen das Wort reden, in der Ansicht, dort wäre eine Art von Milizsystem am Platz.

* Stambulow ist von dem Correspondenten des „Standard" in Sofia interviewt worden und hat sich demselben gegenüber bezüglich der Motive und der Bedeutung der kürzlich entdeckten Verschwörung folgendermaßen ausgesprochen:

Ein früherer russischer Officier, Kalapkow, der ein Geschäft in Rustschuk betrieb, kam auf den Einfall, der bulgarischen Armee 30 000 Berdan-Gewehre zu liefern. Um sich den Contract zu sichern, setzte er sich mit Hitrowo in Bukarest und dem Major Panitza in Sofia in Verbindung und versprach Beiden einen hübschen Gewinnantheil. In Folge eingetretenen Verzuges und sonstiger Unregelmäßigkeiten hielt sich die bulgarische Regierung jedoch nicht an das Abkommen gebunden und gab die Lieferung zum zweiten Male einem Belgier. Hitrowo, welcher den ihm entgangenen Gewinn nicht verschmerzen konnte, veranlaßte die russische Regierung, der Ablieferung Schwierigkeiten in den Weg zu legen, so daß endlich Mannlicher-Gewehre bestellt wurden. Der hitzige Major Panitza, welcher überdies beim Avancement übergangen wurde, lieh von nun an, obwohl früher ein Anhänger des Fürsten Alexander, den russischen Einflüsterungen sein Ohr. In einem der Briefe Kalapkow's an ihn findet sich die Stelle, daß „er diesmal viel mehr Geld verdienen könne, ohne Gewehre zu liefern". Der Plan ging auf nichts Geringeres, als den Fürsten Ferdinand, Stambulow und Mutkurow zu ermorden. Dann sollte ein Rußland genehmer Fürst (Nicolaus von Montenegro?) auf den Thron erhoben werden (dieses wurde jedoch Panitza nicht gesagt) und schließlich Panitza selbst von anderen in den Briefen erwähnten Officieren ermordet werden. „Es ist", schloß Stambulow, „ein großer Segen, daß das Complot entdeckt wurde, denn wenn wir gefallen wären, würde Bulgarien niemals wieder einen selbstständigen Fürsten erhalten haben. Unser jetziger Herrscher ist wahrlich nicht der geringen Civilliste wegen hier. Wenn er und ich nur gefangen genommen worden wären, so würde damit nicht viel ausgerichtet worden sein, denn unsere Freunde würden die Wagschale in ein oder zwei Tagen gewandt haben. Wären wir aber ermordet worden, so würde unsere Partei entmuthigt in Verzweiflung sich möglicherweise ergeben haben. Ein ermordeter Minister kann stets ersetzt werden. Wenn aber der Fürst ermordet worden wäre, so wäre dieses das Todesurtheil für Bulgarien gewesen."

* In Verfolg eines Beschlusses der in der vorigen Woche in Birmingham abgehaltenen Conferenz des großbritannischen Bergarbeiterbundes begab sich letzten Dienstag eine Deputation der Bergarbeiter zu Lord Randolph Churchill, dem Earl of Dunraven und zu Mr. Gladstone, um dieselben für die im vorigen Jahre von Cunninghame Graham im Unterhause eingebrachte Achtstundenbill zu gewinnen. Dieselbe bestimmt, daß, von Unglücksfällen rc. abgesehen, kein Arbeiter während 24 Stunden länger als 8 Stunden (incl. Ein- und Ausfahrt) unter Tage beschäftigt werden soll. Die genannten drei Herren versicherten die Bergarbeiter ihrer vollen Sympathie. Mr. Gladstone indeß gab ihnen zu bedenken, daß an eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit im Sinne der Bergarbeiter-Conferenz doch im Interesse der Arbeiter selbst nur mit äußerster Vorsicht heranzugehen sei. Bei allem Wohlwollen für die Arbeiter dürfe man doch nicht die Frage außer Acht lassen, ob nicht durch ein zu weitgehendes Entgegenkommen ihren Wünschen gegenüber die Interessen des gesammten Landes, die Concurrenzfähigkeit, wie überhaupt die gesammte Geschäftsthätigkeit, geschädigt würden. Die Folgen würden sich in letzter Linie wieder für die Arbeiter fühlbar machen. Die Arbeiter selbst sind über die Zweckmäßigkeit einer gesetzlichen Bestimmung wie die angedeutete keineswegs einig. Insbesondere fürchten die Arbeiter von Northumberland und Durham, in welchen Bezirken besonderer Verhältnisse halber die Arbeitszeit vielfach nicht einmal 8 Stunden dauert, von einer gesetzlichen Fixirung des Maximums auf 8 Stunden eine Schädigung ihrer Interessen und halten sich daher von der Agitation fern. Immerhin repräsentirt der Bergarbeiterbund über 300 000 Bergleute und die Bedeutung des Vorgehens ist daher nicht zu unterschätzen. Im englischen Publicum, welches an sich allen Bestrebungen, die sich auf die Verbesserung der Lage der Bergarbeiter richten, freundlich gegenüber steht, scheint für den Wunsch nach einer gesetzlichen Normirung der Arbeitszeit der Bergleute auf 8 Stunden wenig Sympathie vorhanden zu sein. Die Meinung geht dahin, daß dem Einzelnen nicht verwehrt werden dürfe, seine Arbeitskraft nach Belieben zu verwerthen. Wo, wie theilweise in Northumberland und Durham, die Verhältnisse es gestatteten, sei auch ohne gesetzlichen Zwang eine geringere Arbeitszeit eingeführt und wo dies trotz des Schwergewichts der Agitation der Arbeiter bisher nicht geschehen sei, ständen eben Concurrenzrücksichten, in letzter Linie Rücksichten auf die Arbeiter selbst, im Wege. Den Bergarbeitern selbst räth man an, vorsichtig zu sein, da allem Anschein nach die gerade ihnen von Seiten des Publicums entgegengebrachten Sympathien von ihren „Führern", wie schon im Dockarbeiterstreik, zur Verschärfung der Parteigegensätze und zur Erregung von Erbitterung mißbraucht werden sollten.

* Ueber Aufstände in Marokko veröffentlichen die spanischen Zeitungen neuerdings beunruhigende Nachrichten, welche sämmtlich die Stellung des Sultans als im höchsten Grade bedroht darstellen. Die „Epoca" erzählt in einem Briefe aus Tanger, daß mehrere Statthalter des Sultans die an den Aufständen des vorigen Herbstes betheiligt gewesenen Kabylenstämme mit der größten Strenge behandelt und durch hundertfache Hinrichtungen abermals zum Aufstande getrieben hätten. Während gegenwärtig die Hauptmacht des kaiserlichen Heeres in den nordöstlichen Theilen des Reiches zusammengezogen sei und dort eine Schreckensherrschaft ausübe, seien die Kabylenstämme im Nordwesten wieder losgebrochen und hätten die ganze Truppenmacht des Gouverneurs von Wasan vernichtet. Die Aufständischen verfügten sogar über mehrere tausend Pferde und einige Kanonen und hätten ihre Hauptorte stark verschanzt. Eine Drahtmeldung des „Imparcial" vom 16. Februar aus Tanger berichtet, daß die Aufständischen noch weitere Fortschritte gemacht hätten und die Stadt Wasan völlig belagert hielten. Auch sei die Verbindung der westlichen Hafenplätze mit dem Innern des Landes und selbst mit den Hauptstädten Fez und Mequinez gänzlich unterbrochen, da alle Straßen von den Aufständischen besetzt seien. Der Sultan habe deshalb einen Prinzen des kaiserlichen Hauses mit einer starken Heeresmacht nach der Provinz Wasan abgesandt, doch habe man bis jetzt noch nichts von einem nennenswerthen Erfolg desselben erfahren.

Vom Landtage.

* In ihrem Bericht über Cap. 42 bis 52a des Etats der Zuschüsse im Departement des Innern nimmt die Finanzdeputation der II. Kammer Stellung zu der Petition der Grundbesitzer der Pegauer Pflege, unterzeichnet vom Gutsbesitzer Bernhard Schmidt in Löbschütz und Genossen, die Regulirung des Elsterflußbettes betreffend, deren Erfüllung, insoweit es sich um Beihilfen zu Wiederherstellungen in flußpolizeilichem Interesse handelt, zwar auf Titel 2 des Cap. 52 angewiesen wäre, insoweit dabei aber Regulirungen aus landesculturellem Interesse in Frage kommen, aus Titel 1 des Cap. 49 zu befriedigen sein werde.

Die Petenten wünschen, daß die Staatsregierung sich ihrer annehme und durch geeignete Regulirungen oder feste Uferbauten für einen regelmäßigen Wasserlauf des Elsterflusses Sorge tragen wolle, und wenn dem auf Grund des Wasserbaugesetzes vom 7. August 1819 nicht entsprochen werden könne, so ersuchen sie, dahin zu wirken, daß das genannte Gesetz dahin abgeändert werde, daß auch dann, wenn die gefährdeten Ufer nicht fiscalisches Eigenthum sind, in nachweislich vorhandener großer Nothlage helfend von Seiten des Staates eingegriffen werden könne.

Sie führen zur Bekräftigung ihres Ansuchens in neun Puncten etwa Folgendes aus:

1) das Hochwasser schädige alljährlich, nicht selten zu wiederholten Malen, die anliegenden Grundstücke arg, indem es Theile derselben entführe oder versande und verwüste;
2) die nach §. 2a der Ufer- und Dammordnung vom 7. August 1819 eingeräumte Berechtigung, die Besitzer nicht unmittelbar angrenzender Grundstücke zu den Kosten der Beseitigung entstandener Calamitäten anzuziehen, erweise sich wegen des begegnenden Widerstandes, der ohne processualisches Vorgehen nicht zu beseitigen sei, als werthlos;
3) die Reclamation entrissenen, am entgegengesetzten Ufer angeschwemmten Landes, zu der eine Berechtigung bestehe, erweise sich zumeist als unthunlich und werthlos;
4) zu den gesetzlich, wie auch im Interesse des Eigenthumsschutzes gebotenen Wasserbauten fehle es den Angrenzern an rechtem Verständniß und an geeignetem Material;
5) auch seien die Kosten meist außer Verhältniß zum Werthe des Grundstücks;
6) dagegen werde eine durchgängig vorzunehmende Correction des Elsterflußlaufes große Landstrecken dem Ackerbau zuführen und den Werth der Grundstücke wie deren Steuerertrag erhöhen;
7) die Holzuferbauten Einzelner zeigten sich der mächtigen Strömung des Hochwassers gegenüber unhaltbar, und die gesteigerte Wasserlaufsgeschwindigkeit sei durch Eisengänge, durch untergegangenes Land und Buschwerk einerseits und andererseits die unterhalb Döhlens hergestellten Regulirungen hervorgerufen;
8) die Erhebung des Flußbettes durch Ablagerungen in demselben vermehre den Austritt des Flusses und die verwüstenden Ueberschwemmungen, und endlich
9) werde durch die Fischereiausübung der Angrenzer die Nutzung auf ihren Grundstücken und beziehentlich ihr Uferbau geschädigt.

Die Staatsregierung hat sich auf Ersuchen zu dieser Petition wie folgt geäußert:

Die Petition geht von zwei verschiedenen Gesichtspuncten aus, die nach Maßgabe der geltenden gesetzlichen Bestimmungen unbedingt getrennt von einander gehalten werden müssen. Ufer- und Dammbauten, sowie Flußberichtigungen, welche im flußpolizeilichen Interesse nöthig werden, haben nach den Vorschriften des Mandates, die Elbstrom-, Ufer- und Dammordnung betreffend, vom 7. August 1819 (vergl. den Schluß desselben) zu erfolgen. Dagegen richtet sich die Vornahme von Flußlaufberichtigungen, für welche ein erhebliches Landesculturinteresse vorliegt, wie solche von den Gesuchstellern unter 6 für die von ihnen gewünschte Elstercorrection gewünscht wird, nach dem Gesetze, betreffend die Berichtigung von Wasserläufen vom 15. August 1855.

1) Was zunächst die im flußpolizeilichen Interesse gebotenen Ufer- und Dammbauten, insbesondere alle die Ausbesserung von Hochwasserschäden, Wiederherstellung von Uferabrissen, Beseitigung von Sandbänken rc. anlangt, so enthält schon § 2 des Mandates vom 7. August 1819 die Allerhöchste Zusage staatlicher Beihilfen, durch welche den Baupflichtigen mit Rücksicht auf ihr Vermögen und ihre Kräfte Erleichterung verschafft werden soll. Dieser Zusage ist seither nach Möglichkeit entsprochen worden, vor Allem auch bei den an der Elster nöthig gewordenen Uferbauten. So sind z. B. im Jahre 1884 zu einer Wiederherstellung des Elsterufers in Gohner und Pegauer Flur, 1888 zu einer solchen in Wiederauer Flur ansehnliche, die Beiträge der nächstbetheiligten Anlieger weit übersteigende Staatsbeihilfen gewährt worden. Lediglich um dem vorhandenen Bedürfnisse noch besser entsprechen zu können, ist in Cap. 52 Titel 2 des Staatshaushalts-Etats eine Erhöhung des Postulats „Wasser- und Uferbau-Unterstützungen" für 1890/91 von 10 000 M auf jährlich 20 000 M beantragt worden. Durch die staatlichen Beihilfen ist in der Regel erreicht worden, daß nicht blos eine nothdürftige Ausbesserung, sondern eine tüchtige und dauerhafte Verbauung schadhafter und durch die Strömung gefährdeter Stellen mit Faschinen oder Packsteinlager vorgenommen wurde. Endlich ist auf Ansuchen der Baupflichtigen auch bereits wiederholt die Ausführung des Baues durch die staatliche Wasserbaubehörde genehmigt worden.

2) Flußlaufberichtigungen, welche eines erheblichen Landesculturinteresses halber ausgeführt werden sollen, setzen nach §§. 1 flg. des Gesetzes vom 15. August 1855 in der Regel eine Genossenschaftsbildung seitens derjenigen Grundstücksbesitzer voraus, welchen die Berichtigung zum Vortheile gereichen soll. Auf diese Weise sind bereits mehrere Strecken der Elster und ihrer Nebenflüsse in der Umgegend von Leipzig regulirt worden. Zu diesen Elsterberichtigungen sind ebenfalls wiederholt erhebliche Staatsbeihilfen gewährt worden, so z. B. im Jahre 1881 10 000 M zur Berichtigung der Weißen Elster bei Wahren (erster Strecke, untere Section), 1884 750 M zur Berichtigung der Elster zweiter Strecke bei Zwenkau. Auch der von Staats wegen unternommene Bau des Elsterwehres bei Zwenkau und die den Kammern bekannten bedeutenden Opfer, welche der Staat hierfür gebracht hat, stehen mit dieser letzteren Berichtigung im Zusammenhange. Der für dergleichen Beihilfen in erster Reihe ausgesetzte Posten in Cap. 49 Titel 1 ist für 1890/91 von 3000 M auf 10 000 M jährlich erhöht worden.

Eine Berichtigung der Elster auch auf denjenigen Strecken, wo sie noch nicht erfolgt ist, von Staats wegen auszuführen, würde nach §. 30 des Gesetzes vom 15. August 1855 an sich nicht unmöglich sein. Abgesehen jedoch von den Consequenzen, welche daraus für andere Flußgebiete entstehen würden, kann ein dringendes Bedürfniß hierfür nicht anerkannt werden. Auch erscheint es mindestens zweifelhaft, ob der Gewinn einer solchen Maßregel zu den jedenfalls sehr bedeutenden Kosten in einem irgendwie entsprechenden Verhältnisse stehen würde. In dieser Beziehung ist die Thatsache bezeichnend, daß die ursprünglich beabsichtigte Berichtigung des eigentlichen Elsterflußbettes vom Zwenkauer Wehre abwärts bis Großzschocher wegen Mangels an Betheiligung seitens derjenigen Grundstücksbesitzer, welche hiervon Vortheil haben würden, bisher unterblieben ist und nach den den Kammern zu Cap. 49 Titel 2 gemachten Mittheilungen wahrscheinlich auch in Zukunft unterbleiben wird.

Die Deputation hat nicht zu bezweifeln, daß Verbesserung der Flußlaufverhältnisse der Elster in der Pegauer Pflege recht geboten ist, es bedarf aber, um Staatsbeihilfe hierzu zu ermöglichen, einer Aenderung des in der Hauptsache für den Elbstrom erlassenen Mandats vom 7. August 1819 nicht, da am Schlusse desselben ausdrücklich gesagt ist, daß diese Strom-, Ufer- und Dammordnung mit Rücksicht auf das Locale auch auf kleinere Flüsse anzuwenden ist. Hiernach ist auch die in §. 2 unter E des genannten Mandats eröffnete Aussicht auf Beihilfe für die in Frage kommende Elsterregulirung gegeben.

Es sind auch schon mehrfach solche Beihilfen bereits gewährt worden, und aus der Aeußerung der Regierung geht hervor, daß dieselbe berechtigten Ansprüchen zu willfahren geneigt ist, wie sie auch zu diesem Zwecke die Erhöhung des Titels 2 des Cap. 52 um 10 000 M beantragt hat.

Es kommen nun aber nach der Begründung (Punct 6) der Petition auch landesculturelle Interessen, das sind solche von Besitzern angrenzender beziehentlich dahinter gelegener, vom Hochwasser der Elster bedrohter Grundstücke, in Betracht, für deren Befriedigung das Gesetz vom 15. August 1855 die Wege öffnet. Kann nun die Deputation in dieser Hinsicht der unter 2 ausgesprochenen Ansicht der Regierung zustimmen, daß nach §. 30 dieses Gesetzes auch der Staat aus dem vom Ministerium des Innern erläuterten nationalökonomischen oder öffentlichen Interesse solche Regulirung und deren Kosten allein übernehmen kann, so erhellt doch aus den Ausführungen in der Petition zur Genüge, daß es sich bei dieser Elsterregulirung in ausgiebigem Maße um private Interessen mit handelt, und sie stimmt daher auch der in der Regierungsmittheilung unter 2 enthaltenen Meinung zu, daß den daraus Nutzen ziehenden Grundstücksbesitzern nicht erlassen bleiben kann, selbst mit Opfer dafür zu bringen.

Können nun die Grundstücksbesitzer auf Grund des Mandats vom 7. August 1819 zu Beiträgen zu den Kosten der Regulirungen aus rein strompolizeilicher Rücksicht, also ohne daß dabei ihre eigenen Interessen mit verfolgt werden, veranlaßt werden, so dürfte sich vorliegenden Falls Bildung einer Genossenschaft auf Grund des Gesetzes vom 15. August 1855 für die Petenten empfehlen, damit die Regulirung ebenso ausgeführt wird, daß auch ihre culturellen Interessen thunlichst befriedigt werden, wobei sowohl Beihilfe aus Cap. 52 als auch aus dem Cap. 49 thunlich sein würde.

Könnte man sonach die Petition in ihrem Anspruch auf eventuelle Gesetzesänderung auf sich beruhen lassen, so glaubt die Deputation doch, mit Rücksicht auf die Wünsche nach Beihilfe, der Kammer empfehlen zu sollen,

die Petition der Grundstücksbesitzer der Pegauer Pflege, Gutsbesitzer Bernhard Schmidt in Löbschütz und Genossen, Regulirung des Wasserlaufes der Elster in dortiger Gegend betreffend, der königlichen Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Vermischtes.

— Berlin, 20. Februar. S. M. S. „Leipzig", Flaggschiff des Kreuzergeschwaders, Commandant Capitain zur See Plüddemann, mit dem Geschwaderchef Vice-Admiral Deinhard an Bord, ist am 20. d. M. in Hongkong eingetroffen.

‡ Halle a. S., 20. Februar. In vergangener Nacht ist das Siegesdenkmal auf der Alten Promenade hier durch Anstreichen der beiden Löwen auf dem Piedestal des Monuments mit rother Oelfarbe besudelt worden. Anscheinend ist der Frevel als socialdemokratische Ausschreitung (am Vorabend des Wahltages!) zu betrachten.

W. Warschau, 20. Februar. Heute haben 73 Ausländer, darunter 10 Preußen, 32 Oesterreicher, 11 Perser, 4 Türken, 1 Sachse u. s. w. den Befehl erhalten, Warschau und das russische Gebiet zur Vermeidung von Zwangsmaßregeln unverzüglich zu verlassen.

W. Petersburg, 20. Februar. Das hiesige Comité zur Bildung eines Schriftsteller-Unterstützungsfonds hat den bekannten Schriftsteller Emile Zola eingeladen, in Petersburg einige Vorträge zum Besten des Fonds zu halten. Herr Zola hat abgelehnt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Unter den vielen Firmen, welche die berühmten Liqueure Benedictiner und Chartreuse an den Markt bringen, nimmt wohl die Firma J. W. Oldenburger Nachf., Inh. Aug. Grosfurth, in Hannover eine bevorzugte Stelle ein. Güte und Reinheit des Wohlgeschmacks, Gediegenheit der Bestandtheile und wohlthuende Einwirkung auf das Nervensystem haben den Oldenburger'schen Liqueuren Benedictiner und Chartreuse den Weg bis in die feinsten und höchsten Kreise gebahnt. Dabei sind die Preise dieser Erzeugnisse nur halb so hoch als die der französischen Fabrikate.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg, am 20. Februar 1890, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	759	SSO stark	wolkig	+ 8
Christiansund	775	WSW leicht	wolkig	+ 1
Moskau	782	NW leiser Zug	bedeckt	− 17
Neufahrwasser	777	S leiser Zug	wolkig	− 10
Karlsruhe	768	O schwach	wolkenlos	− 3
Wiesbaden	768	NO mäßig	wolkenlos	− 2
Breslau	773	SO leicht	bedeckt	− 6
Nizza	763	ONO mäßig	wolkig	+ 1

Patentbureau Ing. Otto Sack, Brühl 2, Gr. Tuchhalle, seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Die Beerdigungs-Anstalt M. Ritter empfiehlt ihre Filiale — Zeitzer Strasse No. 33 — dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Cotillon-Orden und -Touren, Neueste Muster, Knallbonbons, Tanzordnungen, Tischkarten, Menus
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe parterre.

Cacao Gaudig
Detailverkauf Neumarkt No. 27.

Die **Kola-Pastillen** von Apotheker Georg Dallmann beseitigen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen). Schachtel à 1 M zu haben in den größeren Apotheken Leipzigs u. der Vororte.

No. 21 „Nora" No. 21
hochfeine Bremer 6-Pfg.-Cigarre, Mille 55 Mk.
Adolf Zeibig, Hainstraße 29.

Synagoge.
Sonnabend Nachmittag 2 Uhr 45 Min.
Jugendgottesdienst.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes .... Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes .... 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II, Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I, Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I, Robert Braunert, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 8, „Globus" (Oscar Prokopetz), Johannesgasse 30,
in Leipzig-Reudnitz: L. Schmidt, Chausseestraße 8, Emil Weisbach, Leipz. Hospitalstr. 9,
in Leipzig-Neuschönefeld: Moritz Gräuthal, Eisenbahnstr. 2,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Plagwitz: Georg Erdtmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 18).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Neustädter Steinweg).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Gemeindestraße 2).
Postamt Leipzig-Thonberg (Hauptstraße.)
" Leipzig-Volkmarsdorf (Markt.)
" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße.)
" Leipzig-Eutritzsch (Markt)
" Leipzig-Gohlis (Kirchplatz.)

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thormhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Gottlaer, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: zur Versetzung und Versatznahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **17. Mai bis 23. Mai 1889** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorfdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½6 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Sophienstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus") Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen rc. volle Pension, täglich 1 M 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim, Sophienstraße 10, I. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 M.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14) Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Sophienstraße 10).

Jünglingsverein der St. Marcus-Gemeinde, Dresdner Str. 19. Sonntag Abends ½8 Uhr, Freitag Abends ½9 Uhr.

Universitätspoliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, täglich von 11—12 Uhr.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 26), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof, Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 3—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 2a, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.
Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, III. Portal (Ecke Gerichtsweg). Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 10½—1 Uhr unentgeltlich.
Ausstellung von Schülerwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20. I. Etage.
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erdladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.
F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.
Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.
Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Dr. Asher's Uebersetzungsanstalt für Englisch in allen Fächern, Lehmann's Garten 2a, III.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ✱ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

DELMENHORSTER LINOLEUM
(Walton's Patent),
Ältestes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag.
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:
Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.
Original-Muster gern zu Diensten.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT,
Comprim. blanke Transmissionswellen etc.,
sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau,
bei EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz,
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstr. 19.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Gummiwaarenbazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel, echt russische, Gummi-Regenröcke** bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Versand-Geschäft Mey & Edlich.
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonnabend, den 22. Februar 1890.
52. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun).
Anfang ½7 Uhr.
Stützen der Gesellschaft.
Schauspiel in 4 Acten. Unter Mitwirkung von Emma Klingenfeld veranstaltete deutsche Original-Ausgabe der „Samfundets Støtter" von Henrik Ibsen.
Regie: Regisseur Grünberger.
Personen:

Gustav Bernick, Consul	Herr Borcherdt.
Betty, seine Gattin	Frl. Lauterbach.
Olaf, Beider Sohn, 13 Jahre alt	Frl. Lewinsky.
Martha Bernick, des Consuls Schwester	Frl. Eberhardt.
Johann Tönnesen, Betty's jüngerer Bruder	Herr Geidner.
Lona Hessel, Betty's ältere Halbschwester	Fr. v. Moser-Sperner.
Hilmar Tönnesen, Betty's Vetter	Herr Hänseler.
Oberlehrer Lunde	Herr Jordan.
Großhändler Rummel	Herr Krause.
Kaufmann Wiglund	Herr Kurtscholz.
Kaufmann Sandstadt	Herr Ott.
Dina Dorf, ein junges Mädchen im Hause des Consuls	Frl. Rhode.
Procurist Krapp	Herr Matthaes.
Schiffsbaumeister Auner	Herr Adolf Müller.
Frau Rummel	Frl. Trutn.
Frau Holt, die Postmeisterin	Frl. Kaupschmann.
Frau Lynge, die Doctorin	Frl. v. Remberg.
Hilda Rummel	Frl. Trobeldt.
Netta Holt	Frl. Rosenthal.

Bürger der Stadt, fremde Seeleute, Dampfschiffspassagiere rc.
Ort der Handlung: Consul Bernick's Haus, in einer kleinen norwegischen Seestadt.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Krank: Frl. Arner.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 3 ℳ. II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon, Vorderreihen 5 ℳ. Mittelreihen 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im 1. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des 1. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. 2. Rang, Mittelplatz Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. 3. Rang Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im 3. Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonntag, den 23. Februar 1890. 53. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, grün). **Der Wildschütz.** Hierauf: **Meißner Porzellan.** Anfang 6 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 22. Februar 1890.
Anfang 7 Uhr.
Don Cesar.
Operette in 3 Acten (mit theilweiser Benutzung eines Stoffes von Dumanoir) von Oskar Walther. Musik von Rud. Dellinger.

(Gewöhnliche) Preise.
Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen: à Loge 11 ℳ. Orchester: Ein einzelner Platz —. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰. ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰. I. Rang. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang. Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. III. Rang: Mittelplatz 60 ₰. Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. — **Vor-Verkauf** für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr.

Repertoire. Sonntag, den 23. Februar 1890. Neu einstudirt: **Ehrliche Arbeit.** Volksstück mit Gesang in 3 Acten von H. Wilken. Musik von A. Bial. Anfang 7 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 23. Februar 1890.
11. Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Krieg im Frieden.
Anfang 7 Uhr.
Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung morgen von 10½ bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19), sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. **Vor-Verkauf** (mit Aufgeld von 30 ₰) heute von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4.48 fr. — *6.50 B. — 9.10 B. — *10.15 B. — 12.30 N. — 3.35 N. — *6.20 N. — 6.40 N. — 11.25 N. (bis Zwickau). — *12.19 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5.30 fr. — 8.50 B. — 11.30 B. — 3 N. — 6.40 N. (bis Frohburg). — 8.50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5.45 fr. — 9.10 B. — 12.40 N. — 2.35 N. — 5 N. — 6.40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 B. — 12.30 N. — 3.35 N. — 6.40 N. — 11.25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4.48 fr. — *6.50 fr. — 9.10 B. — 12.30 N. — 3.35 N. — 6.40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3.35 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct über Bitterfeld nach Berlin). — 8.29 B. — 10.39 B. — 12.47 N. — 4.28 N. — *6.15 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof selbst nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin). — 8.8 N.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5.10 fr. — 6.15 B. (bis Wurzen). — 7.35 B. — *8.40 B. — 10.40 B. (bis Wurzen). — 11.25 B. — 1.47 N. — 3.5 N. — *6.15 N. — 7.10 N. — *10.11 N. — 11.10 N. (bis Wurzen).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7.20 B. — 9.48 B. — 12 M. — 2.15 N. — 5.5 N. — 8.30 N. (bis Roßwein).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8.28 B. — 2.52 N. — 4.40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6.20 N. — 8.35 N.
II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4.20 fr. — 7.15 B. — *9.5 B. — 11.5 B. — 1.40 N. — *5.25 N. — 5.56 N. — *9.10 N. — 11.20 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4.20 fr. — 7.15 B. — *9.5 B. — 1.40 N. — 5.56 N. — 9.25 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4.22 fr. — 12 M. — 5.45 N. — 9.25 N.
2) Magdeburger Bahnhof.
5.50 fr. (bis Cöthen). — 6.35 fr. — 6.58 B. (bis Halle). — 9 B. — 10.5 B. (bis Cöthen). — *11 B. — 12.25 N. — 2 N. — 4.5 N. (bis Halle). — 4.45 N. — 6.30 N. (bis Halle). — 7.40 N. — 7.50 N. (bis Halle). — *9.52 N. — 11 N. (bis Cöthen).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5.10 fr. — *7.25 B. — 9.55 B. — *11.20 B. — 1.45 N. — *5 N. — 5.50 N. — 9.22 N. (bis Erfurt). — *10.55 N. — 11.1 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6.38 fr. — 12.5 M. — 4.4 N. — *6.5 N. — 7.21 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Euthra, Sonnabends bis Gera). — 10.15 N. (bis Gera).
4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8.30 B. — 11.50 B. — 1.59 N. — 5.30 N. (bis Taucha). — 6.45 N. — 10.20 N. (bis Finsterwalde).
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6.25 fr. — 10.40 B. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7.5 fr. — 12.28 N. — 4.26 N. — *6.21 N. — 7.44 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Euthra, Sonnabends bis Gera). — 10.38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3.30 fr. — 6.35 fr. (von Altenburg). — 7.52 B. — *8.10 B. — 10.33 B. — 12.23 N. — 4.6 N. — *6.8 N. — 6.53 N. — *8 N. — 9.53 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7.52 B. (von Borna). — 9.37 B. — 11.22 B. — 2.36 N. — 5.45 N. — 11.41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7.52 B. — 9.23 B. — 1.18 N. — 4.40 N. — 6.53 N. — 9.25 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3.30 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Glauchau). — 7.52 B. — 10.33 B. — 12.33 N. — 4.6 N. — 6.8 N. — 9.53 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7.52 B. — 10.33 B. — 12.35 N. — 4.6 N. — 6.8 N. — 9.53 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4.38 fr. — *10.10 B. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof). — 12.17 N. — 6.2 N. — 9.42 N. — 12.14 N.* (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof).
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2.24 fr. — *6.22 fr. — 9.21 B. — 10.24 B. (von Wurzen). — *10.34 B. — 11.10 B. — 2.38 N. — 5.23 N. — 8.59 N. — *9.25 N. — 10.47 N. (von Wurzen).
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7.49 B. (von Roßwein). — 10.3 B. — 11.55 B. — 4.8 N. — 5.53 N. — 9.41 N. — 10.36 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7.2 fr. (von Geithain). — 11.32 B. — 6.4 N. — *9.18 N. — 10.16 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3.54 fr. — 10.20 B. — *11.46 B. — 4.7 N. — 5.21 N. — *5.35 N. — 9.10 N. — *11.30 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7.50 B. — 10.20 B. — 2.7 N. — *5.35 N. — 11.30 N.
2) Magdeburger Bahnhof.
4.5 fr. — 6.29 fr. (von Halle). — 7.44 B. (von Halle). — *8.11 B. — 9.42 B. (von Cöthen). — 11.5 B. — 12.44 N. (von Halle). — 2.52 N. — 4.50 N. — *5.43 N. — 7.29 N. (von Halle). — 8.6 N. — 9.29 N. (von Halle). — 9.49 N. — *11.20 N. — 12.18 (von Halle).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4.45 fr. — 6.5 fr. (von Corbetha). — 7.20 B. (von Erfurt). — *9.44 B. — 10.55 B. — 1.27 N. — 5.33 N. — *5.46 N. — 6.53 (nur an Sonn- und Festtagen von Zeitz). — 9.8 N. — *9.40 N. — 11.42 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6.31 fr. (von Gera). — 8.25 B. (von Gera). — 10.45 B. — 4.32 N. — *8.21 N. — 9.25 N.
4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5.30 fr. (von Taucha). — 6.30 B. (von Taucha). — 7.8 B. (von Falkenberg). — *10.26 B. — 12.21 N. — 6.40 N. — 9.48 N.
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9.29 B. — 1.53 N. — 7.49 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6.9 fr. (von Gera). — 8.7 B. (von Gera). — 10.25 B. — 4.7 N. — *8.5 N. — 9.1 N.
Das * bedeutet die Schnellzüge.

Hamburg-Südamerik. Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrten
Hamburg und **Brasilien** via Lissabon
nach **Pernambuco** am **11. u. 25.** jeden Monats,
" **Bahia** am **4. u. 18.** jeden Monats,
" **Rio de Janeiro** und **Santos** } am **4., 11., 18. u. 25.** jeden Monats.
☞ Sämmtliche nach Brasilien gehende Dampfer nehmen Güter für **Paranagua, Santa Catharina, Antonina, Rio Grande do Sul** und **Porto Alegre** in Durchfracht via **Rio de Janeiro.**
Hamburg und **La Plata** via Madeira
nach **Montevideo, Buenos-Aires Rosario** und **San Nicolas** } jeden Donnerstag Abend.
Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler
August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,
in Hamburg, Admiralitätsstraße 33/34, sowie der
General-Vertr. **F. W. Graupenstein,** Leipzig, Gellertstr. 9.

Leipziger Bank.

Die Actionaire der Leipziger Bank werden hierdurch zu der
Dienstag, den 4. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr
in der zweiten Etage des hiesigen Bankgebäudes abzuhaltenden
ordentlichen Generalversammlung eingeladen.
Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht der Direction und Rechnungsabschluß für das Jahr 1889;
2) Entlastung der Verwaltung und Vertheilung des Reingewinns;
3) Antrag des Aufsichtsrathes und der Direction auf Erhöhung des Actiencapitals um ℳ 6 000 000 durch Ausgabe von 6000 Stück Inhaberactien zu ℳ 1000 und Festsetzung des niedrigsten Courses, zu welchem die neuen Actien zur Ausgabe gelangen sollen;
4) Die bei Annahme des vorstehenden Antrags erforderliche Abänderung der §§ 6, 7, 24 und 26 des Statuts;
5) Wahl von drei Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren **Heinrich Dodel,** Stadtrath **Robert Gruner** und **Eugen Sachsenröder.**
Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Actionaire berechtigt, welche die Titel ihrer Actien spätestens am 26. Februar a. c. bei der Leipziger Bank hinterlegt haben.
Die Vorlagen zur Generalversammlung liegen vom 18. Februar ab in den Geschäftsräumen der Bank zur Einsicht aus. Ebenda können Druckexemplare des Geschäftsberichts vom 24. Februar ab von den Actionairen in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 7. Februar 1890.
Aufsichtsrath der Leipziger Bank.
Adolf Rosbach. C. T. Schall.

H. & W. PATAKY
BERLIN Königgrätzerstr. 41 · erwirken & verwerthen · PRAG Korngasse 37.
PATENTE IN ALLEN STAATEN
das einzige Bureau, welches für
Mark 1,040,000.—
PATENTE VERWERTHET HAT.

F. A. Schütz,
Kgl. Sächs. Hoflieferant,
Inhaber: H. O. Serge.
Dresden, Seestrasse 21. · Leipzig Grimm. Str. 10. · Halle a. S., Leipziger Str. 87/88.
Vollständige Zimmer-Einrichtungen
in allen Preislagen unter Garantie bester Ausführung
gefertigt in eignen Fabriken
Musterzimmer
complet ausgestattet zur geneigten Besichtigung.
Eingang der Neuheiten von:
Möbel- und Portièren-Stoffen
Abgepassten Portièren
Gardinen und **Stores** in weiss und crème
Aechten Gobelins und alten Stickereien
Aecht persischen und **indischen Teppichen**
Tournay-, Axminster-, Brüssel- und Woll-Teppichen
Läuferstoffen und Cocosfabrikaten
Linoleum deutschen und englischen Fabrikaten
Verkaufsstelle der Wurzener Tapeten- und Teppich-Fabriken.

Die älteren Bestände, sowie grössere Rest-Partien von:
Möbelstoffen, Portièren, Gardinen, Teppichen
habe ich, um damit zu räumen, zu wesentlich herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Die neunzehnte ordentliche Generalversammlung der Actionaire der Leipziger Immobiliengesellschaft wird
Freitag, den 28. Februar 1890,
Nachmittags 3 Uhr,
in dem Geschäftslocale der Gesellschaft, Promenadenstraße Nr. 1, abgehalten.
Das Versammlungslocal wird ½3 Uhr geöffnet und 3 Uhr geschlossen.
Tagesordnung:
1) Vorlesung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1889;
2) Beschlußfassung über die in Vorschlag gebrachte Vertheilung des Gewinnes;
3) Ertheilung der Entlastung an den Aufsichtsrath und den Vorstand der Gesellschaft;
4) Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.
Die Vorlagen zur Generalversammlung liegen vom 13. d. M. ab in dem Geschäftslocale der Gesellschaft aus.
Leipzig, den 10. Februar 1890.
Der Aufsichtsrath.
Dr. Wachsmuth.

Leipziger Central-Viehmarkts-Bank.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Zu der auf
Sonntag, den 23. Februar 1890,
Vormittags ½11 Uhr
im oberen Saale des Börsengebäudes des städtischen Vieh- und Schlachthofes hierselbst abzuhaltenden
ordentlichen Generalversammlung
werden die Mitglieder der Bank hiermit ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bilanz über das abgeschlossene Geschäftsjahr 1889.
2. Entlastung des Vorstandes und der Revisoren.
3. Feststellung der Dividende.
4. Desgl. der an die Mitglieder und Committenten der Bank zu gewährenden Scontovergütungen.
5. Beschlußfassung über die im § 47 des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 bezeichneten Gegenstände (Maximalbeträge des activen und passiven Credits der Bank betreffend).
6. Wahl des Aufsichtsrathes.
Die Präsenzliste wird **pünctlich 11 Uhr** geschlossen. Der gedruckte Geschäftsbericht nebst Abschluß wird den Mitgliedern durch die Post zugehen; auch liegt derselbe im Banklocal zur Einsicht aus.
In der Generalversammlung dürfen nach dem Gesetz nur Frauen durch Bevollmächtigte erscheinen. Jeder Bevollmächtigte darf nur **eine** Auftraggeberin vertreten.
Leipzig, den 13. Februar 1890.
Der Vorstand:
C. F. Neimann. E. Streubel. C. Piek.

Abrechnungscasse für Kammzuggeschäfte.

Die Actionaire der unterzeichneten Abrechnungscasse werden hiermit zu einer
Dienstag, den 11. März 1890,
Vormittags 11 Uhr
im Locale der Casse, Goethestrasse 9, I.
stattfindenden
außerordentlichen Generalversammlung
eingeladen.
Tagesordnung:
Wahl eines Aufsichtsraths-Mitgliedes.
Leipzig, am 18. Februar 1890.
Der Aufsichtsrath
der Abrechnungscasse für Kammzuggeschäfte.
A. Thieme, Vorsitzender.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken.

Die **achtzehnte ordentliche Generalversammlung** unserer Actiengesellschaft soll
Dienstag, den 25. März d. J., Mittags 12 Uhr
im Saale des **„Hôtel zur Weintraube"** hier abgehalten werden.
Tagesordnung:
1) Vortrag des Geschäftsberichtes auf das Jahr 1889.
2) Beschlußfassung über die Bilanz, Vertheilung des Reingewinnes und Entlastung des Vorstandes.
3) Neuwahl des Aufsichtsrathes.
Das Versammlungslocal wird 11½ Uhr geöffnet. Die Berechtigung zur Theilnahme ist durch Vorzeigung von Actien bez. eines Scheines über erfolgte Hinterlegung derselben auf dem Gesellschaftscomptoir oder bei den Herren **G. E. Heydemann** hier und in Löbau, **Robert Thode & Co.** in Dresden und **Vetter & Co.** in Leipzig nachzuweisen.
An denselben Stellen wird vom 10. März d. J. ab der gedruckte Geschäftsbericht zur Entgegennahme bereit liegen, während derselbe vom 5. März d. J. ab im Comtor der Gesellschaft eingesehen werden kann.
Bautzen, den 19. Februar 1890.
Die Direction.
E. Kammenzy. J. Schwanzara.

Bauzeichnungen
fertigt und **Bauleitungen** übernimmt.
Adressen sub **J. 515** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Specialgeschäft für Kleiderstoffe, Tricottaillen, Unterröcke

Plauensche Straße, A. E. Karstädt Nachf. Ecke Promenade,

Durch Cassa-Einkäufe, geringe Spesen, bin ich in Stand gesetzt, sämmtliche von mir offerirte Waaren zu auffallend billigen Preisen abzugeben!

Kleiderstoffe in farbig, doppeltbreit,	von **60** Pfg.—**2.75** pr. Mtr.	
Cachemires, schwarz, reine Wolle,	„ **95** Pfg.—**3.—** „ „	
Unterröcke,	„ **1.25—5.50**	„ Stück
Tricottaillen, reine Wolle, neueste Façon und vorzüglicher Sitz	„ **2.25** an.	

Gelesenste Zeitung Deutschlands. Erscheint täglich **zweimal,** Abends u. Morgens.

Werthvolle Original-Feuilletons u. gediegenes Schauspielerbild, Berichte über Theater von Paul Lindau.

Berliner Tageblatt

u. Handels-Zeitung

mit Effecten-Verloosungsliste nebst seinen werthvollen Separat-Beiblättern: Illustr. Witzblatt „ULK", belletr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle", feuilletonist. Beiblatt „Der Zeitgeist", „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft".

Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis 1. [illegible] erschienene Theil des hochinteressanten Romans **„Leidenschaften"** von **Albert Delpit** gratis und franco nachgeliefert. Abonnement bei allen Postanstalten pro Monat [illegible] **1 Mk. 75 Pf.**

"Des Mannes Zier ist seine Kraft" Johnstons Bovril. Fleischextract

[illegible] Wiederverkäufer gesucht. Hauptversandt bei R. Waldmann, Liebenburg a. Harz.

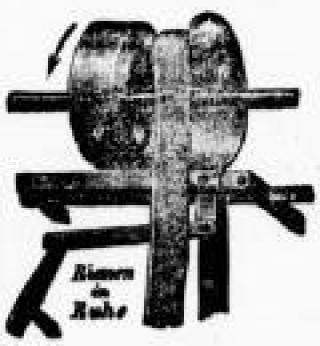
A. Weerth, Leipzig.

Neu! Prämiirt 1889 Allgem. Unf.-Verh.-Ausst. Berlin. Neu!

Patent 41791.

Riemen-Auslöser.

In Betrieb zu besichtigen Härtelstrasse 3.



20% Kraft-Ersparniss | der nichtarbeitende Riemen ist nicht mehr in Berührung mit der Transm.-Welle,

30% Riemen-Ersparniss

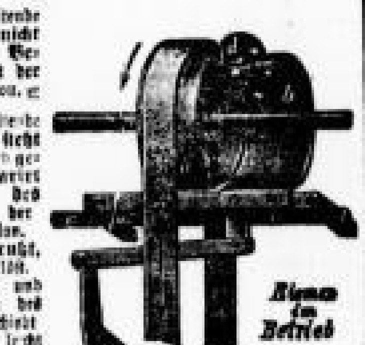
25% Schmieröl-Ersparniss

Grosse Zeit-Ersparniss | der nichtarbeitende Riemen steht still und wird geschont, reparirt während des Ganges der Transmission.

Vollständige Unabhängigkeit jeder einzelnen Maschine

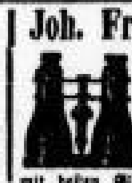
Keine Treibriemen-Unfälle mehr! | Der Riemen ruht, wenn ausgelöst. Das Auflegen und Auslösen des Riemens geschieht mechanisch u. leicht am sicheren gefahrlosen Handhebel.

Kein Riemenaufleger mehr!



Joh. Friedr. Osterland,

Optisches Institut, gegründet 1812, Markt 4, Eckhaus Katharinenstr.



Specialitäten: Opern- u. Reisegläser, Fernrohre, Brillen und Klemmer mit besten Gläsern, dem Auge genau angepaßt, goldene Brillen u. Klemmer, Barometer in großer Auswahl.

Man vermeide alle unnöthigen Umwege und kaufe

FOCKE'S FAHRRÄDER PAUL FOCKE & Co. LEIPZIG

zu Fabrikpreisen unter reeller Garantie. Ferner empfehlen als Specialität: engros & en détail **Namensschilder, Anschließer, Peitschenhalter, Gepäckträger, Zubehör aller Art und Rohtheile.**

Ausstellungslocal nur **Dorotheenplatz 1.**

Preisgekrönt auf ersten Ausstellungen Europas. Von vielen Landwirthschaftlichen Ausstellungen ausgezeichnet. Anerkennungen von Jokey-Clubs.

Kwizda's Korneuburger Vieh-Nährpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe

ist laut langjährigen Erprobung, regelmäßig verwendet, ein sicher wirkendes Mittel bei **Mangel an Freßlust, Blutmelken, zur Verbesserung der Milch.** Bewährt als unterstützendes Mittel bei Behandlung von **Affectionen** der **Athmungs- und Verdauungs-Organe,** bei **Drüsen** und **Kolik etc.** Preis einer Schachtel 70 Pfg., einer großen Schachtel Mk. 1.40.

Kwizda's k. u. k. ausschl. priv. Restitutionsfluid

ist ein seit langen Jahren mit bestem Erfolg angewendetes **Waschwasser zur Stärkung u. Wiederkräftigung** vor u. nach großen Strapazen. Ein **unentbehrliches Unterstützungs-Mittel bei Behandlung von Verrenkungen, Verstauchungen, Sehnenklapp, Steifheit der Sehnen, Gliederschwäche, Lähmungen u. Geschwülsten.** Befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen. Preis einer Flasche Mk. 2.—.

Zum Schutze vor Nachahmungen achte man auf obige Schutzmarke.

Franz Joh. Kwizda, Kreisapotheke Korneuburg bei Wien, k. u. k. österr. u. königl. rumän. Hoflieferant für Veterinär-Präparate.

Kwizda's Korneuburger Vieh-Nährpulver und **Kwizda's k. u. k. ausschl. priv. Restitutionsfluid** sind echt zu haben in:

Leipzig: Dr. E. Mylius, Engelapotheke; C. Lossmer & Sohn, Löwen-Apotheke; L. Röderer, Salomonis-Apotheke. Lommatzsch: H. Naumann, Apotheker. Nossen: W. Herb, Apotheker.

Die feinsten Gesichtspuder

als: C. Herbert's Poudre de l'impératrice, C. Herbert's Feiner Puder, C. Herbert's Herbertine-Fettpuder, sowie alle Sorten Haarpuder, Crêmes und Schminken etc. empfiehlt **C. Herbert,** gegründet 1855. Lieferant der Königl. Hoftheater. Inhaber: **Neumann & Pardow,** Berlin SW., 76 Schützenstr. 76.

Zu haben in Parfümeriegeschäften.

Frostbeulen,

Hautschrunden, Flechten, Hautkrankheiten und Unreinheiten jeder Art vorzubeugen und rasch zu heilen, gibt es unbedingt kein vortrefflicheres Mittel als die längstbewährte ärztlich empfohlene **GALLET'sche Theerschwefel-Seife.**

50 Pfg. das Stück in gelber Enveloppe.

Zu haben in der Engelapotheke, Markt 12, sowie bei Emil Geerling, Grimm. Str. 21, Brückner, Lampe & Co., Klostergasse, Karl Stock Nachf., Petersteinweg 2, Rich. Krüger, Grimm. Str., Siegfr. Schwarz, Rathhaus 6, Paulus Heydenreich, Westplatz, und in allen Apotheken und guten Droguenhandlungen (H. 10 X).

Opel-Fahrräder

aus der renommirten Fabrik von

Adam Opel, Rüsselsheim.

Deutsche Fabrikate erster Güte.

Reichhaltiges Lager bei

MATTHIAS MÜLLER, LEIPZIG, Klostergasse 10.

Herrenfilzhüte, Cylinderhüte, Mechanikhüte, Confirmandenhüte, Knabenhüte

empfiehlt in großartiger Auswahl der neuesten Frühjahrs-Formen zu den billigsten Preisen die Hut-Fabrik von **Franz Trunkel,** Roßplatz Nr. 8 im Kurprinz (unmittelbar am Eingang der Sternwartenstr.).

Neuheiten in **Ballschuhen** von 3 M 50 ₰ an garnirt in den schönsten Farben.

Damen-Leder-Stf. Mk. 5.50. Herren-Stiefel Mk. 7.

in solidester Arbeit, schönster Façon zu den **allerbilligsten Preisen** empfiehlt

Reichsstraße 19 N. Herz, 19 Reichsstraße.

Warme gest. Schuhe	2 M 25 ₰	Bicycle-Schuhe 5 M
Wasserdichte Stiefeln	5 M 50 ₰	
Herren-Ball-Schuhe	6 M — ₰	Atlas-Schuhe
Knaben-Stulpen-Stiefel	4 M — ₰	in allen Farben M 4.50.
Kinder-Stiefel	— M 50 ₰	
Pantoffeln	— M 50 ₰	

Entdeckung! Kein **Asthma,** Katarrh, Husten, keine Beklemmung mehr! Auszeichnungen: Goldene und silberne Medaille und hors-concours. Nähere Auskunft gratis und franco. Man schreibe an diese Adresse: Dr. Clé. Cléry in Marseille (Frankreich).

Brosig's Mentholin

ist ein angenehm erfrischendes Schnupfpulver, dessen Güte durch die vielen Nachahmungen constatirt ist. In Dosen à 10, 25 u. 50 ₰ in Apoth., Drog.-, Parf.- u. Cig.-Hdl. zu haben. Otto Brosig, Leipzig, erste u. alleinige Fabrik des echten Mentholin. En gros Gebr. Lodde.

Dr. Laton's amerikanischer **Gicht- u. Rheumatismus-Liqueur**

wird vielfach von Aerzten verordnet und hat eine eminente Wirkung. Neuste Anfälle mit heftigsten Schmerzen verschwinden meist innerhalb 24 Stunden bei längerem Gebrauch auch die schmerzhaften, chronischen Anschwellungen, wenn noch nicht verknorpelt. 1 Flasche M 4.50. Niederlage: Engel-Apotheke und Albert-Apotheke in Leipzig, Apotheke in Schkeuditz und Markranstädt.

Eichen-Rundholz

(Wagnerholz)

frischer Winterfällung, in schönen schlanken Ausschnitten von 4 Meter Länge aufwärts, 12 bis 20 Centimeter Mittendurchmesser, ist in größeren Partien waggonweise ab meinen Domänenbahnhöfen in Neubidschow a. d. Oesterr. Nordwestbahn (Böhmen) abzugeben.

Gef. Anfragen an **Josef Hammer** in Rožitzan a. d. Böhm. Westbahn.

3000 Schock

sehr große, feste, russische Speichen, sowie **bunte Birken**

empfiehlt preiswerth **Otto Sebastian Körner, Magdeburg - Alte Neustadt.**

Neue Leipziger **Wurmplätzchen** 30 u. 50 ₰.

Koloquintenextract gegen Madenwürmer 50 ₰. **Geuser Bandwurmmittel 3 Mk.** mit Gebrauchsanweisungen für Kinder und Erwachsene führen echt nur die Engelapotheke und Johannisapotheke.

Holzspalterei Wange, Windmühlenstr. 32. Meter 3 theil. gespn. 10 M, tiergespn. 11 M

R. Medicinalleberthran, direct bezogen, empf. d. Hofapoth. z. weiß. Adler, Hainstr. 9.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich **Herrenhüte, Damenhüte, Kinderhüte** zur Hälfte des bisherigen Preises **Theodor Rössner.** Reichsstrasse No. 6.

Meine garantirt echte

Mariascheiner Salon-Braunkohle

verkaufe jetzt zu M 74.— die ganze Lowry, M 38.— die halbe Lowry und M 19.50 die Viertel-Lowry, frei Keller. Im Einzelnen den Centner zu 85 Pfg. Dieselbe ist tiefschwarz, glänzend und von einer so intensiven Heizkraft, daß sie die theuere Steinkohle vollständig ersetzt. Dagegen hinterläßt sie wenig Asche und nicht eine einzige Schlacke.

Brikets

kosten heute der Centner 70 ₰ bei Abnahme von 1—25 Ctr., 68 ₰ bei Abnahme von 26—50 Ctr. und 66 ₰ bei Abnahme von 100 Ctr., 1 Centner hat circa 150 Steine, folglich kosten die 100 Steine auf 45, resp. 43 ₰ frei Haus.

Steinkohlen

liefere billigst ohne Steine und Schlacken.

Mein **Contor nebst Musterlager** (letzteres im Schaufenster) befindet sich **Reichsstraße 35** (Laden) und mein Lager **Thüringer Güterbahnhof.**

M. Schlutius,

Reichsstraße 35.

Eine Partie trübe gewordener

Schweizer Stickereien

habe ich zum **Ausverkauf** bestimmt und gebe dieselben während kurzer Zeit zu **wesentlich reducirten** Preisen ab.

G. A. Jaenisch,

Petersstraße 4.

Max Richter,

Petersstrasse 43, Reichsbankgebäude,

bestrenommirte Handlung für

rohe und geröstete Kaffees

hält sich dem geehrten Publicum empfohlen.

Freie Lieferung ins Haus. — Fernsprechstelle No. 568.

Pensionat in Grimma i. S.

Im m. i. Jahren bestch. Pensionate f. j. Mädchen, verb. mit Fachschule für Schneidern, Putz u. alle Handarbeiten, werden Ostern wieder einige Plätze frei. Empf. durch Eltern von Pensionairinnen. Frau Pastor Stark.

Hierzu vier Beilagen.

In unserer

Ausstellung von Fahrrädern

der

Bielefelder Maschinen-Fabrik
vorm. **Dürkopp & Co.**
Bielefeld

Dresdner Velociped-Fabrik
Schladitz & Bernhardt
Dresden

Wintergartenstrasse 12 und 13

können während der Zeit vom 22. Februar bis 2. März

die 1890er Neuheiten

besichtigt werden.

Velociped-Dépôt „Pfeil“

Rechenberg & Tschopik

Vertreter obengenannter Fabriken.

Die Siegerin von Damascus.

Eine arabische Geschichte von Hugo Klein.

Nachdruck verboten.

Nach dem Tode Mohammed's gelang es dem Schwiegervater desselben, Abu-Bekr, seinen Rivalen um das Khalifat, Ali, zu verdrängen. Ein Theil der Araber huldigte ihm sofort und proclamirte ihn in Medina zum Nachfolger des Propheten. Der Vater der schönen Aischah war kriegerischen Geistes und machte sich, kaum daß ihm die Khalifenwürde übertragen worden war, daran, ganz Arabien seiner Herrschaft unterthan zu machen. Dies gelang ihm mit Hilfe eines jungen, tapferen und genialen Heerführers, Nameus Kaled, der überall den Sieg errang, wo er die heilige Fahne entfaltete. Er brach in kurzer Zeit den Widerstand der Rebellen. Abu-Bekr war Herr Arabiens von der syrischen Wüste und den vorgelagerten Gestaden des Todten Meeres bis in die entlegensten Felsenklüfte Omans. Nun trug sich der Khalif mit großen Plänen; er strebte nach nichts Geringerem, als auch Persien und Syrien in seine Macht zu bekommen. Er hatte ja fünfundzwanzig Tausend waffengrübte Krieger und einen tüchtigen General — damit ließ sich in jener Zeit schon ein Stück Welt gewinnen.

Kaled eroberte in einer Reihe blutiger Schlachten auch Persien und zog dann nach Syrien, wo das Glück seinen Waffen nicht minder treu zu bleiben schien. So gelangte er bis Damascus.

Auf einem Hügel, welcher die Stadt beherrschte, wurde Halt gemacht und das Lager aufgeschlagen. Kaled blickte entzückt hinunter in das herrliche Thal, welches in der alten Welt als eines der vier irdischen Paradiese galt und das sich im hellen Sonnenglanze vor seinen Augen entrollte. Die weißen Häuser mit den blumigen Terrassen schimmerten einladend herüber. Es war ein Meer von Häusern — dazwischen prächtige Säulenhallen aus vielfarbigem Marmor, plätschernde Springbrunnen, bevölkerte Bazare mit ihren ausgespannten bunten Teppichen und ihren golddurchwirkten Seidenstoffen, und Alles das eingerahmt und durchwoben von herrlichen Rosengärten; die dunkelblühenden Blüthen hingen an riesigen, baumartigen Stöcken; ihren Duft trug der Wind herüber zu den ersten Zelten der Streiter Mohammed's. Ueberall Rosen, selbst in den Orangen- und Palmenhainen, deren dunkler Schatten nur durch die silbernen Fluthen des Barrada durchschnitten wurde, der mit seinen weißen Armen die Stadt fest umschlossen hielt, wie eine liebende Braut ihren Bräutigam.

Kaled seufzte auf. Er sollte ja auch dieses schöne Thal mit Krieg überziehen, den Sand der Rosengärten zum Schauplatze des blutigen Waffenkampfes machen, den Feuerbrand in diese baumumrauschten, stillen, friedlichen Häuser tragen, von den Hafen seiner Rosse die vielbewunderte, weitberühmte Blüthenpracht zerstören lassen. Er umfaßte mit einem Blicke das leuchtende, farbenschimmernde Bild in der Tiefe, das er vorfand, und dachte an das düstere Gemälde der Verwüstung, das er zurücklassen sollte. Er sah die rauchenden Trümmerhaufen, die zerstörten Wälle, die zerstampften Gefilde, die Berge von Leichen, die blutgefärbten Wellen des Barrada, und zum ersten Male auf seinen langen, weiten Kriegszügen überkam ihn ein Bedauern über das harte Handwerk, das er übte. Er bedeckte die Augen mit der Hand und sein Herz wurde weich. Auch das in den Gräueln des Krieges abgehärtete Herz des Feldherrn hat solche Momente. Allerdings nur flüchtige Momente, die rasch vorübergehen, wie der Windhauch, der auf einen Augenblick auch das harte, dornige Cactusblatt bewegt.

Als Kaled wieder die Lider erhob, fiel sein Blick zufällig auf das steile Kreuz der Kirche des heiligen Johannes in Damascus und alle Gedanken des Heerführers waren urplötzlich verschwunden. Blickte ihn dieses Kreuz nicht provocirend an? Erhob sich dort nicht das „Minaret der Braut“, auf dem der Gottessohn der Christen am Tage des Gerichts zur Erde niedersteigen sollte? Und dort jenes andere Kreuz auf der Capelle, in der das Haupt ihres Heiligen, Johannes des Täufers ruht? War nicht das Grab der Gemahlin des Propheten in der Macht der Christen in Damascus? Ungläubige bewohnten diesen herrlichen Fleck Erde, das „Muttermal auf der Wange der Welt“, wie die Poeten sagen, Ungläubige errichteten hier ihre Kirchen und Klöster. Ungläubige zu bekriegen, zu vertreiben und zu vernichten, ihre Wohnstätten zu zerstören, ihre Tempel niederzubrennen — das war ein gottgefälliges Werk.

Es sollte auch hier geübt werden.

Kaled wandte sich um, um mit den Anführern seiner Truppen den ersten Angriff auf Damascus, den er für den nächsten Morgen plante, zu berathen. Während er den Zelten zuschritt, näherten sich ihm einige Soldaten mit einem Gefangenen, dem die Hände auf den Rücken gebunden waren.

„Wen bringt ihr da?“ fragte Kaled.

„Wir fanden den Mann zwischen den Feigengärten“, erwiderte einer der wilden Krieger, den Heerführer ehrerbietig begrüßend.

Kaled winkte mit der Hand und die Beduinen traten zur Seite.

„Wer bist Du?“ fragte er den Gefangenen.

„Ich heiße Jonas“, antwortete dieser, und ohne die weiteren Fragen Kaled's abzuwarten, erzählte er ihm sofort in geschwätziger Weise eine ganze Geschichte. „Ich habe eine Braut, die ich zärtlich liebe und die mich wieder liebt. Wir sollten gestern die Hochzeit feiern, da erklärten plötzlich Vater und Bruder, ihre Absichten geändert zu haben, und verweigerten mir die Hand des Mädchens. Wir beschlossen nun, im Geheimen die Stadt zu verlassen, und, wenn es sein muß, bis zum Meere zu fliehen. Ich traf hier die Vorbereitungen zur Flucht, die am Abend stattfinden sollte, da überraschten mich Deine Soldaten. Tödte mich, bevor der Schmerz mich tödtet. Wir sind nun auf ewig getrennt, ich und meine geliebte Braut. Warum blieb ich nicht bis zum Abend in der Stadt?!“ fuhr Jonas jammernd fort. „Hier, zwischen den Gärten, konnte ich nicht wahrnehmen, daß ihr herankamt. Aber sieh, in der Stadt hat man Euch schon bemerkt und alle Thore sind geschlossen — ah, sie trennen auch Maria für immer von Jonas!“

„Wir wollen nicht warten, bis der Schmerz Dich tödtet“, sagte Kaled spöttisch, „und werden Dich an jenen Baum dort hängen — wenn Du den Glauben Mohammed's nicht annimmst. Doch wenn Du zu uns schwörst, soll Dich der Schmerz auch nicht tödten. Ich will Dir dann, sobald die Stadt eingenommen ist, Deine Braut und Dein Glück wiedergeben.“

Jonas schüttelte das Haupt.

„Du kennst nicht die Mädchen von Damascus, Herr“, sagte der Christ. „Sie leben im Glauben Gottes und hassen den Abtrünnigen. Ihre Liebe schweigt, auch wenn er als Sieger wiederkommt.“

Der Feldherr zuckte die Achseln.

„Ich habe gesprochen“, sagte er kalt. „Entscheide Dich, Du hast die Wahl.“

Jonas überlegte noch einen Augenblick.

„So sei es denn“, sagte er dann entschlossen. „Es ist der letzte Weg, der zu ihr führen kann.“

Kaled blickte lächelnd dem Christen nach, welcher bald für den Glauben Mohammed's das Schwert führen sollte. Die Mädchen von Damascus?! Wären sie nicht wie andere Mädchen? Und welches wäre dem Sieger nicht hold?!

Er nahm sich vor, auch dieser Sache auf den Grund zu gehen. Vorläufig hatte er aber andere Dinge zu thun. Es galt, eine stark befestigte Stadt zu erobern.

Das war aber keine leichte Sache.

Die Wälle von Damascus waren fest und hoch und wurden heldenmüthig vertheidigt. Die Damascener schlugen drei heftige Stürme der Araber siegreich zurück. An eine Ueberrumpelung war nicht zu denken. Denn die Christen waren wachsam und patrouillirten Tag und Nacht auf den Wällen.

Da ergriff Kaled eine andere Taktik.

Er ließ Gräben anlegen und das Wasser des Barrada ableiten, in der Hoffnung, die Damascener durch die Qual des Durstes zur Uebergabe der Stadt zu zwingen.

Doch die Christen hatten seine Absicht errathen und ihre Cisternen bei Zeiten mit Wasser gefüllt. Es wurde Kaled zu langweilig, zu warten, bis diese geleert waren. Ueberdies konnten die Feinde mit ihrem Wasservorrath vielleicht bis zur Regenzeit anhalten und dann wäre des Wartens Mühe vergeblich gewesen.

Kaled ließ also den Barrada wieder in sein Bett fließen, doch ordnete er an, am anderen Ende der Stadt, wo das Wasser abfloß, quer im Flußbette Dämme zu bauen. Die Fluthen wurden zurückgestaut und mußten die Stadt überschwemmen.

Die Damascener besaßen aber zur Bewässerung ihrer Rosengärten eine unterirdische Wasserleitung, welche zwischen den Schanzen im Nordosten der Stadt mündete, wohin alles überflüssige Wasser abgeführt wurde. Es gelang ihnen durch diese Wasserleitung, sich der Ueberschwemmung zu entziehen. Nur ein kleiner, tiefer gelegener Theil der Stadt wurde überfluthet. Von dort flüchteten die Einwohner auf die höheren Puncte, manche verblieben auch in dem Glauben, daß sie das Wasser überall erreichen müsse, auf den Terrassen ihrer Häuser, schwangen dort ihre Schwerter und sangen begeistert fromme Lieder, während die Fluthen immer höher und höher stiegen.

Darauf ließ Kaled die Dämme im Flußbett wieder entfernen. Sein Plan war nun, die Wasserleitung, welche die einbrechenden Fluthen so vortrefflich abgeführt hatte, zur Eroberung der Stadt zu benutzen. Ein Häuflein kühner Soldaten sollte durch den steinernen Bau der Leitung in einer dunklen Nacht in die Stadt dringen und während der Verwirrung, die Kaled durch einen Scheinangriff hervorrufen wollte, die neun Thore der Stadt zertrümmern. Die ganze Armee war bereit, durch die zerstörten Thore einzubrechen. Jonas, der Apostat, führte die kleine Schaar der Eindringlinge. Was kümmerte es ihn, wenn Damascus seiner Liebe wegen zu Grunde ging? Er dachte nur an seine Braut, an Maria, die geliebte.

Der Plan gelang vollständig.

Als die Damascener sahen, daß sie verrathen und überlistet waren, daß ihre festen Thore in Trümmern lagen, daß die Feinde auf allen Seiten in die Stadt eindrangen und überall Sieger blieben, wo im Kampfe der Mann dem Mann gegenüberstand, flehten sie, um ihre Stadt vor Zerstörung zu bewahren, um Gnade. Kaled ließ Hundert der angesehensten Bürger niedermachen und gab die Stadt der Plünderung preis. Damascus brannte bald an allen Ecken und Enden, so daß die Sieger nach wie vor auf den Hügeln im Süden campiren mußten. Die Männer von Damascus erhielten zum Abzuge eine Frist von drei Tagen gewährt, die Frauen wurden in das Lager Kaled's geschleppt.

Kaled staunte über die Schönheit der Frauen und Mädchen von Damascus, welche ihm das Paradies Mohammed's mit allen seinen himmlischen Odalisken auf die Erde zu zaubern schienen. Dem Heerführer sollte die Schönste als Preis zufallen. Er schritt prüfend und bewundernd ihre Reihe entlang — kein Zweifel, die Wahl fiel ihm schwer. Die Christinnen standen mit gesenkten Augen und festgeschlossenem Munde da, zum Theil vom Schmerze niedergedrückt, zum Theil vom Trotz erfüllt. Sie schienen die Anrede nicht zu hören oder wandten vielleicht gar auf dieselbe das hohe Köpfchen ab. Waren sie wirklich dem Sieger nicht hold, wie die Frauen und Mädchens Arabiens? Kaled wollte das trotz der tragischen Geschichte des Renegaten Jonas, die ihm jetzt gerade erzählt worden war, nicht glauben. Die Geschichte beschäftigte ihn lebhaft, während er zwischen den prächtigen Blumen des Frauengartens von Damascus dahinschritt.

Jonas hatte die Braut in der eroberten Stadt wiedergefunden und ihr freudestrahlend von der Wendung des Geschickes erzählt, die ihnen gestatten sollte, den Bund der Herzen fester zu schließen. Das Mädchen aber wies, wie es Jonas vorausgesehen, den Abtrünnigen mit Abscheu zurück.

„Ich habe viel um Dich geweint“, sagte Maria, „und ich sehe, daß ich mehr Grund dazu hatte, als ich dachte. Ich habe um Dich geweint und wollte Dich mit meinen Thränen zurückkaufen — ich werde Dich nun zu vergessen suchen und für Dich beten. Nur die Gebete um das Heil Deiner Seele, die ich zum Erlöser richten will, sollen Maria daran erinnern, daß sie Dich einmal geliebt hat.“

Sie wollte nichts Anderes hören. Er bestürmte sie mit den Werbungen seiner leidenschaftlichen Liebe. Sie ergriff ein Schwert, das ein Flüchtiger auf der Straße verloren hatte, um sich zu vertheidigen, doch er entwand die Waffe ihrer Hand. Mit Mühe konnte sie sich seinen Armen entwinden und entfliehen, doch er verfolgte sie selbst in die Kirche, in der sie Zuflucht suchte. In ihrer Verzweiflung eilte sie den Kirchthurm empor, und als sie sah, daß er ihr auch dahin nacheilte, stürzte sie sich von der Höhe des Minarets auf die Straße hinab.

Als man Jonas wiederfand, hielt er den leblosen, blutigen, zerschmetterten Körper seiner Braut im Arm. Er war von ihr nicht zu trennen und wollte mit der Leiche begraben werden. Der verliebte, unglückliche Heros schien den Verstand verloren zu haben.

Das war die Geschichte, welche man Kaled erzählt hatte. Und er dachte an sie, während er die schönen Mädchen mit den zarten Augen und den trotzigen Mienen bewunderte.

„Ich will es erproben, ob sie dem Sieger nicht hold sind.“

Und er wählte als seinen Antheil von der Beute die schönste, herrlichste und trotzigste Gestalt der ganzen Mädchenschaar.

„Wie heißt Du?“ fragte er.

Sie sah ihn nicht an, aber er bemerkte, daß ihre dunklen Augen im Hasse funkelten, als er sich ihr näherte.

„Ich heiße Kaulah“, sagte sie.

„Kaulah sei Kaled's“, sagte der Feldherr. Dann wandte er sich an die übrigen Führer des Heeres: „Der Rest der Beute gehört Euch und dem Heere. Vergnügt Euch mit den Mädchen nach dem Kampfe.“

Die Officiere hatten ihre Wahl schon längst getroffen und verdeutten sich tief. Kaled trat in sein Zelt, und kaum hatte er es betreten, so wurde den Soldaten das Zeichen gegeben; sie durften ihr Mahl beginnen.

Kaulah hatte diese Vorgänge genau beobachtet, wenn sie auch die Augen gesenkt hielt und sich nicht viel um die Dinge zu kümmern schien, die im Lager vorgingen. Die Frauen waren in diesem Augenblicke ganz unbewacht. Man konnte sie wohl unbewacht lassen, denn ein Fluchtversuch wäre Wahnsinn gewesen. Wohin sollten sich auch die Unglücklichen flüchten? In die Stadt? Sie war ein ungeheurer Feuerherd. Zu ihren Männern? Dann hätten sie den Siegern doch wieder in die Hand fallen müssen. Es war ja bekannt, daß die Araber allen Flüchtlingen, die sie gutwillig ziehen ließen, nachzusehen und dieselben nochmals aufzuplündern pflegten — die Auswanderer führten in der Regel noch manche Kostbarkeiten mit sich, die sie vor den Räubern in der Stadt zu verbergen gewußt hatten. Der Fluchtversuch der Frauen hätte also diesen in Wahrheit wenig Nutzen gebracht, wohl aber das Schicksal der Brüder und Gatten zum Schlimmen wenden können. Darum bewachten auch die Araber die Frauen nicht zu strenge, die ihren Klauen in keinem Falle entgehen konnten.

Kaum hatten sich die Truppen Kaled's in die Zelte zurückgezogen, als sich Kaulah mit einer energischen Geberde zu den weinenden, klagenden, jammernden Gefährtinnen wandte: „Wie — rief sie — Ihr singt nur die Hände und denkt nicht an die Befreiung? Wollt Ihr die Sclavinnen dieser Ungläubigen werden? Habt Ihr kein Fünkchen Muth? Wollt Ihr dulden, daß Euch diese Barbaren entehren? Sterben wir lieber, als daß wir ihre Beute werden! Doch was sage ich. Sterben! Kämpfen wir für unsere Ehre! Der Herr wird uns beistehen. Ergreife jede eine Lanze, ich will Euch im Kampfe vorangehen!“ Und damit ergriff sie eine der Lanzen, welche die Krieger vor den Zelten in Pyramiden gestellt hatten. Die übrigen Weiber folgten kampfbegeistert ihrem Beispiele und in wenigen Minuten hatte sich ein Heer streitbarer Amazonen gebildet.

Das kühne Beginnen der Frauen von Damascus wurde selbstverständlich sofort bemerkt, da waren sie aber bereits bewaffnet, und fromme Psalmen singend, drangen sie auf die von allen Seiten aus den Zelten herbeieilenden, zumeist unbewaffneten Araber ein. Diese eilten zurück und holten ihre Schwerter. Die Lanze ist aber in einer flinken Hand eine dem Schwert oft überlegene Waffe. Ueberdies hatten sich die Frauen zu einer geschlossenen Colonne formirt und warfen die Krieger Kaled's mit ihren vorgehaltenen Lanzen im ersten Ansturm siegreich zurück.

An einer Stelle war aber die Colonne durchbrochen worden. Die Frauen wurden auseinander getrieben, doch gaben sie die Vertheidigung nicht auf. Man kämpfte überall am Berghang. So mancher Araber wälzte sich in seinem Blute, vom Speere der Frauenhand getroffen, aber auch manche weiße Brust war vom scharfen Eisen durchbohrt worden, manches Frauengewand blutgeröthet. Die schöne Amazonenschaar hätte sich wohl noch eine Weile vertheidigen können, aber am Ende wäre es ihr doch schlecht ergangen, wenn die Männer von Damascus, die eben von den gegenüberliegenden Bergen aus die Flucht antreten wollten, den Kampf der zarten Geschöpfe nicht bemerkt und neuen Muth zum Widerstande gefaßt hätten. Sie holten wieder die Waffen hervor und griffen die Araber im kritischen Momente, da die Frauen bereits an einem Puncte zusammengedrängt wurden, im Rücken an. Die Araber konnten auch diesen Kampf aufnehmen, denn sie waren in der Zahl den Damascenern überlegen, da trat aber ein Ereigniß ein, welches ihre Reihen zum Wanken brachte und in denselben eine allgemeine Panik erzeugte. Kaled, der Kopf der Heere Abu Beke's, der Sieger in fünfzig Schlachten, war gefallen.

Er fiel, weil er die Waffe in der Frauenhand geringschätzte und sich vor derselben nicht schützen zu müssen glaubte.

Er war Kaulah auf dem Schlachtfelde begegnet. Sie sah plötzlich einen Turban mit weißem, wehendem Federbusch in ihrer Nähe und erkannte ihn — den Mann, der ihn trug, hatte sie zur Zeitgenossin machen wollen. Er lachte, als er sie nun mit seinen Kriegern fechten sah. Dann rief ihr der Turban im scherzenden Tone zu:

„Wie oft muß man die Mädchen von Damascus besiegen, um ihre Liebe zu gewinnen?“

Dem stolzen Mädchen färbte die Zornesröthe die Wangen. Der weiße Turban war zu weit, als daß sie ihn hätte erreichen können, wenn sie nicht einen Wurf der Lanze wagte. Aber sie hatte nur diese Lanze, und wenn der Wurf mißlang, war sie wehrlos dem Uebermuth des Arabers preisgegeben. Trotzdem besann sie sich keinen Augenblick, die Waffe gegen den verhaßten Feind zu schleudern.

Und der Turban mit dem weißen, wehenden Federbusch sank in den Staub.

Der Speer durchdrang Kaled die Brust und er stürzte tödtlich getroffen zusammen. Ein dunkler Blutstrom färbte an der Stelle, wo er fiel, den Rasen. Kaulah hatte anfangs nur den Turban gesehen, dann dieses warme, sprudelnde Blut und eine krampfhaft an die Brust gedrückte Hand. Nun erblickte sie auch ein schönes, bleiches, von einem langen, schwarzen Barte umrahmtes Antlitz. Und aus diesem bleichen Angesicht starrten sie zauberhaft zwei dunkle Augen an, deren Strahl sie nicht ertragen konnte. Sie stürzte zu ihm und ergriff unbewußt seine Hand, und nun öffneten sich zum letzten Mal die Lippen des Sterbenden und er sagte noch die Worte:

„Ich hätte Dich gern besiegt.“

Dann wandte er das Haupt ab und hauchte die Seele aus. Kaulah aber stand wortlos, bleich und zitternd neben der Leiche und drückte die Hände auf die angstvoll pochenden Schläfen. Rings wogte der Kampf, die Araber wichen zurück und fliehen, die Christen stimmten Jubellieder an. Noch immer stand Kaulah stumm und bebend neben dem Todten, bis sie zwei weiche Arme umfaßten und die Stimme einer Freundin an ihr Ohr schlug:

„Heil Dir, Kaulah, Heil Dir, Retterin von Damascus!“

Da erschütterte ein convulsivisches Schluchzen den Leib des heldenmüthigen Mädchens, die Retterin von Damascus fiel der Freundin in die Arme und ihre Lippen öffneten sich zu einem schrecklichen Geständnisse:

„Ich habe die Waffe in mein eigenes Herz gedrückt.“

Das Volk von Damascus verbarrikadirte sich wieder hinter Mauern, welche die Trümmer und rauchenden Schutthaufen der Stadt umschlossen. Sie fürchteten, die Sieger, die Rache der Araber. Die Araber kamen aber nicht wieder. Abu Bekr war gestorben und der Kriegszug gegen Syrien wurde eingestellt, bevor sich die zerstreuten Scharen Kaled's wieder zum Angriffe gesammelt hatten. Nun läuteten die Glocken von Damascus zu den Jubelfesten der Christen, zu den Dankgebeten, die in allen Kirchen gesprochen wurden.

Die schöne Kaulah aber zog sich in ein Kloster zurück und nahm den Schleier. Die glänzenden Augen wurden matt und trübe von den Thränen, die sie weinte. Der Führer der Heere des Khalifen, der Eroberer Persiens, war auf dem Schlachtfelde gefallen, ohne zu erfahren, was er so gerne ergründet hätte, ohne zu erkunden, was die Thränen der Braut des Herrn besagten: Auch die Mädchen von Damascus waren dem Sieger hold, ja sie konnten gewonnen werden, ohne besiegt worden zu sein.

Zu den Reichstagswahlen.

* Die „Nat.-lib. Corr.“ schreibt: Eines der bezeichnendsten Merkmale der diesmaligen Wahlbewegung war der überaus enge Zusammenschluß zwischen den Deutschfreisinnigen und den Ultramontanen. Es mag hundertmal von beiden Parteien mit Nachdruck versichert werden, ein Wahlbündniß habe nicht bestanden; formell mag das richtig sein; thatsächlich aber hat überall ein Zusammenwirken der beiden Parteien, eine gegenseitige Rücksichtnahme auf die Mandate, die im Besitze einer derselben sich befanden oder einige Aussichten auf Eroberung boten, stattgefunden,

SLUB
Wir führen Wissen.

in einem Umfang, wie er auch auf Seiten der Cartelparteien nicht übertroffen und wie er bei keiner früheren Wahl beobachtet wurde. Von einem Wahlkampf zwischen diesen beiden Parteien ist einfach nirgends die Rede; wo die Verständigung nicht schon für den ersten Wahlgang erzielt wurde, ist sie für die Stichwahlen sicher. Es störte die beiden verbündeten Parteien auch nicht im Geringsten, daß die wichtigsten Stücke ihrer Agitation ihre Spitze mindestens ebenso sehr gegen den Bundesgenossen als gegen die bisherige Reichstagsmehrheit richteten. Die Deutschfreisinnigen fuhren, auch in solchen Wahlkreisen, wo Dreiviertel ihrer Wähler aus Ultramontanen bestehen, unbekümmert fort, auf Lebensmittelvertheuerung, Kornzölle und Branntweinsteuer zu schelten, obschon bei diesen Dingen die Ultramontanen in der entscheidendsten Weise mitgewirkt haben. Die letzteren ihrerseits erhoben ihre kirchlichen Forderungen, denen unmöglich ein Liberaler, auch ein entschiedener nicht zustimmen kann, priesen den Segen der Schutzzollpolitik, verlangten eine reactionaire Gewerbegesetzgebung u. s. w., ganz unbekümmert daß sie damit ihren deutschfreisinnigen Bundesgenossen geradezu ins Gesicht schlugen. Das eben, daß die beiden zusammengehenden Parteien kaum ein einziges gemeinsames Ziel hatten und lediglich in der Negation, in der Bekämpfung wichtiger staatlicher und nationaler Bedürfnisse einig waren, hat der Wahlbewegung auf gegnerischer Seite jenen Charakter der Unwahrheit und Frivolität aufgeprägt, der sie unvortheilhaft auszeichnet. Gewiß werden die Deutschfreisinnigen durch die ultramontane Unterstützung eine Anzahl Mandate gewinnen, aus eigenen Kräften würden sie kaum mehr ein Dutzend erlangen. Das Centrum seinerseits wird durch die deutschfreisinnige Unterstützung schwerlich an Mandaten viel gewinnen, höchstens bei seinen welfisch-polnischen Anhängseln; aber der Gewinnende bei dem Bunde sind doch die Ultramontanen. Denn die deutschfreisinnige Partei geräth in die völlige Abhängigkeit von ihnen; nicht Herr Richter, sondern Herr Windthorst ist der Führer der Opposition, und diejenige „Freiheit", die dieser Führer anstrebt, kennt man. Das eben ist das ungeheure Verblendete in der Haltung der deutschfreisinnigen Partei, daß sie glaubt oder sich wenigstens zu glauben den Anschein giebt, im Bunde mit den allerreactionairsten Elementen unseres Staatslebens freiheitliche Ziele erreichen zu können.

Auch der Abg. v. Huene vom Centrum hat in einer zu Glatz gehaltenen Wahlrede vor den Trugbildern der Socialdemokraten gewarnt, welche die Republik, den Socialismus und den Atheismus auf ihre Fahne schrieben, und erklärt: „Ein Katholik kann unmöglich seine Stimme einem Socialdemokraten geben."

* In deutschfreisinnigen Blättern finden sich wieder die üblichen Behauptungen über Wahlbeeinflussungen. Es pflegt dies der regelmäßige Begleiter von Wahlen zu sein, welche die Wünsche der Beschwerdeführenden nicht erfüllen. Deutschfreisinnige Mißerfolge entstehen bekanntlich allemal nur durch Verkümmerung der Wahlfreiheit. Wer die Wahlberichte, und namentlich die in den deutschfreisinnigen Blättern, seit Wochen durchgelesen hat, wird den Eindruck gewonnen haben, daß Verstöße von Beamten gegen das Gesetz in dieser Wahlbewegung in außerordentlich geringer Zahl, wenn überhaupt, vorgekommen sind. Ein die Wahlfreiheit beeinträchtigender Terrorismus wurde vornehmlich von socialdemokratischer Seite ausgeübt. Recht bedenklich und anfechtbar ist es auch, wenn man liest, daß Wahlzettel für ultramontane Candidaten in den katholischen Kirchen dargeboten wurden; so ist es z. B. in Berlin geschehen und jedenfalls auch anderwärts. Aber freilich, die Ultramontanen haben von jeher das Privileg des Mißbrauchs der kirchlichen Autorität zu Wahlzwecken gehabt, was sie aber nicht hindert, stets als die eifrigsten Beschützer der Wahlfreiheit aufzutreten.

* Ueber die Reichstagswahlen in Berlin geht uns folgender Bericht zu.

Die erste Reichstagswahl unter Kaiser Wilhelm II., durch welche auch zum ersten Male die Mandate für eine fünfjährige Legislaturperiode ertheilt werden, zeigte, wenigstens soweit Berlin in Betracht kommt, einen verhältnißmäßig sehr ruhigen Verlauf, wodurch zugleich das volle Vertrauen kundgegeben wird, welches die übergroße Mehrheit dem Regimente unseres jungen Monarchen entgegenbringt. Von dem Lärm — „Radau", wie der „richtige Berliner" sagt — war heute nirgendwo etwas zu merken, obgleich die Betheiligung eine recht rege war. Berlin zählt diesmal ungefähr eine Viertel Million Wahlberechtigte, und für diese waren über 500 Wahllocale eingerichtet. Die „Christlich-Socialen" und Antisemiten waren diesmal als besondere „Parteien" aus dem Wahlkampf ausgeschieden. Da vielfach in den Fabriken gefeiert wurde, waren die Arbeiter in der Lage, ihre Stimme Vor- oder Nachmittags abzugeben, und es entstand nicht, wie bei früheren Jahren, der ungeheure Andrang während der Mittagszeit.

Ueber die Wahlergebnisse hat inzwischen der Telegraph berichtet. Wenn wir aber einen Umstand besonders hervorzuheben haben, so ist es der, daß trotz der ganz außerordentlichen Agitation, der riesigen Uebertreibungen und agitatorischen Hetze, welche die „Freisinnigen" seit Wochen entwickelt haben, doch wiederum ein nicht unbedeutender Rückgang der freisinnigen Stimmen zu constatiren ist.

Obgleich, wie wir unseren Lesern berichtet, zu unserem lebhaften Bedauern, besonders infolge des illoyalen Gebahrens der „Kreuzzeitung", eine Verständigung der Cartelparteien nicht herbeigeführt worden, haben doch im ersten und zweiten Wahlkreise, welche besonders von den gebildeten Schichten bewohnt sind, die Candidaten der Ordnungsparteien eine ganz beträchtliche Stimmenzahl erreicht, welche nur wenig hinter der Mehrheit zurückbleibt, ja im ersten Wahlkreise kommt der Rechtsanwalt Zeidler mit Herrn Traeger in die Stichwahl. Im zweiten Wahlkreise wird eine Stichwahl zwischen Professor Virchow und dem von den Socialdemokraten aufgestellten Buchbinder Janiszewski stattfinden. Aber auch hier hat Dr. Irmer, welcher von den Cartelparteien aufgestellt war, über 12 000 Stimmen erhalten. Im vierten Wahlkreis, wo Herr Eugen Richter selbst Herrn Singer gegenübertrat, hat der Erstere sich lediglich ein glänzendes Fiasco zugezogen, und ebenso wie hier Singer ist im sechsten Herr Liebknecht wiedergewählt worden.

Zum ersten Male hatte sich eine besondere „demokratische Partei" aufgethan, ein Mittelding zwischen Socialdemokraten und Freisinnigen — die Herren haben in ganz Berlin noch keine hundert Stimmen zusammengebracht.

Auch das Centrum hatte seinen besonderen Zählcandidaten, den Legationsrath a. D. von Kehler, aufgestellt, welcher seit vielen Jahren dem Reichstage und dem Abgeordnetenhause angehört, im Uebrigen bei der Leitung der „Germania" betheiligt ist. Herr v. Kehler hat keine 1000 Stimmen im gesammten Berlin erhalten.

Wenn wir vorhin erwähnten, daß die Zahl der fortschrittlichen Stimmen in Berlin abermals einen Rückgang aufweist, so hat auch die Zahl der socialdemokratischen Stimmen im Verhältniß zum Wachsthum der Bevölkerung nicht zugenommen, während entschieden eine Vermehrung der der besonneneren Richtung zugehörigen Stimmen sich jetzt schon übersehen läßt. Das ist eine erfreuliche Thatsache, auf welche wir bei dem in den übergroßen Städten nun einmal unabwendbar scheinenden „demokratischen Zug" kaum zu hoffen wagten.

Aus dem Bundesrathe.

* Der Bundesrath hat in seiner jüngsten Sitzung die Gesetzesvorlage, betreffend die Gewerblichen Schiedsgerichte und Einigungsämter, genehmigt. Damit würden, soweit es den einen gesetzgebenden Factor im Reiche anlangt, Maßnahmen zum Abschluß gelangen, welche in den Rahmen des in den kaiserlichen Erlassen vom 4. d. M. skizzirten socialreformatorischen Programms gehören. Es handelt sich daher nicht um eine auf einem anderen Boden gewachsene oder außer Zusammenhang mit dem letzteren stehende Action, sondern lediglich um die Vorwegnahme eines Einzelpunctes, welcher schon längst Gegenstand der Erwägung und Erörterung im Bundesrathe gewesen und so spruchreif geworden ist. Es ist klar, daß auf diese Weise auch in der formellen Behandlung eine Abweichung insofern Platz greifen wird, als eine vorgängige Begutachtung dieses Abschnittes socialreformatorischer Gesetzgebung durch den Staatsrath nicht wohl mehr stattfinden kann. Wenn eine Sache erst zur Beschlußfassung im Bundesrathe gelangt ist, fehlt es an Platz für die Vorarbeit des Staatsrathes. Man würde aber in der Annahme fehlgehen, daß diese Materie mit der Beschlußfassung des Bundesrathes aus den Berathungen des Staatsraths völlig ausscheiden werde. Denn es wird nicht allein die Beschlußfassung des Bundesrathes die Voraussetzung für manche von dem Staatsrathe abzugebende gutachtliche Aeußerungen bilden, sondern vor Allem das reiche, der Beschlußfassung des Bundesrathes zu Grunde liegende Material für die Arbeit des Staatsraths nutzbar gemacht und zu diesem Ende demselben mitgetheilt werden.

Die Arbeiterschutz-Conferenz.

* Das Programm der Arbeiterschutz-Conferenz, welches die Schweiz jetzt den von ihr eingeladenen Staaten übergeben hat, zerfällt in sechs Hauptabschnitte, deren jeder eine Reihe von Fragen enthält, welche die verschiedenen Seiten des Hauptpunctes betreffen. Wir zählen die Abschnitte der Reihe nach auf.

1) Verbot der Sonntagsarbeit.

In wie fern ist Grund vorhanden, die Sonntagsarbeit zu beschränken? Welche sind die Industrien und Betriebe, die ihrem Wesen nach die Arbeit nicht am Sonntag unterbrechen können und denen deshalb die Sonntagsarbeit erlaubt werden muß? Kann man in diesen Industrien Maßregeln ergreifen, um dem einzelnen Arbeiter Sonntagsruhe zu sichern?

2) Mindestalter von Kindern für die Zulassung zur Fabrikarbeit.

Ist Grund vorhanden, ein Mindestalter von Kindern für die Zulassung zur Fabrikarbeit festzustellen? Soll das Mindestalter in allen Staaten gleich sein oder mit Rücksicht auf die klimatischen Verschiedenheiten der einzelnen Länder und die dadurch bedingte mehr oder minder frühzeitige körperliche Entwickelung der Kinder festgestellt werden? Welches Mindestalter soll in beiden Fällen bestimmt werden? Dürfen bei einer einmal getroffenen Bestimmung über das Mindestalter Ausnahmen gestattet werden, wenn die Zahl oder die Länge der Arbeitstage verringert wird?

3) Der Maximalarbeitstag für jugendliche Arbeiter.

Kann man einen Maximalarbeitstag für jugendliche Arbeiter festsetzen? Sollen die Stunden des zwangsweisen Schulbesuchs in einen solchen Arbeitstag eingerechnet werden? Hat der Maximalarbeitstag sich dem Alter anzupassen? Wie viel Stunden mit oder ohne Unterbrechungen soll der Maximalarbeitstag in jedem Falle umfassen? Zwischen welche Tagesstunden soll die Arbeitszeit bestimmt werden?

4) Verbot der Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern und Frauen in besonders gesundheitsschädlichen oder in gefährlichen Betrieben.

Ist es nothwendig, die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern und Frauen in besonders gesundheitsschädlichen oder in gefährlichen Betrieben zu verbieten? Sollen die zu diesen Classen gehörigen Personen vollständig von solcher Beschäftigung ausgeschlossen werden — und, wenn so, bis zu welchem Alter? — oder nur theilweise — d. h. bis zu einem gewissen Alter für junge Leute und zu gewissen Zeiten für Frauen — oder soll die Länge des Arbeitstages für jugendliche Arbeiter und Frauen in solchen Betrieben eingeschränkt werden? Welche sind die geringsten Anforderungen, die in den beiden letzten Fällen zu stellen sind? Welche sind die ungesunden oder gefährlichen Betriebe, auf welche das obige Verbot anzuwenden ist?

5) Beschränkung der Nachtarbeit für jugendliche Arbeiter und Frauen.

Sollen jugendliche Arbeiter gänzlich oder nur theilweise von der Nachtarbeit ausgeschlossen werden? Unter welchen Bedingungen können sie theilweise zur Nachtarbeit zugelassen werden? Sollen Frauen ohne Unterschied des Alters von der Nachtarbeit ausgeschlossen werden? Wenn ihnen die Nachtarbeit gestattet wird, muß man dann bestimmte Beschränkungen feststellen? Welche Stunden eines Arbeitstages sind in den Begriff Nachtarbeit eingeschlossen, oder mit anderen Worten, wann beginnt und endigt die Nachtarbeit?

6) Die Ausführung der angenommenen Bestimmungen.

Auf welche Arten von Betrieben — Bergwerke, Fabriken, Werkstätten — sind die Bestimmungen anzuwenden? Soll ein Zeitpunct für die Ausführung der angenommenen Bestimmungen festgesetzt werden? Welche Maßregeln sind zu treffen, um die Ausführung zu sichern? Soll für eine periodisch zusammentretende Conferenz von Vertretern der Staaten, welche an der gegenwärtigen Conferenz theilnehmen, vorgesorgt werden? Welche Aufgaben sind dieser Conferenzen zuzuweisen?

Del Vecchio's Kunstausstellung.*)

In Erwartung der „Makart-Ausstellung" möge heute schon Einiges über die anderen zur Ausstellung gekommenen Neuheiten gesagt sein, weil dieselben alsdann Raummangels wegen wieder Platz machen müssen.

Da ist zunächst eine allerliebste Charakterstudie von der Hand unseres Hermann Heubner zu erwähnen, einer aus der „alten Schule", d. h. ein Schulmeisterlein alten Schlages, aus der alten guten, noch nicht von falsch verstandener „Humanität" angekränkelten Zeit, die noch die Ruthe brav handhaben, und noch nichts von 30—50 Procent an nervenkranken und 70 Procent an kurzsichtigen Schülern wußte, wie sie die heutige Schulstatistik uns vorrechnet. Hut ab vor dem alten Herrn. Mehrfach ist auch die Leipziger Bildnißmalerei auf der Ausstellung vertreten. Da ist zunächst Max Leopold vertreten durch ein männliches und ein weibliches Brustbild, die beide hübsch in der Modellirung sind und auch Dem, der die Originale nicht kennt, den Eindruck großer Porträttreue machen. Dasselbe gilt auch von einem lebensgroßen weiblichen Bildniß, Kniestück, gemalt von Rudolf Graß. Hier lenkt besonders auch der große Fleiß in der Behandlung der Stoffe und Schmucksachen die Aufmerksamkeit auf sich. Hieran schließt sich auch noch ein lebensgroßes Oelbrustbild von Elisabeth Zuchi, einen wohlbekannten Mann unserer Vaterstadt ebenfalls mit großer Bildnißähnlichkeit darstellend. Man kann dem Fleiße und den Fortschritten der jungen Malerin bereitwillige Anerkennung zollen.

In der Nähe des Zuchi'schen Bildnisses hängt ein großes orientalisches Sittenbild von Robert Leinweber, „Suk Baterin", Motiv aus einer Bazarstraße in Tunis. Ganz abgesehen von der malerischen Wirkung des behandelten Motivs mit den prächtigen, stattlichen und hochcharakteristischen Menschen, die in diesem Bazar markten und feilschen, lauter interessanten Typen, ist auch das Malerische an sich, besonders die Farben- und Lichtbehandlung von hohem künstlerischen Werthe. Wie stark vertieft sich der Raum, wie geschlossen rundet sich Alles körperlich ab, trotz dem ruhigen, gleichmäßigen, nur durch kleine wiederkehrende Oeffnungen in den Ueberwölbungen eindringenden Tageslichte. Ein farbisch etwas kühnes, aber doch nicht übel gelungenes malerisches Wagstück ist Riethe's „Sonnenuntergang auf dem Meere". Aus dem tiefen Dunkel, in welches sich schon Alles unmittelbar nach dem Hinuntersinken der Sonne gehüllt hat, leuchtet nur ein Streifen am westlichen Horizonte in brennend rother Gluth heraus. Gespenstig überschneidet ein vorn am Strande stehendes Signalgerüst den Himmel. Der in letzter Zeit wiederholt durch treffliche, so hochbedeutende Arbeiten hier vertreten gewesene G. Hofer (die erste davon war sein reizvoller „Charfreitag in Paris") hat gegenwärtig, seine malerische Kräftigkeit dadurch bekundend, ein entzückendes „Seestück" hier ausgestellt. Die blitzende, durchscheinende Fluth, das sich auf derselben wiegende Fischerboot, das Fischervolk, was in diesem hantirt, das von der Sonne durchleuchtete Netz am Hintertheile, überhaupt das ganze Spiel der von rechts hinein auffallenden, die Figuren mit Randlichtern umgürtenden Sonnenstrahlen, das Alles das Auge, je länger man hinschaut, desto mehr anzieht. Diesem im zweiten Saale linker Hand hinaus gleichwerthig sind zwei andere ihm gegenüber hängende Neuheiten. Die eine davon ist eine „Gewitterstimmung im Rheinthale" von Prof. Carl Ludwig in Stuttgart, der wie in allen seinen Arbeiten auch mit diesem Bilde wieder beweist, wie herrlich erhabene Stimmung und Erfassung mit scharfer, kräftiger Naturcharakteristik sich aufs Beste verträgt. Auch die andere der beiden erwähnten Neuheiten, ein von Paul Koken gemalter Mondaufgang im „Amrumer Wattenmeer" ist ebenso lebendig der Natur abgelauscht, wie tief nachempfunden und zum malerischen Ausdrucke verdichtet.

Unter diesen Bildern hängt eine friesartig in breitem Querformate gehaltene figurenreiche Composition von E. Engel, „Wodans wilde Jagd" darstellend. Die lebendig entworfenen, bei allem Reichthum an Bewegungsmotiven nirgends durch störende Verzeichnungen beeinträchtigten zahlreichen Sagengestalten gruppiren sich frei und doch in gutem Massenflusse zu einem wildphantastischen Zuge. Auch farblich baut sich das Ganze nicht ohne anzuerkennendes malerisches Geschick und Geschick auf, und ist auf jeden Fall eine Arbeit von gefälligster decorativer Wirkung.

In dem anstoßenden Zimmer hängt jetzt ein vorzügliches Werk von Carl Herrel in Düsseldorf, durch welches er sich als wirklich bedeutender Bildnißmaler bekundet. Es ist dies ein wundervolles, in Oel gemaltes Brustbild des verstorbenen „Commerzienraths Krupp". Hat der Maler einerseits das Glück gehabt, als Gegenstand seiner Darstellung einen Kopf wie gerade diesen zu malen, der ein so bedeutendes Stück moderner Culturentwickelung gewissermaßen repräsentirt, so kommt es natürlich andererseits dem Bilde Krupp's ebenso sehr zu gute, daß ihn ein so geschickter Porträtist darstellte. Das ist wahres, echtes, durchgeistigtes Leben bis in das feinste Hautfältchen hinein. Es schadet dem Bilde auch nicht im Geringsten, daß es vielleicht ein wenig dunkel hängt. Im Gegentheil, es ist das eine Arbeit, die überall wirkt, die man nicht der geeigneten Beachtung auf dem besten Plätzchen entgegenbringen muß, die sich vielmehr, gleichviel da oder dort, schon von selbst ihre Beachtung erzwingt. Das schöne Bildniß ist übrigens verkäuflich.

Im dritten Saale wird der Blick immer wieder gefesselt durch ein schmuckes Sittenbildchen „Ein Liebeslied" von Hugo Engl, einem, und vielleicht dem besten Defreggerschüler. Das will durchaus nicht sagen, Engl sei ein guter Nachahmer Defreggers. Gott bewahre! Nur eine verwandte Saite ist in ihm durch den Meister geweckt worden, die nun schön in ihrer Art austönt. In der Schneidigkeit seiner Gestalten ist er vielleicht dem Defregger selbst, wenigstens dem heutigen zweifellos überlegen. Da ist Alles Kern, nichts von Glätte und Geleckheit. Auch der gegenüber hängende große „Rochell" mit seinem Kürassierangriff fesselt immer wieder aufs Neue. Wenn man sich an das viele Blut etwas gewöhnt hat, erwacht man erst den ganzen Reichthum dieser Composition, den Zusammenschluß aller dieser lebendig bewegten Gestalten zu hochdramatisch in pikantem Dunstfluß sich aufbauenden Gruppen. Der Farbenaufbau und die warme Stimmung des Schlachtschauplatzes vereinigen das noch Zerstreute trotz der natürlichen Unruhe des Motivs zu großer Abgeglichenheit. Für den Werth des Bildes bürgt ja übrigens schon der Umstand, daß es Eigenthum der Vereinigung für historische Kunst ist. Adolf Weiske.

*) Wiederholt, da nur in unserer gestrigen Postauflage enthalten.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Invocavit predigen:

Thomaskirche: Früh 9 Uhr Herr Dr. Suppe.
½9 Uhr Beichte bei den Herren Dr. Suppe, Lic. Dr. v. Criegern und Dr. Krömer.
Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Superintendent D. Pank.
Nachm. 4 Uhr Herr Dr. Krömer, Katechismusunterredung mit den confirmirten Knaben.
Abends 6 Uhr Herr Dr. Krömer.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Hölscher.
½9 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Hölscher, Dr. Binkau und Diakonus Ebeling.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Ebeling.
Abends 6 Uhr Herr Dr. Binkau.
½6 Uhr Beichte bei Herrn Diakonus Schuch, nach der Predigt heil. Abendmahl.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Gastpredigt: Herr Pfarrer Kaiser aus Stockholm.
½9 Uhr Beichte bei den Herren Diak. Peschek und Hilfsgeistlichen Fritzsche, vor der Predigt: „Gott ist mein Hort", von Moritz Vogel.
Abends 6 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Fritzsche.

St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Seß.
½9 Uhr Beichte bei demselben und Herrn Archidiakonus Dr. Schumann.
Vorm. ½12 Uhr Kindergottesd., Hr. P. D. Hartung.
Abends 6 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Schumann.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Weickert.
½9 Uhr Beichte bei demselben.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Lic. Dr. Schneidermann.
Abends 6 Uhr Herr Cand. Uhlig vom Pred.-Coll.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Cand. Reichel.
Chormusik: Matthäus-Passion (Salbung Jesu in Bethanien), von Heinr. Schütz.
Abends 6 Uhr Missionsstunde, gehalten von Herrn Missionar Handmann.
Abends 6 Uhr Abendmahls-Gottesdienst in der Stiftscapelle, Hospitalstraße 36.

St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Siegert.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis, Communion, ½9 Uhr Beichte.

St. Markus: Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr, Herr Diakonus Müller.
Vorm. 11½ Uhr Kindergottesd., Hr. Missionar Faber.
Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Jünglingen, Herr Diakonus Müller.
Abends 6 Uhr Herr Diakonus Müller, im Betsaal der oberen Schule früh ½10 Uhr Herr Diakonus Dr. Abner.
Amtshandlungen: für Taufen u. Trauungen: Herr Pastor Rausch; f. Beerdigungen: Hr. Diak. Müller.

reform. Kirche: Früh ½10 Uhr Herr Pastor Lic. Simons.

kathol. Kirche: Früh 7 Uhr heil. Messe mit Ansprache, 9 Uhr Amtsgebet, Predigt und Hochamt, 11 Uhr heil. Messe, Nachmittags 4 Uhr Predigt, Kreuzwegandacht und heil. Segen.

Apostolische Gem. (Kirche in der Eisenbahnstraße): Abends ½7 Uhr öffentliche Predigt für das christliche Publicum.

Baptisten-Gem. (Johannisgasse Nr. 15): Sonntag Predigt: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, und Donnerstag Abends 8½ Uhr.

in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Kunath.
½9 Uhr Beichte.
Abends 6 Uhr 1. Passionsgottesdienst: Hr. P. Hoffe.

in Eutritzsch: Früh 9 Uhr Herr P. Schmid aus Großzschocher, heil. Abendmahl, ½9 Uhr Beichte.
Nachm. 1 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Wagenknecht, Passionsandacht;
Freitag Abends 7 Uhr Herr Pastor Jäger, Passionsgottesdienst.

in Gohlis: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Schink.
Nachm. 3 Uhr religiöse Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen: derselbe.
Abends 6 Uhr Feier des heil. Abendmahles, Herr Pastor Dr. Seydel, Anmeldung zur Beichte ½6 Uhr.
Amtshandlungen vom 24. Februar bis 2. März Herr Pastor Dr. Seydel.

in Lindenau: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Wagner, das Wochenamt hat vom 24. Febr. bis 2. März Herr Diakonus Wagner.

in Plagwitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt.
Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.
Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst, Hr. P. Schmidt.

in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Vicar G. Schmidt.
Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst mit Communion, Herr Pastor Schmidt.

in Neustadt: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Weickel.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Merz.
Abends 6 Uhr Gottesdienst und kirchl. Unterredung mit den Jungfrauen: Hr. Diak. Merz.

in Volkmarsdorf: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Merz.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Weickel.

in Sellerhausen: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Mehner.
Vorm. 11 Uhr Confirmandengottesdienst: derselbe.

Anger-Crottend.: Früh 9 Uhr Herr Student Woerl.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesd.: Hr. Hilfsgeistl. Flor.

in Thonberg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schilling, heil. Abendmahl, Beichte ½9 Uhr.
Vorm. 11 U. Kindergottesd., Hr. stud. theol. Schanz.

All Saints' (English-American) Episcopal Church.

Sebastian Bachstrasse.
10.30 Mattins, Sermon and Holy Communion.
3.30 Evensong, Litany, Sermon.
Chaplain: Rev. J. B. Hardinge, B. A., Marschnerstrasse 5, II.

American Church.

Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.
Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m., in the same place.
Pastor: Rev. David J. Edwards, Gellertstrasse 7, III.

Kinder-Gottesdienst

von 11—12 Uhr.

1) Vereinshaus (Roßstraße 14): Herr Pastor Fischer.
2) Marthastift (Arnoldstraße): Herr Cand. Vogel.
3) Marthahaus (Döbestraße 9): Herr Stud. Krenge.
4) Kinderbewahranstalt (Thalstraße): Herr Hilfsgeistlicher Siegert.
5) „ (Georgenstraße): Herr Stud. Lammerhain.
6) „ (Volkmarsdorf): Herr Stud. Große.
7) Reudnitz (Schule unt. Theils, Kohlgartenstr.): Herr Dr. König.

Dienstag: Thomaskirche Abends 7 Uhr Passionsgottesdienst, Herr Archidiakonus Dr. Suppe.
Mittwoch: Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl bei den Herren Pastor D. Hölscher u. Dr. Binkau.
Mittwoch: Abends ½8 Uhr Abendandacht im Betsaale des städt. Armenhauses am Täubchenweg Nr. 4, Herr Diakonus Ebeling.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei Herrn Dr. Kühn.
Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion, Herr Lic. Dr. von Criegern.
Freitag: Nicolaikirche Abends 6 Uhr Passionsandacht, Hr. Diak. Ebeling; Eingang nur durchs Hauptportal.
Freitag: Matthäikirche Abends 7 Uhr Passionsgottesdienst; Predigt: Herr Diak. Peschek. Nach der Predigt Beichte und Communion bei demselben.
Freitag: Peterskirche früh 9 Uhr Beichte und Communion, Herr Diakonus Thieme.
Freitag: Peterskirche Abends 7 Uhr Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Marc. 14, 27—31, Herr Archidiakonus Dr. Schumann.
Freitag Abend ½8 Uhr in St. Pauli Bibelstunde (Philipper 3, 12—16), Herr Cand. Turban vom Prediger-Collegium.
Freitag: Markuskirche Abends ½8 Uhr Passionsgottesdienst mit Communion, Herr Diak. Müller.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche: Herr Dr. Krömer.
Nicolaikirche: Herr Diakonus Ebeling.
Matthäikirche: Herr Dr. Kühn.
Peterskirche: Herr Diakonus Thieme.
Lutherkirche: Herr Hilfsgeistlicher Weickert.

Wochenamt für Beerdigungen.

Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Johannisfriedhof: Herr Diakonus Seß.
Südfriedhof: Herr Diakonus Schuch.
Neuerfriedhof: Herr Pastor Trangschel.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette,

Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
Joseph Rheinberger: „Credo" aus der achtstimmigen Messe in Es dur.
J. S. Bach: „Jesu, meine Freude", fünfstimmige Motette für Solo und Chor. Sechs Sätze.
(Die Texte sind an den Eingängen der Kirche für 10 ₰ zu haben.)

Die Kirchenmusik fällt in der Passionszeit aus.

Liste der Getrauten. Vom 14. bis mit 20. Februar.

Thomaskirche.

C. B. Müller, Steinsetzer hier, mit L. E. geb. Junghans aus Frauenhain bei Zeitz. — L. R. Gottschalk, Handarbeiter hier, mit M. C. geb. Hengschel aus Eilenburg, Verg. — C. M. R. A. Zeidler, Kaufmann hier, mit E. M. G. geb. Berkholz von hier. — E. O. Zweinert, Sergeant hier, mit L. A. M. geb. Schlicht aus Eutritzsch. — C. G. Löscher, Eisenbahnschaffner in Zwickau, mit A. C. H. geb. Brandau von hier. — F. T. Winkler, Geometer hier, mit A. G. verw. Dirks, geb. Schumann aus Reppen bei Riesa. — C. M. Sprenger, Fabrikant hier, mit C. C. geb. Dietze von hier.

Nicolaikirche.

J. R. Brock, Buchhändler und Lieutenant der Reserve zu Nürnberg, mit A. Ch. A. A. geb. Wehner. — C. H. L. Dummer, Fabrikant zu Apolda, mit C. geb. Forbrich. — J. H. Ch. J. Fink, Kaufmann zu Leipzig-Reudnitz, mit A. C. geb. Anders. — R. A. B. Heide, Bäcker hier, mit A. geb. Behringer. — J. H. Claus, Zimmermann hier, mit F. C. geb. Poppitz.

Matthäikirche.

F. R. Heissig, Maurer hier, mit A. L. T. Tittmann aus Langenroda bei Wiehe. — F. H. O. Graul, Sattler zu Lindenau, mit B. L. Zeitler von hier.

Peterskirche.

M. H. Heller, Markthelfer hier, mit A. L. R. Eisold von hier. — F. A. Jaeger, Maurer hier, mit M. L. Sander aus Pegau. — R. F. Hermann, Steinmetz in L.-Thonberg, mit J. B. C. S. Hauptvogel von hier. — F. H. Hummerich, Stellmacher hier, mit P. A. Obst aus Neuschönefeld. — F. H. Schreiber, Bäcker und Müller hier, mit A. M. C. Simmerer aus Kirchenlamitz in Bayern. — H. M. Müller, Glaser hier, mit M. B. Magsdorf aus Altranstädt. — O. R. Bindel, Handarbeiter hier, mit A. M. Grune von hier. — A. B. Pöhler, Maurer hier, mit M. L. O. Brand hier. — H. A. Moll, Schlosser hier, mit A. A. Kotte aus Schkeuditz. — F. J. G. Th. Starke, Cigarrenmacher hier, mit P. C. Rascher aus Langenreichenbach. — E. Widmer, Reisesecretair hier, mit A. A. verw. Böttcher, geb. Eller hier. — G. A. O. Thomas, Lythograph in Breslau, mit M. A. Fritzsche von hier. — O. P. Beier, Postunterbeamter hier, mit C. M. Manuschatz von hier.

Lutherkirche.

J. Thiel, Kaufmann in Plagwitz, mit A. Th. Kaufmann das.

Reformirte Kirche.

J. C. Diem, Buchbinder hier, mit H. H. geb. Schmidt von hier.

Liste der Getauften. Vom 14. bis mit 20. Februar.

Thomaskirche.

H. A. Schoppers, Instrumentenbauers T. — C. B. Mehners, Rathsbotens S. — C. L. Weißlers, Kaufmanns T. — C. L. Hermus', Bäckers T. — F. R. Thienemanns, Ingenieurs S. — A. J. Lücke's, Kaufmanns T. — C. F. L. Zechs, Productenhändlers S. — C. O. Knauts, Handarbeiters S. — G. Th. Schwarz', Kaufmanns S. — C. G. Röslers, Barbierstuben-Inhabers T. — H. Th. Klemms, Malers S.

Nicolaikirche.

C. F. M. Hecker, Kaufmanns S. — F. G. Weißhuhn, Buchbinders S. — J. P. Stumpf, Restaurateurs S. — C. F. A. Lippold, Schneiders S. — C. C. Theileis, Markthelfers T. — Außerdem 13 Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.

F. C. Baldamus, Zimmerers S. — G. H. Baumann, Bureau-Gehilfens an der preußischen Staatsbahn T. — A. A. Engelhardt, Schirrmeisters T. — G. C. A. von Korczewski, Drechslers T. — O. P. Lehmann, Arbeiters S. — B. J. Lübcke, Procuristens S. — M. M. F. Müller, Privatmanns T. — F. C. Richter, Schlossers S. — P. C. Zeplarth, Torhelfers bei der Gasanstalt S. — A. M. Tauer, Markthelfers T. — R. M. Weise, Kürschners S. — J. E. Richter, städtischen Feuerwehrmanns S. — W. G. Grunewald, Kohlenhändlers T. — F. G. M. Siegert, Arbeiters S.

Peterskirche.

A. G. Friedländers, Materialwaarenhändlers S. — F. M. Rehmanns, Schneiders S. — C. O. Horns, Zimmerers S. — F. L. Bechauts, Zimmerers S. — C. A. A. Mög', Schriftsetzers T. — J. G. M. Kölbels, Schuhmanns T. — H. Th. Zetzsche's, Schmieds T. — C. F. Mädels, Buchbinders T. — C. G. A. Beyers, Buchbinders T. — F. R. M. Kellners, Conditors S. — C. G. Helbigs, Maurers T. — C. H. Wendts, Schuhmachers S. — F. M. Wendts, Amtsdieners S. — C. L. Kurths, Maurers Zwillings-Tochter. — C. H. A. Mädels, Kellners S. — W. L. Braune's, Buchbinders S. — C. F. M. Langs, Postpacketträgers S. — F. C. A. Gundermanns, Maurers T. — F. A. Schulz', Kaufmanns und Fabrikbesitzers S. — C. G. Thierfelde's, Schlossers T.

Lutherkirche.

J. M. Bär, Fischers S. — A. F. B. Krause, Maschinisten T. — C. C. Voigt, Barbiers S. — F. G. A. Reifeis, Cafetiers T. — H. A. Kaltschmidt, Amtsrichters T. — R. H. Eckert, Posthilfsboten T.

Reformirte Kirche.

C. H. Schoppe's, Werkmeisters S. — J. F. Linke, Schuhmachers S. — O. B. F. Wehrke's, Feuerwehrmanns S.

Neunte
Kammermusik
(der II. Serie vierte)
im kleinen Saale
des Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
Sonnabend, den 22. Februar 1890.

Mitwirkende:
die Herren Professor Dr. Reinecke (Pianoforte), Concertmeister Hilf, von Dameck (Violine), Unkenstein (Viola), Kammervirtuos Schröder und Wille (Violoncell).

PROGRAMM.
Quartett für Streichinstrumente (D moll, Serie XIV, No. 15 der Breitkopf & Härtel'schen Ausgabe). W. A. Mozart.
Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell (B dur, Op. 97). L. van Beethoven.
Quintett für 2 Violinen, Viola und 2 Violoncelle (Op. 163). F. Schubert.

Concertflügel von Julius Blüthner.

Billets a) zu 3 ℳ 50 ₰, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611—618 in der Loge D sind Vormittags von 9—12, Nachmittags von 3—6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassi-Strasse) zu haben.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Die Concert-Direction.

Prager's Musik-Institut.
Abendunterhaltung
Sonnabend, d. 22. Febr. 1890, präcis ½8 Uhr im Institutshause, Mendelssohnstr. 9. Eintrittskarten stehen gratis zur gef. Verfügung.

Auction.
Heute Vormittag 11 Uhr sollen zwei Kübel, circa
2 Ctr. Margarine-Butter,
etwas beschädigt, um jeden Preis versteigert werden im Speditionsgeschäft des Herrn Röder senior, Wintergartenstraße 11, Hofparterre.
Caesar Pohle, Auctionator.

Wein-Auction.
Morg. 10 Uhr sollen Brühl 19 im Local der in Concurs verfallenen Firma F. A. Dreifürst & Co. 1500 Fl. ff. echter Rothwein, für dessen Reinheit Garantie geleistet wird, öffentlich versteigert werden.
Proben werden verabfolgt.
Scheps, Auctionscommissar.

Versteigerung.
Sonnabend, den 22. dss. Monats, Nachm. 3 Uhr sollen in Plagwitz ein Denkmal von schles. Marmor mit Sandsteinsockel, 1 dergl. von Serpentin und 20 Stück verschied. Marmorplatten meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Zusammenkunft der Bieter: Gasthaus zum Geselschaftschen zu Plagwitz.
Leipzig, am 20. Februar 1890.
Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht das.

Auction.
Die zu einem Nachlasse gehörigen Möbel, Betten und Hausgeräthe rc. sollen
Montag, den 24. Februar 1890,
Vormittags 10 Uhr
im Hause Neumarkt Nr. 14, 3. Etage (Auerbach's Hof, Treppe E) öffentlich versteigert werden. Martin, Localrichter.

Jagdverpachtung.
Die Jagd auf einem circa 425 Hectare großen Theile der hiesigen Feldmark soll anderweit auf die Zeit vom 1. Mai d. Js. ab bis Ende April 1896 meistbietend verpachtet werden.
Wir haben hierzu auf
Montag, den 3. März d. Js., Vormittags 11 Uhr
in unserem Bureau auf dem Rathhause hier Termin anberaumt und laden zu demselben Pachtlustige hierdurch ein.
Schkeuditz, den 6. Februar 1890.
Der Magistrat.

Grundstücks-Verkauf.
Montag, den 3. März cr., von Nachm. 2 Uhr ab, bin ich willens, im Gasthofe zu Gradsdorf bei Taucha das Otto Behre'sche Gut daselbst im Einzelnen oder Ganzen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe umfaßt 17 Acker Land und Wiese; 10 Acker Land enthalten Thon- u. Lehm-Unterlage, grenzen an die Bahn und eignen sich vorzüglich zu Fabrikanlagen. Käufer können mit mir zur bestimmten Zeit in Unterhandlung treten. Bedingungen vor dem Termin.
Gradsdorf b. Taucha, den 21. Febr. 1890.
F. Böhme.

Jagd-Verpachtung.
Die der Gemeinde Lindenhain gehörige Jagd, 539 ha 55 a (2112 Morgen) soll
Mittwoch, den 12. März d. J., Nachmittags 2 Uhr,
im Gasthause daselbst auf 6 Jahre unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Das Revier liegt circa 3 km von Station Cerenitz der H.-S.-B. entfernt.
Die Ortsbehörde.

Großer Gelegenheitskauf!
Circa 200,000 Stück Cigarren
best. Marken sind im Ganzen od. kl. Pöstchen an Händler sehr billig abzugeben.
Scheps, L.-Reudnitz, Rathhausstr. 37.

Auskunft ertheilt von der Becke & Marsily, Antwerpen.

SAAL BLÜTHNER
(West-Strasse 59)
Sonntag, den 23. Februar 1890, Vormittags 11 Uhr
MATINÉE
gegeben von
Fräul. **Gabriele Wietrowetz** (Violine),
Frau **Anna Goldbach** (Gesang)
und
Herrn **Gustav Berger** (Pianoforte).

Fortsetzung der 148. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme rc. rc.

Verdingung.
Die Lieferung von 640 cbm gut ausgesuchten Kopfpflastersteinen frei Bahnhof Pegau soll vergeben werden. Lieferzeit bis 1. Juni 400 cbm, bis 15. Juli cr. weitere 240 cbm.
Schriftliche Angebote sind bis zum 1. März cr., Vormittags 12 Uhr an die Unterzeichnete einzureichen.
Weißenfels, den 20. Februar 1890.
Die Landes-Bauinspection.

I. Vieh- und Krammarkt, Lindenau bei Leipzig
Dienstag und Mittwoch, den 4. und 5. März 1890.
Buden und Stände sind im eigenen Interesse thunlichst vorher beim Marktmeister anzumelden.
Der Gemeinderath.
Queck.

Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik
vormals Sondermann & Stier.
Nachdem die Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung der Inhaber alter Actien vom 19. November d. J., sowie diejenigen der ordentlichen Generalversammlung desselben Tages, insofern sich dieselben auf Statutenänderung und Zusammenlegung alter Actien bezogen haben, von dem Register-Richter nicht genehmigt worden sind, werden die Herren Actionaire zu einer
außerordentl. Generalversammlung
auf Donnerstag, den 13. März d. J., Mittags 12 Uhr
im Locale unserer Gesellschaft
ergebenst eingeladen mit dem besonderen Bemerken, daß nach §. 31 der Statuten mindestens ein Drittel des eingetragenen Actiencapitals an ℳ 1 113 000 — also 1237 Actien mit ℳ 371 100 — anwesend sein müssen, um über die vorliegende Tagesordnung beschließen zu können.
Zur Theilnahme an der Generalversammlung ist jeder Actionair berechtigt, welcher seinen Actienbesitz dem protokollirenden Notar nachweist durch Vorzeigung der Actien oder der Depositenscheine von
der Sächsischen Bankgesellschaft, den Herren Schirmer & Schlick } in Leipzig,
" " E. Rocksch Nachfolger, " " Quellmalz & Adler } in Dresden.
Tagesordnung:
1) Feststellung des Grundcapitals nach Vorzugsactien und alten Actien;
2) Abänderung des §. 5 der Statuten;
3) Beschlußfassung wegen weiterer Behandlung der alten Actien;
4) Antrag auf Verlautbarung des reducirten Grundcapitals.
Chemnitz, den 19. Februar 1890.
Die Direction.
A. Bader. B. Weiss.

Maurerarbeiten zu einem Neubau werden im Accord vergeben. Adr. unter H. U. 639 „Invalidendank“, hier.

Bauhandwerker.
Die Arbeiten für zwei Bauten sind an Tischler, Glaser, Maler, Schlosser zu vergeben und werden Reflectanten ersucht, ihre Adressen gefl. unter J. 47 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Viel Geld zu retten
ist durch rechtz. Vorgehen gegen säumige Schuldner. Brown's Wie treibt man am leichtesten seine Aussenstände ein? ist beste Anleitung (ohne Rechtsanwalt) dazu. Fco. gegen 1 Mk. 60 Pfg. in Bfmkn. von Gustav Weigel's Buchhandlung, Leipzig.

Loose à 3 ℳ zur
15. Dresdner Pferde-Verloosung
sind zu haben bei
Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Von jetzt an halte ich meine Sprechstunden Vormittags von 11—1 Uhr ab in
Plagwitz, Karl Heinestraße 2a.
Nachmittags von 4—5 Uhr bin ich, wie bisher, in der
Heilanstalt für Hautkranke,
Lindenau, Bernhardstraße, zu sprechen.
Dr. med. P. Taenzer,
Specialarzt für Hautkrankheiten.

G. Lindner, Zahnartist,
Leipzig, Roßplatz 16, II.,
empfiehlt künstl. Zähne, Plomben u. s. w. in bester Ausführung u. geringem Preis. V. 8—12. N. 2—6. Sonntags 9—3 Uhr.

Zähne für 2 bis 3 Mk.
unter zehnjähriger Garantie bei eleg. Ausführung Hans Förster, Gottschedstr. 13, III. (Elysium). Sprechst. von 8—1 u. 2—5.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt Geschlechtskrankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, III.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Uebereizung und Schwäche.
Peterstrasse 27, Treppe A.
Sprechstunden 9—3 und 6—8 Uhr.

Einf. u. dopp.
Buchführung
im
Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut v.
F. Chapison,
An der Pleisse 9 C.

Doppelte Buchhaltung,
O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Gründl. Unterricht u. Nachhilfe i. einf. u. dopp. Buchführung Ortloff, Georgenstr. 9, I.

Schreib-Curse, neu;
Meth. absolut einfach, absolut sicher; nicht neu erfund., aber bisher f. Schnellschreib-Unt. nicht benutzt: Hainstr. 10, I ½ (3—4 Uhr).

Wer erth. Privat-Unterr. im Rechnen? Gef. Off. mit Preisangabe unter L. 6 hauptpostlagernd niederzulegen.

Gesucht gründl. Unterricht und Nachhilfe in lateinischer Sprache bei einem Primaner. Adressen unter J. 11 in die Expedition d. Bl.

Engl.: einzige perfecte Meth.: Y. Y. 7 postlg.

Engl. bei geb. Engländerin. Bessie, Postl.

Ital. garantirt in 22—24 Std.: Y. Y. 7 postlg.

Clavier-Unterricht wird in und außer dem Hause zu mäßigem Preise ertheilt; auch Vorbereitung f. d. Königl. Conservatorium. Organist H. Protze, Reudn., Senefelderstr. 23, I.

Gründl. Clavierunterricht wird ertheilt Johannisgasse 28, 1. Etage.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4—8 Wochen gelehrt. Gute Erfolge u. beste Empf. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Et. r.

Tanz-Unterricht.
Der letzte Cursus in dieser Wintersaison beg.
Anfang März und endet Mitte Mai.
Anmeldungen erbitte von 11—2 u. 5—8 Uhr.
Schirmer-Mende, Königsstraße 7, Tr. C, III.
Privatstunden ertheile fortwährend, auch f. einz. Tänz. Aelt. Herren u. Damen separ.

Für nächsten Sonntag
zwischen 11 Uhr Vormittags und 6 Uhr Nachmittags sucht ein Herr
einen Tanzlehrer,
der ihm in einigen Stunden Walzer lehrt.
Gef. Offerten sub J. 52 an d. Expedition dieses Blattes erbeten.

6 Möbel-Wagen
suchen Rückladung nach Dresden, Anfang bis 12. März. Näheres
Albert Senewald, Dresden-N.

Drucksachen.
1000 Couverts	von 2.25 ℳ	an
1000 Packetadressen	3.—	"
1000 Rechnungen	5.—	"
1000 Mittheilungen	5.—	"
1000 Postkarten	3.50	"
1 Copirbuch, 1000 Blatt	2.50	"

Liebes & Teichtner,
Katharinenstrasse 7.

Gedichte, Tafellied., Toaste, Prologe, Bittschr., Gesuchengrf. bider u. schnell Lr. Cent.-Bur., Sophienplatz 3, r.

Friseuse, durchaus geübt, empf. f. geehrten Damen, a. auf Ab. Albertstraße Nr. 12, I. l.

Damen können von tüchtigem Friseur im Abonnement frisirt werden. **Paul Willitz,** Ranggasse 16, I.

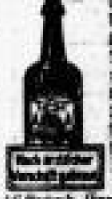
Pianino u. Möbel werd. sauber u. bill. aufpolirt u. reparirt. P. Hartmann, Alexanderstraße 23.

Fenster
für einige Neubauten sucht eine auswärtige Bauglaserei mit Dampfbetrieb, welche jede solche u. billige Arbeit liefert, zu übernehmen. Werthe Adressen unter V. B. 27 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Nur neuangefertigte **Fracks** verleiht E. Frauenstein, Grimmaische Straße 15.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, jetzt Hainstrasse 9, I.

Capwein,
beste Marken, in Flaschen und Gebinden zu billigen Preisen offeriren
Eisenbach & Stern, Leipzig, Brühl 71.

Linke's Deutscher Porter,
Malzextract-Gesundheitsbier,

ärztl. empf. bei allg. Schwächung des Allgemeinbefindens verbund. Krankheiten, als Blutarmuth, Nervenschwäche, Abmagerung nach Blutungen u. Säfteverlust u. in der Reconvalescenz schwer. Kranken. Cmg. Fl. à 30 u. 40 ₰ sind in den verschied. Verkaufsstellen (siehe Sonnt.-Nr.) zu haben. Franco Haus excl. Fl. liefere ich: 10 Fl. 1 ℳ 3 ℳ, 16 gr. Fl. 6 ℳ Außerd. 16 Kulmb.-Exp. ℳ 3, 25 Ze bisch. ℳ 3, hauf., 16 Pilsner-Exp. ℳ 3, 25 Lagerb. ℳ 3, hell. H. Linke, Cent. u. Kellerei Eberhardstr. 4.

Cognac
der Export-Cie.
für Deutschen Cognac
Köln a. Rh., Salierring 55,
bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.
Man verlange stets Etiquetten mit unserer Firma.
Directer Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Milch!
500 Ltr. feine gute Milch von einem Rittergute, wo weder Brennerei, noch sonstige Fabrikationsabfälle gefüttert werden, sind zu vergeben. Ab Bahnhof Leipzig oder frei Haus: von 10 Ltr. an à 14, von 50 Ltr. an à 13½, von 100 Ltr. an à 13 ₰. Off. unter H. 194 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Molkerei
Gandersheim.
Promenadenstrasse 12,
offerirt
gute Butter
à Pfd. 1.25 und 1.15 Mark.

Von unserer in Leipzig gut eingeführten feinen **Tafelbutter** versenden wir täglich frisch in Postkistchen à Pfd. 1 ℳ 25 ₰. Meierei-Genossenschaft in Nantrum, Schleswig-Holstein. Aufträge erbittet der Geschäftsführer J. M. Gosch.

Feinste Tafelbutter Ia
in Postcolli von 9 Pfund unter Nachnahme empfiehlt die Molkerei Obdorf in Hann.

Süssrahmtafelbutter
in Postcolli netto 9 Pfd. 9 ℳ 50 ₰, gesalzene Gutsbutter netto 9 Pfd. 7 ℳ 70 ₰ versende: franco gegen Nachnahme und nach den billigsten Tagespreisen **Sandherr'sche Molkerei,** Höchstädt a/D.

Sahnenkäse
hat abzugeben
Molkerei Böhlen, am Westplatz.

Zum Ostereier-Kochen offerire:
Frische große Eier
64 Stück ℳ 3.20,
frische kleinere Eier
64 Stück 260 ₰.
16 Stück 70 Pf.
Knoblauch, Kurprinzstraße 20.
Fernsprechanschluß Nr. 1057.

Feines
Tafelgeflügel
(naturell milchgemästet oder getrüffelt) liefert von 5 Kilo aufwärts bis zu ganzen Waggonladungen lebend oder geschlachtet und trocken gerupft mit dem Kiel die Hühnerzucht des
Victor Haydecker,
Püspök-Ladány, Ungarn.

Preise ohne Verbindlichkeit		pr. Stück
Poularden (getrüffelt)	Mark	1.80
Kapaunen (fein herben-Mast.)	"	1.65
Gänse (auf das Fleisch gemästet)	"	2.50
Gänse (gest. mit gr. Fettlebern)	"	4.80
Enten (gekropft)	"	2.—
Indians (mit Kastanien gemästet)	"	5.—

Ein Probepostkörbchen, enthaltend: eine Gans (gekropft), ein Kapaun (fines herbes-Mästung) und ein Poularde (getrüffelt) mit nur jungem, zartem Fleische wird für Mark 5.— überallhin nach ganz Deutschland portofrei versendet.

כשר **Hühner u. Enten** treffen heute Abend 6 Uhr ein.
S. Markendorf, Reichsstraße 45.
Fernsprechstelle 2033.

Franz. Poularden
als Specialität in großer Auswahl, Enten, Kapaunen, Hühner, Perlhühner, Hamb. Küken, Berwild u. Haselhühner
empfiehlt und versendet
Ernst Kiessig Nachf.,
Hofliefer. Hainstr. 6.

Gänsepökelfleisch,
Frankfurter Würstchen, Magdeb. Sauerkohl, Schnittbohnen
empf. Bruno Mühl, Reichsstr. 40.

Frisches Kalbfleisch
9½ Pfd. Keule (ohne Bein) ℳ 4.75—5.50,
9½ Pfd. Vorderviertel " 3.25—3.50
versendet franco gegen Nachnahme.
W. Foelders, Emden.

Kaffee
in gut- und feinschmeckenden Qualitäten geröstet à Pfd. 160, 180, 200 ₰ empfiehlt
Paul Werner, Nürnberger Str. 8, Ecke Johannisgasse.

Die Flaschenbierhandlung
von
Max Ratzsch
Restaurant „Alte Burg“
Pfaffendorfer Straße Nr. 1
empfiehlt ihr vorzügliches
Crostitzer Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.
Bayer. Exportbier von Gebr. Lederer in Nürnberg, 15 Flaschen 3 Mk.
NB. Gleichzeitig theile meiner werthen Kundschaft mit, daß vom 27. Februar an das
Crostitzer Bockbier
zum Versand kommt. Hochachtungsvoll d. O.

Wir suchen geeignete **Abnehmer** für unsere ff. Gose (Döllnitzer wohl gleich). Offene und Gräpsel. Das Abziehen und Behandlung derselben wird gründlich gelehrt. Zugleich empfehlen wir unser anerkannt vorzügl. **Porter-, Grätzer-Bier,** sowie **Malz-Champagner.**
Werthe Restaurateure bitten wir, sich mit uns gef. in Verbindung zu setzen und zeichnen Hochachtend!
Hermersdorfer Genossenschafts-Brauerei bei Chemnitz.
Runge.

ff. Bockwürstchen
nach bewährtem Recept,
sowie verschiedene andere
Kochwürstchen
Gustav Nietzschmann,
Colonnadenstraße Nr. 5. Kurprinzstraße Nr. 9.

Hamb. Mastkalbs-Keulen,
desgl. Rücken,
" Fricandeaux,
" Schnitzel,
" Cotelettes,
" Brüste,
ff. engl. Lamm-Keulen,
desgl. Rücken,
" Cotelettes,
ff. Ochsen-Lende,
ausgeschält, pfundw. sc. auch einzelne Beefsteaks,
ff. Ochsen-Roastbeef,
desgl. Braten
empfiehlt
die **Mast-Ochsen-Schlächterei**
von
Gustav Nietzschmann,
Colonnadenstraße 5. **Kurprinzstraße 9.**
Fernsprecher 2157. Fernsprecher 284.

Leipziger Dampfmolkerei,
Milch- und Butter-Handlung,
Fernsprechstelle 3090. **Hugo Reimann,** Windmühlenstraße 46.
Butter eigener Production, täglich frisch.

Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm,	Stück	75 ₰
do. do. aus schwach-saurem Rahm,	Stück	70 ₰

Transportirte Butter täglich frisch ankommend:

Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm,	Stück	65	₰
feine Tafelbutter, aus schwach-saurem Rahm,	"	55	"
beste bayerische süsse Sennbutter,	à "	110	"
beste bayerische Salzbutter,	à "	90	"
garantirt reine Schmelzbutter,	à "	120	"

64 Stück frische Eier ℳ 3.20 und in Kisten billiger.

Dampfmolkerei Böhlen,
Milch- und Butter-Handlung, am Westplatz.
Feinste Tafelbutter, Stück 68, 63, 58 ₰, Kochbutter à Pfd. 110 ₰, sowie sämmtliche Molkereiproducte täglich frisch — frei Haus.

Neue Sendung
Ochsenzungen,
sowie Braunschw.
Gemüse-Conserven
in nur besten Qualitäten empf. billigst
Gebr. Kirmse, Petersstraße Nr. 42.

Prager Kaiserfleisch
(schönst. Schwarzfl.) neue Send. erh. empf.
Aug. Härtel, Neumarkt 11.

Prima gepökelte Rinderzungen offerirt mit 60 ₰ per Pfund
Adolf Bud, Gr. Fleischergasse 21.

Ca. 10 Ctr. gebac. thür. Pflaumen,
direct vom Producenten gegen sofortige Cassa zu verkaufen. Muster Roßstraße 9, 2. Et.

F. Baranowsky, Marggrabowa, Ostpr., versendet franco pr. Post unter Nachnahme bestes Rindfleisch, per Pfd. 50 ₰, " Kalbfleisch, per Pfd. 45 ₰, geräucherte Gänseschinken 1.00, Brüste 1.20 per Pfd., sämmtliches Geflügel zum billigsten Tagespreis.

Einziges Specialgeschäft.
Täglich frisch die so sehr beliebten
Dresdner Brühwürstchen,
Dresdner Appetitswürstchen,
ff. Regensburger Würstel.
Frau Anna Bär, Neumarkt Nr. 24.

Jeden Mittwoch und Sonnabend feinste frische
Braunschweiger Brühwürstchen,
Leber-, Blut- und Sülzenwurst
empfiehlt bestens L. Kaltschmidt.

Fluß-Karpfen à Pfd. 65 ₰,
Bücklinge, grüne Heringe 20 St. 40 ₰,
Pfahl-Muscheln 100 St. 1 ℳ 20 ₰.
A. Stichling, Zeitzer Straße 37.

Heute fr. Schellfisch
empfiehlt **Cäsar Pighetti,**
Grimmaischer Steinweg 17.

ff. Rindfleisch à Pfd. 60 ₰ Lützowstr. 38.

Braunschweiger Conserven,
Compot-Früchte in Dosen u. Gläsern.
Frische Ochsen-Pökel-Zungen,
ger. Weser- u. Winter-Rheinlachs, Astrach. u. Ural-Caviar.
Feinste Thüringer Schinken,
Lachsschinken, Gänseleberträffelwurst, täglich frischen Aufschnitt, russ. Salat, pomm. Gänsebrüste, ger. Aale
empf. Bruno Mühl, Reichsstr. 40.

Schellfisch, Dorsch, Scholle, Cabljau, Hecht, Karpfen,
Bleie, Weißfische, Aal.
Grüne Heringe, 20 Stück 40 ₰.
K. Thurm, Katharinenstraße 18, Peter Richter's Hof.

Hering in Aspic,
à Dose ca. 8 Pfd. 2,75, 4 Pfd. 1,60.
Neunaugen, à Faß 60 Stück 6 ℳ
Bratheringe, russ. Sardinen, Sardin. i. Oel.
K. Thurm, Katharinenstraße 18, Peter Richter's Hof.

Verkäufe.
Verkäufe. Annoncen „Verkäufe“ betr. befördert prompt
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte“,
An- u. Verk. von Immobilien, Hypothek. Verkaufsstelle f. Ziegelprod. u. Bauart.

Meine **Bauplätze in Reudnitz,** zwischen Eilenburger Bahnhof und Täubchenweg:

ein Eckplatz	830 ☐ Meter	bei 60	M. Front,
" do.	600 "	" 45	" "
" Mittelpl.	1100 "	" 30	" "
" do.	600 "	" 17	" "
" do.	570 "	" 16	" "
" do.	350 "	" 14	" "

sämmtlich neben rechtwinklig an 17 und 18 Meter breiter fertiger Straße mit vorzüglichem Baugrund, verkaufe unter günstigen Bedingungen.
Adressen unter Q. M. 3 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Bauplätze — Plagwitz,
an der Wählen- und Bahnhofstraße gelegen, mit passenden Fronten und Tiefen, □Meter von M 23 an, bei sofortiger Bebauung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Areal, durch vorzügliche Lage höchst ausnutzbar, wird auch im Ganzen sehr preiswerth abgegeben. Näheres Leipzig, Katharinenstraße Nr. 4, Colonialwaarengeschäft.

Areal-Verkauf.
Ein ausgezeichnetes Grundstück, direct am Bahnhof und Wald gelegen, welches sich zur Fabrikanlage mit Gleisverbindung, sowie zum Villenbau vorzüglich eignet, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres ertheilt Aug. Lory, Volkmarsdorf, Louisenstraße 40.

Bauplatz an der Kaiser Wilhelmstr., mit concessionirter Zeichnung zu ertheilten Etagen bill. zu verkaufen. Off. u. L. D. 288 „Invalidendank", hier.

Ein Bauplatz in Plagwitz mit Hintergebäude, f. Tischler u. Stellmacher geeignet, ist für 14,500 M zu verkaufen durch Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Gartenareal zu Bauplätzen von 6 M 75 ₰ per □Mtr. verkauft Dietz, Brüderstraße 19, I.

Villa-Verkauf.
Eine Villa mit schönem Garten und Wald in der Umgegend Grimmas ist für den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Gef. Offerten unter K. E. 100 postlag. Großbothen einzusenden.

Eine Kugelmühle, eingerichtet für Hand- und Dampfbetrieb, ist zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adr. sub J. 27 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Erbtheilungshalber
zu verkaufen solid gebaut. herrschaftliches Grundstück (Ecke, Nähe Königsplatz) m. feinem Restaurant, Pr. 205 000 M, Einz. 12 000 M, desgl. Wohnhaus, Pr. 85 000 M, Einz. 5000 M; desgl. hochherrschaftl. mit großem schönem Garten an Straßenfront, eventl. guter Bauplatz, Pr. 155 000 M, Einz. 9000 M. Werthe Adr. erb. u. J. 25 in die Expedition dieses Blattes.

In der Südvorstadt ist ein herrschaftl. Haus- u. Gartengrundstück für 60,000 M zu verkaufen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Connewitz ist ein Hausgrundstück für 16,600 M unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Grundstücke in und um Leipzig preiswerth zu verkauf. d. Allgemeinen Hausbesitzerverein Leipzig, Reichsstraße 1.

Im Westviertel ist ein Villengrundstück für 100,000 M zu verkaufen durch Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In der inneren Südvorstadt ist ein im besten Stande befindl. Haus- und Gartengrundstück für 95,000 M zu verkaufen durch Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein hochfeing. herrsch. Hausgrundstück am Concerthaus ist mit 80,000 M bei 20,000 M Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter B. 808 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Restaurations-Verkauf.
Ein sehr schönes großes Hausgrundstück mit großem Concert-Garten, in frequentester Lage der Stadt, in welchem seit vielen Jahren ein feines Restaurations-Geschäft schwunghaft betrieben wird, ist durch mich zu verkaufen und kann bereits am 1. April übernommen werden. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilt A. Löblich in Zeitz, Kalkstraße 17/18.

Dresdner Strasse, Grundstück, für Unternehmer geeignet, zu verkaufen durch E. Thomas, Nordstraße 19.

Hauptstraße Volkmarsdorf ist ein Haus- u. Gartengrundstück für 68,000 M zu verkaufen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Gottschedstraße ist ein Hausgrundstück für 60,000 M verkäufl. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Im Nordviertel ist ein Hausgrundstück mit 9400 M Ertrag für 165,000 M zu verkaufen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein hübsches Haus in Leipzig-Anger, nächst den Drei Mohren gelegen, soll preiswerth verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näh. zu erfragen Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstraße 2, parterre links.

Ein Haus mit 8 Fenster Front und vier Etagen (in guter Wohnlage) in Leipzig-Reudnitz ist fortzugshalber preiswerth für 38 000 Mark zu verk. A. W. Scheffler, Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 2.

Ein Hausgrundstück in der Gerberstraße, mit Einfahrt, gr. Hof, Hintergebäude und Niederlagen ist für 145 000 M, Anz. 20,000 M, zu verkaufen, Ertrag 6½ %. Friedr. Boldt, Hohe Straße 44.

In der Ostvorstadt ist ein herrschaftl. Haus- und Gartengrundstück preiswerth zu verkaufen durch Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Hausgrundstück in Reudnitz mit großem Garten, Schrankstätte, vortheilhaft zu bebauen, verkauft Dietz, Brüderstraße 19, I. Etage.

Grundstücksverkauf.
Ein Hausgrundstück an der Eisenbahnstr., zu Neuschönefeld, in der Nähe des Dresdner Thores, gute Geschäftslage, bei geringer Anzahlung preisw. zu verk. Vortheilhaft für Bauspeculanten, da Vorderhaus event. durch Neubau ersetzt werden kann. Offerten sub A. K. 979 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Nähe der Bayerischen Bahn ist ein Grundstück, bestehend aus 3 Wohnhäusern, Einfahrt, sehr großem Hof, geräumigen Kellern und Niederlagsräumen, preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

An der Brüderstraße ist ein Hausgrundstück für 112 000 M zu verkaufen durch Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Plagwitz ist ein hübsches Haus- u. Gartengrundstück für 23 000 M zu verkaufen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Am Flossplatz ist ein für Bauunternehmer geeignetes Grundstück für 125,000 M zu verkaufen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Direct an der Markthalle ist ein kleineres Grundstück zu verkaufen. Adressen unter C. K. 4 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 28.

Mein in Liebertwolkwitz gel., neu u. solid gebautes Hausgrundstück, passend f. Privatleute, ist preisw. zu verkaufen. Näheres Albin Winkler, Liebertwolkw., Güldengoss. Weg 787.

Direct bei der **Markthalle** gelegen, hochfeing. Grundstück mit Hof, Niederlagen etc. für äußerst 150,000 M, Einz. 8340 M, Anzahl. 10.000 M ev. gute Hypoth. F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

In der **Waldstrasse** solid geb. rentables Zinshaus, Preis 81,000 M Einz. 5400 M Anzahl. 10,000 M event. gute Hypoth. F. J. Metzger, Härtelstr. 11.

Beim Rosenthal u. alten Theater gelegen
solid geb. Zinshaus. Part. f. Engrosgesch. pass., Preis 65,000 M. F. J. Metzger, Härtelstr. 11.

Für den Preis v. 53 000 M ist in der inn. Stadt ein **Haus** mit Vorder- u. Hintergebäude verhältnißhalb. z. verk. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Zu verkaufen
ist ein in Gohlis an der Hauptstraße geleg., solid gebaut. Haus mit Garten. Preis 50,000 M. A. Uhlemann, Leipzig, Mühlgasse 5, II.

Innere Westvorstadt, Nähe der Promenade, ist ein gut gebautes Haus mit geh. hohen Etagen preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Haus-Verkauf.
In lebhafter Fabrikstadt Thür. gr. Eckhaus, gr. Laden, beste Geschäftslage, zu jedem Gesch. pass., gegen [illegible]. Preis 13,000 Thaler. Gef. Offerten u. G. II. 500 postl. Pößneck i. Th.

Für den festen Preis von 95 000 M bei einer Anzahlung von 12—18,000 M ist in der Westvorstadt ein herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus verhältnißh. zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Wichtig für Schmiede!
Eine seit ca. 40 Jahren mit bestem Erfolge betriebene Schmiede mit Hausgrundstück und 118 □Ruthen daranstoßendem Felde, schönem Obst- und Gemüsegarten in einem industriereichen Städtchen Sachsens ist veränderungshalber sofort, auszug- und herbergsfrei, für den Preis von 9000 M bei 3000 M Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe eignet sich seiner günstigen Lage wegen zu jeder anderen gewerblichen Anlage. Näheres unter E. F. 20 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Mehrere Fabrikgrundstücke mit Dampfeinrichtung hat im Auftrage zu verkaufen A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Eine Fabrik
(Consumartikel),
feuerfest, 100 Fuß lang und 50 Fuß breit, zweistöckig (erste Etage gewölbt), mit großartigen Kellern und comfortablem Wohnhaus, mit guter Engros-Kundschaft und flottem Ladengeschäft ist für 50,000 M zu verkaufen, Branchekenntniß nicht erforderlich. Das Grundstück liegt in einer lebhaften Kreisstadt (8000 Einw., mit 2 Bahnen, Gymnasium etc.) Bezirk Magdeburg und würde sich zu jedem Betriebe eignen. Hoher Schornstein vorhanden. Anzahlung auf Grundstück 20,000 M. Adr. unter B. R. 427 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten.

Verkauf einer Malzfabrik
im Königreich Sachsen, 10 000 Ctr. Leistung, in Mitten bester Gerstengegend, in nächster Nähe der Bahn gelegen und reichlichem Absatzgebiet, soll veränderungshalber bei 50,000 M Anzahlung verkauft werden. Uebernahme kann bald oder später, auch erst im August 1890 erfolgen. Vorräthe müssen nicht mit übernommen werden.
Die Mälzerei ist mit Maschinenbetrieb neu eingerichtet, mit ausgebauter Doppeldarre und sämmtliche Maschinen der Neuzeit entsprech., mit Silo und großen, ebenfalls ausgebauten Lagerräumen auf Eisenconstruction versehen. Dazu gehört außerdem ein separates größeres und geräumiges Wohnhaus mit großem Hofraum, Stallung, Remise etc. etc., dasselbe ist mit Gas- und Wasserleitung, Badeeinricht. und allen Anforderungen der Neuzeit eingerichtet und im besten baulichen Zustande. Einem Kaufmann oder Fachmann wäre damit eine sichere Existenz geboten und wird ernstgemeinten Käufern die Rentabilität nachgewiesen. Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter T. R. 878 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, einzusenden.

Fabrikgrundstück-Verkauf.
Eine gut eingeführte Zuckerwaarenfabrik in einer größeren Stadt Sachsens ist Verhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch zu anderen gewerblichen Zwecken. Reflectanten, welche über 45—50 Mille Mark verfügen, wollen sich melden sub B. B. 35 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Eine feine Lagerbier-Brauerei, mit neuester Einrichtung versehen und starkem Absatz, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 100 000 M erforderlich. Vermittler verbeten. Gef. Off. unter K. 466 in die Expedition d. Blattes.

Wegen vorgerückten
Alters ist eine sich in flottem Betriebe befindende Papier- und Tapetenfabrik mit anhaltender 15 Pferdekräfte starken Wasserkraft bei Gotha verkäuflich. Z. Uebernahme sind 15—20 000 M erforderlich. Branchekenntniß nicht nöthig, da Besitzer den Käufer gern einrichtet. Näheres durch Th. Schwennicke Nachflgr., Leipzig.

Verkauf oder Verpachtung
einer
Kammgarnspinnerei und mech. Wollenweberei.
Eine vorzüglich rentirende Kammgarnspinnerei von 3600 Spindeln, verbunden mit mech. Weberei Gera-Greizer Artikel, ca. 100 Stühle der gangbarsten Breiten, darunter 40 St. Jacquard- und Schaftmaschinen, sammt Kundschaft — nur Detailkundschaft für gefärbte Waaren — wird unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft ev. verpachtet. Sämmtliche Gebäude und Maschinen neu. Tandem-Dampfmaschine und 3 Kessel, ausreichend zu doppelter Vergrößerung. Bauplatz bereits vorhanden. Lage in Mitte der Stadt an fließendem Wasser, nächster Nähe der Bahn und Förderung. Mineralkohlen, kaufmännisches und technisches Personal, Arbeiterverhältnisse günstig.
Nur Selbstrefl. belieben Off. u. Z. 465 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Schönes Hotel mit guter Bayerisch. Bierstube zu verkaufen Hall. Str. 3, Markgraf.

In
Bad Oeynhausen,
bekanntlich ein stark besuchter Badeort mit 2 Eisenbahnverbindungen herrlicher Gegend, bietet sich Gelegenheit, ein renommirtes
Hôtel garni
mit 40—50 Zimmern, mit 80—60 Betten und sonst hochfeinen Einrichtungen, außerordentlich günstig per 1. April d. J. zu übernehmen. In der letzten Saison war der Logisbetrag ca. 5150 M und der Mittagstisch von ca. 40 Personen frequentirt.
Das schöne Etablissement, dessen Gebäude mit ca. 58,000 M versichert, hat eine herrliche Lage in der Nähe der großartigen Badehäuser und des Kurparks und würde sich auch zur Anlage eines besseren Restaurants vorzüglich eignen.
Forderung: ca. 70,000 M mit ⅓ Anzahlung.
Im Auftrage und Näheres
Kaufmann Theodor Meyer, Goslar.

Eine Leipz. Mineralwass.-Fabr., Liqueur- und Specialitätenfabrikationsgeschäft sofort zu verk. Preis ca. 1000 M. Preise nicht erforderl., da alt. Bes. im Gesch. Hoher Nutzen, wenig Spesen, gewählte Kundschaft, feine Geschäftslage und billige Miethe. Adr. J. 4 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Restaurant, 4000 M, inn. Stadt, verk. Carl Frohberger, Böttcherstraße 14.

Ein ff. Buttergeschäft veränderungsh. zu verk. Näh. Brandvorwerkstr. 15, Milchhalle.

Bäckerei in Gohlis bei 6000 M Anzahlung zu verkaufen. Näheres Leipzig, Ritterstraße 10, I.

Ein Delicatessengeschäft
in der größten Stadt Sachsens, altrenommirt, seit 40 Jahren im Centrum der Stadt bestehend, ist unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Zur Uebernahme sind 15—20000 Mark erforderlich. Meldungen unter H. 615 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Colonialw.-Gesch. mit Schnapsstich u. Frühstück zu verk. R. Hoffmann, Nonnenstr. 23, III. r.

Ff. Colonialw.-Gesch., tägl. 16 M Umsatz, Miethe bill., zu verk. R. Hoffmann, Nonnenstr. 23, III. r.

Ein größ. Colonialwaarengeschäft
en gros & détail, verbunden mit Weinhandlung, in bestem Stadttheile Berlins, ist Verhältnisse halber per 1. April a. c. zu verkaufen. Adressen erbeten unter Chiffre Z. 1949 in die Expedition dieses Blattes.

Ein gut eingeführtes
Kaffee-, Cacao-, Thee-, Conserven- etc. Special-Geschäft
in Halberstadt Umstände halber sofort zu verkaufen, 2—2500 M erforderl. Off. unter H. R. 560 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Flottes Productengeschäft mit Schlachten und großem Flaschenbierumsatz sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Frau Pinder, Verkaufsbude am Dresdner Bahnhof (hinter Stadt Rom).

Kleines Productengeschäft, billige Miethe, sofort zu verk. Hallesche Str. 3, Markgraf.

Ein Productengeschäft für einzelne Leute billig zum Verkauf. Ernst Kleinschmager, Lößniger Str. 6.

Geschäfts-Verkauf.
Sehr gut gehendes med. u. opt. Geschäft, verbunden mit Telegraphenbau-Anstalt, ist in einer verkehrsreichen Fabrikstadt der Provinz Sachsen (21 000 Einw.) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Reflectanten belieben Adressen in der Expedition dieses Blattes unter Z. 1944 niederzulegen.

Mit 800 M Anzahlung ist ein Geschäft in guter Lage sofort zu verkaufen. Off. u. L. M. 185 „Invalidendank", Leipzig.

Bekanntmachung.
Ein älteres, renommirtes, in Deutschland gut eingeführtes und rentables
Geschäft
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Schneeberg, den 11. Februar 1890.
F. A. Salzkügel.

Geschäfts-Verkauf.
Ein rentables, Nutzen bringendes Holzgeschäft am hies. Platze, mit mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen, event. auch Theilnehmer gesucht. Off. unter T. 1120 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 28, erbeten.

Socius.
Zum Weiterbetrieb der Wasserglasfabrik Dehnitz-Wurzen (Sachsen) sucht der Gründer und jetzige alleinige Besitzer derselben, G. Günther, einen Socius mit ca. 60 000 M. Werthe Anerbieten erbeten an G. Günther, Dehnitz-Wurzen.

Capitalisten, die sich an einem rentablen sichern Unternehmen mit 60—100 Mille betheiligen wollen, wollen ihre Adresse unter O. Z. in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 28, abgeben.

Compagnon gesucht mit M 5—10,000 für eine Deutsche Zeitung in London, gegründet 13 Jahre, aber möchte ev. komm. Inventar und Druckerei verkauft. Offerten sub X. 1379 bei Rudolf Mosse, 18 Queen Victoria St. London.

Stille Betheiligung.
Eine sächsische Stickerei und Wäsche-Fabrik sucht eine stille Betheiligung mit einer Einlage von 15,000 M per 1. März a. Beste Referenzen stehen zur Seite und kann Sicherstellung des Capitals erfolgen.
Offerten werden unter Z. 1951 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Der Inhaber zweier Etablissements, eines Cafés, sowie eines feinen Commerrestaurants mit herrlichem Garten, großem prachtvollen Saal und entsprechenden Nebenräumen, beides die ersten am Platze und dementsprechend eingerichtet (elektrisches Licht, Dampfheizung) sucht, da ihm vor Kurzem sein Geschäftsführer gestorben u. ihm die Leitung beider Locale zu erschwert, einen thätigen u. erfahrenen, unbedingt verheiratheten
Theilhaber
(Kaufmann oder Gastwirth),
mit einer Einlage von 8—10,000 Thlr. — Offerten unter B. 37 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Socius-Gesuch.
Für ein seit mehreren Jahren bestehendes
Stickerei- und Confections-Geschäft
in Plauen, mit sehr guter deutscher und ausländischer Kundschaft wird
ein Socius
mit 30—40,000 Mark
Capital gesucht. Offerten unter **L. M. 2299** an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Plauen i/V., erbeten.

Für eine recht leistungs- u. erweiterungsfähige Buchdruckerei (mit Zeitungsverlag) in einer größeren Stadt der Provinz Brandenburg wird ein **Theilhaber** mit einer Einlage von ca. 30,000 M gesucht. Gef. Offerten sub Z. 1950 befördert die Expedition dieses Blattes.

Compagnon-Gesuch.
Für mein Colonialwaaren-, Delicatessen- u. Fischwaaren-Detail- u. Engrosgeschäft suche einen stillen oder thätigen Theilhaber mit einer Einlage von 10 bis 15 000 M. Das Geschäft erzielte in seinem letzten Geschäftsjahr einen Umsatz von über 70 000 M mit einem Bruttonutzen von 20 %. Bewerber, welche activ und die Branchen kennen, auch gewonnen sind, bald einzutreten, wollen ihre Offerten unter R. T. 25 Freiberg in Sachsen einsenden.

Für eine sehr gut rentirende chemische Fabrik in günstiger Lage Sachsens wird für den auszuscheidenden
Theilhaber
ein Kaufmann oder Chemiker mit 180,000 Mark gesucht. Offerten an Rudolf Mosse, Berlin SW., unter J. N. 7496.

Ein stiller Theilhaber
mit circa 60,000 Mark wird zur Erweiterung einer Fabrik patentirter Artikel gesucht.
Hoher Gewinn!
Offerten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, sub W. A. 927.

Welche Dame betheiligt sich mit einem erfahrenen feingebildeten und vermög. Grundstücksbesitzer durch größere Capitalien beim Ankauf von Grundstücken? Hypothekarische Sicherstellung u. 4—7½ %. Verzinsung des Capitals wird garantirt. Offerten sub H. 137 bei der Expedition d. Bl.

Capitalisten
zur Betheiligung an einem äußerst rentablen Mühlengeschäft gesucht. Offerten unter K. 897 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Briefmarken.
1 Schwaneck Briefm.-Album, enth. ca. 1050 Stück, darunter ältere Sachen, billigst zu verkaufen. Zu besichtigen Sonntag Vorm. Südplatz 2, III, rechts.

Ein wenig gebrauchtes, sehr gut erhaltenes
Pianino
zu verkaufen. Näheres Thalstraße 30, III, sowie auch Hospitalstraße 20, parterre rechts. Auskunft.

Pianinos,
kreuzsaitig, unübertroffen schön im Ton und Ausstattung, unter Garantie zu M 300, 350, 400, 450 etc. Otto Schrickel, Markt 9.

2 kreuzs. Pianinos 380, 480 M, 1 gebraucht. Pianoforte u. Flügel 160 M, 1 ff. Reiseuhr-Zug-Pianino 550 M, 50 neue kreuzs. Pianinos zum billigsten Fabrikpreis v. 450 M an zu verk., Abzahl. v. 20 M an. R. Daubroth, Reichsstr. 11, II.

Ein Blüthner-Flügel, fast neu, ist preiswerth zu verkaufen. L. Zabel, Juwelier, Dessau.

Pianino, sehr eleg., kreuzsait., um jed. nur annehmb. Preis Härtelstr. 11, II.

Gelegenheitskauf. Pianinos, neu, hochelega., kreuzsait., groß. Ton, bedeut. unter Preis, 5 Jahre Garantie, Elsterstr. 6, p.

Pianinos in jeder Preislage, Gar., Theilzahl., billigste Vermiethung Neumarkt 13, II. Laue.

Piano Verkauf u. Vermiethung Härtelstraße 17, part.

Pian., auch Vert. 300, [illegible] Elsterstr. 54, p.

Flügel für 80 M zu verkaufen Gohliser Straße 1, I. Krehein.

1 eleg. kr. Pianino 300 M, w. Taubstr. 11, p. lks.

Pianinos, prachtvoll neue, 425 M, L. Wange, Erdmannstr. 14.

Verkaufe, verm. b. g. **Pianinos.** G. Gahre, Erdmannstraße 1, I. r.

Wegzugshalber
ist ein gut erhaltenes (Schiedmayer) tafelförmiges Clavier preiswerth zu verkaufen Schletterstraße 8, I. Et.

Eine gute Violine zu verkaufen, 900 M, im Laden Grimmaischer Steinweg 7.

1 Zither, gebr., billigst, Burgstr. 18, 3. Et.

Singer-Masch. für Schneider zu verk. Königsplatz 13, II, links.

Ein Leihhausschein, goldne Uhr m. Kette billig zu verk. Nürnberger Straße 16, I.

Gelegenheitskauf.
Ein Granat-Collier mit Medaillon, 1 gold. Herren-Rem.-Uhr u. 1 Damen-Uhr billig zu verk. Johannisg. 10, II., F. Müller.

1 Mittelbillard m. Zubehör, sow. altes Billardgestell, 2,45 m, Holzbedeck., Parquetplatte (z. Arbeitstafel) bill. Gartenstr. 12, I., sowie Elsterstraße 8, Hof, Tischlerei.

Masken-Leihanstalt
Neue und eleg. Masken, Atlas-Dominos, Mädchenkutten u. s. w., verleiht billig Agnes Schwieger, Universitätsstr. 24, I.

Wer, Wer
das Geschäft, Windmühlenstraße 25, aufsuchen will, kann sich beim Einkauf von Herren-Anzügen, Stoffhosen, Schaftstiefeln, Stiefeletten, Hüten, Schirmen, Herren-Wäsche, Federbetten, Confirmanden-Anzügen u. Schaftstiefeln
viel Geld ersparen
nur bei
Julius Pick,
Windmühlenstraße 25.

Nur R. Dobriner,
Leipzig, Münzgasse 7, I.,
zahlt keine Ladenmiethe, deshalb verkauft er bei größter Auswahl:
Jaquet-Anzüge, modern, 11 M an bis höher.
Stoffhosen, gute Buckskin, 3 - - - höher.
Confirmandenanzüge 8 - - - höher.
Burschenanzüge, 7—13 J., 6½ - - - höher.
Knabenanzüge, 2—6 J., 3½ - - - höher.
Arbeitshosen aller Arten, 1½ - - - höher.
Schaftstiefeln, Stiefeletten
für Damen, Herren, Confirmanden und Knaben, Kinderschuhwerk, größte Auswahl, billig.
Ueberzeugung macht wahr.
Münzgasse 7, I.
Für Händler beste Bezugsquelle.

33. 33.
Prager
Bettfedern-Haus
Neumarkt 33.
Complete Betten,
Gebett von 15 M an.
33. 33.

Möbel,
Spiegel und Polsterwaaren
in größter Auswahl zu billigen Preisen.
E. Möbius, Westplatz 33.

Alle Sorten Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, sowie ganze Ausstattungen verk. billig Lorenz, Brühl 15.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. O. Pickenhahn, Kleßstraße 5.

Gebr. Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, neue u. getr. Kleidungsstücke aller Art verkauft billig Bayerische Str. 17, p.

Gebrauchte Möbel, Sophas, Betten mit Matratzen, Schränke u. Wäschschränke sind billig zu verkaufen Zeitzer Str. 18, part. lks.

Verschiedene Möbel wegen Umzugs sehr bill. zu verk. Nicolaistraße 51, I. Etage.

Möbel aller Art und Betten billig bei Bräutigam, Brandstr. 15, II. r.

Solide Polster-Möbel 5 Mark Gellertstraße 7, p. l. Streil.

Möbel neu u. gebr. Schränke u. Kleiderschr., Soph., Bett., Mtr. Bett. Gerberstr. 47.

Möbel gebr. aller Art kauft man billig Burgstraße 9, I. rechts.

Bill. Möbel, ganze Ausstattung, [illegible] 14.

Möbel Verk. u. Kauf Wächterstr. 24, Böhl.

Neue Vertikows, Wasch-Toilett. bill. Weststraße 14, H., echte Nußb.-Bettst., Tische.

11,21 u. Kleiderschr., 20 Ottom. m. Quast., mahag. Soph., Matr., Betten verk. l. r. Alexanderstr. 40, I.

Kleiderschr. 18 M, Sch. 21 M, Bett., Matr. 15 M, Sopha, Tische, Stühle bill. Sternplatz 8, G.

1 L. mahag. Kleiderschr., Vertiko, Spieg. m. Schr., Ottom., [illegible] Alexanderstr. 6, p.

1 Schreibsekr., mah., bill. Nicolaistr. 35, 3. Etage.

1 Bäckerregal, 1 Siebkasten ist billig zu verkaufen Neumarkt 33, 4. Etage rechts.

1 Mahagoni-Waschtisch mit Marmorplatte billig Zeitzer Straße 18, part. links.

1 Trumeau-Spiegel, Kleiderschrank, Schreibsecretair, Tisch, Stühle, Aufwaschapparat, mehrere billige Spiegel, Ottomane u. Verschiedenes billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, 1. Etage.

Zu verkaufen
wenig gebrauchte Küchenschrank und Tische, 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Nähmaschine Sonntag Vormittag 2. Reudnitz, Oststraße 4, 3. Etage lks.

Sophagarnituren 150 M, Kaffeesophas 45 M, Sophas (gebr.) von 20 M an. **Möbel** all. Art billigst.
Bettstellen mit Sprungfeder-Matr. 24 M. [illegible] Str. 9, Sophaf. Tapez.

Bettgarnitur, Sophas, mit Matratze, 1 Schreibsecretair, 1 gebr. Spiegel verk. b. Thomasg. 2, II.

1 Ottom., 1 Soph., Matr. [illegible] 14, C. I.

Eleg. Salonleuchter u. verschied. [illegible] preiswerth zu verkaufen [illegible] 8, I.

Sopha, Mtr., Bett., 1 ff. Sopha [illegible] Fleischerg. 7, I.

Verschiedene Möbel: als Bücherschr., Sopha, Tisch, Stühle etc., verhältnißhalber sofort bill. Grimmaische Str. 13, H. II. Poppe.

Ein Sopha billig zu verkaufen Dorotheenstr. 7, I. Et. l.

3 Soph. 36-38 M, 2 Ottom., Schlafsoph. m. Gu. Matr., Bettst. verk. verh. bill. Erdmannstr. 6, H. r. I.

1 schönes Sopha, bequem zum Schlafen, ist bill. zu verk. Mahlmannstr. 14, III. r.

1 gut erhalt. Bettst. m. Strohmatr., 1 Wiener Kaffeemasch., [illegible], 2 Marktbänke zu verkaufen Gohlis, Wilhelmstraße Nr. 58, parterre.

Bettst. u. Matr. 14 M Windmühlstr. 31, r. Hg. II. r.

Bettst. m. Matr. u. Brinot Albertstr. 45, II. l.

1 Geldschrank mittlerer Größe für 180 M zu verkaufen Lehmann's Garten 22, part. rechts.

Geldschrank zu verkaufen Neumarkt 15, I.

Ladentafeln, Butterregale bill. zu verk. [illegible] R. Häuselbarth, Fleischplatz 20.

Ladenregale, Ladentaf. zu verk., auch zu leih., u. Maß angef. Tauch. Str. 22, Tischlerei.

Hobelbänke
gebrauchte, gut erhalten, zu verkaufen Lange Straße 7.

Veränderungshalber billigst zu verkaufen, Wochentags 8—12 u. 2—6: 1 Copirpresse, neu, 1 f. u. 1 mittelgr. Regal, 1 Handkoffer u. 1 f. Musterkoffer Alexanderstr. 31, I. r.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. A. Röhl, Kurpr.-Steinw. 44.

1 Schuhm.-Stiefel-Masch., Tisch, Bettstelle, Lampe zu verk. Brüderstr. 17, p. r.

Gasmotor,
Mannheimer, noch wie neu, ist wegen Einführung der städtischen Wasserleitung mit neuem Holz-Bassin billig zu verk. Näheres Plaffendorfer Straße 28, part., Leipzig.

Heissluftpumpmaschine
ohne Gas u. ohne Dampf, ruhig u. gefahrlos arbeitend, für Villen, Gärtnereien, sowie gr. Wirthhäuser, verkauft mit Garantie Herm. Kohling, Katharinenstraße 4 (Griechenhaus).

Zu verkaufen
ein rheinischer Kochherd, noch in Gebrauch Nicolaistraße 39, parterre.

1 eiserner Füllofen zu verk. Sporergäßch. 1.

1 große Badewanne billig Zeitzer Str. 13, pt. l.

Feldschmiede billig zu verk. Liebigstr. 2, Hof.

Schleifstein billig zu verk. Liebigstr. 2, Hof.

Zu verkaufen 1 Seil, 70 m lang, 2 Zoll stark, nur einmal gebraucht, noch wie neu. Rich. Schneider, Maurermeister in Lindenthal bei Möckern.

Ca. 150 Hektoliter
12 % Essigsprit sind preiswerth abzugeben. Näheres unter H. 135 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Leipzig.

17 Stück Rundbogenfenster,
alte, aber noch gut erhalten, mit Doppelfenst., billig zu verk. Näh. Westplatz 33, E. Möbius.

Wegen Umbau zu verkaufen!
Fenster mit Spiegelscheiben, Spalettladen, Jalousien, Marmor-Kamin, Wandschrank, Badeofen, Mantelofen, Gerf. Ofen, Flügelthüren u. Verschiedenes.
Zeitzer Str. 2, beim Hausmann.

Alte Sand- und Bruchsteine
sind billig abzugeben. Näheres Westplatz 33, E. Möbius.

Den Herren Molkerei- u. Gutsbesitz.,
Fuhrherren und sonstigen Consumenten empf. billigst und bestens 1889er loses, süßes und blumenreiches
Wiesenheu.
R. Bernick, Magdeburg, Heu-Exp.-Gesch.

Prima Wiesenheu
und langes Roggenstroh liefert in Waggonladungen nach jeder Bahnstation billigst Barleben b/Magdeburg. A. Koch jr.

200 Centner
gutes Heu — Gebirgsheu — soll franco Bayerischer Bahnhof verkauft werden. Adressen unter J. 35 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zweispänner, hochfeines Kutschgeschirr, noch neu, billig Elsterstraße 11, b. Holtner.

1 Bouquet-Wagen, Hinterlader, billig zu verkaufen Gerberstraße 56, Berliner Hof.

Zu verkauf. Connewitz, Kochstr. 1: [illegible], 1 elegant. einsp. Halbchaisenwagen mit Patentachsen, sowie 12 Mtr. Gartenplanken, 6 St. [illegible], 1 Schreibpult, 1 [illegible], 1 Partie Bierfässer u. 1 zweispänn. Ziegenbock.

Neue und gebr. Landauer, Droschken, für Fleischer u. Bäcker pass., verk. [illegible] 38.

Neue, Glas- u. Leder-Landauer, Halbchaisen Dölitzer Weg 11. Reuter.

Landauer, Halbchaisen, Jagd-, Geschäfts- u. Bouquet-Geschirre bill. Nordstraße 17.

Ein g. brauchter Droschken-Landauer, 1 zweisp. Kutschgeschirr, 1 Sattelgeschirr zu verkaufen Berliner Str. Nr. 17.

1 Brauk, 1 Halbchaise, 1 Schlitten, 1 Pferd, 1 Häckselmaschine mit Göpel und Schrot-Quetschmühle, 1 großer Butterschuppen, mehr. Geschirre, Betten u. gebr. Geschirre zu verk. E. Schwabe, Leipzig, Waldstr. 18.

Halbchaise, Pferd, [illegible] 1, I.

1 wenig gebrauchte leichte herrsch. Halbchaise, [illegible] Str. 21, II.

1 hoch elegante herrschaftliche Halbchaise im besten Zustand Umstände halber billig zu verkaufen Gerberstraße 52, Restaurant.

Verschiedene Federrollwagen zu verkaufen Eisenbahnstraße 90.

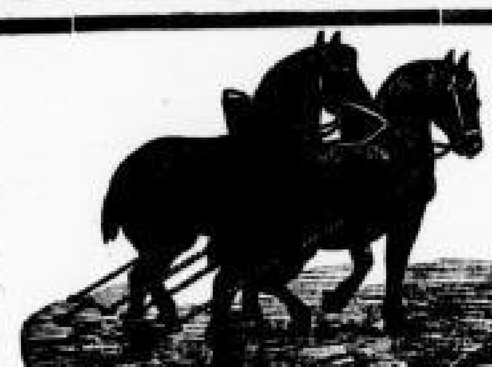
3 St. [illegible] Federrollwagen, Salzgäßchen 1.

45 Hand- und Geschäftswagen zu verk. und zu verleihen. E. Lipke, Körnerstr. 30.

2- u. 4rädr. Hand- u. Geschäftsw. Holzstr. 1.

2- u. 4rädr. Hundewagen bill. Gottschedstr. 13, I.

Rover,
hoch-, solid und leicht. Maschinen, mit sämmtl. Zubehör, Glocke und Laterne, verhältnißhalb. billig zu verk. Plauensche Straße 3, 3 Treppen.



Von Mittwoch, den 26. dss. Mts., an

steht wiederum ein frischer Transport von 30 Stück I. Classe

Belgischer (Lütticher),

sowie Dänischer Spannpferde

in leichtem und schwerem Schlage unter bekannter Reellität und billigster Bedienung bei uns zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn,

Leipzig, Frankfurter Straße Nr. 6.

Schlitten u. Wagen, Landauer, Landaulet, Coupé, Halbverd. u. offene verk. Kurprinzstr. 10, I. l.

Deck=Hengste. Sechs Stück belgische 4jährige Hengste, fromm, sicher im Geschirr, stehen zum Verkauf. — **Rittergut Laukwitz** bei Belzig.

Ein dunkelbrauner **Wallach**, Hannoveraner, 9 Jahre alt, 1,75 m hoch, angeritten, auch ein- und zweispännig gefahren, steht bei **Hoecke** in **Wurzen** i/Thür. zu verkaufen.

Eine braune Stute,

flotter G., guter Fahrer, fehlerfrei, ist zu verkaufen

Connewitz, Langestraße 22, im Lad.

Mittwoch, den 19. Februar, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender **Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.

Gebrüder Kaseler, Viehhändler.

aus **Sulzfeld** bei Alten an der Elbe.

Donnerstag, den 20. Februar, Vorm. 11 Uhr traf e. Transp. Dess. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling**, Viehhändler aus **Scholitz** bei **Dessau**. **Gerberstraße 33**, **Schwarzes Roß**.

Freitag, 21. Februar, Mittag 11 Uhr traf ein **Transport** Dessauer **neumilchend. Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Ausspannungs-Hof. **G. Heyn**, Viehhändler.

Zu verkaufen 4 Paar **Tauben**, 2 Paar Tümmler, braun, 1 P. Trommler, braun, 1 P. Perrücken-Tauben, schwarz, echte Rasse. Neuschönefeld, Hauptstraße 7, II. links.

Gute, gut singende Deutsche **Hohlroller**, prämiirt I. Preis, v. 6—20 ℳ Katharinenstr. 9, II.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. besördert prompt **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Bauareal in Reudnitz, Anger-Crottendorf ges. 6—800 □m, unter Angabe der Lage, Front, Tiefe u. Preis per □m. Adr. unter J. 17 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Rittergutskauf-Gesuch.

Gegen **Baar** suche Nähe Leipzig ein größeres **Rittergut** zu kaufen. W. Adr. sub R. 205 „**Invalidendank**", **Leipzig** erb.

Ein gebildeter, streblamer 25jähr. **Landwirth** sucht mit einem Vermögen von 10,000 Mark ein **Gut zu kaufen od. zu pachten**, event. auch in ein solches einzuheirathen.

Passende Offerten unter Z. 404 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut geb. Haus mit 30,000 ℳ Anzahl. zu kaufen ges. Adr. u. Q. 22 Exped. d. Bl.

„Zinshaus", möglichst mit Garten (Ostvorstadt) gesucht. Näh. b. **E. Thomas**, Rathhausstraße 19.

Kaufgesuch!

Ein in bester Lage sich befindendes **Materialwaaren- mit Spirituosen-Geschäft en détail** in kleiner Stadt oder auch größerem Orte, in deren Nähe sich Fabriken oder Schächte befinden, mit oder ohne Grundstück, wird zu kaufen gesucht ev. auch zu pachten. Uebernahme kann 1. April dss. Jahres erfolgen. Offerten mit Preisangabe sowie bisherigem Umsatz und Zeit des Bestehens des Geschäfts unter Z. 1940 Expedition dieses Blattes.

Großes Cigarren-Geschäft,

gleichviel wo, nachweislich rentabel, zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter H. 217 in die Expedition dieses Blattes.

Brockhaus' Conversat.-Lexikon, **neueste** Auflage, alle Kriegs-Chroniken, sowie alle besseren Werke kauft stets zu höchsten Preisen **Bruno Leitholdt**, Gottschedstraße 14 (Promenaden-Eckhaus).

Pianino.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Pianino** wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Ang. des **Preises** und **Fabrik** bitte u. L. K. 280 Fil. d. Bl., **Königsplatz** 7, niederzulegen.

Eine noch gut erhalt. **Flöte**, tiefe St., sofort zu kaufen gesucht Brüderstraße 14, I. l.

E. Reinhardt, Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et., kauft **Winterüberzieher**, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergarb., Wäsche, Bett., Möb. Gold, Silb. u. Werths., zahlt d. höchst. Preise. **Gegr. 1874.**

Getr. Herrenkleider, Damenkleid., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab. **Ed. Kässer**, Magazing. 19, I., christl. Gesch.

Achtung. Getr. Kleider, Betten, Wäsche, Möbel, Leihhausch. g. Wirthsch. kauft, holt ab **Bräutigam**, Nicolaistraße 15, II. r.

Gut bezahlt

werden **abgelegte Herren-Garderoben, Militair und Civil.** Offerten erbittet **J. Schmerol,** Ritterstraße 30, Hof I.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser**, Kurprinzstr. 6, Hof.

Möbel, Lagerscheine, Waarenposten kauft **Reichsstr. 30, part.**

Möbel werden stets gekauft **Fickenhahn**, Roßstr. 3, I.

Gebr. Ausschneidetafel zu kaufen gesucht Dorotheenstraße 5, parterre links.

Rover, gut erh., **zu kaufen gesucht.** Offerten unt. **Z. e. 17936** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** erb.

Quark ev. pro Woche 100 Pfd., gegen Cassa vom Gute direct zu liefern, gesucht. Gef. Adr. unter J. 36 in die Exped. d. Bl. erb.

Mk. 150—200,000

als alleinige **Hypothek** event. ein **Commanditist** mit diesem Capital gegen effective Sicherstellung für eine thatsächlich altbewährte **Fabrik-Anlage** gesucht. Näheres auf Anfragen unter **E. 20** an **Rud. Mosse** in **Leipzig**.

30—35,000 ℳ als vorzügl. sichere zweite Hypothek auf zwei hochfeine herrsch. Häuser am Concerthause jetzt oder später gef. Adr. erb. unter F. 840 Fil. Königsplatz 7, erbeten.

Für Capitalisten.

Per 31. März c. oder früher werden 47,000 ℳ zu 5 %, auf ein 207,000 ℳ im Werth taxirtes schönes Fabrikgrundstück mit neuerbauter mech. Kammgarnweberei, zwei Wohngebäuden u. werthvollem Bauareal, in einer sehr gut. Industriestadt gelegen, hinter 73,000 ℳ Sparcassengelder und vor 40,000 ℳ Cautionshypothek behufs Rückzahlung einer Bauschuld zu leihen gesucht.

Offerten werden nur von Selbstdarleihern unter H. 131 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

36—40 000 Mk.

I. Hypothek à 4—4½ %, auf ein neuerbaut. Wohnhaus in **Gohlis**, beste Lage, von einem soliden, pünctlichen **Geschäftsmann** per jetzt oder bis 1. April gesucht. Adr. u. H. 246 Expedition dieses Blattes erbeten.

24,000 Mark werden sogleich auf ein schönes neues **Haus** zu I. Hypothek gesucht (Grundstückswerth 38,000 ℳ, Brandcasse 28,500 ℳ). Offerten nur von Selbstdarleihern unter **H. K. 606** bei dem „**Invalidendank**", **hier**, niederzulegen.

20—25,000 Mark

als sichere 2. **Hypothek** auf ein Hausgrundstück von **Selbstdarleiher** gesucht. Adr. erb. sub **H. B. 100 Promenadenstr. 7, Ann.-Exp.**

20,000 ℳ nach 100,000 ℳ auf ein Leipziger Grundst. im Taxw. v. 169,000 ℳ, bereit gesucht. Brandc. 135,940 ℳ. Offerten sub L. A. 217 „**Invalidendank**", **Leipzig**.

12,000 Mk. nach 65,000 ℳ auf ein solid gebautes R.-Grundstück, gute Miethslage, ger. Taxe 98,000 ℳ, wird bald aus Privathand zu leihen gesucht. Adr. unter J. 41 in die Expedition dieses Blattes.

8000 ℳ nach 62,000 ℳ auf drei Vorortgrundstücke im Taxw. v. 93,300 ℳ bei 78,150 ℳ Brandc. suchen wir zu erborgen. **Allgem. Hausbesitzerverein Leipzig**, Reichsstraße 1.

6000 Mark

suche ich möglichst bald auf meine beiden im Innern der Stadt gelegenen schönen Hausgrundstücke zu erborgen. **Hypothek mündelsicher.** Gef. Offerten erbitte unter H. 132 an die Expedition dies. Blattes.

5000 Mark werden von einem Geschäftsmann in Lindenau als Cautionshypothek gesucht.

Adressen bitte unter P. P. 180 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

1500 ℳ nach 30,000 ℳ auf I Hyp. Grdst. mit 40,070 ℳ Brdc. sucht **der Allgem. Hausbesitzerver. Leipzig, Reichsstr. 1.**

3000 Mk. auf Lebensversicherungs-Police gesucht gegen gute Verzinsung bei dauernder Sicherheit. Offerten unter J. 38 Expedition dieses Blattes erbeten.

2—3000 Mark

gegen genüg. Sicherheit oder Hypothek vom Selbstdarleiher sofort gesucht. Off. erbitte u. H. 199 in die Expedition dieses Blattes.

Ein anständiger reeller **Geschäftsmann** bittet, sofort auf 4 Monate **600 bis 800 ℳ** gegen hohe Zinsen zu leihen. Adr. unter O. 600 in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 1, niederzulegen.

150 Mark werden auf 6 Monate gegen 30 ℳ Zinsen zu leihen gesucht. Adr. sub H. 236 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Achtb. anst. Wittwe b. Edeld. herzl. um ein Darlehn von 100 ℳ, Dank u. pünctl. Rückzahl. Off. u. J. 46 Expedition dieses Blattes erb.

Anst. alleinst. Dame, welche d. Unglück in momentl. Geldverlegenh., bittet gute Damen od. Herren um ein **Darl.** v. 100 ℳ, welches in monatl. Raten à 25 ℳ pünctl. zurückgez. w. Gef. Off. erb. u. H. 2088 Postamt 2 postl.

Gef. von alleinst. Dame, momentan in großer Geldverl., mit eig. Haushalt, auf kurze Zeit 60—80 ℳ zu leih. Adr. u. J. 42 Exp. d. Bl.

Alleinst. geb. Dame bittet Edeldenkende um 20 ℳ gegen Sicherheit und Rückzahlung. W. Adr. u. X. 20 hauptpostlagernd erb.

Hypothekengelder

werden für **Capitalisten auf nur gute u. sichere 1. u. 2. Hypotheken gewissenhaft u. völlig kosten- und spesenfrei untergebracht** durch

Schmidt & König,

Leipzig, Tauchaer Str. 6.

Bankgelder sind unter günst. Bedingungen hypothek. auszuleihen durch **Rob. Klotzsch**, Windmühlenstr. 23.

Hypothekengelder

zu günstigen Bedingungen empfiehlt die **Preußische Boden-Credit-Actien-Bank** zu Berlin durch ihren Vertreter

Oscar Behringer, Goethestraße 7.

Zu dauernder Capitalanlage weisen wir Capitalisten zu jeder Zeit **gute** 1. u. 2. Hypotheken an Wohnhäusern **völlig kostenfrei** nach.

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Große Posten Stiftungsgelder und **24,000 ℳ**, 16,000 ℳ und 12,000 ℳ **Priv.-G.** habe ich fof., sowie 15,000 ℳ, zweimal 8000 und 6000 dergl. per 1. April 1890 gegen I. bez. II. sichere Hypotheken auszuleihen. **R.-A. Simon**, Ritterstraße 24.

Geld für altes Gold, Silber, Uhren u. Münzen zahlt **Fürstenberg, Reichsstraße 31.** Reelle Taxe.

Heirat! Reiche Damen wünschen sich zu verheiraten. Herren erhalten **sofort** unter bescheidener größter Discretion Näheres durch General-Anzeiger Berlin SW. 61.

Ein Oekonom, 28 J., sucht die Bekanntschaft einer j. Dame mit e. Vermög. v. 5—6000 Thlr., event. spät. Verheirath. z. Uebernahme eines größeren Gasthofs. Werthe Offerten b. man u. J. 18 in die Expedition d. Bl. niederzul.

Eine **Wittwe**, angehende Vierzigerin, heiteren, häuslichen Temperaments, Mutter eines **Sohnes**, welcher außer dem Hause ist, deswegen sich vereinsamt fühlend, möchte sich wieder **verheirathen**. Da es ihr an Gelegenheit fehlt, die Bekanntschaft eines älteren Herrn zu machen, so sucht sie es auf diesem Wege zu erreichen. Reelle Herren, die sich auch gern ein angenehmes Heim zu gründen wünschen, werden gebeten, ihre Adressen unter **S. 148** bei **Rudolf Mosse** in **Chemnitz** abzugeben.

Eine j. Dame, 40 000 ℳ Verm., wünscht sich zu verheirathen. Näh. **L. Gutritzsch**, Lange Str. 28, I. Etage, **A. Nebentisch**.

Privat-Entbindung.

Frau **Schnabel**, Hebamme, Zeitzer Straße 1.

Damen f. hül. Aufn. **Th. Steinert**, Heb., Leipzig-Gohlis, Hallesche Straße 17.

Kinderlose Eheleute aus besserer Familie wünschen ein Kind gegen einmalige Vergütung an Kindesstelle anzunehmen.

Offerten an **Frau Böhme**, Kleine Burggasse 14, erbeten.

Damengarderobe,

einfachste und eleganteste, wird sauber angefertigt **Lortzingstraße Nr. 5, parterre.**

Eine perfecte **Damenschneiderin** sucht noch einige Kundschaft für in und außer dem Hause Lange Straße 49, 2. Etage links.

Eine j. Frau f. Besch. in **Weiß-**, Buntstickerei, in Stielstickerei u. and. weibl. Handarbeiten. Adr. erb. unter J. 16 in die Expedition d. Bl.

Wäsche wird billig u. sauber gewaschen u. geplättet bei Frau **Schröter**, **Kleinzschocher**, Rudolfstraße 4.

1 tücht. Plätt. sucht noch Besch. Berl. Str. 6, II.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Ein **Clavierspieler** wird gesucht **Schletterstraße 20**, Restaurant.

Verein Merkur.

Kaufm. Verein Nürnberg

(Mitgliederzahl ca. 1200.)

Der Verein empfiehlt stellensuchenden Kaufleuten seine Dienste. Stets ca. 150 Vacanzen zu besetzen bei kostenfreier Vermittlung für Principale und Mitglieder. Mitgliedsbeitrag Mk. 8.— p. a. Reglement gratis und franco.

Bettfeder-Niederlagen!

Sichere Firmen der Manufactur-, Wäsche- u. Leinenbranche werden gesucht zum commissionsweisen Verkauf von Bettfedern und Daunen, bei hoher Provision, von einem Prager Bettfederhause.

Gef. Offerten unter **U. B. 2830** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Für ein größeres **Rohspiritus-Commissionsgeschäft** in Berlin wird ein tüchtiger **Agent** gesucht. Bewerb. nebst Ref. unter **N. 190** an **Heinr. Eisler**, Annoncen-Expedition **Berlin W.**, **Markgrafenstraße Nr. 46.**

Vertreter-Gesuch.

Für unsere Fabrikate **Knaben-Garderobe** (Specialität), guter Mittelgenre, gediegene Verarbeitung, suchen wir für **Sachsen** und **Thüringen** einen tüchtigen branchekundigen, bei der besseren **Kundschaft** eingeführten **Vertreter**. Offerten mit Prima-Referenzen.

H. Salomon & Co.,

Frankfurt a/M.

Generalvertrieb

eines ganz neuen **Consumartikels** ohne Concurrenz (Dachdeckungsbranche) für die **Kreishauptmannschaft Leipzig** an eine leistungsfähige **Firma zu übertragen.** Offerten sub **M. B. 336** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, **Magdeburg.**

Gesucht thätiger, gut eingeführter Agent in Gera, Greiz &c. zum Verkauf von Roh- und gekämmter Wolle und Wollgarn. Schreiben mit Details an Q. 96 „Journal of Commerce" Office, 38 Gracechurch Street, London EC.

Vertreter gesucht.

Eine größere **Mannheimer Pfälzer Rohtabakhandlung** sucht für Sachsen einen bei der Kundschaft gut eingeführten Vertreter gegen hohe Provision. Off. unter **C. 622** an **Rudolf Mosse** in **Mannheim.**

Berliner Butter-Engros-Geschäft sucht in Leipzig zum Verkauf von Margarine einen Vertreter,

welcher bei der einschlägigen **Kundschaft**, **Bäckern, Conditoren, Materialisten gut eingeführt ist.** Gefl. Off. sub **K. W. 638** bef. **Rud. Mosse**, **Berlin C**, Königstr. 56.

Reiseposten

Eine Fabrik **Gera-Greizer Kleiderstoffe** sucht für Anfang **Mai zwei tüchtige, bestens eingeführte Reisende** für **Provinz Sachsen, Hannover, Westfalen u. Königreich Sachsen, Thüringen, Hessen**, bei **gutem** Salair zu engagiren. **Nur Herren mit vorzüglichen Empfehl.** wollen sich unter Einsendung ihrer Photographie und Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden sub **A. Z. 12 postlagernd Gera** (Reuß).

Für Sachsen u. Thüringen findet bei einer

I. Lebensversicherungs-

Gesellschaft ein **repräsentabler, routinirter**

Reise-Beamter

mit **nachweislich guten Erfolgen** gegen **hohes Gehalt** &c., **dauerndes Engagement.** Offerten erb. u. **S. F. 679** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Reisestelle

f. Cigarrenfabrik.

Wir **suchen** einen tüchtigen jungen Mann der **Cigarren-** oder **Colonialwaaren-Branche** als **Reisenden**. Derselbe muß Sachsen und Thüringen nachweislich mit Erfolg bereist haben und mehrere Jahre die Kundschaft kennen. Antritt kann sofort erfolgen. **Wirklich** tüchtige, geeignete Herren, respectable Persönlichkeiten, bitten wir, ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Z. 1948 in der Expedition dieses Blattes einzureichen. Stellung ev. dauernd.

Eine ältere **Apoldaer Wollwaarenfabrik** sucht einen erfahrenen, mit der Branche bekannten

Reisenden.

Bewerbungen befördert unter Z. 1939 die Expedition dieses Blattes.

Seidenband-Engros-Geschäft

sucht per sofort oder 1. April mit Branche und Kundschaft vertrauten Reisenden für Süddeutschland. Offerten unter J. 30 in die Expedition dss. Blattes erbeten.

Ein gewandter Reisender, welcher bereits Privatkundschaft mit gutem Erfolg besucht hat, für **eingeführtes Kohlengeschäft** gegen hohen Gehalt gef. Ausführliche Angebote unter **Q. 623** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Provisions-Reisender,

welcher Material- u. Prod.-Geschäfte besucht, wird sofort gesucht. Offerten unter J. 5 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stadtreisende

finden lohnende Beschäftigung

Dresdner Str. 16, II., Hof.

Zum 1. April ein militairfreier j. M. als **Buchhalter** für doppelte Buchf. mit schöner Schrift, Kenntniß des Franz. u. Engl., **gesucht.** Stenographen bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre Q. 12 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Fabrikationsgeschäft (**Textilwaarenbranche**) sucht zum Antritt per 15. März d. J. bei hohem Gehalt einen tüchtigen, energischen, an selbstständiges Arbeiten gewöhnten

Lager-Disponenten.

Bedingung: Kenntniß der englischen und französischen Sprache in Wort und Schrift. Solche, die schon ähnliche Posten bekleidet haben, bevorzugt. Offerten sub **Z. 1947** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schriftgiesserei.

Zur **selbstständigen, kaufmännischen Leitung** einer **Filialgießerei** wird ein erfahrener **Kaufmann gesucht**, der in der Branche bewandert sein muß. Offerten sub **V. C. 460** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein **Schreiber** für kleinere Buchhandlung sofort gesucht. Offerten unter J. 28 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Maschinenmeister für Augsb. Maschine gesucht Zeitzer Straße 36.

Feuerversicherungs-Agentur.

Eine alte deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht in Leipzig und den Vorstädten einige geeignete **Vertreter** unter günstigen Bedingungen und werden geehrte Herren, welche Interesse für die Branche haben, gebeten, werthe Adressen in der Expedition dieses Blattes sub **J. 26** niederzulegen.

Reisender gesucht.

Zur allgemeineren Einführung einer der beliebtesten und verbreitetsten

Liqueur-Specialitäten

in Restaurants, Cafés, Hotels, Delicatessen-Geschäfte etc. etc. in Provinz und Königreich **Sachsen** mit ev. Wohnsitz in einer der grösseren Städte, wird ein cautionsfähiger, solider, gewandter, möglichst bei der resp. Kundschaft eingeführter

Reisender

zu engagiren gesucht. Nebenbeschäftigung ausgeschlossen. Eintritt nach Uebereinkunft event. sofort.

Reflectanten wollen sich unter Angabe von nur **Prima**-Referenzen, Beifüg. ihrer Zeugnisse (Abschriften genügen), Angabe der bisherigen Thätigkeit, Alter, Religion, ob verheirathet etc. etc., möglichst mit Photographie sub Z. 1352 durch die Expedition dieses Blattes melden.

Ich suche für meine Strumpfwaaren-, Tricotagen- und Strickgarn-Fabrik einen **Reisenden** für **Süddeutschland, Rheinpreußen und Westfalen bei hohem Salair.** Derselbe muß bereits längere Zeit mit Erfolg gereist und Kenntnisse der Branche haben.

Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Plätze, die besucht.

Felix Lande,

Berlin O., Marcus-Str. 12.

Suche für mein **Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft** per 1. oder 15. März einen tüchtigen **Verkäufer.** Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet

Moritz Baum, Zwickau i. S.

In unseren Bureaux finden gut empfohlene Herren als

Schreiber

sofortige Beschäftigung. Nur solche mit guter Handschrift wollen schreib. Offerten mit Zeugnißabschriften persönlich — Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr — vorlegen.

Internat. Adressen-Verlags-Anstalt und Verlagsbuchhandlung.

C. Herm. Serbe, Roßplatz Nr. 4, I.

Gesucht für sofort oder baldigst energischer

erster Verkäufer

mit durchaus perfecten Branchekenntnissen.

Nur wirklich tüchtige junge Leute belieben ausführliche Offerten mit Photographie und Angabe der Ansprüche einzureichen

G. W. Hoyer Nachf.,

Eisen- u. Kurzwaaren, Weißenfels.

Für mein Baumaterial- u. Kohlengeschäft suche für Anfang April a. c. zur Erledigung sämmtlicher Contor-Arbeiten einen

jungen Mann

der an selbstständige, zuverlässige Thätigkeit gewöhnt ist. Gesuche mit Angabe d. Alters, bisherigen Wirkungskreis und der Gehaltsansprüche unter R. 1690 in die Filiale dies. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für ein rhein. **Actien-Geschäft**

3 Comptoiristen

mit sauberer, flotter Schrift. Anfangsgehalt **1500 ℳ**. Stellung ang. und dauernd. Off. i. zu richt. u. **No. 10793** an **W. Hirsch's** Haupt-Central-Bureau, **Frankfurt a. M.**

Schreiber — Stenograph.

Zwei Herren, best empfohlen, **sofort oder 1. März** gesucht.

Anfangsgehalt ℳ 60—70 monatlich. Offerten: H. 226 Exped. d. Bl. erbeten.

Chromolithographen,

tüchtig in Kreide und Feder, sucht **F. Kuneth**, Bairische Straße 28.

Steindrucker gesucht Zeitzer Str. 35.

Tüchtige **Holzschneider** für farbigen Schnitt **sofort** gesucht. Adressen unter J. 15 b. d. Expedition dieses Blattes.

Für eine **Kammgarnspinnerei** wird ein erfahrener **Selfactor-Spinnmeister** zu baldigem Antritt **verlangt**, der mit Schlumberger'schen und Sohn'schen Maschinen vollständig vertraut ist und sich über seine Befähigung ausweisen kann. Adressen unter **J. A. 7508** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, abzugeben.

Drei tüchtige Presser

für erste Stellen gesucht **Gustav Fritzsche**, Kgl. Hofbuchbinder.

Ein **Buchbindergehilfe** auf Sortiment bei hohem Lohn sof. ges. **F. Leinen, Altenburg.**

Gesucht werden tüchtige **Buchpacker** Plagwitz, **Weydemeyer & Jahn.**

Tücht. Mechaniker auf bess. Instrumente gesucht **E. Bernstein**, Sidonienstraße 26.

Ein **Schlosser** oder Arbeiter, mit Eisenarbeit vertraut, findet Stellung Moltkestraße 39, **Frühbeetfenster-Fabrik.**

Ein **Schlossergehilfe**, accurater Arbeiter, wird gesucht Plagwitz, Schochersche Str. 32.

Ordentlicher **nüchterner Feuermann** gesucht von **Max Hillhardt**, Leipzig-Reudnitz, Louisenstr. 3/4.

2—3 tüchtige **Tischler** und 1 geübter **Beizer** werden bei gutem Lohn und dauernder Stellung gesucht Johannisgasse 3, Treppe C.

Tischler

zum **Zusammensetzen gekehlter Rahmen** werden gesucht bei

C. H. Reichert, Hainstraße 13.

Gesucht 1 **Tischler** Weststraße 5, im H. r.

Ein Vergoldergehilfe

wird **gesucht** bei

C. H. Reichert, Hainstraße 13.

Ein junger Holz-Drechsler

wird für mein Dampfsägewerk in Connewitz zum baldigen Antritt auf dauernde Arbeit gesucht. Zu melden i. d. Werkzeugfabrik v. **Ed. Goedel**, Leipzig, Eisenstraße 13.

Ein geschickter

Lacksieder

nach auswärts wird gesucht. Offerten unter Angabe der Ansprüche unter **F. 50** an **Rud. Mosse, Zwickau i. S.**, erbeten.

Maurerpolier findet dauernde Stell. Ritterstraße 15, I.

Schirmmachergeh. u. Mitarbeit. Geh. Bachstr. 31, I.

Geübte Aufzwicker

finden Beschäftigung bei **Korn & Brodt.**

Gesucht 1 Schriftgieß. u. 22. Nicolaistraße 30.

Ein **Bäckergehilfe** findet Stellung bei Bäckermeister **Braunlich in Gera** (Reuß), Schulstraße.

Barbiergehilfe sucht

Sonnabend und Sonntag Aushilfe. Zu erfragen Nicolaistraße 43, Hof r. III. 19.

Auf einer größeren Domaine wird für 1. April ein **tüchtiger Gärtner** bei gutem Gehalt gesucht. Derselbe muß in Gemüsebau, Topfpflanzencultur und Obstbaumschnitt vollständig erfahren sein. Meldungen unter Z. 1943 in die Exped. d. Bl. erbeten.

1 j. **Oberkellner**, Hotel, Prov., z. 1./3., 2 j. **Zimmerkellner**, Prov., sofort, 2 **Hausdiener** u. **Kutscher** 1 Hotel sofort gesucht d. **K. Kirsch, Burgstraße 16, II.**

Sofort gesucht ein tücht. **Kellner.** J. meld. von 10 Uhr an **Café Metz.**

Ges. 1 **Restaurantkellner** Al. Fleischerg. 26, I.

1 j. Kellnerl. Bahnh. ges. Al. Fleischerg. 11, I. r.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Zahntechnik** zu erlernen, findet zu Ostern Aufnahme. **Hinze**, Katharinenstr. 8.

Im Contor eines hiesigen **Posamenten- und Kurzwaaren-Geschäftes findet** ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, der Ostern die Schule verläßt, als

Lehrling

unter günstigen Bedingungen **Stellung.** Selbstgeschriebene Offerten mit Beifügung eines kurzgefaßten Lebenslaufes und Angabe des genossenen Schulunterrichts wolle man sub **A. J. 978** an **Haasenstein & Vogler, hier**, richten.

Uhrmach.-Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher Ostern die Schule verläßt und Neigung hat, die Uhrmacherkunst zu erlernen, findet Lehrlingsstelle.

Bernhard Zacharias, Goethestraße.

Lehrlings-Gesuch.

Lehrling f. **Cartonnagen-Zuschneiderei** für jetzt oder Ostern bei **Wochenlohn** ges. von **H. Hübig, Gartenstr. 12.**

Gesucht wird per Ostern für eine

Drogen- u. Farbenhandlung

en gros & en détail ein **Lehrling**, Sohn rechtlicher Eltern, unter sehr günstigen Bedingungen.

Adressen erbeten unter T. 920 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

1 Lehrling

sucht **Hugo Meschke**, Goldarbeiter, Katharinenstraße 5.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird unter günstigen Bedingungen per Ostern 1890 als Lehrling für ein **Fabrik-Contor** ges. Off. unter H. 175 Expedition dieses Blattes erb.

Kellnerlehrling sucht Nicolaistr. 15, 3. Et.

H. Diener, Knechte u. Jung. Laufbursche gesucht **Hofmann**, Brühl Nr. 90, 3. Etage.

Hausmannsstelle
— freie Wohnung und Nebenspesen — zu besetzen. Dr. Tannert, Weststraße 8.

Ein tüchtiger Arbeiter, der im Beschneiden von Drucksachen, als Etiquetten u. s. w., geübt ist, findet sofort dauernde Stellung. Trommer & Grundmann, Gutenbergstraße 2.

Ges. 2 herrsch. Diener, 2 j. Markth. (w. in Weinh. u. Eisen- u. Kurzw. thätig waren), 2 Hausb. rc. d. A. Loss, Gr. Fleischerg. 11, I.

1 Droschkenkutscher gesucht Kochstraße 11.

Arbeitsburschen gesucht von **Max Billhardt**, Leipzig-Neudnitz, Bauerstr. 8/4.

Ein ord. Bursche unter 16 Jahren ges. Fr. Otto Praeger, Kurprinzstraße 7.

Bierzapfler zum sofortigen Antritt gesucht. Hotel Norddeutscher Hof.

Kellnerbursche ges. Wintergartenstr. 13, I.

2 Kellnerb., 1 Buffet- u. 3 Hausb. sucht sof. oder 1. März Jühring, Johannesplatz 16.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche von 15—17 J. Lange Str. 20, A. Pfau.

Hausbursche.
Ich suche per 1. März 1 Hausburschen, w. nachweisl. schon in Restaurants gearbeitet u. mit allen Arbeiten vertraut ist. Ehrlichkeit u. Sauberkeit sind Hauptbedingungen.
Restaurant Gerstenberger, Härtelstr. 2.

Kräftigen Laufburschen mit guten Zeugnissen sucht per sofort A. Küllner, Hospitalstraße 10.

Laufbursche
sofort oder Anfang März gesucht. Schöne Handschrift, gute Empfehlung nöthig. Lohn Anfangs ℳ 9—10 wöchentlich. Angebote unter H. 227 Expedition d. Blattes erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt einen ordentlichen und kräftigen Laufburschen. Bormann'sche Kunsthandlung, Comptoir Albertstraße 25b, Hof I.

Laufbursche Taucherstraße 16, III., sofort gesucht.

Laufb. ges. Elsterstr. 17, III. r., Logis u. Kost d. H.

Placir.-Inst. f. Damen geb. Stände (Frau Sander), Leplaystr. 2, sucht Kinderg., deutsch., frz., engl. Bon., Priv.-Hof., Vorleb. Inspf. Buchh.

Wegen Kränklichkeit des jetzigen Fräuleins suche per sofort für Nachmittags ein nicht zu junges Mädchen aus guter Familie als
Kindergärtnerin.
Vorzustellen Vormittags von 10 bis 1 Uhr. Frau Consul Trostorff, Bismarckstraße 17, I.

Ein besseres Mädchen oder einfache, bescheidene Kindergärtnerin, welches im Nähen und in weibl. Handarbeiten bewandert ist, wird zu Kindern im Alter von 5—8 Jahren gesucht. Zu erfragen Nordstraße 58, 3. Etage rechts.

Ges. Kindergärtnerin, 60 Thl. Humboldtstr. 28, I. I.

Ges. Buchhalterin, Cassirerin, Verkäuferin f. Handschuhgesch. d. Frl. Wolf, Tauchaerstr. 13, p. r.

Für ein feines Manufactur- und Confectionsgeschäft wird zum 1. April, event. früher, eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht, welche namentlich in der Confection perfect ist. Offerten mit Bild, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter No. 17 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dessau.

Zum Antritt per 1. März a. c. suche eine mit der Putz-, Weiß-, Woll- und Kurzwaarenbranche genau vertraute
Verkäuferin,
welche auch im Decoriren großer Schaufenster bewandert sein muß, bei hohem Salair zu engagiren. Gef. Offerten mit Zeugnißcopien und Photographie erbeten. J. Leiser, Limbach i. S.

Ein j. anst. Mädchen
mit guten Zeugnissen wird als Verkäuferin im Material- u. Colonialwaarengeschäft, sowie als Stütze der Hausfrau zu sofort od. 1. April gesucht von R. A. Borghardt, Wernigerode, Westerstr. 30. Familienanschluß zugesichert.

Ein junges bescheidenes Mädchen, d. etwas Hausarbeit mit übernehmen muß, suche als Verkäuferin. [illegible] Tauchaer Str. 16.

Verkäuferin,
welche bereits in Schuhwaarengeschäft thätig war, wird gesucht. Offerten unter J. 51 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Tapisserie.
Eine junge Dame, mit obiger Branche gut vertraut, wird per 1. April für ein Leipziger Detail-Geschäft gesucht. Adressen unter A. G. 976 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, erbeten.

Junges Mädchen, im Verkehr mit besserer Kundschaft erfahren, daneben gute Handschrift besitzend, gesucht. Angebote mit Zeugnissen unter R. 624 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Flotte, gebild. Verkäuferin
für Cigarrengeschäft. Bitte zu melden mit Zeugnissen event. Humboldtstraße 29, part., im Rückgeschäft.

Ein Fräulein,
welches das Putzfach gründlich versteht, im Ladenverkauf nicht unbewandert und welches im Stande ist, ein neu zu gründendes Putz- und Modewaarengeschäft mit einzurichten, wird per 1. April oder früher gesucht. Gefl. Off. an Herren Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt, unter G. T. 675 erbeten.

Eine junge Dame
aus guter Familie, von großer vortheilhafter Figur, findet in einem christl. Confectionsgeschäft unter günstigen Bedingungen Stellung als Lernende. Offerten unter L. L. 277 „Invalidendank", Leipzig.

Lernende Verkäuferin per sofort gesucht. Bestellung Mittags ½1—½2 Uhr. Julius Schöppe, Reichsstraße 11, Modewaaren u. Confection.

Directricen,
Confections-Damen, Verkäuferinnen erhalten stets schnell gute Stellen d. die
Leipziger Stellenbörse, Burgstraße 19, II.

Für mein Damen- und Mädchen-Mäntel-Geschäft suche eine
tüchtige Verkäuferin.
Dieselbe muß in der Branche schon längere Zeit thätig gewesen sein und prima Referenzen aufzuweisen haben. Offerten nebst Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbittet
Moritz Baum, Zwickau i. S.

Eine **selbstständige Rockdrapirerin** und tüchtige **Zuarbeiterinnen** sucht
Aug. Pollch.
Zu melden Kurprinzstraße 17, III., Atelier Meyer.

Directrice.
Bei hohem Gehalt suche ich für mein Putzgeschäft zum baldigen Antritt eine Directrice, welche in feineren Putzgeschäften gearbeitet hat. Photogr. und Zeugnisse erb. Max Markus jun., Dresden-A., König Johannstraße 17.

Für die Näherei-Ausgabe
einer größeren Wäschefabrik wird ein
älteres Mädchen od. auch Wittwe
gesucht. Kenntniß der Branche nicht erforderlich, dagegen muß Bewerberin gut rechnen und schreiben können und ein energisches flottes Auftreten besitzen. Dauernde Stellung. Antritt baldigst, möglichst sofort. Persönliche Vorstellung Sonntag, den 23. d., Vormittags von 9—11 Uhr im Hotel Norddeutscher Hof. Zimmer-Nummer beim Portier zu erfragen.

Wichtig für Schneiderinnen!
Für ein auswärtiges Modewaaren-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen aus guter Familie, das besonders im Maßnehmen, aber auch im Schneidern gut bewandert ist, unter günstigen Bedingungen gesucht. Dauernde angenehme Stellung und Familienanschluß.
Offerten nimmt G. A. Jacobi, Leipzig, Georgenstraße 36 B, von 2—4 Nachmittags entgegen.

Perfecte Taillen- u. Rockarbeiterinnen gesucht Neumarkt Nr. 21, 3. Etage.

Gesucht durchaus tücht. Mäntelarbeiterin Mendelssohnstraße 4, III.

Tüchtige Maschinennähterin (W. & W.) für Wäsche in dauernde Arb. ges. Humboldtstr. 8, II. r.

Eine geübte Tambourirerin findet bei hohen Accord-Löhnen dauernde Beschäftigung in der Schürzen-Fabrik Neumarkt 36, II.

Mehrere Mädchen,
in der Anfertigung von Patentgummi-Schweißblättern geübt, suchen sofort „Vulkan", Gummiwaarenfabrik, Weiss & Baessler, Lindenau, Albertstr. 58.

Perf. Papiersack-Arbeiterinnen sowie Lernende
sucht B. Schmidtmann Nachfolger, Connewitz, Kochstraße 3.

Junge Mädchen, welche Lust haben, die Cartonnagen-Arbeit zu erlernen, finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei H. Hilbig, Gartenstr. 12.

Eine unabhängige Wirthschafterin
wird bis zum 1. März gesucht. Selbige muß mit der Wirthschaft ganz vertraut sein. Zeugnisse und Photographie sind beizufügen. Hierauf Reflectirende mögen sich an mich selbst wenden.
Richard Klotz, Zeulenroda (Reuß).

Gesucht wird eine ältere alleinstehende Frau zur Führung eines kl. Haushalts. Näheres Nürnberger Straße 59, part. lks.

☞ 1 Wirthschafterin, Wittw., od. ält. Mädch. z. 1 Herrn i. [illegible] Gewandg. 2, 2 Et.

Ein gebildetes Mädchen, das kochen und schneidern kann, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bittet man unter Chiffre A. W. N. 705 in der Fil. d. Bl. Universitätsstr. 1, niederzul.

☞ Kochmamsells, Hauswirthschafterin, Zimmermädchen ges. Hofmann, Brühl 80.

Gesucht 1 Köchin, Conditorei, 1 Mamsell für kalte Küche, 2 Aufwaschmädchen m. für Küche und Haus Markt 2, Frau Woller.

Eine perfecte Köchin
findet zum 1. März Stellung im Münchner Bürgerbräu, Wintergartenstr. 12.

Ges. Köch. u. Stubenbch., 80 Thlr. Humboldtstr. 28, I. I.

Perf. Köch. f. f. od. Haus, 80 Th. d. 2 Mädch. Str. 51, I.

Gesucht Köchinn., Stuben-, Küchen- u. Hausmädchen. Reichsstr. 5, Durchg., Seifengeschäft.

Ges. j. Köch. f. Hot., tücht. Herd-, Küchen- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchg., Seifeng.

Ich such Köchin, Stub.-, H.- u. Kindermd. b. hoh. L. [illegible] Hainstr. 19, III. l. Fr. Hennig.

Wegen Verheirathung meiner bisherigen
Köchin
suche ich bei gutem Lohn für Anfang April oder Mai ein solides, gewandtes Mädchen, das in der bürgerlichen und feinen Küche gründlich erfahren ist.
Gera, Reuß, Neue Straße 5. Frau Commerzienrath R. Ferber.

Gesucht wird für 1. April d. J. von kinderloser Herrschaft in Meerane i. S. eine
Köchin,
welche die feinere bürgerl. Küche versteht und die Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Sonnabend, den 22. d. Mts, Nachm. von 5—7 Uhr Eutritzscher Straße 8, II.

Eine tüchtige Köchin,
die auch die Hausarbeit mit übernimmt, wird bei hohem Lohn zum 1. März, ev. früher gesucht Gottschedstr. 3, 2. Etage.

Zum sofortigen Antritt oder per 1. März wird ein Mädchen für Küche und Haus gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse haben und die Küche verstehen, mögen sich melden Plagwitzer Straße 9, 3 Tr.

Ges. wird 1 tücht. Mädch. für Küche u. H. zu 2 ält. L. 40—50 Thlr. Lohn, Gr. Fleischerg. 1, III. l.

In gute Stell. gesucht zum 1. März ein braves Mädchen für Küche u. Haus Kaiser Wilhelmstraße 19, I.

Gesucht fleißiges Mädchen für Haus und Küche zu 2 älteren L. Königsplatz 8, II. l.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder 1. März ein ehrliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Südstraße 20, Restaurant.

Gesucht wird ein j. Mädchen f. häusl. Arbeit, das auch etwas kochen kann. Zu meld. in d. Nachmittagsst. Waldstr. 38, II. r.

Haus-, Küchen- und Aufwaschmädchen gesucht Frau Bärwinkel, Peruberg. 9, I.

Gesucht für 1. März ein
ordentliches Mädchen,
welches bürgerl. kocht und Hausarbeit übernimmt. Zu melden mit Buch Schulstraße 18, II.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen per 1. März gesucht. Zu melden mit Buch Petersstraße 39, I.

Ord. saub. Mädchen f. K. u. H. gesucht. Mit Buch z. meld. Nordstr. 24, II. m. Th.

Ges. Mädch. f. Küche u. H. zu ält. L., Koch. nicht nöthig, 48 Thlr., Humboldtstraße 28, I. I.

Gesucht ein Mädchen mit gutem Attest für Küche und Haus Petersteinweg 21, I. links.

Tücht. Küchenmädchen, 18—20 ℳ Geh. p. M., gesucht Conditorei Hainstraße 17.

☞ Suche ein sauberes, fleißiges Mädchen für Küche u. Haus per 1. März Poniatowskystr. 5, II.

Ein Mädchen für Küche und Haus zum 1. März gesucht Münzgasse 7, parterre.

Gesucht zu einz. Leuten ein Mädchen für Küche und Haus Peterskirchhof 1, 1. Et.

Gesucht zu älteren Leuten 1 Mädchen für bürg. Küche u. Haus Peterskirchhof 1, 1. Et.

1 tüchtig. solides Mädchen für Küche u. Haus per 1. März gesucht in sehr angen. Stelle. C. Seyffert, Ritterstraße 42, I.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches der feinen bürgerlichen Küche vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, zum 1. oder 15. März. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen mögen sich melden von ½9 bis 1 Uhr Gustav Adolphstraße 4, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Frankfurter Str. 7, part. 1, Bäckerei.

Kochlernende unter Leitung der Frau gesucht. Puddings u. Torten wird erlernt. Central-Speisehaus, Petersstraße 39.

Ein gewandtes Stubenmädchen mit guten Zeugn., das nähen, plätten u. serviren kann, zum 1. April gesucht Bergstraße 18, 3 Tr.

Gesucht sofort oder 1. März ein tüchtiges Stubenmädchen Pfaffendorfer Str. 13, parterre lks.

Zum 15. März wird für einen großen Haushalt ein gewandtes, mit vorzüglichen Zeugnissen versehenes Stubenmädchen gesucht. Adressen bittet man niederzulegen Salomonstraße 12, III.

Zum 15. März wird ein zuverlässiges, nicht zu junges, nur mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen bei hohem Gehalt gesucht. Frau Pollch, Schreberstraße 1, 1. Et.

Ges. 1 Stb., 1 Kindermdch. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

[illegible] sucht Zimmermädchen, 1 Mamsell f. Buffet und kalte Küche.

Ges. ein tücht. Stubenmädch. auf e. Rittergut bei Leipzig, 60—70 Thlr. Königspl. 6, II. l.

Tücht. Zimmermädch. sucht [illegible] Fleischerg. 16 l. Lad.

Ord. u. erf. Hausmädchen ges. Leplaystr. 2, I.

☞ Aus. weibl. Dienstpers. all. Branch. erh. [illegible] n. guter Behandl. d. [illegible] Herrsch. sof. u. spät. Reudnitzhof 25, Hof quer II. l. Fr. Hempel.

Mädchen mit gut. Zeugn. finden stets sehr gute Stell. Hainstr. 19, III. l. Fr. Hennig.

Gesucht sofort oder 1. März 1 Mädchen von 15—17 Jahren in leichten Dienst Weststraße 47, II. links.

Ges. 1 einf. jung. Mädchen zu leicht. Dienst, 1 Kind, gute Behandl. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ein anst. **Mädchen** wird gesucht Fürststr. 3, p. l.

Ein älteres Dienstmädchen, am liebsten von ausw., wird zur Verrichtung häuslicher Arbeiten u. zu einem Kinde sofort od. per 1. März e. gesucht Wohlst., Dresdnerstr. 20, I.

Ehrl. fleiß. 15—16jähr. Mädchen vom Lande wird gesucht Querstr. 31, 1. links.

1 gewandtes, nicht zu junges Dienstmädchen, das baldigst mit nach Dresden umzieht, ges. Neudnitz, Schulstr. 6b, II.

Ein j. kräftiges Mädchen zum 1. März gesucht Turnerstraße Nr. 21, parterre.

Ein einfaches ordentliches Mädchen wird womöglich sogleich für ein Buffet gesucht. Restaurant Gohliser Börse.

Ein ordentl. Mädchen mit g. Zeugn. wird zum 1. März gesucht Windmühlenstr. 14, p. r.

☞ Ein junges Dienstmädchen gesucht Gustav Adolphstr. 46, II. vorn.

Ein zuverlässiges, kräftiges Mädchen wird möglichst per 1. März in kleinen Haushalt gesucht. Zu melden Gohliser Str. 7, II. l.

1 kräftiges Mädchen f. [illegible] guten Verdienst [illegible] Straße 19, H. p.

Ges. bei g. Lohn u. Beh. ein fl. Mädchen, 20 bis 24 J., zu einz. Herrsch. [illegible] 38 I.

Ein braves kräft. Mädchen z. 1. März f. alle Hausarb. ges. Herrmann, Goethestr. 7, pt.

Ein ord. Mädchen für häusl. Arbeit sof. oder 1. März gesucht Dorotheenstraße 12, pt.

Ein j. fleiß., sauberes Mädchen sucht per 1. März Sternwartenstraße 10, 1. Et. r.

Ges. 1 tücht. Buffetmamsell, 40 ℳ Humboldtstr. 28, I. I.

Fl. Kellnerin auf Rechnung u. außerhalb sof. ges. Burgstr. 16, II.

☞ Kellnerin sucht stets Franke, Nicolaistr. 15.

Ges. fl. Kellnerin [illegible], Burgstr. 8, I.

Kellnerin i. sof. Ranstädter Steinweg 19, H. p.

Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen.
Von einem Restaurant I. Ranges werden für das Ausstellungs-Restaurant 10—12 flotte
Kellnerinnen
gesucht. — Offerten unter Beifügung der Photographie (welche auf Wunsch zurückgesandt wird) beliebe man zu senden an das Wintergarten-Etablissement in Bremen.

Gesucht ein Mädchen, w. Liebe zu Kind. hat und Hausarbeit besorgt, zum 1. März Berliner Straße 17, 1. Et. links.

Gesucht wird pr. 15. März bei guter Beh. u. hoh. Lohn ein zuverläss. Mädchen, am liebst. von auswärts. Dasselbe muß Liebe zu Kindern haben und in der Hausarbeit nicht unerfahren sein König Johannstr. 5, I. (Funkenburg).

Ich suche 1 ält. Kindermädch. zu 1 Kind nach ausw., g. Beh. u. h. L. Hainstr. 19, III. l. Fr. Hennig.

Eine alte Frau wird gesucht zur häusl. Arbeit Antonstraße Nr. 22, 2. Etage links.

Ein junges Mädchen sofort als Aufwartung gesucht Berliner Straße 19, 3. Et. r.

Ein j., anständ. Mädchen für d. ganz. Tag zur Aufwart. gesucht Elsterstr. 59, Hh. part.

Aufw. ges. Humboldtstraße 29, part. rechts.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" betr. besorgt sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 30, I.

Jüngerer Maschinentechniker, theoretisch und praktisch gebildet, sucht zum 1. oder 15. März Stellung. Gefl. Offerten unter C. T. an Rudolf Mosse, Hildburghausen, erbeten.

Bautechniker, gel. Z., im Zeichnen, Veranschlagen tüchtig, sucht baldigst anderweit in Leipzig od. Umgegend Stellung. Off. unter H. 248 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Junge Leute suchen eine Filiale zu übernehmen, Caution kann gestellt werden. Off. u. F. S. 1715 postlagernd Leipzig-Neustadt.

Ein mit den besten u. intimst. Connectionen
in Japan
versehener Agent sucht bei seiner bevorstehenden Abreise dahin noch einige Prima-Vertretungen u. Aufträge im Fabrik-Import- u. Export-Geschäft, event. für die diesjährige internationale Ausstellung in Japan. Prima Referenzen. Gefl. Offerten sub F. C. 1252 an Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstraße 66, erbeten.

Ein junger Mann, welcher in der Colonialwaaren-, Zucker- u. Cigarrenbranche thätig war, sucht p. 1. April einen
Reiseposten.
Off. unter Z. 210 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.

Deutsch-französ. Correspondent,
der auch im Auslande thätig gew., militairfrei, sucht per sofort Stellung zu bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Off. H. F. 226a Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden-A.

Ein durchaus routinirter Kaufmann, 25 Jahre alt, 10 Jahre überseeisch, competenter englischer u. französischer Correspondent, welcher die letzten zwei Jahre England und Frankreich bereiste,
sucht
eine seinen Kenntnissen entsprechende
Contor-Stelle oder Reise-Posten.
Gef. Offerten sub H. 167 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Stellegesuch.
Ein j. Mann, 18 J. alt, der Colonial-, Spirituosen-, Farbe- u. Getreidebranche sucht per 1. April oder 1. Mai Stellung für Laden, Lager oder kl. Reisen. Offerten unt. Z. 463 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, gelernter
Materialist,
der seine Lehrzeit 1888 beendet und jetzt noch als Commis bei seinem Lehrchef ist, sucht per 1. April unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Werthe Offerten beliebe man unter S. 100 Postamt Döbeln niederzulegen.

Als Schreiber oder Comptoirdiener sucht ein j. Mann mit flotter Handschr. zum 1. März Stell. Adr. u. J. 3 Exped. d. Blattes.

Erfahr., zuverl. Schreiber sucht Beschäft. Kunden- u. tageweise, ev. dauernd. Pr.-Zeugn. Off. erb. Joseke, Körnerstraße Nr. 20.

Ein im Schreiben, Rechnen u. Packen gew. Mann f. Stellung als Schreiber od. Markthelfer. Gef. Adr. unter J. 21 Exped. d. Bl.

Ein Werkmeister von soliden, biederem Charakter, 45 J. alt, Erfahrung in Werkzeugmaschinen-, Turbinen-, Mühlen- u. allgemeinem Maschinenbau, vertraut im Calculat.-, Rechnen-, Accordwesen, Anfertigung von Werkstattzeichnung, sucht Stellung. Gef. Offerten unter Q. 24 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein junger flotter Schriftsetzer sucht dauernde Condition. (Nichtverbandsmitglied.) Off. unter Sch. Zeitzer Str. 57, Cigarrenhdlg.

Bitte! Ein kr. Buchb. bittet um Arb. ins Haus. Adr. u. J. 44 in die Exped. d. Bl.

Böttcher sucht Stellung, auch als Markthelfer. Zu erfragen Roßplatz 10, im Laden.

Gärtner-Stelle-Gesuch.
Ein tüchtiger unverh. Gärtner, 28 Jahre, welcher in allen Fächern der Gärtnerei erf. ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen z. 1. März ab, später dauernde Stellung auf e. Rittergut oder Villa. Off. u. J. 10 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Militair-Invalide aus den Feldzügen, pünctlich u. zuverlässig, im Schreiben u. Rechnen sehr bewandert, sucht Stellung als Aufseher, Markthelfer, Hausmann, Portier u. dergl. Gef. Adr. Brandvorwerkstr. 17, 2 Tr.

Ein Oberkellner
mit besten Empfehlungen, gegenwärtig noch in Stelle, sucht per 15. März oder 1. April Engagement in einem guten Hotel, möglichst in der Provinz. Offerten erbeten unter C. S. 27 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Annaberg im Erzgeb.

Gut empfohlene Kellner,
Kellnerinnen, Büffetmamsells, Buffetiers offerirt den Herren Wirthen die Leipziger Stellenbörse, Burgstraße 19, II.

Buffetier.
Ein cautionsfähiger Buffetier, gelernter Kellner, welchem die besten Refer. zur Seite stehen, wünscht ein Buffet zu übernehmen, woselbst seine sehr geschäftstüchtige Frau mit thätig sein kann. Offert. erb. Z. Z. 969 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Lehrlingsstelle-Gesuch.
Für meinen Sohn, 16½ Jahre alt, welcher Ostern den Berechtigungsschein für einjährig-freiwilligen Militairdienst erhält, suche ich in einem Bank- oder Fabrikgeschäft eine pass. Stellung als Lehrling. Gef. Offerten an Richard Albrecht, Leisnig i/S.

Für Sohn achtb. Elt. der Lust hat Schlosser zu werden, wird ein tücht. Meister gesucht. Offerten unter J. 13 Expedition d. Bl. erb.

Ein junger kräftiger Mann, 25 J., welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sucht z. 15. März dauernde Stellung als Markthelfer o. dgl. Gef. Adr. bittet abz. [illegible] Heilanstalt Thonberg.

Restaurateuren u. Priv. empfehle ich Hausdiener, Burschen, Markthelfer, Kutscher, Kellner, Buffetier, Schreiber u. s. w. Frau Rotermundt, Barfußgäßchen 5, III.

1 l. Kutscher (Caval.) f. St. Gr. Fleischerg. 11, I. r.

Flotte Verkäuferin
der Putz- und Weißwaarenbranche sucht günstiges Placement.
Gef. Off. erb. sub H. Z. 24 hauptpostlag.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, mit schöner, flotter Handschrift und guten Schulkenntnissen, sucht zum 1. März od. spät. Stellung als Verkäuferin od. Comptoiristin gleichviel welcher Branche. Werthe Adressen unter J. 48 in die Expedition d. Bl. erbeten.

3 bess. j. Mädch. v. ausw., 22, 19, 18 J., f. St. z. 1. März, eine als Verk., Seif.-G., d. 2 kann schneid., plätt., d. 3. bes. Handarb., auch b. einz. Leut. Adr. [illegible] 1. März Hohe Str. 43, II. [illegible]

Ein j. anst. Mädch. s. bald. Stellung als **Verkäuferin,** gleichv. welcher Branche. Adr. erb. Tauchaer Str. 32, III., b. Wegner.

Empfehle Verkäuf., Büffetmamsells, Hotel- u. Zimmermädchen. Fr. Angzal, Burgstr. 8, I.

Empfehle: Verkäuferinnen für Fleisch., Bäck., Condit., Mamsells f. Büffet, Wäsche rc. Hofmann, Brühl Nr. 80.

Eine Putzmacherin (von auswärts) sucht anderwärts Stellung, freie Station erwünscht. Gefl. Offerten unter H. 237 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Dame wünscht für ein feineres Putzgeschäft Arbeit ins Haus zu übernehmen. W. Adressen u. J. 12 Expedition d. Blattes erb.

Tücht. Tapisseristin,
mit der Branche genau vertraut, sucht pass. Stellung, ev. in einem Engrosgeschäft.
Gef. Offerten sub B. S. 40 hauptpostlag. hier erbeten.

Wirthschafterin.
Ein Fräulein in gesetzten Jahren, tüchtig im Kochen, sucht per 1. oder 15. März Stellung als Wirthschafterin zur selbstständigen Führung eines Haushalts in Hotel oder Restaurant. Gefl. Offerten erbeten unt. M. S. 30 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Annaberg i/E.

Ein besch., im Hauswesen u. a. Handarb. erf. Fräulein m. sucht od. spät. Stell. als Wirthschafterin od. Stütze der Hausfrau. Selb. ist a. sehr kinderlieb. Gef. Offerten B. 100 Halberstadt, Kühlingerstr. 35, erbeten.

Ein Fräulein, 33 J., solid u. zuverlässig (aus guter Familie v. L.), in häusl. u. weibl. Arb., sowie bürgerl. Küche erfahren, mit g. Zeugn., sucht Stellung zur selbstst. Führung e. kl. o. gr. Haushaltes, auch nach auswärts. Gef. Offerten an Lehrer Berbig, Reudnitz-Leipzig, Rathhausstraße 15, 3. Etage.

Best. anst. Wittwe, gut attest., f. als Haushält., Pflegerin [illegible] Adr. G. G. Fil., Königspl. 7.

Stelle-Gesuch.
Für ein j. Mädchen (21 J.) aus guter Familie wird eine Stelle als Stütze der Hausfrau in einem ideal. Hause gesucht.
Gefällige Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Q. 11 erbeten.

Ein j. Mädchen aus best. Familie, im Kochen, sowie häusl. u. weibl. Arbeiten nicht ganz unerfahren, sucht Stelle, um sich als Stütze d. H. auszubilden oder als Stütze u. Gesellschafterin einer einz. Dame. Offerten unter J. 40 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein älteres geb. Fräul. sucht Stellung in einem besseren gr. Haushalt. Selbiges ist vertraut in feiner Küche, sowie allen wirthschaftlichen Arbeiten. Gef. Off. bittet man abzugeben unter J. 24 Expedition d. Blattes.

Ein junges Mädchen vom Lande, im Nähen, Plätten, Waschen und in der Küche ausgebildet, sucht erstmalige Stellung zur Stütze der Hausfrau. Geringer Gehaltsanspruch. Anschluß an Familie erwünscht, aber nicht Bedingung. Vermittelung ausgeschlossen. Gef. Offerten unter J. 22 in d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein solides anst. Mädchen, stets in großen und feinen Häusern als Köchin selbstständig gearbeitet, sucht Stelle in feinem Hotel als **zweite Mamsell** bis 1. März oder später.
Werthe Offerten bittet man unter A. B. in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzul.

Tüchtige Kochmamsell m. gut. Zeugn. sucht Stellung d. Fr. Rotermundt, Barfußg. 5, III.

1 j. Frau empf. sich d. Herrschaften z. Kochfrau, auch i. fein. Restaur., d. selb Gastwirthsfrau war. Off. unter J. 19 Expedition d. Bl.

Kochfrau empf. [illegible] Barfußberg 9, 4 Tr.

Eine Frau, 40 Jahre, perfect im Kochen, sucht Stelle als Köchin. Näheres Thomaskirchhof 16, 3. Et. rechts.

1 ält. Mädchen, das selbst. kocht, ev. den ganzen Haush. übern., s. Stelle zu baldigem Antritt. Näh. zu erfr. Weststr. 14, IV. r.

Köchinn. und Herdmädchen empf. Nicolaistraße 6, Tr. B, 1. Etage.

Eine Köchin, welche selbstst. gut bürgerlich kochen kann, sucht bis z. 1. April Stellung in feinem Hause. Gef. Off. unter J. 33 in d. Expedition d. Bl. bis Dienstag früh niederzulegen.

Mädchen v. L., mit g. Zeu. vers., f. Küche und Haus, empf. Frau Raue, Schlenbiz.

☞ Ich empf. mehr. Mädchen für Küche u. Haus z. Stützen der Hausfrau, 1 zuverläss. Kinderfrau u. mehr. Mädch. für Kinder u. häusl. Arb., m. gt. Zeugn. sof. o. sp. Frau Probwein, Hainstr. 19, Hof. Bitte nicht Tr. A, sond. Tr. B, II.

☞ Empfehle ein anst. Mädchen für g. bürg. Küche u. Haus mit langj. Zeugn. z. 1. März. Empf. ein anst. [illegible], welches als solch. fungirt, m. g. Zgn. u. [illegible] z. 1. März Neukirchh. 25, H. quer II. l. Fr. Hempel.

1 Küchenmädchen für Hotel od. Restaur. empfiehlt Burgstraße 16, 2. Etage.

Empf. Mädch. f. K. u. H. [illegible] Sternw. 19, II. l.

Stelle-Gesuch.
Junge Dame, perfect in ff. Küche u. herrschaftl. Haushalt, sucht auf Prima-Zeugniß angemessene Stellung. Off. erb. u. L. U. 121 an den „Invalidendank", Dresden.

Ein junges anst. Mädchen, in der Küche und Handarbeit erfahren, sucht leichten Dienst, am liebsten zu älteren Leuten od. einzelner Dame. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näheres Nordplatz 2, part. l.

Ein arbeitsames Mädchen, welch. bürgerliche Küche versteht, sucht Stellung, am liebsten bei Fleischer. Adr. unter 100 hauptpostl.

Besser. Mädchen, w. gut bürg. kocht, in Damenschneid. u. all. häusl. Arb. tücht., s. sof. o. sp. Stell. in f. Fam., am liebst. bei alleinst. Dame. Off. u. 43 hauptpostlag. erb.

Ein Fräulein von auswärts sucht die feine Küche zu erlernen. Pension im Hause und Familienanschluß erwünscht. Antritt kann 1. März erfolgen.
Offerten mit Bedingungen unter Z. 1950 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 anst. arbeits. Mädch., i. Schneid. u. Handarb. w., in d. Wirthsch. erf., f. dauernde St. z. Jungfer od. Stubenm. in f. Fam. od. einz. Dame, f. od. sp. Gef. O. u. „Besseres Mädch." Fil. Katharinenstr. 23, erb.

Ein anst. fleißiges Mädchen, welches sich als Stubenmädchen ausbilden will, sucht Stelle bis 15. März. Alter 18 J., Berliner Str. 6, III.

Tücht. Zim.- u. Küchenmdch. empf. Gr. Fleischerg. 16.

Ein junges, solides Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, welches jetzt 4 Jahre bei einer Herrschaft ist, sucht zum 1. April Stellung in Leipzig. Offerten unter B. Z. 463 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Empfehle den geehrten Herrschaft. stets nur anst. weibl. Dienstpersonal aller Branchen sof. od. spät. Hainstr. 19, III. l. Fr. Hennig.

Ein Mädch. v. ausw., m. Schneid., Plätt., Serv. u. allen Handarb. verst., f. g. St. f. s. l. z. 15. März. Persönl. o. Off. z. sp. Hainstr. 19, III. l. Fr. Hennig.

Empf. Mädchen f. Rest. u. Priv. Hoffstr. 16, I.

Ein ält. kräft. ord. Mädchen v. L. sucht St. für Hausarb. Zu erfr. Hainstr. 19, Tr. C, II.

Tücht. Mädch. f. Stell., g. Z. Humboldtstr. 28, I. I.

Ein j. hübsches Mädchen, 16 Jahr, vom Lande, sucht zum 1. März Stellung zu einz. Leuten o. 1 Kind. Zu erfr. Gerberstraße 11, IV. l.

Ein ord. fl. Mädch. vom Lande, 16 J., sucht Stelle. Zu erfr. Neumarkt 1, b. Hdw.

Empfehle 1 j. Mädchen für sofort nach auswärts. Markt 2, Frau Woller.

Büffetmamsell sucht Stelle, am liebst. a. Bahnhof od. d. Reis., gute auch ausw. Offerten u. J. 14 Exp. d. Bl. erb.

☞ Buffetmamsells u. Kellnerinnen empf. für Gastwirthsch. und in feste Stellungen, für Weinst., Rest. u. Cafés. Franke, Nicolaistr. 15.

Empfehle bessere Kellnerin. Angzal, Burgstr. 8, I.

Ein junges geb. Mädchen aus guter Familie wünscht sich 1. oder 15. März als Kindermädchen bei feiner Herrschaft zu vermiethen. Gef. Offerten unter M. H. 2 postlagernd Plagwitz erbeten.

Für ein j. 16jähr. Mädchen aus anständ. Familie wird Stelle, möglichst nach auswärts gesucht, wo selbiges die Aufsicht über größere Kinder hat, es sich auch in der Wirthsch. noch vervollkommnen kann. Gute Behandl. erw. bei mäß. Anspr. Off. u. H. 247 Exped. d. Bl. erb.

Für ein 18j. Mädch. v. L. wird Stelle f. Kinder u. Hausarb. ges. zum 15. März Schulstr. 29, I. l.

Empfehle 2 recht gutstillende Ammen Leplaystraße 5, Hof II.

1 j. anständ. F. [illegible] sucht für Nachmittags b. kränklich. Dame Pflege zu übernehmen. Zeugnisse i. vor. Off. u. J. 20 in d. Exp. d. Bl.

Eine j. Frau s. noch einige T. Beschäftig. im Waschen u. Reinem. Sternwartenstr. 32, I. III.

Ein anst. Mädch. s. Aufwartung f. d. ganz. od. halben Tag. Zu erf. Lützowstr. 30, 1 Tr.

1 unabh. Pers. f. Aufw., g. o. h. Tg. Körnerstr. 9, II.

Miethgesuche.

Restaurant.
Ein leeres Restaurationslocal wird per sofort zu miethen gesucht. Offerten unter J. 29 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Restauration sofort oder am 1. April zu pachten gesucht. Adressen verb. Off. sub C. A. 58 Filiale Universitätsstraße 1, erbeten.

Local gesucht,
am Wasser, oder in Nähe, welches sich zu einer kleinen
Pelz-Färberei
eignet. Dafür eingerichtete Räume haben den Vorzug! Offerten sub J. 6 in die Expedition d. Bl. erb.

Grimmaischer Steinweg
wird ein Laden gesucht. Offerten unter H. 149 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Geschäft in [illegible]-Artikeln sucht zur Ostermesse passende Räumlichkeit zum Ausstellen. Offerten unter E. F. 11 in d. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 23.

Messlogis
sucht 1 j. Kaufmann in anst. Familie. Gef. Offerten mit Preisangabe unter C. U. 486 „Invalidendank", Dresden, erb.

G. Musterzimmer in 1. od. 2. Et. am Markt gesucht. Offerten mit Preis Salzgäßchen 2, Seilergeschäft.

Suche eine größere
Parterre-Niederlage
in der Nähe der Universitätsstraße zum 1. April a. c. ev. früher zu miethen.
Ernst Göre, Universitätsstraße 5.

Contor, bestehend aus drei bis vier freundlichen Räumen, wird nahe der Börse zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub H. 204 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein **ruhiges Logis**, wo Damenvermiethung gestattet wird, im Preise von 4—500 M. Offerten unter B. 066 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Gesucht zum 1. Juli oder 1. Oct. eine größ. **moderne Wohnung** (Salon und 8 Zimmer), womöglich im Gewandhausviertel und nicht über 2. Etage. Speciellere Off. sub H. A. 5 Fil., Universitätsstraße 1, erbeten.

Logis ges. 3—400 M, 1 od. 2 Et., Stadt od. inn. Vorst. gf. u. Albert. Friedrichstr. 11, Schuhmacher.

Gesucht wird von j. Leuten z. sofort 1 Logis im Preise von 80 Thlr. möbl. im Ostviertel. Adr. sub A. 11 2 in d. Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Zum 1. April oder früher wird eine **Wohnung von 450—550 M gesucht.** Ost- und Südviertel bevorzugt. **Gef. Offerten nebst Preisangabe u. H. Y. Z.** im Cigarren-Geschäft von Herrn R. Kopp, Zeitzer Straße Nr. 57, niederzulegen.

Ein kinderloses, junges Ehepaar sucht zum 1. April eine

Wohnung,

in der Nähe des Augustusplatzes; dieselbe soll aus 2 größer. Zimmern nebst Küche bestehen und sich in einem soliden, ruhigen Hause befinden.
Gef. Offerten nebst Miethang. bitte unter H. 197 Expedition dieses Blattes zu richten.

Zum 1. Oct. oder auch früh. sucht eine Dame mit erwachsenem Sohne eine **schöne Etage mit Veranda oder Garten** in einer **Villa oder feinerem Herrschaftshause**, 5 Zimmer, 2—3 **Kammern**, Badestube etc. Gef. Offerten nebst Preisangabe u. C. 155 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Arbeiter-Wohnung
für zwei ruhige, bestempfohlene ältere Leute, von auswärts kommend, **sofort** in der Nähe der **Constantinstraße — Reudnitz —** zu miethen gesucht. — Offerten unter H. 229 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Wohnung im Preise bis 600 M Nähe des Marienpl. per 1. Juli von kinderl. Leuten zu miethen ges. Off. mit Preis und Räumlichk.-Angabe sub J. 29 Exped. d. Bl.

Ältere Leute suchen ein **Logis**, 60 bis 70 Thaler, Nähe Nordviertel. Adr. abzugeben unter J. 7 in die Expedition d. Bl.

Suche zum 1. April cr. in der Nähe der Pleißenburg ein anges. **Garçonlogis.** Offerten sub H. 245 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht f. einen ält. **Kaufmann** ein propr. **Garçonlogis** für Ostermesse in Nähe der Peters- u. Grimmaischen Straße. Offert. u. C. N. Nordstraße 58, 1. Etage r.

Ein gebild. j. Kaufmann
sucht, wenn möglich bei einer englischen Familie, ein schön möbl., frei geleg. **Garçonlogis** im Westviertel od. beim Gewandh. zu miethen. Offerte mit Preis **L. J. 263** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Garçonlogis gesucht.
Ein elegantes **Garçonlogis**, 2 Zimmer, in unmittelbarer Nähe der Caserne **Möckern** per 1. März a. c. gesucht. Offerten sub J. 23 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Ich suche per sofort ein **Garçonlogis** in Nähe der Langen Straße. Preis 10—12 M. Adr. erb. Tauchaer Str. 32, III., b. Wagner.

Ein j. Mädchen, Verk., sucht per 1. April bei netten Leuten freundl., nicht zu theueres **Garçonl.** Nähe des Roßplatz. Off. mit Preis erb. u. F. Z. 2 Filiale, Katharinenstr. 23.

Gesucht zum 15. März elegantes Garçonlogis in ruhigem Hause, Salon u. geräum. Schlafzimmer. Nähe der Johanniskirche bevorzugt. Adressen mit Preisangabe unter J. 9 in die Expedition dieses Blattes.

Frdl. **Garçonlogis** mit sep. Eing. u. Treppenflur, nicht Corridor, ges. Off. mit Preis u. Z.U.966 **Haasenstein&Vogler, A.-G., hier.**

Garçonlogis gesucht. Wohn- und Schlafzimmer, ruhig gelegen. Adr. erbeten unter J. 43 in die Expedition d. Bl.

Eine alleinstehende Dame sucht sofort oder per 1. April cr. in der Gegend Schulstraße, **Roßplatz bis Mozartstr.**, in feinem ruhigen Hause zwei helle, leere, luftige Zimmer oder eine klein. **Wohnung.** Adressen unter **H. P. K. hauptpostlagernd** erbeten.

Kaufmann sucht **Westviertel** Wohnung per 1. März bei ruh. Leuten od. einz. Dame. Adr. abzug. b. Herrn Dietsch, Westplatz 32, u. W. A. 25.

2 elegante Zimmer,
freundlich gelegen, und für einzelnen Herrn **sofort** in nächster Nähe vom **Tauchaer Thor** zu miethen gesucht.
Offerten u. H. 228 Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht
2 elegante leere Zimmer per 1. April oder per 1. Mai in feinem Hause.
Preis circa 400 Mark per Jahr.
Suchender ist Inhaber eines Engros-Geschäftes am Platze.
Bevorzugt werden solche Vermiethungen, welche die Aufwartung mit übernehmen können. Adressen unter J. 37 in die Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. April von ält. Dame leere **Stube und Cabinet** in anständ. Familie, nicht über 2 Treppen. 15 bis 20 M monatl., **Nähe des Johannesplatzes** oder Dresdner **Str. Adr.** erbeten unter **J. 2** Exped. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer, event. mit Schlafzimmer, Nähe des Bayer. Bahnhofes, wird auf vorläufig 4 Wochen fest zu miethen gesucht. Preis 20—30 M. Gef. Offerten an den **„Invalidendank", hier,** unter Chiffre **L. K. 271.**

Älterer [illegible] z. 1. März 1 einf. **möbl. Zimmer mit Aussicht,** bei netten Leuten. **Mittagstisch** erwünscht.
Off. mit Preis sub **P. 622** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

E. anst. Dame s. e. einf. möbl. Stube. Wohn. Adr. unter M. O. an Paul Jacoby, Leipzig, Promenadenstr.- und Elsterstr.-Ecke Nr. 14, erbeten.

Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., sofort v. e. j. Dame ges. Adr. u. C. 577 Fil., Königspl. 7, erb.

Ein [illegible]-Freund sucht zum 1. April nahe der Pleißenburg ungenirte Wohnung. Off. sub „Krimpstadt" hauptpostlagernd.

Für einen Quintaner bei einem hiesigen akademisch gebildeten Lehrer **Pension** gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter J. 45 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Ein 3 Acker großes Feldstück, eingezäunt, an der Zweinaundorfer Straße gelegen, ist auf längere Zeit zu verpachten.
H. Enger, Äußere Hospitalstraße 5.

Für sofort oder später ist zu verpachten oder zu verkaufen unter den denkbar günstigsten Bedingungen eine im vollen Betriebe befindliche

Dampfmühle

mit einer monatlichen Leistung von circa 5000 Centner. Eventuell wird ein Haus oder sonstiges Object mit in Zahlung genommen. Offerten unter J. 896 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Glaserei, altes Geschäft, gute Kundschaft, in kleiner Stadt, Nähe Leipzigs, sofort oder Ostern zu verpachten. Näheres Filiale dieses **Blattes, Katharinenstraße 23.**

Für tüchtige Oberkellner, Wirthe oder Brauereien.
In einer Residenz- u. bedeutenden Industriestadt, über 30,000 E., ist ein vor einigen Jahren **neu erbaut. Grundstück mit hochfein. Restaurant u. Garten** (d. feinste a. Platze) mit vollem ff. eingerichtet. Inventar sofort **billig zu verpachten, ev. zu verkaufen.** Brauereien als Ausschanklocal besonders zu empfehlen. Näheres erhalten Selbstreflectanten unter O. J. 386 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Eine in einem neuen gut bewohnten Viertel Lindenaus gelegene
Fleischerei
ist billig zu verpachten, noch keine am Platze. Auch selbiges Grundstück, welches 7 % trägt, unter günstigen Verhältnissen zu verkaufen. Näheres beim Besitzer, Lindenau, Gundorfer Straße 19, I. links.

Fleischerei!
Laden mit **Wohnung** ohne Concurrenz, sof. od. 1./4. **Arndtstr. 22.** N. b. Hausm.

Seeburgstraße Nr. 3 sind die für ein buchhändlerisches Geschäft geeigneten **Parterrelocale vom 1. April c.** zu vermiethen durch R.-Anwalt H. Thelle, Schloßgasse 2, II.

Hallesche Straße 5
ist 1. April a. c., ev. früher, die geräumige 1. **Etage zu Geschäftszwecken** anderweit zu verm. Näh. bei dem Bes. des Hauses.

Ein **Parterre** zu Geschäftszwecken, eine **2. Etage** zu 450 M, desgl. ein kl. **Logis** zu 160 M sofort oder später zu vermiethen Sporergäßchen 1.

Plagwitz.
Ein geräumiger **Laden** mit Stube, direct an der Pferdebahn, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres Albertstraße 19, 1. Et.

Bayerisches Viertel.
Großer **Laden** mit Wohnung sehr billig, sof. oder später. Näheres bei **O. Trautschold,** Lampestr. 7, II. Zu sprechen 8—9, 5—7 Uhr.

Ein feiner Fleischerladen
zu vermiethen **Weststraße Nr. 78.**

Schöner Laden, gute Lage, besonders paßt ab für Herren-Garderobegeschäft
Äußere Hospitalstraße 3.

Laden,
geräumig, am Markt, für 1500 M 1. April zu verm. Adr. Alexanderstr. 10, 4. Et. r.

Laden m. Wohnung Ob. Blumenstraße Nr. 35.

2 gr. Laden
paßt. f. Blumen, Putz, Barbier od. f. Geschäft, [illegible] Logis, eleg. einz., sind preisw. zu verm. L.-Reudnitz, Chausseestraßen-Ecke, vis-à-vis Kuchengarten. Näh. bei Max Engelhardt, Thstr. 1.

Großer Laden, in elegant. Hause, mit od. ohne Wohn., f. 900 M zu vermiethen Reudnitz, Margarethenstraße 6, Nähe d. Rathhausstraße.

Eine Niederlage ist zu verm. Näheres Katharinenstraße 22. im Putzgeschäft.

Eine geräumige Niederlage ist Kohlgartenstraße 44 billig zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausm.

Helle Niederlage oder Werkstelle zu vermiethen Weststraße 78, I.

Ostvorstadt, ein hell. Saal, part., 40 qm, zu Werkst. oder Niederlage passend, Thoreinfahrt, 1. April zu verm. Kurze Str. 12, I.

Schöne Werkstelle
Gerberstraße 61 sofort zu vermiethen.

Zum 1. April 1 feine Werkst. od. Niederlage Johannisgasse 26. Näh. Johannisgasse 21, Hof.

Moritzstraße Nr. 3
zwei schöne Werkstellen sof. od. 1. April 1890.

● **Werkstätten u. Niederlagen,** gr. und kl., nahe Marienpl., sof. o. 1. [illegible] Kohlgartenstr. 6.

Salomonstrasse 5
ist im Souterrain eine Wohnung für 400 M per 1. April 1890 zu verm. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Die Wohnung des verst. Herrn General von Beyer hier, **An der Pleiße 13, part.** links (Sonnenseite, unmittelbar an der Promenade), 5 Zimmer und Zubehör, ist sofort oder **vom 1. April** ab zu vermiethen.
Rechtsanw. Dr. O. Langbein, Schloßg. 2, II.

Ostvorstadt, ein fdl. Hochparterre mit gr. Laden, auch Producten- zu jed. Geschäft paßt., sof. od. spät. zu vm. Kurze Str. 12, I.

Moritzstraße Nr. 3
zwei schöne Hochpart. sof. od. 1. April 1890.

Eberhardstr. 1 ½ 1. Etage für 540 M ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Markt No. 2

in der ersten Etage sind die bisher vom Leipziger Cassenverein innegehabten Localitäten: **zwei große dreifenstrige und 1 großes zweifenstriges Zimmer nach dem Markte heraus und Zubehör** per 1. April d. J. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Gustav Hofmann, Klostergasse 6, I.

Leipzig-Gohlis.

In der **Villa Bismarckstraße Nr. 11** ist das **Hochparterre** per 1. April zu vermiethen, welches neu vorgerichtet wird, **bestehend** aus 5 Zimmern, 1 Salon, Veranda, Badestube, großem Garten und Zubehör. Preis 1100 M. Näheres bei **Ernst Heintze, Gohlis,** Rosenthalstraße Nr. 9, 1. Etage.

Albertstrasse 56,

Ecke der Lampestraße, vis-à-vis dem neuen Gewandhaus, ist zum 1. April ein elegant eingerichtetes Hochparterre (6 Zimmer mit Zubehör) für 1100 M zu vermiethen.
Näheres Roßplatz 8, 3. Etage.

Das herrschaftl. Parterre mit Garten
Fürstenstraße 6, aus Salon u. 5 Zimmern mit Zubehör bestehend, neu vorger., Morgensonne, per sofort oder 1. April zu vermiethen.

Kronprinzstraße Nr. 55,
zwischen Kaiser Wilhelm- und Kochstraße, **hochelegante 1. Etage,** 10 Fenster Front, Sonnenseite, mit **oder** ohne herrschaftliche Stallung u. Kutscherwohnung für 1800, bez. 2600 M vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Kurtstraße 10, 1. Etage.

Am Concerthause, Mozartstrasse 1, in eleg. Hause, schöne Aussicht, **erste Etage,** 7 Zimmer, Zubehör, Garten, wegen Domicilwechsels, 1500 M, desgl. **eleg. Etage,** 7 Zimmer, Zubehör und Garten, 1250 M, zu verm.

Grassistrasse
ist noch eine herrsch. eingericht. 1. u. 3. Etage (Sonnenseite), besteh. aus 5 heizb. Zimmern, 2 Kam., Bad u. Zub., zum Preise von 1350 u. 1550 M, sowie ein Parterre für 800 M sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Grassistraße 7K, I.**

Gustav Adolphstr. 44, 2. Etage, Sonnenseite, 4 heizbare Zimmer mit Zubehör, für 680 M per 1. April 1890 zu vermiethen. Näheres daselbst rechts.

Arndtstrasse 30B, 2. Etage, 5 heizbare Zimmer, Bad, Mädchenkamm., Küche und reichliches Zubeh., à 1000 M per 1. Juli eventuell 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres **Arndtstraße 35, Eckladen.**

Nürnberger Straße Nr. 3
ist die neu und elegant **eingerichtete 3. Etage** sofort oder Ostern zu vermiethen. Alles Nähere daselbst parterre.

Pfaffendorfer Str. 38, 3. Et., 4 Zimmer, Zubeh. 750 M, per 1. April zu vermiethen, sofort beziehbar. Näh. 1. Etage rechts.

Humboldtstrasse 14

ist in **3. Etage rechts** eine **herrschaftliche Wohnung** für jährlich 1600 M vom **1. April a. c. zu vermiethen.**
Rechtsanwalt **Dr. Zenker,** Thomaskirchhof 25, II.

Humboldtstraße 20, III., 4 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, Ostern preiswerth zu vermiethen. Besichtigung zu erfragen 2. Etage.

Grassi-Strasse No. 22

sind freundliche, der Neuzeit entsprechende **Wohnungen mit schönen Gärten per 1. April** 1890 billig zu vermiethen. **Näheres** daselbst im Hofe.

Weststraße Nr. 76
ist eine Wohnung in erster Etage
vom 1. April ds. Js. ab,
sowie eine Wohnung in zweiter Etage
sofort oder später
zu vermiethen durch Rechtsanwalt **G. Einert,** Katharinenstraße 16, 3 Treppen.

22 Dufourstr. 22
Alles Sonnenseite. Werden neu hergerichtet
eine 1. Etage für 750 Mark
„ 1. „ „ 360 Mark
„ 1. „ „ 850 Mark
„ 2. „ „ 750 Mark
„ 3. „ „ 600 Mark
Näher. beim Hausmann Gerstenberger daselbst.

Gartenstraße 19
ist die **halbe 1. Etage** zu vermiethen und sofort zu beziehen. Auskunft ertheilt
Hermann Vieh, Gartenstraße 21.

Pfaffendorfer Str. 17
ist zum 1. April ds. Js. die **erste Etage** mit einer Gartenabtheilung zu vermiethen durch Rechtsanwalt G. Einert, Katharinenstr. 16, III.

Westplatz 39 ist die 1. Etage mit schöner freier Aussicht u. **Morgensonne** per 1. April für 1400 M zu verm. **Enthaltend 6 Zimmer** nebst reichlichem Zubehör. Näheres 2 Et. r.

Moltkestraße 41
eine freundl. Wohn. in ruhigem Hause 1 Tr., 3 St. u. Zub., per 1. April 90 zu vermiethen.

Promenadenstraße Nr. 37
1. Etage, am Westplatz, herrschaftl. Wohnung sofort oder später zu vermiethen.
Näheres **Westplatz Nr. 33,** 1. Etage.

Wettiner Straße 11, nahe am Rosenth., zu verm. per 1. April ½ erste Et., 3 Stb. (Berl. Ofen). **Kammer, Küche** mit Speisek., **Bodenk., Trockenb., Keller, Bad-Closet,** für 480 M u. 2 **Wohnungen** in 4. Et., je 2 St. (Berl. Ofen) mit verschl. Zubehör, für 360 M. Näheres Sedanstraße 6, 3. Etage rechts.

Taubchenweg 43, Sonnenseite, freie Aussicht, 1. Obergeschoß, 3 Stuben (m. Balcon), tapezirt, 2 Kammern u. Zubeh. für 490 M.

Sedanstr. 6, 1. l. Wohnung, 4 St., Küche, 3 Kammern, Bodenk., 2 Keller, v. 1. April für 900 M zu vermiethen. Näheres part.

Äuß. Tauch. Str. 5, I. r. 1. Apr. Logis 330 u. 300 M.

Dresdner Straße 30, 1 Tr.
Logis für sofort oder 1. April 1890.

Zeitzer Straße 43, 1 Tr.
Logis 1. April 1890.

4 Südstraße 4.
1. Et., 4 Z. u. Zub., 1. April zu vermieth.

Westplatz 2. Etage,
Eingang Colonnadenstr. Nr. 34, per Ostern zu vermiethen, auch für ruhige geschäftliche Zwecke. Näh. Westplatz Nr. 33, 1. Etage.

Gottschedstr. 4
ist die neu vorgerichtete **2. Etage,** 1 Salon, 4 St., 2 K., Boden u. Bodenkammer u. Keller, sofort oder später zu vermiethen.

Ritterstr. 13 ist die 2. Etage im Hinterhause zu vermiethen. Näheres daselbst bei **H. Schubert.**

Frankfurt. Str. 28 ist die 2. Etage per 1. April für 780 M zu verm. Näh. part. lks.

Elisenstr. 32 zu verm. 1. April ½ **2. Etage** 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör.

Petersstraße 39, II., 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, 300 M, zu vermiethen.

Uferstraße 3 ist 3. freundl. Etage, 5 Zimm. u. Zubeh. zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Grassistraße, Eckhaus Spiesbrücke.
Zum **1. April** habe eine freundliche **3. Etage** zu vermiethen. **Aussicht** nach dem **Scheibenpark.** G. Händel.

Für den 1. April d. J. ist **Weststraße Nr. 29, Vorderhaus** 3 Treppen, eine **freundliche Wohnung,** 1 gr. Stube, 2 Kammern, Küche mit Keller, für 240 M pro Jahr zu vermiethen. **Näheres daselbst parterre.**

Besonderer Umstände halber ist für 1. April a. c. die 3. Etage **Ritterstrasse 17** mit Aussicht nach dem Schwanenteich an ruhige Leute zu vermiethen. Preis 700 M.
Näheres beim Besitzer daselbst 2. Etage.

Katharinenstrasse 7
eine geräum., sehr freundl. Wohnung, dritte Etage, 1. April zu vermiethen. Besicht. von 11 Uhr an. Näheres Hohe Straße 42, II.

Wettiner Straße 10,
am Rosenthal, 1. April 3. Etage 1. **Logis,** 3 St., 1 K., Küche, Keller, Bodenk., Garten 400 M, zu vermiethen. Näh. 2. Et. rechts.

Zum 1. April ist eine freundliche 3. Etage zu vermiethen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 15, parterre.

Sedanstr. 6, III. r. Wohnung 3 Z., Küche, 3 Kammern, Bodenk., Keller, vom 1. April für 560 M zu vermiethen. Näheres part.

Sebastian Bachstraße 4
3. Etage vom 1. April ab zu vermiethen.

Königsplatz 7
ist in der 4. Etage ein schön., geräum., **freundl. Logis,** in gutem Zustande, per **1. April zu vermiethen.**
Zu erfragen daselbst 2 Tr. rechts.

Brühl 1, Treppe A, 4. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Alkoven, Küche mit Speisekammer, großem Vorsaal etc., ist wegzugshalber per 1. April, event. auch früher zu verm. Preis 500 M. Näheres daselbst.

Innere Stadt. 1 freundl. **Wohnung,** 4. Etage vorderhaus, 270 M, sof. od. sp. zu verm. Näh. b. C. H. Krüger, Barfußgäßchen 2.

Westplatz 39 ist die halbe 4. Etage sof. o. später zu verm. Preis 300 M. Näh. II. r.

½ 4. Et. ist per 1. April zu verm. Auf Wunsch auch getheilt. [illegible] 8, III. r. von 12—2.

Ostvorstadt, ½ 4. Et., 3 Zim. u. Zub., m. Gas u. Wasserl. 400 M. Näh. z. Kurze Str. 12, I.

Per 1. April zu vermiethen
sehr schöne größere Wohnungen von 480 M bis zu 600 M Dufourstr. 26.
Dieselben werden durch den Hausmann, parterre links daselbst, gezeigt.

Zu vermiethen!
freundl., der Neuzeit entspr. Wohnungen für 500, 7—750 M sof. od. später im n. Neubau Zeitzer Straße 39b, eine eleg. 1. Etage f. 1100 M u. eine desgl. 3. Etage f. 1050 M mit Gärten per 1. April c., sowie 1 desgl. f. 750 M u. 2 Parterre für 600 u. 700 M in sonniger angenehmer Lage des Floßplatzes per 1 Juli u. 1. October c., ev. mit Garten. Näheres beim Hausmann Zeitzer Straße 39b, und beim Besitzer A. C. Friedrich, Floßplatz 11, I.

Lößniger Straße 13
sind noch einige sehr schöne sonnige **Wohnungen** per 1. April zu vermiethen.
Preis 400—500 M

Lößniger Straße 11
Wohnungen zu 380 bis 500 M zu verm.

Elisenstrasse 63

sind Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, von 535—730 per 1. April und später zu vermiethen. Näh. daselbst im Contor.

● **Bill. Logis m. schön. Aussicht,** Ecke Rhode- u. Lützowstr., von 250—350 M sof. o. 1. April z. verm. Näh. Lützowstr. 1, b. Hsm.

Brandvorwerkstr. 36
sind für Ostern 2 freundl. Wohnungen für je 210 M zu vermiethen. Vieweger & Co.

Schletterstrasse 3,
Ecke Schletterpl., fr. Eckl., 4 Zimm., 2 Kam., Mädchenk., Küche, 750 M z. verm. Näh. 2. Et. b. Bes.

Colonnadenstraße Nr. 32
am Westplatz, sind 2 Wohnungen im Preise von 550—580 M sofort oder später zu vm. Näheres **Westplatz Nr. 33. E. Möbius.**

Wegzugshalber
ist eine schöne Familienwohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör und Badeeinrichtung, in feinem ruhigen Hause per 1. April anderweit zu vermiethen. Auch kann die Pension eines jungen Herrn mit übernommen werden.
Näh. Nordstraße Nr. 5, 3. Etage links.

Wohnungen von 320—600 M zu vermiethen
Weststraße Nr. 78, I.

Humboldtstraße 35 Logis, 3 Stuben, 2 Kamm. und Zub., Ostern für 600 M zu vermiethen. 1 Tr. links zu erfragen.

Tauchaer Str. 24 frdl. Wohnung mit Gartenausf. f. 310 M per 1. April. Näh. daselbst Vord.-Geb. I.

Bayerische Strasse 20c
eleg. freundl. Logis per 1. April. 500 M

Zu vermiethen für sofort oder später schöne Wohnungen von 200—330 M Fichtestraße 31b.

Südstrasse 23
geräum. Wohnung, 430 M per 1. April.

● **Preisw. Logis** 440 u. 580 M sof. u. sp. zu verm. Seeburgstr. 9, I.

An jüng. Leute Stub., Alk., Kamm., vornheraus, zu verm. Markt 2, V. l.

Zu vermiethen auf 1. April 1 kl. Logis f. 2 einz. Leute bei **Winnefeld,** Poststraße 16.

Elsterstr. 46 1. April 2 l. 550 M z. v. N. 1. Et. r.

Leipzig-Reudnitz, Chausseestr. 5a, e. eleg. freie, [illegible] Logis v. 3 St., 5 Zim. u. Zub., sof. od. 1. April 800 M. Näheres 1. Et. l.

Berwigstraße 14 per 1./4. 90 zu verm. neu tapezirt.
½ 1. Etage 310 M.
½ 3. Etage 280 M.

In Leipzig-Reudn., a. Tauch. Thor einige fr. Logis m. Wasserl. z. sof. u. sp. preiswerth z. verm. d. Administrator **Dix,** Ritterstraße 10, 2 Et.

● **Preisw. Logis** 180—400 M, sof. u. 1. Apr. Kohlgartenst. 6, Reudnitz, **Margarethenstr. 6,** Eing. v. d. Rathhausstr., Wohn. m. Wasserl. 220-290 M.

Kohlgartenstr. 44 eine halbe fr. Etage mit Wasserl. f. 350 M zu verm. Zu erfr. im Part.

Gohlis, Lindenthaler Str. 35, frdl. Logis v. 190—250 M pr. 1. April 90 zu verm. Näheres d. Besitzer.

Gohlis, Ch. Georgstr. 22, 24 u. 29 u. Ch. Blumenstraße 10 Wohn. Preis von 200—400 M zu vermiethen.

☛ **Plagwitz.** ☚
Eine eleg. 1. Etage, besteh. aus 5 Zimmern, Badestube, etc. Trockenboden nebst Kammern, fein eingerichtet, direct an der Pferdebahn gelegen, ist für 800 M sofort oder später zu vermiethen. Näheres Albertstraße 19, 1. Et.

Plagwitz, Turnerstraße 5,
in der Nähe des Pferdebahn-Depots, sind noch **mehrere Wohnungen** im Preise von 150—330 M, incl. Wasserzins, per 1. April 1890 zu vermiethen. Näheres bei **August Zeller, Plagwitz,** Schulstraße 2, 2 Treppen rechts.

Plagwitz, Ronnenstr. 23 kr. größ. Log. f. 90 Thlr. z. 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. r.

Connewitz, Kochstr. 1, Café Kreuz, ist e. neu tapezirtes Logis für 60 Thlr. sofort u. ein desgl. zum 1. April zu vermiethen.

In Bad Berka a/Ilm
ist ein feines Logis mit 12 Stuben, Keller und Garten, sofort zu vermiethen u. 1. April oder später zu beziehen. Preis 360 M
Gef. Offerten unter **A. Z. 100** postlag. Berka a/Ilm erbeten.

Garçonlogis
Salon u. Schlafzimmer, eleg., neu möbl., f. 1. Hand zu verm. Sidonienstr. 57, a. Floßpl., I. r.

Garçonlogis. Ein feines freundliches Zimmer zum 1. März oder später billig zu vermiethen Nordstraße 22, 1. Et. lks.

Grimmaischer Steinweg 6, III., **Garçonlogis,** gut möbl., Wohn- u. Schlafz., [illegible]

1 f. ruh. **Garçonlogis** f. 1 auch 2 Hrn. sof. sehr bill. zu verm. Humboldtstr. 33, I. links.

Garçonlogis mit od. ohne Schlafzimmer sof. od. 1. März Berliner Str. 17, I. links.

Garçonl. z. 1. März an 1 od. 2 H. z. verm., [illegible] Grimm. Stw. 3, III l., [illegible]

Garçonlogis, fein möblirt, Humboldtstr. 10, p. r.

Garçonlogis, eleg. Salon und Schlafz. (bis Sep.) f. 1. o. 2 H. Lange Str. 15, III. l.

Hochelegant. Garçonlogis. Salon, Schlafz., Cab., 15. März od. später. Weststraße 65, part.

Eleg. **Garçonlogis** an 1—2 Kaufleute, Beamte od. ält. Mediciner Lampestr. 11, p. l.

Kl. fr. Garçonl. Reudnitz, Marschallstr. 1, p. r.

Garçonlogis Sidonienstraße 18, 2. Et.

Schönes **Garçonlogis** Kreuzstraße 9, 3 Tr.

1 f. Garçonlogis. Gohlis, Hallesche Str. 11.

Möbl. Etage zu vermiethen Leplaystr. 2, I.

Garçonlogis an 1—2 Hrn. Nordstr. 3, III.

Garçonlogis 15 M Bayerische Straße 21, II.

Fein möbl. **Garçonlogis** Blücherstr. 49, pt. r.

Garçonlogis Alexanderstraße 31, III. lks.

Garçonlogis Blumengasse Nr. 3, I. rechts.

Schön möbl. **Garçonlogis** Arndtstr. 30b, IV.

Ruh. sch. **Garçonl.,** fr., Dorotheenplatz 3, III. l.

Garçonl. bill. zu verm. Schreberstr. 33, II. l.

☛ Sep. eleg. **Garçonl.** a. H. Burgstr. 22, II.

F. Garçonlogis Pfaffendorfer Str. 16, I.

Garçonl. [illegible] Querstr. 31, II. lks.

An der Pleiße 3, Tr. A, part.
(Promenade), Wohn- u. Schlafzimm. leer od. möbl. a. selbstst. Hrn. z. 1. April od. früher z. verm.

Roßplatz 10, II, gut möbl. Zimmer mit Cabinet, für 1 oder 2 bess. Hrn.

Leere Stube sof. oder per 1. März zu vermiethen
Colonnadenstr. 13, bei Brückner.

Ein **eleg. möbl. Zimmer** bei kinderloser Familie ist sof. oder später zu verm. **Nordstraße 32,** II. l. Preis 25 M mit Kaffee.

L. Stube mit Kochofen zu vermiethen Königsplatz 15, 3. Etage, Vogel.

Ein separates **Stübchen** für eine Dame sofort Friedrichstraße 28, 1. Etage.

Ein hübsches Zimmer **mit sehr guter Pension Alexanderstraße 23, II. rechts.**

1 freundl. **Stube,** einf. möbl., an H. oder Damen zu verm. Colonnadenstraße 33, III. r.

Eleg. möbl. großes Zimmer m. schön. Ausf., Morgensonne, Berl. Ofen, Gartenstr. 19, 3. Et. l.

Fr. möbl. **Zimmer** in f. Hause bill. zu verm. an H. oder Damen Sidonienstraße 19, 4. Et. lks.

An Herrn od. Geschäftsdame e. h. Z., leer od. theilw. möbl., zu verm. Arndtstr. 20, III. l.

Frdl. möbl. Stube (Sonnenseite) zu vermiethen Kreuzstraße 19, 3. Etage rechts.

Ein sch. fr. Stübchen zu vermiethen an ein Fräul. Nicolaistraße 32, III. v.

Schönes Zimmer zu vermiethen Rochstraße 30, II. links.

Frdl. möbl. Stube a. Herrn Reichsstr. 20, 3. Et. r.

Separat. unm. Zimm. f. Dam. Lützowstr. 1b, I. r.

Frdl. m. St. b. z. verm. Dresdner Str. 16, Gh. r. I.

Elegantes Zimmer Nürnberger Str. 47, II.

Fr. mb. Stube f. 1 od. 2 auch H. Berliner Str. 6, III. r.

Möbl. Stube b. f. 1 H. Nürnberger Str. 52, H. 1. I.

Freundl. möbl. Stube Leplaystr. 5, Hinterh. 3 Et.

Möbl. Zimmer billig Kurprinzstr. 22, 4. Et. r.

Möbl. Stb. als Schlafst. für Hrn. Bayerische Straße 54, p. l.

Frdl. möbl. Zimmer als Schlafstelle für Herrn zu verm. Alexanderstraße 3, Hof III.

Frdl. Zimmer als Schlafst. für ein. Herrn zu verm. Promenadenstraße 28, 3. Etage l.

Frdl. Zimmer a. Schlafst. f. 1 od. 2 Hrn. Elsterstraße 55, H. 2. Etage r.

Frdl. Schlafst. f. H. i. möbl. St. Lange Str. 35, II.

F. m. Z. m. Schlfg. a. Schl. f. H. Sidonienstr. 47, III. r.

Schlafst. off. in helg. Stube f. H. Nordstr. 28, 4. Et.

Schlafst. in f. möbl. Stube Berliner Str. 8, 2 Tr. l.

Fr. Schlafst. f. 2 H. [illegible]str. 20, Gsh. 2. Etage l.

Fr. Schlafst. f. H. Reudnitz, Gemeindestr. 32, III. r.

Schlafst. sof. zu verm. Schletterstr. 22, I. l.

Frdl. Schlfst. zu verm. Thomasiusstr. 15, IV. r.

Schlafstellen f. H. Brühl 11, 4. Etage.

Schlafst. f. H. Reichsstraße 26, I. 2. Etage.

Frdl. Schlafst. für 1—2 H. Schulstr. 4, 2. Et.

Fr. hgb. Schlafst. f. auch H. Windmühlstr. 22, III. r.

Möbl. Schlafst. f. H. Nordstr. 24, III. r. Doll.

Schlafst. f. Herrn Neumarkt 22, 4. Et.

Fr. Schlfst. f. e. Herrn [illegible] Reichsstr. 29, III. r.

Fr. Schlafst. f. H. b. e. Wittwe Elsterstr. 46, B., IV. r.

1 Schlafst. zu verm. Lessingstr. 7, H. 4 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Querstr. 3, 4 Tr.

Eine frdl. Schlafst. Hainstraße 8, 4. Etage.

Fr. Schlafst. f. Herrn Körnerstr. 9, p.

G. möbl. Schlfst., [illegible] Petersteinweg 23, IV

Frdl. Schlafst. f. anst. Mdch. Zeitzer Str. 7, 4. Et. lks.

Frdl. Schlfst. f. 1 Hrn., möbl. [illegible] 58, III.

Frdl. Schlafst. f. H. [illegible]straße 71, I. r.

2 fr. Schlfst. f. sol. H. Tauch. Str. 22, H. II., Bltg.

2 frdl. Schlafst. f. M. Petersstraße 12, 4 Tr. r.

Frdl. Schlafstelle für 1 H. Parkstr. 6, H. 3 Tr. r.

2 freundl. Schlafst. sofort Brühl 11, H. II.

Fr. Schlafst., W. 2 M. Dresdner Str. 16, 3 Tr. lk.

Bill. Schlafst. f. j. Mäd. Kl. Burggasse 12, III.

Fr. Schlafst. f. H. Gerberstr. 49, II vornh. Verg.

Frdl. **Schlafstelle** f. H. Nordstraße 10, 2. Et.

Schlafst. f. anst. Hrn. Naundörfchen 20, 2. Et., Gh.

Off. frdl. Schlafst. f. M. Leplaystr. 6, 4. Et. l.

Off. 2 frdl. Schlafst. vornh., Brühl 24, 3 Tr.

Off. 1 Schlafst. Kl. Windmühlweg 14, 3 Tr.

Off. Schlafstelle f. 1 Mädch. Brühl 64, 4. Et.

Offen 2 fr. Schlafst. f. Hrn. Gerichtsweg 11, 2 Tr. r.

Ein **Mädchen,** welches seiner Niederkunft entgegensieht, findet Logis Antonstr. 22, II. l.

Pension.
Lehrer d. Ostvorst. sucht zu einem 11j. Knab. einen zweiten in Pens. zu nehm. Beaufs. d. Arb. Behandl. wie die d. eig. Kind. Vorzügl. Kost. Regelm. Spazierg. Werthe Off. unter J. 34 Expedition d. Blattes.

Gute Pension für einen Schüler des Realgymnasiums oder Handelsschule.
Mozartstraße 11, 3. Etage links.

Familien-Pension für bessere Kaufleute Grimmaische Straße 31, 3. Et.

Gute Pension für Schüler u. Kaufmannslehrling Querstr. 9, I. l.

Gute Pension in Lehrers-Familie Johannesgasse 4, III., am Augustusplatz.

Pension, Garçonlogis, auch f. Familien, auch auf kürz. Zeit Leplaystr. 2, I. u. 2. Et.

F. j. Kaufl. u. Schüler g. b. Pension [illegible] Str. 13, I.

Leipzig-Eutritzsch,

Gasthof zum Helm.
Morgen Sonntag, den 23. Februar,
Concert und Ballmusik.
Anfang ½4 Uhr. Musikchor A. Wehborn, vormals H. Wenck.
Montag, den 24. Februar zum **Viehmarkt**
Concert und Ballmusik.

Wahren.

Morgen Sonntag, den 23. Februar,
Concert.
Anf. 4 Uhr. Capelle H. Matthäi.

Sonnabend, den 22. Februar,
Grosses Bockbierfest,
verbunden mit
musikalischer Unterhaltung.
Dabei empfiehlt **frische Pfannkuchen.**
Kleine Fleischergasse 20. **Jauernick.**

Große Afrikanische Ausstellung
im Krystall-Palast.
Neueste Sehenswürdigkeit Leipzigs.
Ethnologische Sammlungen aus den Deutschen Schutzgebieten Ost- und West-Afrikas, sowie vier große Gemälde u. A. m.
Geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. Eintritt 50 ₰.

Kaiser-Panorama, Grimm. Str. 24, I.
Pariser Weltausstellung V. Cyklus. Neu
Vorletzte Woche! **Magneta,** extra ausgestellt. Vorletzte Woche!
Sehenswerth! Das frei in der Luft schwebende Wesen.

Nicolaistr. Nr. 5. **Nicolaitunnel.** Nicolaistr. Nr. 5.
Heute Abend großes Concert.
Dabei empfehle ff. Bockbier von **Riebeck & Co.**
Hierzu ladet ergebenst ein E. Poser.

Börsen-Restaurant.
Heute Sonnabend **Concert** der
Ungar. Magnaten-Capelle, Domby Caroly aus Zuraes.
Programm 20 Pfg. Anf. 8 Uhr.
Welsch & Rinck.

Gute Quelle,
12 Brühl 12.
Parterre-Saal.
Auftreten von **nur** Künstlerspecialitäten.
Größter Erfolg der Soubretten Fräulein
Elsa Porner und **Hedwig Döring,**
der preisgekrönten Schönheit Fräulein
Erna Bögo,
der vorzüglichen Charakterduettisten Herren
Urkomisch. **Hempel & Preiss,** Grösster Lacherfolg.
sowie der unübertrefflichen Improvisatoren Herren
Ohne Concurrenz. **Deloliseur** und **Stein.** Geistiges Duell.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.
Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet. Bons giltig. Zu haben an bekannten Stellen.
Tunnel. Auftreten der Concertsängergesellschaft **Cristoph** aus Berlin, bestehend aus 6 Damen u. 2 Herren. Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Théâtre **Café Metz.** Variété.
Täglich Specialitäten-Künstler-Vorstellungen.
Anfang ½8 Uhr. Berliner auf der Leipziger Messe. W. Klingebeil.

Königsplatz Nr. 5 **Café Babelsberg,** Königsplatz Nr. 5.
Täglich Concert und Vorstellung.
Zur Aufführung gelangt u. A. „Ritterhaus im Staatsdienst“, „Die verlorene Wette“, „Für Jeden Etwas“ rc. rc. In der 1. Etage zwei vorzügliche Billards.

Schwanenteich.
Eisbahn.
Morgen Sonntag, den 23. Februar, von 11—1 Uhr Vormittags
Großes Frei-Concert
Karl Wachsmuth.

Eisbahnen
Johanna-Park — Rosenthal-Teich
Heute ½11 bis 1 **Concert** ½3 bis 4 Uhr.
F. W. Köhler.

Central-Halle.
Morgen Sonntag
Grosse Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. R. Curius.

Palmengrotte,
Originellstes Bierlocal der Stadt.
2. Gewandgäßchen 2.
Heute großes bayerisches Bockbier-Fest.
Pschorr-Bräu München.
Rettig gratis.
Unter Mitwirkung des Herrn Ortelly, Violinist, Xylophon-Virtuos, Glas-Harmonium, Herrn Neubauer, Pianist, Humor. Es ladet freundlichst ein Hermann Ehrlich.

Börsenkeller,
Grimmaische Strasse 10.
Heute und folgende Tage **Bockbier-Ausschank,**
verbunden mit Großem Carnevalistischen Concert.
Kappen gratis.
Sonntag **Frühschoppen-Concert.**
Strömt herbei ihr edlen Zecher!

74 Brühl 74.
Restaurant von Franz Grundig.
Heute frischer Anstich des vorzüglichen Plagwitzer

Bockbieres.

Jetzt Speckkuchen. Nachmittags selbstgebackene Pfannkuchen.

Münchner Pschorrbräu!
immer dasselbe rein Hopfen u. Malz! empfiehlt es als unübertroffen. Tafelbier, und liefere 18 Fl. für 3 ℳ frei Haus, sowie in großen u. kl. Originalgeb. Ausschank und Niederlage Albertstraße 6, H. Müller.

Schlosskeller.
Morgen Sonntag, den 23. Februar,
in dem prachtvoll decorirten grossen Saal,
Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von d. Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Rgts. No. 134.
Direction: Herr A. Jahrow,
und einmaliges Auftreten der von früher so beliebten
Tyroler Sänger-Gesellschaft Julius Hartmann
(Inhaber mehrerer Zeugnisse für höhere Kunst der ersten Autoritäten Deutschlands), 4 Damen, 3 Herren in Nationaltracht.
Nach dem Concert **Ball** bis 12 Uhr.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 40 Pfg. Herm. Kiessig.

Schützenhaus Leipzig-Sellerhausen
Morgen
Großes carnevalistisches Concert
von der gesammten Capelle des Königlich Sächsischen 7. Infanterie-Reg. Nr. 106.
Hierauf Ball.
C. Trojahn.

Heute Sonnabend, den 22. Februar,
Einmaliges Großes
Extra-Concert
(der berühmten)
Tyroler National-Sänger-Gesellschaft Julius Hartmann,
4 Damen, 3 Herren, im National-Kostüm.
Anfang 8 Uhr. (Reichhaltiges Programm.) Entrée 30 ₰.
Bons haben Gültigkeit und sind im Restaurant zu haben.
Morgen Sonntag, den 23. Februar,
im bedeutend vergrößerten und mit allem Comfort der Neuzeit reich ausgestatteten, 2000 Personen fassenden Concert- und Ball-Saal
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.
Direction: Königlicher Musikdirector Herr C. Walther.
Anfang ½4 Uhr. (Mit gewähltem Programm.) Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert Großer Ball auf dem neu parquettirten Saale.
(Sonntag selbstgebackene Pfannkuchen.) F. L. Brandt.

Schiller-Schlösschen. Leipzig-Gohlis, Haltestelle der Pferdebahn.
Morgen Sonntag, 23. Februar.
Gr. Gambrinus-Fest
und **Bockbier-Ausschank.**
Nach dem Concert **Ball.**
C. George.

Kulmbacher Brauhaus,
12 Petersstrasse 12.
Special-Ausschank des allgemein beliebten Kulmbacher Exportbieres aus der renommirten Kulmbacher Export-Bierbrauerei von
Carl Petz.
Reichhaltige Speisekarte. Billige Preise.
Heute: Schinken in Brodteig. Schweinsknochen m. Klößen. Früh und Abends Stamm.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18.
Heute Thüringer Klöße mit verschiedenen Braten.
Bier hochfein. A. Keilitz.

L. Hoffmann's Restaurant
und Gosenstube,
Inhaber Fröhlich, schrägüber dem Krystallpalast.
Empfehle für heute: Hammelkeule, Topfbraten mit Thüringer Klößen.
Großdorfer Lager ⅓ L. 15 ₰, Münchner Kindl ⅓ L. 25 ₰, selbstgepfl. Döllnitzer Gose Fl. 30 ₰.

Prager's Biertunnel. Heute Saueren Rinderbraten mit Klößen, echt Bayerisch u. H. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Zur Blume von Kulmbach,
Klostergasse 14.
Heute Abend Schinken in Brodteig mit Salat.
Bier hochfein. Ergebenst F. Haupt.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heut: Abend Karpfen polnisch und blau, sowie kräftigen Mittagstisch. Gose hochfein. H. Lagerbier aus der Dampfbrauerei Zwenkau.

Restaurant Forkel.
Heute Abend Mockturtle-Suppe, Schweinsknochen.
Biere I. Qualität empfiehlt L. Trentler.

Culmbacher Bierstube,
Nicolaistrasse 39.
Heute von 5 Uhr an **Speckkuchen.** Bier von J. W. Reichel in Culmbach i. B.
Ergebenst ladet ein Ernst Denneberg.

Eldorado.
Heute Schlachtfest.
H. Stamminger.

Deutsche Trinkstube.
Heute Schlachtfest. Theodor Schröter.

Sickert's Restaurant „Stadt Königsberg“.
Heute großes Schlachtfest. Hierzu empfiehlt H. Bock von Riebeck & Comp. Fr. Martz.
Morgen früh Speckkuchen u. Ragout fin.

Drei Lilien
Leipzig-Reudnitz. Morgen Sonntag
Grosses Extra-Concert
von der verstärkten Capelle des K. S. 2. Husaren-Regiments Nr. 19 (Streichmusik), sowie in den Zwischenpausen
Auftreten des berühmten
Schwedischen Damen-Sextett.
Direction: Fräulein B. Lindström.
Schwed. Nationalsängerinnen in Nationalcostümen.
Anfang 3 Uhr. — Reichhaltiges Programm. — Entrée 40 ₰.
Vorzugsbillets à 30 ₰ sind in den Cigarrengeschäften der Herren Pettrich & Kopsch, Leipzig, Johannisplatz, des Herrn H. Schaaf, Reudnitz, Chausseestraße, sowie im Restaurant „Drei Lilien“ zu haben.
Nach dem Concert **grosser Ball** bis 12 Uhr. W. Hahn.

Bayerischer Hof, Gohlis, Ecke Hallesche u. Lindenthaler Str. Heute Schlachtfest, morgen früh Speckkuchen empfiehlt J. G. Hoffmann, früher G. Hedel.

Winkler's Döllnitzer Gosen-Stube,
Emilienstrasse 18.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klössen.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Crostitzer Lagerbier und Döllnitzer Gose hochfein.
Jeden Montag Plinsen. Gustav Winkler.

Restaurant Langer,
Dorotheenplatz und Strasse.
Heute Schweinsknochen.
Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen.
Anerkannt vorzügliche Küche und Biere.

Goldene Säge.
Heute Bockbierfest, dabei empfehle Schweinsknochen, Bockwürstchen (Rettig gratis). Bockbier von Riebeck & Co., Culmbacher Petri-Bräu und vorzügliches Wernesgrüner.

Burgkeller.
Heute Schweinsknochen und Klöße.

Gottschedstr. 13. **Elysium.** Gottschedstr. 13.
Heute Schweinsknochen mit Klößen.
Vereinen und Gesellschaften empfehle ich meine hochf. Localitäten zur Benutzung. Auch ist meine geräumige Kegelbahn noch einige Tage frei. H. Seidel.

Bauhütte, Schulstraße 1b.
Stets reichhaltige Speisenwahl. Heute Abend u. A. Schweinsknochen mit Klößen. Helles Culmbacher ⅓ Liter 18 ₰ hochfein. H. Zauche.

Restaurant zur Münze.
Heute Schweinsknochen und Hammelkeule mit Thüringer Klössen. Biere hochfein.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz. Heute Stamm: hausschlachtene Schweinsknochen. früh und Abends.

Erstes Wiener Café
am alten Theater, Theaterplatz 3.
Etablissement I. Ranges.
Empfiehlt seine hohen renovirten Localitäten als angenehmen Aufenthalt. Warme Getränke und Erfrischungen in nur bester Qualität.
Täglich frische Pfannkuchen, div. Gebäck.
Specialität: Eierpunsch.
Hochachtungsvoll Louis Pfau.

Nur 2 Tage
heute Sonnabend und Sonntag
Ausschank echt Bayr.
Hürnerbräu

Bock

A. Dönicke, Katharinen-Strasse 27.
NB. Exportbier à Gl. 15 ₰, 20 Fl. 3 ℳ
Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Dresdner Hof.
Heute Bockbier und Speckkuchen.

Carola Theater Restaurant.
empfiehlt seine freundlichen Localitäten.
Reichhaltige Speise- und Weinkarte, kräftigen, bürgerl. Mittagstisch, Culmb. Petribräu, Naumann'sches Lagerbier, Gose. Aufmerksame Bedienung. Franz. Billard. Das Gesellschaftszimmer ist noch einige Tage frei.
Victor Lindemann.

Culmbacher Bierhaus,
3 Grimmaische Strasse 3,
C. Fehse,
Restaurant parterre und 1. Etage.
Heute Sauerbrat. m. Thür. Klößen.
Sächs. Culmb. Exportbier von Math. Hering I. 15 Fl. 3 ℳ frei Haus. D. O.

Barfussmühle,
An der Pleiße Nr. 1.
Heute Schweinsknochen.
H. Görner.

Bamberger Hof.
Schweinsknochen m. Klössen.

Lützschenaer Brauerei.
Heute Schweinsknochen.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.
Familien-Mittagstisch Thomasstraße 17, II. I.

Jung. Kaufmann sucht kräftigen Privat-Mittagstisch. Adressen erbeten sub Q. 25 in die Expedition dieses Blattes.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr von der Eisenbahnstr., Weststr., bis Mitte der Promenadenstraße ein **goldenes Armband.** Gegen Dank und Belohnung abzugeben Eisenbahnstraße 15, II.

Verloren
wurde am Donnerstag Abend eine goldene Brosche, Form ein Stern mit großem Brillant, rückwärtig Oeffnung, in der sich Haare befinden. Verloren Concerthaus, Königsstraße oder Lerchenstraße. Gegen g. Belohnung abzug. Lerchenstraße 1, I. Etage.

1 Opernglas im Theat., 3. Rang, liegen geblieb. Abz. geg. Bel. Brüderstr. 6, III.

Ein seidenes Tuch verloren. Abzug. gegen Belohnung Nordstraße 45, parterre.

Verloren
eine Stiefelette Nacht vom 20. bis 21. Geg. Bel. abzug. Kupferg. 12, b. Felgr. Schuhm.

1 schwarz u. weißer, spitzart. Hund, mit Steuermarke Nr. 1350 gestern entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Brüderstr. 7, Milchhalle. Vor Ankauf wird gewarnt.

Zug. schwarze Katze m. weiß. Kehle Körnerpl. 1.

Natur-heil-methode. Ich bin morgen Sonntag, den 23. Febr., für Kranke jeder Art in **Hochstein's Hotel** in Leipzig zu sprechen. Sanitätsrath Dr. Hepner aus Chemnitz.

Ein Wollwaarenfabrikgeschäft wünscht mit einem **Bankhaus** in Verbindung zu treten, welches ihm gegen entsprech. Sicherheit Credit gewährt, der in der Hauptsache während d. Sommermonate beansprucht wird. Offerten erbittet man unter G. 158 Rudolf Mosse, Chemnitz.

Betheil. von einig. Sing. u. Musik. (Dil.) an einem Wohlthät.-Concert (f. arme Confirm.) noch erwünscht. Gefordert. Noten frei gegeben. Gef. Anfragen umgehend erbeten an „Armuth“.

[illegible]

Die new **MIRABILE**
Die Phil. des „Bewussten“.

Weisse Rose! Café Reichskanzler.
Mittw. 7—8 liegt Brief unter G. 20 hauptpostlagernd Dessien, L.-Gohlis.

Ich bitt. die heut. Briefe u. mehr zu beachten. Was heißt Humor unter Fr.? Mit Gruß Berg!

28/12. J. W. in Thrnd. 2. Rg. Bal. u. Mus. d. Lpz. bitte f. d. Brf. m. Abr. u. J. W. postamt 1.

T. J. bitte nun um ein verständl. Wort. Ist Brief u. Dienst. in Dein. Händen? S.

Was meinst Du „gerne“?

Plattdütscher Vereen.

Hüt Abend Klock 8 ½ im Bonplaise carnevalistischer Abend. Infahrungsaffären b. Herrn Krüger, Reichsstr.- u. Grimmaische, Lange Schulstr. 8, u. K. K. Schulze Nürnberger Straße 28.

Zweite grosse Ausstellung
von

Fahrrädern und Fahrradutensilien

in Deutschland
vom **22. Febr.** bis **2. März 1890** im **Krystall-Palast** zu **Leipzig.**

Heute feierliche Eröffnung der Ausstellung

im Blauen Saale Vormittags 11 Uhr.
Zutritt haben die Inhaber von Ehrenkarten, Einladungskarten zur Eröffnung, Ausstellerkarten und Dauerkarten.

Eröffnung der Ausstellung 1 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark.

Abends 8 Uhr: Festessen im Blauen Saale.
Tafelkarten 4 Mk. Für Inhaber von Dauerkarten 3 Mk.

Im Parterre-Saale: **Concerte** des Wiener Damen-Elite-Orchesters abwechselnd mit der Hauscapelle.
Entrée bis 9 Uhr 1 Mk., von da ab 50 Pf.

Das Comité.

Durch gütige Vermittlung des Herrn Rauchwaarenhändler **Carl Kirsten** hier sind uns in Folge letztwilliger Verfügung der am 28. Juli v. J. verstorbenen

Frau Bertha Auguste verw. Meyer geb. Koch

Fünf Hundert Mark

baar ausgezahlt worden und rufen wir der Entschlafenen für die damit bekundete edle Gesinnungsweise unsern innigsten Dank in die Ewigkeit nach.

Leipzig, den 21. Februar 1890.

Der Vorstand
des Neuen Leipziger Thierschutzvereins.
Conrad Dünkel.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

bleibt heute wegen Aufstellung des
Makart-Cyklus
geschlossen.

Darstellung von Lichtbildern

im großen Saale des ev. Vereinshauses, Roßstr. 14.

28 Bilder aus dem Leben Jesu, entworfen und gezeichnet von Prof. Hoffmann in Dresden, von Optiker Gottschalk in Lausanne auf Glas gemalt, werden mittelst optischen Apparates in mehr als Lebensgröße auf eine weiße Fläche projicirt. Dieselben werden begleitet von entsprechenden Gesangsvorträgen (Chöre und Soli), für welche namhafte künstlerische Kräfte ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt haben.

Aufführungen finden statt von Sonntag, den 23. Febr., **täglich ab präc. 8 Uhr.**

Verkauf von Eintrittskarten vom 20. d. M. ab in der Buchhandlung des Vereinshauses (Wallmann), Roßstr. 14, sowie vor jeder Aufführung am Eingang des Saales.
Preise der Plätze: Sperrsitz 1 ℳ — Saal 50 ₰. — Gallerie 30 ₰.

Leipziger Kunst-Verein.

Sonntag, den 23. Februar, **Vormittags ½12 Uhr**

Vortrag

des **Herrn Dr. Henry Thode** aus Frankfurt a/M. über: „**Die Kölnische Malerschule**".

Zutritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- u. Semesterkarten.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Sonnabend, den 22. Febr., Abends 7 Uhr im Saale des Alten Gewandhauses

Chor-Uebung.

Die Concert-Direction.

Pester'scher Dilettanten-Orchester-Verein.
Heute Sonnabend präcis ½8 Uhr Probe im **Mariengarten**. D. D.

Kaufmännischer Verein.

Morgen Sonntag, 23. Februar 1890, von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr
Ausstellung sämmtlicher Muster unserer Sammlung.
Die Einführung von Gästen, auch Damen, ist gestattet.

Der Vorstand.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag, den 24. Februar, Abends 8 Uhr,
im **Saale des Vereins für Volkswohl, Löhrstraße 7: Vortrag** des Herrn Elektrotechniker **A. Kyts aus Oldenburg** über **die Elektricität im Dienst der Sicherheit und der Wissenschaft** (erläutert durch Ausstellung von Apparaten und durch Experimente).
Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Verein für Volkswohl.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an einer
gemeinsamen Besichtigung des Schlachten-Panoramas
unter sachkundiger Führung betheiligen wollen, **werden** gebeten, **spätestens heute Abend** Eintrittskarten im Vereinslocale, Löhrstraße Nr. 7, zu entnehmen.

Der Vorstand.

Klopfholz.

Heute Sonnabend, den 22. Februar,
Großer Narrenabend
im Theatersaale d. Krystall-Palastes.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Sämmtliche Räume des **Thüringer Hofes** bleiben wegen Beerdigung der Mutter Grimpe
Sonnabend, den 22. Februar d. J.,
von früh bis Abends 6 Uhr geschlossen.

G. Grimpe.

Riedel-Verein.

Heute Sonnabend Abend 7 Uhr
Nicolaischule.

Alle bei Bach „Hohe Messe" Betheiligten wollen ausnahmslos und präcis erscheinen, insbesondere auch die Herren.

NB. Morgen Sonntag Vormittag 11 Uhr **Extraprobe** für Bass I und II ebendaselbst.

Reclamen.

Französischer Putzcursus, Lehrzeit 1 Monat.
A. Burmestre, Reichsstraße Nr. 6, II.

3-Mark-Gegenstände für 2 Mark 75.
Grimmaische Str. 7. I. Etage.

Garantirt rein wollene Normal-Unterzeuge
System Prof. Dr. Jäger.

Oberhemden
gut sitzend vorräthig und Anfertigung nach Maß unter Garantie des Gutsitzens.

½ Dtzd. in guter Qualität M. 28.50.

Wir liefern vorher ein Probehemd.

Mey & Edlich
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Leipzig, Neumarkt 18
Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Kriegskunst-Ausstellung, Köln 1890.

Schlusstermin für die Anmeldungen

1. März 1890.

Zulassungsgesuche sind einzureichen an das
Bureau der Kriegskunst-Ausstellung
Domkloster 1, Köln.

Mäntel- und Jaketstoffe
für Damen,
Knabenanzugsstoffe
empfiehlt in bewährten Fabrikaten billigst
A. Quarnar, Tuchlager, Hainstraße 3, 1. Et.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines
Knaben
zeigen an
20. Februar 1890.
Prof. Caspar René Gregory und Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an
Gustav und **Marie Treskow.**
Benndorf am Rhein, am 21. Februar 1890.

Ein Mädchen!
Leipzig, den 21. Februar 1890.
Oscar Hehne und Frau geb. **Ehler.**

Heute Nachmittag um 5½ Uhr endete ein sanfter Tod das schwere Leiden meines geliebten **Mannes**, unseres guten **Vaters**, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders

Herrn

Carl Andreas Janson

im Alter von 52 Jahren 5 Monaten.

Dies zeigt allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt mit der Bitte um stilles Beileid an

Leipzig, 20. Februar 1890.

Marie verwittw. **Janson**
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. cr., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Reichsstraße 1, aus statt.

Gestern Mittag 12 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mein innigst geliebter Gatte

Georg Volkmar

im 28. Lebensjahre.

Statt besonderer Meldung zeigt dies lieben Freunden und Bekannten tiefbetrübt an

Leipzig, den 21. Februar 1890

die trauernde Wittwe
Emma Volkmar geb. Schnell.

Heute Vormittag verschied nach längerem Leiden unsere liebe Frau und Mutter,

Henriette Müller

verw. gew. Schauer geb. Franke,

im Alter von 49 Jahren 2 Monaten. Dies allen Bekannten zur Nachricht.

Leipzig, den 21. Februar 1890.

Ch. H. Müller nebst Kindern.

Heute Morgen ½2 Uhr nahm uns der unerbittliche Tod unser liebes, lebensfrohes jüngstes Kind, unser

Lenchen

im zarten Alter von 2½ Jahren.

Freunden und Bekannten dieses hiermit zur Nachricht.

Leipzig, den 21. Februar 1890.

Max Stehe und Frau,
Nicolaistraße 31.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Tochter

Anna Apitzsch

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank

Leipzig, den 21. Februar 1890.

Die trauernde Familie Särchinger.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Heimgange unserer unvergeßlichen, theuren Gattin und Mutter der Frau

Emma Ehrhardt

geb. **Bertram**

und insbesondere für den so überaus reichen Blumenschmuck, sowie die trostreichen Worte des Herrn Archidiakonus Dr. Schumann am Sarge der Verblichenen sagen hierdurch herzlichsten Dank.

Ernst Ehrhardt nebst Kindern.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck bei dem schweren Verluste unseres herzensguten

Alfred

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Dank dem Herrn Archidiakonus Dr. Schumann für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Dr. Taube für die liebevolle Behandlung in seiner schweren Krankheit.

Leipzig, den 21. Februar 1890.

Hermann Liebelt u. Frau geb. **Rätzschke.**

Verlobt: Herr Arthur Pickenhain in Regis mit Frl. Alma Raabold in Eichefeld. Herr Gustav Trepte in Zittau mit Frl. Pauline Stolle in Warnsdorf. Herr Oscar Sontag, Lehrer in Chemnitz, mit Frl. Lina Petzold in Oberlosa.

Vermählt: Herr Robert Wagenfeil-Wickleder in Chemnitz mit Frl. Clara Beck in Dresden. Herr Assessor Dr. jur. Walther Rothammer in Glauchau mit Frl. Frieda Stauß daselbst.

Geboren: Herrn Assessor Dr. jur. Kropchen in Waldheim ein Sohn. Herrn Franz Fiedler in Großpostwitz ein Sohn. Herrn Assessor Dr. Schulze in Limbach ein Sohn.

Gestorben: Frl. Clementine Treutz in Chemnitz. Herrn B. Jeuner's in Chemnitz Tochter Frieda. Herr Friedrich Gustav Püschmann in Chemnitz. Herrn Friedrich Heubleins in Chemnitz Sohn Fritzchen. Herr Friedrich Wilhelm Rockoff in Chemnitz. Herr Ferd. Jul. Mitscherling, Webermeister in Chemnitz. Herrn Oscar Traupitz' in Reibersdorf Tochter Frieda. Frau Hedwig Lina Hartwig geb. Sachse in Altenburg. Frau Anna Müller geb. Heinke in Altenburg. Frau Eva verw. Diezmann geb. Gruner in Altenburg. Herrn Paul Scheibe's, Bäckermeister in Dresden, Sohn Walther. Herr Ernst Julius Alfred Müller, Wechsler in Dresden. Herrn H. Bochner's in Dresden Sohn Hans. Frau Amalie Dorbritz geb. Keiling in Dresden. Herr Karl Fischer, Privatus in Kötzschenbroda. Frau Christine verw. Fischer geb. Penndorf in Altenburg. Herr Johann Wilhelm Werner, Braumeister in Roßitz. Frau Johanne Chr. Weber geb. Lenck in Dresden. Frau Amalie C. Kuhnert geb. Theile in Dresden. Herr Traugott Leberecht Schindler in Dresden. Herr Julius Müller, Maschinist in Dresden. Frau Elise Wiesel geb. Hoffmann in Bad Kissingen. Herr Carl Friedr. August Böhme, vormal. Capitain der S.-B. Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Dresden. Frau Bertha Auguste Gerbeth geb. Kuhne in Frankenberg. Herrn Bernh. Semmig's in Großvoigtsberg Tochter Selma Marie. Frau Anna Auguste Jung geb. Seifert in Klostergrab i. B. Herr Friedr. August Grohe, Fischermeister in Meißen. Herrn Schönstein's in Strehla Sohn Hermann. Herr Johann August Leibenfrost, Webermeister in Meerane. Herr Hermann Ludwig Brückner, Webermeister in Glauchau. Herr Karl Bräuer in Döbeln. Herrn Albin Doberenz' in Döbeln Tochter Anna. Herr Friedr. Louis Fischer, Musterzeichner in Zwickau. Frau Lina Neumann geb. Reinhold in Dessau. Herr William Junge, Musterzeichner in Glauchau. Herr Josef Reinisch, Restaurateur in Schirgiswalde. Herr Bruno Schreiber in Lengefeld i. E.

Heute Vormittag ¼11 Uhr verschied sanft nach neunwöchigem schweren Leiden unser innigstgeliebter Vater, Herr Kaufmann

Adolph Schönstadt,

im 63. Lebensjahre, was wir hierdurch schmerzerfüllt anzeigen.

Leipzig, 21. Februar 1890.

Max Schönstadt
und Geschwister.

Sophien-Bad. **Schwimm-Bassin 20°.** **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20° Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11. Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 300,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Loh-Heilbad, Königsstraße Nr. 25.
Specialbad für Gicht- und Rheumatismuskranke. Sicherer Erfolg. Vielfach ärztlich empfohlen. Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfb. Sicherste Hülfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungskr. etc.

Wasser-Heilanstalt. Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Winter-Curen. Näh. d. Prosp. d. Dr. med. Brecher.

Augustusbad. Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenkurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Neue Leipz. Speiseanstalt, Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: Gebr. Leber u. Kartoffelmus.

Weitere Ergebnisse der Reichstagswahlen.

* Leipzig, 21. Februar. Die Stimmung in den weitesten Kreisen der reichstreuen Bevölkerung wegen des Ausfalles der Reichstagswahlen ist eine überaus erregte. Man empfindet namentlich Zorn und Scham darüber, daß gerade in unserem engeren Vaterlande Sachsen, welches noch vor drei Jahren in der Erringung glorreicher Wahlsiege für Kaiser und Reich ganz Deutschland voranleuchtete, dieses Mal die socialdemokratische Umsturzpartei so große Erfolge hat einheimsen können und daß damit der Ruhmestitel, den Sachsen damals erworben und der seinen Namen weithin zu einem so hochgeachteten machte, wieder verloren gegangen ist. Man begreift eben einfach diese Wankelmüthigkeit der Gesinnung der Bevölkerung nicht und fragt sich mit bangender Sorge: Wo will das hinaus? Es wird einer ruhigeren Zeit überlassen bleiben müssen, zu untersuchen, welche Gründe an dem jetzigen bösen Wahlausfall hauptsächlich mitgewirkt haben. Vor der Hand wird man im großen Ganzen wohl das Richtige treffen, wenn man sagt, daß auch der andauernd in so raffinirter und gewissenloser Weise betriebenen Kunst des Aufhetzens und Schlechtmachens der bestehenden Zustände seitens der socialistischen und deutschfreisinnigen Agitatoren und Presse eine solche Saat hat aufgehen müssen. Es ist gegen dieses systematische Schüren und Hetzen ebensowohl ein energisches Einschreiten der Regierungen und Behörden zu vermissen gewesen, als auch eine kräftige Gegenwehr seitens der staatserhaltenden Parteien, und gerade diesen letzteren macht man im Publicum den Vorwurf, daß sie in dieser Beziehung Vieles versäumt haben.

Gegenwärtig sind nun die Dinge soweit gediehen, daß zum Beispiel im Wahlkreis Leipzig-Land die Anhänger der Ordnungsparteien künftig den Wahlkampf gegen die numerisch so übermächtigen Umstürzler ganz aufgeben werden, da sie nicht Lust haben, für einen rein verlorenen Zweck die Opfer an Geld, Arbeit und Gesundheit zu bringen, welche ein Kampf unter solchen Umständen erfordert. Es wird sich nach dem, was wir in den letzten Wochen an Scenen der Rohheit seitens der Socialdemokratie, die es glücklich dahin gebracht, daß sie in dem gedachten Kreis zwei Drittel aller Leute wirthschaftlich, gesellschaftlich und politisch unterjocht hat, erlebt haben, künftig auch kein anständiger Mann mehr dazu bereit finden lassen, in Leipzig-Land eine Candidatur anzunehmen. Noch gestern, am Wahltage, sind der Familie des Dr. med. Ferdinand Goetz die infamsten Drohbriefe zugegangen, und was uns von völlig glaubwürdiger Seite berichtet wird, wie sich die kaum dem Knabenalter entwachsenen Wahlagitatoren der Socialdemokratie in verschiedenen Orten des Landkreises aufgeführt haben, spottet geradezu aller Beschreibung. Es ist eben ein Terrorismus vorhanden, gegen den eine Ordnungs- und Anstands-Partei nicht ankämpfen kann.

Wie von socialdemokratischer Seite gekämpft worden, davon ein kleines Pröbchen. An die Mitglieder der Leipziger Schuhmacher-Innung gelangte am Tage vor der Wahl ein Schreiben des Vorstandes der Innung und unterzeichnet mit dem Namen des Obermeisters, worin sie ersucht werden, Bebel zu wählen. Nun ist aber der Inhalt des Schreibens eine totale Fälschung und der Name des Obermeisters ist mißbraucht worden. Ist das auch ehrlicher und anständiger Kampf? Nun, wir werden ja über kurz oder lang sehen, wohin ein derartiges Auftreten der Socialdemokratie führt. Zu etwas Gutem, das glauben wir nicht. Ueber den schließlichen Ausgang des Kampfes sind wir für unseren Theil nicht im Zweifel, denn eine Partei der Rohheit, Gottlosigkeit und Verwilderung kann für die Dauer in der Welt niemals einen beherrschenden Einfluß ausüben, wenn sie auch im Stande ist, vorübergehend viel Unheil anzustiften.

---

* An weiteren Wahlergebnissen werden von auswärts folgende gemeldet:

14. sächsischer Wahlkreis (Borna) Dr. von Frege (Cart.) 11 018, Stolle (soc.) 5533, Perls (deutschfr.) 1636. Ersterer mit 3849 Stimmen Mehrheit gewählt.

10. sächsischer Wahlkreis (Döbeln) Dr. Wehnert (Cart.) definitiv gewählt.

22. sächsischer Wahlkreis (Reichenbach) Kurtz (Cart.) 10 729, Hofmann (soc.) 11 179, Oberlein (fortschr.) 1152. Stichwahl zwischen Kurtz und Hofmann.

15. sächsischer Wahlkreis (Mittweida) Schneider (Cart.) 11 590, Schmidt (soc.) 12 441, Wedert (deutschfr.) 568. Schmidt mit geringer Mehrheit gewählt.

11. sächsischer Wahlkreis (Grimma). Die Wahl Giese's (Cart.) ist nach den vorläufigen Nachrichten als gesichert zu betrachten.

23. sächsischer Wahlkreis (Plauen). Hartmann (Cart.) 11 280, Raden (soc.) 8338, Kirbach (deutschfr.) 5338. Stichwahl zwischen Hartmann und Raden.

Herzogthum Sachsen-Altenburg. Neueste Meldung: Baumbach (Cart.) 11 863, Buchwald (soc.) 2917, Härcher (deutschfr.) 8960. Von mehr als 100 Dörfern sind die Wahlresultate noch ausstehend. Der Sieg Baumbach's im ersten Wahlgang wird allgemein erwartet.

Fürstenthum Reuß-Greiz. Der Socialist Förster hat mit 121 Stimmen gesiegt. Er hat seinen Sieg der sogenannten reußischen Landespartei zu danken.

Görlitz. v. Schenkendorf (Cart.) 2418, Lüders (dfr.) 4696, Keller (soc.) 3355 Stimmen. Viele auswärtige Bezirke fehlen noch.

Merseburg-Querfurt. Paule-Kl.-Eichstedt (lib.) 4290, v. Helldorf-Jugest (Cart.) 2383, Mittag-Halle (soc.) 2269 Stimmen. Bezirke stehen noch aus.

Eisleben (Stadt). Leuschner-Eisleben (Cart.) 2520, Liebermann-Sonnenberg (Antisemit) 155, v. Forckenbeck-Berlin (lib.) 199, Siegel-Dorstfeld (Bergmann, soc.) 241 Stimmen. Das Uebrige steht noch aus.

Bitterfeld-Delitzsch. Bauermeister-Bitterfeld (Cart.) 2070, Dr. Hirsch-Berlin (lib.) 3687, Albrecht-Halle a/S. 1714 Stimmen. Bezirke stehen noch aus.

Halle a. S., Saalkreis. Dr. A. Meyer-Berlin (lib.) 7539, Dr. Keil-Halle (Cart.) 9172, Kunert-Berlin 12 455 Stimmen. Zwei Bezirke fehlen. Stichwahl zwischen Kunert und Keil.

Schweinitz-Wittenberg. Dr. Dohrn-Stettin (lib.) 5631, v. Helldorf-Bedra (Cart.) 4412 Stimmen, Socialdemokrat weit zurück. Bezirke stehen noch aus.

Sangerhausen-Eckartsberga. Aus 3 Städten: Dr. Krause (lib.) 747, Dr. Müller (nat.-lib.) 718, Schulze (soc.) 768 Stimmen. Andere Bezirke noch nicht bekannt.

Weißenfels-Zeitz-Naumburg. Rabland-Theodshain (lib.) 6483, Günther-Naumburg (Cart.) 8155, Hoffmann-Halle (soc.) 10 254 Stimmen. Stichwahl zwischen Hoffmann und Günther.

Stadt und Land Nordhausen. Stichwahl zwischen Mylius (Reichsp.) und Dr. Schneider-Potsdam (lib.) unausbleiblich.

Stadt und Land Erfurt. Lucius (Cart.) 6028, Reißhaus (soc.) 6681 Stimmen. Bezirke stehen noch aus.

Ⓢ Gera, 21. Februar. Die Betheiligung bei der diesmaligen Reichstagswahl war eine überaus rege, vor allen Dingen hatten die Socialdemokraten alles Mögliche aufgeboten, um ihrem Candidaten, dem Schriftsteller Emanuel Wurm aus Dresden, recht viel Stimmen zuzuführen. Es ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß von dieser Partei keine Stimme verloren gegangen ist. Nach den bis jetzt für Reuß jüngere Linie bekannt gewordenen Resultaten erhielt Justizrath Albert-Gera 3947, Lehrer Kolb-Gera 2883 und Schriftsteller Wurm-Dresden (soc.) 8267 Stimmen.

Rudolstadt. Es erhielten Schönau (nat.-lib.) 3157, Knöck (Freis.) 5097, Bock (soc.) 2209 Stimmen. 30 Ortschaften stehen noch aus.

Worms (Stadt). v. Marquardsen (Cart.) 2054, Frank (Centr.) 290, Berthow 720, Berthold (soc.) 278 Stimmen. Wiederwahl Marquardsen gesichert.

Gotha. Bock (soc.) 11 025, Henneberg (Cart.) 6807, Hangenmeister (Freis.) 6557 Stimmen bis jetzt.

Dortmund. Möller 12 000, Wulff 9300, Tölcke 8400 Stimmen. Stichwahl zwischen Möller (nat.-lib.) und Wulff (C.) — Reichenbach i. Schl. Stichwahl zwischen Cartel und Socialisten. Gesichert, günstiger Landbezirk entscheidet Sieg.

Kreis Teltow und Stadtkreis Charlottenburg. Prinz Handjery (cons.) 18 145, Karl Richter (dfr.) 6724, Werner (soc.) 17 862 Stimmen. — Kreis Beeskow fehlt, doch ist Stichwahl zwischen Prinz Handjery und Werner unvermeidlich.

Hannover. Stichwahl zwischen Wallbrecht (nat.-lib.) und Meister (soc.).

Wilhelmshaven. Kruse (nat.-lib.) 876, Hacke (dfr.) 435, Hug (soc.) 496 Stimmen.

Lübeck. Stichwahl zwischen Dr. Brehmer (nat.-lib.) und Schwartz (soc.). Die Wahl des Erstgenannten ist gesichert.

Cassel-Hofgeismar. Kersting (nat.-lib.) 224, Werner (antis.) 152, Träger (dfr.) 19 Stimmen.

Hannover-Stade-Blumenthal. Stadt Stade. Bennigsen (nat.-lib.) 960, Moltenbuhr (soc.) 363, Wallenrath (dfr.) 142, v. Groben (Welfe) 59 Stimmen.

Apenrade mit Sonort. Jessen (nat.-lib.) 547, Dänen 249, Socialisten 46, Deutschfreis. 15 Stimmen.

Dessau. Bis jetzt Rösicke (Cart.) 7336, Birkberg (cons.) 1236, Singer 5417 Stimmen.

Freiburg i. B. In der Stadt. Nat.-Lib. 2279, Ultramontan 2742, Deutschfreis. 465, Soc.-Dem. 1808 Stimmen.

München. (Privattelegramm.) Wahlergebnisse aus Bayern langsam einlaufend. Centrum bisher München 2 (ländlich) definitiv verloren. Weiterer Verlust Würzburg und Kulmbach, in Stichwahl wahrscheinlich, dafür haben die Liberalen Allgäu mit winziger Majorität gewonnen. Voraussichtlich erringt das Centrum 31 Mandate (1887: 33). Socialisten gewannen 3—4 Mandate. 5 Freisinnige in Stichwahl. In München ist der Ultramontanismus in tiefster Niederlage völlig vernichtet. Die Socialisten haben auch im Landbezirk kolossalen Stimmenzuwachs auf Kosten des Centrums errungen.

Potsdam. Wahlbez. 6, Nieder-Barnim. Stichwahl zwischen Lohren (Reichsp.) mit rund 12,000 St., Stadthagen (Soc.) mit rund 18 500 St., Hansburg (dfr.) erhielt rund 4000 Stimmen.

Stadt Frankfurt a. M. Schmidt (Soc.) 12 655 St., Dr. Oswalt (nat.-lib.) 7062 St., Drill (Demokr.) 6127 St., Dr. Ebner (dfr.) 2459 St., Biel (Handwerkerp.) 1598 Stimmen. Stichwahl zwischen Schmidt und Oswalt.

Stadt Goslar rc. Dr. Drechsler (Reichsp.) 6564 St., Frhr. v. Mintigerode-Westershausen (Welfe) 4775 St., Blos (Soc.) 3022 St., Traeger (dfr.) 427 Stimmen. Stichwahl zwischen Drechsler und Mintigerode.

Tecklenburg-Steinfurt-Ahaus. Timmermann (Centr.) gewählt.

Kreis und Stadt Münster, Kreis Coesfeld. v. Heeremann (Centr.) gewählt.

Bamberg. Wenzel (Centr.) gewählt.

Molsheim-Erstein. Zorn von Bulach (Sohn) (nat.-lib.) mit 21 034 Stimmen gewählt. Bisheriger Abgeordneter Gieffermann (Protestler) erhielt 1805 Stimmen.

Bretten rc. Graf Douglas (cons.) gewählt.

Adelsheim rc. Frhr. v. Buol-Berenberg (Centr.) gewählt.

Lüdinghausen-Beckum-Warendorf. Gewählt Wartendorf (Centr.) gegen bisherigen Frhrn. v. Landsberg (Centr.).

Stadt Potsdam, Ost-Havelland. Stichwahl zwischen Dr. Steinmeister (Reichsp.) und Dr. Nage (deutschfr.).

Schleiden-Malmedy, Monjoie. Prinz Arenberg (Centr.) gewählt.

Aschersleben-Calbe. Stichwahl zwischen v. Diehe (Reichsp.) und Heine (Soc.).

St. Goarshausen-Montabaur-Nassau rc. Dr. Lieber (Centr.) gewählt.

Ravensburg. Höler (Centr.) gewählt.

Darmstadt-Groß-Gerau. Stichwahl zwischen Dr. Osan (nat.-lib.) mit 9227 und Müller (Soc.) mit 6050 Stimmen. Mundel (freis.) erhielt 3028 Stimmen.

Landsberg-Soldin. Gewählt Witt-Charlottenburg (deutschfr.).

Deggendorf. Gewählt Leonhardt (Centr.).

Königreich Bayern. Immenstadt-Kempten. Gewählt Landes (Centr.) mit 9536 Stimmen gegen Keller (nat.-lib.) 9318 Stimmen.

Bayreuth. Stichwahl zwischen Stoll (deutschfr.) und v. Fürstel (nat.-lib.).

Stadt und Landkreis Bromberg. Stichwahl zwischen Hahn (cons.) und Komierowski (Pole).

Allenstein-Rössel. Radowsky (Centr.) gewählt.

Wiesbaden rc. Schrak (deutschfr.) gewählt.

Böblingen-Vaihingen rc. Stichwahl zwischen Dr. v. Göz (Reichsp.) und Krecher (Demokrat).

Eßlingen-Kirchheim rc. Stichwahl zwischen Weiß (nat.-lib.) und Ebni (Demokrat).

Rottweil-Spaichingen rc. Stichwahl zwischen Dr. Ebe (nat.-lib.) und Haußmann (Demokrat).

Reutlingen-Tübingen rc. Payer (Demokrat) gewählt.

Calw rc. Freiherr v. Gültlingen (Reichsp.) gewählt.

Backnang-Oehringen rc. Leemann (nat.-lib.) gewählt.

Amtsbezirk Karlsruhe. Stichwahl zwischen Kiefer (nat.-lib.) 9286 und Pflüger (dfr.) 6940, Geck (soc.) erhielt 5477 Stimmen.

Achern-Baden-Bühl-Rastadt. Lender (Centr.) gewählt.

Gmünd-Göppingen rc. Stichwahl zwischen Barth (nat.-lib.) und Speiser (Demokrat).

Crailsheim-Gerabronn rc. Stichwahl zwischen Köller (nat.-lib.) und Pflüger (Demokrat).

Amtsbezirk Bonndorf, Donaueschingen rc. v. Hornstein (keiner Fraction angehörig) gewählt.

Glogau. Manger (deutschfr.) erhielt 6017 gegen 3580 Stimmen seiner 4 Gegner. Manger's Wahl gilt als sicher.

Lippstadt-Brilon. Kersting (Centr.) gewählt.

Ost- und West-Sternberg. Landrath Rohr (cons.) gewählt.

Stadt und Kreis Frankfurt und Kreis Lebus. Stichwahl zwischen v. Steinbeck (cons.) und Meyner (soc.).

Iserlohn-Altena. Stichwahl zwischen Dr. Langerhans (dfr.) und Basche (nat.-lib.).

Züllichau-Crossen. Uhden (cons.) gewählt.

Ansbach-Schwabach. Stichwahl zwischen Troeltsch (nat.-lib.) 5363 St. und Kröber (Demokrat) 4550 St.

Fraustadt-Lissa. Stichwahl zwischen v. Hellmann (Reichsp.) und Fürst Ferd. Radziwill (Pole).

Borken-Recklinghausen. Beckmann (Centr.) gewählt.

Schlettstadt. Lang (Els.) gewählt.

Colmar. Grad (Els.) gewählt.

Zabern. Dr. Hoeffel (Els.) gewählt.

Straßburg (Elsaß). Dr. Petri (natl.) 8296 St., Bebel (soc.) 4773 St. Dr. Petri gewählt.

Mannheim-Schwetzingen-Weinheim. Diffené (natl.) 9863 St., Dreesbach (soc.) 8736 St., Dr. Richter-Pforzheim (Volksp.) 7701 St. Stichwahl zwischen Diffené und Dreesbach.

Stettin. Herbert (soc.) 7761 St., Dr. Broemel (dtschfr.) 5389 St., Neuenstein (Cart.) 3411 St., Liebermann v. Sonnenberg (Antisemit) 566 St.

Elsaß-Lothringen. Wahlbezirk 2. Mülhausen. Hickel (soc.) 6165 St., gegen Bock (Elsässer) 2165 St.

Gebweiler. Abbé Guerber (Elsässer).

Sachsen-Coburg-Gotha. Wahlbezirk 1. Siemens (dtschfr.) 4475 St., Sattler (natl.) 3805 St., Krüger (soc.) 966 St. Voraussichtlich Stichwahl zwischen Siemens und Sattler.

Mainz. Stichwahl zwischen Jost (soc.) und Racké (Centr.).

Stadt Köln. Stichwahl zwischen Greiß (Centr.) 16 848 St., Lücke (soc.) 10 688 St., Heuser (Cart.) erhielt 6556 St., Barth (freis.) 676 St.

Stadt und Landkreis Cassel, Kreis Melsungen. Stichwahl zwischen Pfannkuch (soc.) 7336 und Wegrauch (cons.) 4808, Förster (Antisemit) erhielt 2081, Seelig (dfr.) 1894 Stimmen.

Hanau. Stichwahl zwischen Ark (soc.) 7510 und Schier (Reichsp.) 5180, Rickel (dfr.) erhielt 3850 Stimmen.

Neustadt-Säckingen. Schuler (Centr.) gewählt.

Paderborn-Büren. Hesse (Centr.) gewählt.

Rothenburg-Hoyerswerda. Graf Arnim (Reichsp. — Cart.) gewählt.

Oppeln. Graf Ballestrem (Centr.) gewählt.

Beuthen-Tarnowitz. Szmula (Centr.).

Frankenstein-Münsterberg. Graf Chamaré (Centr.).

Striegau-Schweidnitz. Stichwahl zwischen Hirt-Kammerau (Reichsp. — Cartel) und Gerstow-Beuthen (deutschfr.).

Kreis Gladbach. v. Keßler (Centr.) gewählt.

Warburg-Höxter. Frhr. v. Wendt (Centr.) gewählt.

Waldenburg (i. Schles.). Stichwahl zwischen Dr. Webski (nat.-lib. — Cartel) und Greiß (deutschfr.).

Reichenbach-Neurode. Stichwahl zwischen Meßner (soc.) und Prinz Georg Schönaich-Carolath-Beuthen-Möllendorf (Reichsp. — Cartel).

Landshut-Jauer-Bolkenhain. Dr. Hermes (deutschfr.) gewählt.

Hamm-Soest. Stichwahl zwischen Schorlemer-Alst (Centr.) 5208 Stimmen und Schneider (nat.-lib.) 4365 Stimmen. Traeger (deutschfr.) 3023 Stimmen.

Mohrungen-Pr. Holland. Wichmann (cons.) gewählt.

Elberfeld-Barmen. Meyenbach (Cart.) 11 272, Harm (soc.) 18 344, Dr. Windthorst (Centr.) 2483, Eberty (dfr.) 3837 Stimmen. Harm gewählt.

Kalau (10. Reg.-Bez. Frankfurt). Theilresultat: v. Manteuffel (cons.) 926, Dr. Bachem 2418, Zubeil (soc.) 881 Stimmen.

Hildesheim. Theilresultat: Hotzelmann (nat.-lib.) 5448, von Hake-Hasperde (Welfe) 3107, Brettarn (soc.) 3415, Rickert (dfr.) 783 Stimmen.

Hirschberg, Schlesien. Bisher bekannt 57 Bezirke. Barth (dfr.) 7441, Langner (cons.) 1338, Linke (nat.-lib.) 1848, Bousch (Centr.) 490, Kanbach (soc.) 1801 Stimmen.

Bochum. Müllensiefen (Cart.) 15 708 St., Schorlemer (Centr.) 19 418 St., Lengmann (freis.) 3372 St., Lehmann (soc.) 7190, Dr. König (Antisemit) 839. Stichwahl.

Braunschweig. Blos (soc.) 12 527 St., Orth (nat.-lib.) 5834, Winter 5319. Aus 56 Ortschaften fehlen noch Nachrichten. Stichwahl zwischen Nationalliberalen und Socialdemokraten.

Mühlhausen i. Th. Grillenberger (soc.) 1536, v. Wedell-Piesdorf 989, Justizrath Hermes 1589. Langensalza: Grillenberger 665, v. Wedell 322, Hermes 575.

Marine.

* Die in Philadelphia erscheinende „Vereinigte-Staaten-Zeitung" spricht sich in nachstehender Weise über den neuen amerikanischen Flottenplan aus:

Der Plan für die Gründung einer neuen gewaltigen Flotte, der bereits besprochen wurde, liegt jetzt officiell vor. Er ist noch großartiger, als bis jetzt verlautete, bevor man den Wortlaut des Entwurfs kannte. Derselbe ist bekanntlich von einer Marinecommission ausgearbeitet worden, welche aus Flottenofficieren, Ingenieuren und Schiffsbauern besteht, und ihre Vorschläge jetzt dem Flottenausschuß des Bundessenats vorgelegt hat.

Diese befürworten den Bau von 44 Panzer- oder Schlachtschiffen, deren Unkosten auf 202 490 000 Dollars angeschlagen sind; ferner den Bau von 82 Kreuzern und Kanonenbooten zum Kostenbetrag von 140 450 000 Dollars, und schließlich den Bau von 101 Torpedobooten, welche 6½ Millionen Dollars kosten würden. Die Totalkosten dieser gewaltigen Flottenschöpfung sollen in runder Summe 349½ Millionen Dollars betragen. Davon sind bereits 68 Millionen verwendet oder verwilligt für neue Schiffe, so daß für die neuen Vorschläge noch Bewilligungen von etwas mehr als 281 Millionen Dollars zu machen sein würden.

Eine solche Zukunftsflotte könnte natürlich nicht in einem Jahr geschaffen werden; der Plan fordert dafür 14 Jahre und eine jährliche Ausgabe von 20 Millionen Dollars, worin die gesteigerten Kosten für Erhaltung der gebauten Schiffe und deren Mannschaften einbegriffen sind.

Der Plan scheint im Congreß Beifall zu finden, und der Flottenausschuß des Senats, dessen Vorsitzender Senator Hale von Maine ist, hat daraufhin eine erste Bill eingebracht, welche für acht neue Schlachtschiffe, zwei gepanzerte Küstenschiffe und einige Torpedoboote Bewilligungen macht. Der große Plan hat aber auch seine entschiedenen Gegner.

Dieser Plan, sagen sie, soll eine Flotte schaffen, welche selbst der größten der Welt, der britischen, überlegen sein würde. Wozu? Braucht das Land etwa außer gehöriger Küstenvertheidigung auch noch eine Flotte auf der See, die selbst dem größten Gegner überlegen sein würde? Läßt es sich denken, daß die Vereinigten Staaten jemals zu einem Angriff auf Englands oder eines anderen Landes Flotte schreiten würden?

Auf diese Fragen antworten die Begünstiger des Planes Folgendes. Sie sagen, ein Vertheidigungskrieg wird stets zugleich zum Angriffskrieg, wenn nicht sofort im Beginn des Kampfes, doch sicher im Verlauf desselben. Und jede Möglichkeit eines Seekrieges mit dieser oder jener Seemacht abstreiten zu wollen, ist kurzsichtig und verderbenbringend. Selbst beim aufrichtigsten Bestreben, alle Streitigkeiten mit dem Auslande zu vermeiden, oder solche schiedsgerichtlich in Güte beilegen zu wollen, giebt es niemals eine absolute Sicherheit vor Krieg.

Da sind die Verwickelungen mit England und Canada über die Fischereien, den Robbenfang und die Grenzstreitigkeiten in Alaska. Da ist die zukünftige politische Gestaltung der Dinge auf Cuba, welche ernstliche Reibungen mit Spanien bringen kann. Da ist das stets unruhige Hayti, über welches man mit europäischen Seemächten in Streit gerathen könnte. Und so sehr auch der all-amerikanische Congreß eine Aera des Friedens mit Mexiko, Mittel- und Süd-Amerika zu befördern suchen mag, wer weiß, ob man nicht demnächst einmal in Händel mit Chili rc. verwickelt werden kann.

Man übersehe ferner nicht, daß man bei solchen Vorgängen möglicherweise nicht blos eine Flotte einer kleinen Seemacht als Gegner haben wird, sondern daß irgend eine große Seemacht, z. B. die britische, sich einmischen und Partei gegen uns nehmen kann. Alsdann würde man den Mangel einer großen Flotte bitter büßen müssen.

Hat doch schon der Streit über Samoa mit Deutschland seine geringen Verlegenheiten mit sich gebracht, als man ein der deutschen Flotille bei jener Insel gewachsenes Geschwader dorthin senden wollte. Als dort Gott Neptun, d. h. die Meeresgewalt, den Schiedsrichter gespielt hatte, würde es sehr schwer gewesen sein, baldigst ein anderes Geschwader hin zu senden, während es für Deutschland viel leichter gewesen wäre.

Die Gründe für Beschaffung einer neuen Flotte sind ebenso zahlreich wie stichhaltig, und diese Flotte muß eine große und mächtige sein, wenn sie überhaupt den Zweck einer solchen in jeder Hinsicht erreichen soll. Ob das Project wirklich eine der britischen Flotte überlegene Seemacht schaffen würde, über diese Frage mögen folgende Ziffern belehren:

England hat 69 Panzer- oder Schlachtschiffe, die jetzt im Bau begriffenen mitgerechnet. Davon sind 40 von veralteter Construction, und 12 haben nur leichtgeschützte Panzerplatten. Diese Schiffe, die vor 10 Jahren gebaut wurden, können gegen neuere Schiffe, was Panzerdicke, Schnelligkeit, Armirung rc. betrifft, gar nicht aufkommen. Es bleiben also momentan nur 29 vollständig effective Panzerschiffe, wozu 10 kommen, die im Bau sind, was im Ganzen 39 tüchtige Schlachtschiffe macht. Dagegen würden die Vereinigten Staaten 44 haben.

Die Zahl der englischen ungepanzerten Kreuzer und Kanonenboote beträgt 176, von denen jetzt noch 60 im Bau begriffen sind, während der Rest seit 1880 gebaut ist, worunter jedoch viele Schiffe weniger wie 800 t Gehalt haben. Die Union würde nach dem neuen Flottenplan allerdings nur 82 Kreuzer und Kanonenboote besitzen, aber dieselben würden größer sein als die englischen und einen Tonnengehalt von 293 400 haben, die englischen aber nur einen solchen von 218 101 t.

Die Besatzung der englischen Flotte beträgt 4535 Officiere und 66 865 Mann im activen Seedienst, die im vorigen Finanzjahre 23½ Millionen Dollars Unterhalt kosteten. Die Besoldung einer gleich großen Mannschaft hier zu Lande würde das Doppelte kosten.

Man sieht, daß außer dem Bau einer solchen Flotte auch die spätere Besatzung die größten Geldopfer fordern würde, abgesehen von den erhöhten Kosten für Erhaltung dieser Flotte in Bau und Besserung. Große, wichtige Bedenken liegen also gegen dieses Flottenproject vor, aber sie werden schwerlich im Stande sein, das Eingehen darauf ganz und gar zu verhindern.

Musik.

Achtzehntes Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 21. Februar. Das gestrige Concert begann mit der Ouverture zu Shakespeare's „Richard III." von Robert Volkmann, die, in trefflicher Ausführung zu Gehör gebracht, größten Eindruck zu machen nicht verfehlte. Die große Bedeutsamkeit Volkmann's, der die Welt mit einer Reihe Werke von erstem musikalischen Range beschenkt hat, ist jetzt überall anerkannt, und wir begegnen seinem Namen, der zu den besten gezählt wird, gegenwärtig und erfreulicher Weise öfter auf den Programmen der großen Gewandhausconcerte, selten auf denen der Kammermusik-Abende, trotzdem dafür geeignete Werke dieses Componisten genug vorhanden sind. Als Solisten traten in dem gestrigen Concerte zwei Künstler auf, die dem Leipziger Publicum bereits bekannt und von ihm hochgeschätzt sind. Die Herren Raimund von Zur-Mühlen und Adolf Brodsky. Ersterer sang zunächst Recitativ und Arie aus der Oper „Lakme" von Léon Délibes, sowie später 3 Lieder mit Pianofortebegleitung: „Gesang des Harfners" von Franz Schubert, „Geisternähe" und „Der Hidalgo" von Rob. Schumann, während Herr Brodsky ein neues Concert für Violine (D dur) von Hermann Grädener (Manuscript) und das Adagio aus dem IX. Violinconcert von L. Spohr zum Vortrag gewählt hatte. Herrn von Zur-Mühlen's prächtiges, namentlich nach der Höhe zu klangreiches, außerordentlich wohlgebildetes Organ, sein natürlicher und doch so kunstvoller Vortrag, sowie eine überaus deutliche Textaussprache erwirkten ihm, besonders nach den Liedervorträgen, und unter diesen vorzugsweise nach dem des „Hidalgo", einen so bedeutenden Erfolg, daß sich nach mehrfachen Hervorrufen eine Zugabe erforderlich machte, die denn auch freundlich gewährt wurde. Herr Brodsky feierte gleiche Triumphe nach dem entzückend schön gespielten Spohr'schen Adagio, das noch lange im Gedächtnisse der Hörer fortklingen wird. Das neue Concert von H. Grädener vermochte einen vollen, durchschlagenden Erfolg nicht zu erreichen, obgleich es in Herrn Brodsky einen Interpreten fand, wie ihn sich der Componist nur irgend wünschen konnte. Das Werk besteht aus drei Sätzen, und man kann dem Componisten keineswegs absprechen, daß er bestrebt gewesen ist, auf edlen Inhalt zu sehen, alles Triviale zu vermeiden und den Zuhörer durch thematische Arbeit und die symphonische Behandlung des Orchesterparts zu fesseln. Namentlich im ersten Satz will dies aber nicht ganz gelingen, da derselbe zu wenig Gegensätzliches enthält und dabei von einer zu ermüdenden Länge ist. Erst der letzte Satz bewegt sich in frischeren Rhythmen und wirkt dementsprechend auch eindringlicher. Vielleicht würden einige Kürzungen dem Werke leichter Eingang verschaffen, das man im Übrigen doch immer als eine werthvolle Bereicherung der Violin-Literatur ansehen kann. Herr Brodsky spielte das Concert, das schwieriger ist, als es sich anhört, mit voller Hingebung und erwarb sich dadurch den Dank des Componisten ebenso wie den Beifall des Publicums. Der Componist dirigirte sein Werk selbst gut, nur mit einer unserem Orchester gegenüber ungewohnten und bisweilen unnöthigen Körperlebhaftigkeit. Den Schluß und den zweiten Theil des Concertes bildete in vorzüglicher Ausführung Rob. Schumann's Ouverture, Scherzo und Finale, eine um so praktischere Wahl, als nach dem außerordentlich langen ersten Theil ein kurzer Abschluß durchaus wünschenswerth war.

G. Schlemüller.

* Leipzig, 22. Februar. Während der Passionszeit wird in der Johanniskirche bei den sonntäglichen Gottesdiensten die Matthäuspassion von Heinrich Schütz in einzelnen Abschnitten vom Kirchenchore aufgeführt werden. Der heilige Ernst und die tiefe Auffassung, welche diese Darstellung der Leidensgeschichte unseres Heilandes durchwehen, lassen eine nachhaltige Erbauung der Gemeinde erwarten. Der Inhalt der ersten Aufführung am nächsten Sonntage („Invocavit") ist „die Salbung Jesu in Bethanien".

** Leipzig, 23. Februar. Aus dem Bureau des Stadttheaters: In Folge einer leichten Indisposition des Herrn Marion findet am heutigen Abende an Stelle der Operette „König Lustig" eine Aufführung von „Don Cesar" statt.

* Mit Bezug auf den gestern veröffentlichten Artikel „Zur Geschichte eines Mendelssohn'schen Liedes" ist zu bemerken: In einem Artikel der „Wiener Abendpost" mit der Ueberschrift: „Aufschriften berühmter Componisten an den Dichter Adolph Böttger in Leipzig" habe ich im Jahre 1864 mitgetheilt, daß Böttger's Gedicht „Du Geist der Wolke, trüb' und schwer" den Tondichter Robert Schumann zur Composition der Bdur-Symphonie veranlaßte. Böttger hatte mir das Autograph R. Schumann's gezeigt, welches den Anfang der Symphonie in Noten enthielt mit der Beischrift: „Anfang einer Symphonie durch ein Gedicht von Adolph Böttger veranlaßt; dem Dichter zur Erinnerung von R. Schumann. Leipzig, im October 1842." Oscar Paul.

Außerdem sind folgende Zuschriften an uns zu veröffentlichen:

Zur Berichtigung

einiger in dem Artikel „Zur Geschichte eines Mendelssohn'schen Liedes" gemachten Angaben theile ich mit, daß die Mendelssohn'sche Composition des Böttger'schen Liedes ursprünglich für das Autographen-Album des Dichters geschrieben wurde, das ich am 12. November 1847, am Tage nach der im Hotel de Pologne stattgehabten Schillerfeier, im Auftrage Böttger's, „der bekanntlich mit Glücksgütern nicht gesegnet war", gegen ein kleines Darlehn verpfändete. (Wo mag es hingekommen sein?) Die Composition Mendelssohn's erschien nicht erst nach dessen Tode, sondern bereits 1846 in der ersten Sammlung der Gedichte von A. Böttger (Leipzig, Otto Klemm) in einem Facsimile.

Rosenberg's Citat der zweiten Zeile in Strophe 2 ist nicht richtig, sie lautet, wie sie aus den gesammelten Werken angeführt wird:

„Singt ohne Rast, singt ohne Ruh."

Leipzig, 21. Februar 1890. Prof. Schanz.

Adolph Böttger und Robert Schumann's Bdur-Symphonie. Am Schlusse des gestern in diesem Blatte veröffentlichten Aufsatzes „Zur Geschichte eines Mendelssohn'schen Liedes" (Ich hör' ein Vöglein locken) wird gefragt, welches Gedicht von Adolph Böttger es wohl gewesen sein mag, durch welches Robert Schumann zu seiner berühmten Bdur-Symphonie angeregt wurde. Hier ist es:

Du Geist der Wolke, trüb' und schwer,
Fliegst drohend über Land und Meer.
Dein grauer Schleier deckt im Nu
Des Himmel's klares Auge zu,
Dein Nebel wallt herauf von fern
Und Nacht verhüllt der Liebe Stern.
Du Geist der Wolke, trüb' und feucht,
Was hast Du all' mein Glück verscheucht?
Was rufst Du Thränen in's Gesicht
Und Schatten in der Seele Licht?
O wende, wende Deinen Lauf,
Im Thale blüht der Frühling auf.

Es wird erzählt, daß dieses Gedicht nur durch Zufall dem Schicksal entging, vergessen zu werden. Böttger habe mit Herloßsohn, dem Redacteur des „Kometen", mit dem Schriftsteller Bernhardi u. A. in einem hiesigen Wirthshause gesessen. Bernhardi bückte sich nach der Erde nieder, um ein dort liegendes Stück Papier zum Anzünden seiner Zigarre aufzuheben. Er war eben dabei, aus dem Papier einen Fidibus zu drehen, als ihm der Literat Jäger das Papier mit einem kräftigen „Halt!" aus den Händen riß. Das Gedicht kam einige Tage nachher in Schumann's Hände, als er still und vereinsamt in einem kleinen Zimmer am [illegible] saß. Der Inhalt des Gedichts, namentlich der Anfang, paßte so recht zu seiner düsteren Gemüthsverfassung; nach einigen Monaten war die Symphonie fertig, die am 6. December 1841 im Gewandhause zuerst zur Aufführung kam.

O. Pfeil.

* Herr Carl Wendling, werthgeschätzter Lehrer am Leipziger kgl. Conservatorium, der sich gegenwärtig auf einer Kunstreise nach Hamburg, Stettin, Mainz, Frankfurt und Darmstadt befindet, erntete bei Gelegenheit seines ersten Auftretens in Hamburg am 15. Febr. reichlichen und wohlverdienten Beifall. Derselbe trug, begleitet von der Bülow'schen Capelle unter Leitung des Herrn Capellmeister Marcel, das Esdur-Rondo von Mendelssohn, Solostücke von Schubert, Wagner-Liszt rc. unter einstimmigem Beifall seitens des Publicums und der gesammten Kritik auf der Janko-Claviatur vor. Außer den rühmenden Berichten der „Hamburger Nachrichten", „Reform", „General-Anzeiger" rc. mag uns in erster Linie das Urtheil des Herrn Sittard interessiren, welcher sich darüber in der „Hamburger Correspondenz" folgendermaßen ausläßt: Herr C. Wendling ist ein vortrefflicher Pianist, dem eine hochausgebildete Technik zu Gebote steht und dessen Vortrag im großen Ganzen den tüchtigen Musiker documentirt. Herr Wendling spielte das Rondo in Esdur von Mendelssohn op. 29, sowie eine Hongroise von Zwaidern und das Spinnerlied aus dem Fliegenden Holländer von Wagner-Liszt. Er erwies sich wie gesagt als ein tüchtiger Pianist, dessen Leistungen lebhafter Beifall entgegengebracht wurde.

Ⓢ Leipzig, 21. Februar. Gesangsprüfung. Frl. Margarethe Großschupf, eine als tüchtig und sehr verwendbar bekannte Sängerin, hatte gestern im Saale des „Eldorado" mit ihren Schülern eine musikalisch-theatralische Prüfung veranstaltet, welche auch von ihrer Thätigkeit als Lehrerin eine Probe geben sollte. Wenn wir Frl. Großschupf, deren Leistungen im Concertsaal und in der Kirche wir letzthin mehrfach besprochen haben, unsere Anerkennung mit einem leisen Rückhalt zu Theil werden ließen, so freut es uns heute doppelt, ihr das Zeugniß ausstellen zu können, daß sie ihres Lehramtes mit einer unanfechtbaren Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit, einem lebhaften Eifer und Streben und mit zielbewußtem pädagogischen Feingefühl waltet. Hierfür schuldet ihr die Kritik unbedingte Anerkennung. Die gestrige Aufführung, der ein von Frau Prof. Löwe verfaßter und von Frl. Löwe gesprochener Prolog voranging, begann mit zwei Scenen aus „die lustigen Weiber" von Nicolai. Frl. Köhne als Frau Fluth und Frl. Gühne als Frau Reich sangen ihre Partien mit erfreulicher Sicherheit in der Form und mit munterer Nüancirung; den schwierigen Coloraturen in der Rolle der Fluth fehlte allerdings noch die freie Entwicklung und Leichtigkeit. Ungleich schwierigere Aufgaben boten die Scenen aus „Figaro's Hochzeit" von Mozart, die indeß namentlich in gesanglicher Beziehung einen recht angenehmen Eindruck machten. Bezüglich der theatralischen Gewandtheit blieben die Darsteller, insonderheit die der Herrenrollen, noch manches schuldig. Die erste Nummer verdient Frl. Gühne, welche den Cherubin mit liebenswürdiger Schalkhaftigkeit darstellte und in musikalischer Richtung mit Ausdruck und lebensvoller Gestaltung durchführte. Die beiden Romanzen des Cherubin „Neue Freuden, neue Schmerzen" und „Ihr, die ihr Triebe" gefielen durch die anmuthende Wärme und die empfindungsvolle Schalkhaftigkeit der Auffassung. Recht gut war ferner die Susanne des Frl. Jahn, ebenso sicher und natürlich im Gesang wie charakteristisch in der Darstellung. Die Gräfin des Frl. Kilian erregte die etwas zu stark ausgeprägte Sentimentalität des Auftretens denn Anmuth und Zartheit des Gesanges und die Marzelline des Frl. Knabel fügte sich recht glücklich in das Ensemble ein. Die Herrenrollen bieten für Anfänger in schauspielerischer Beziehung immer größere Schwierigkeiten: um so eher wird man hier das sichtliche Wollen für ein Können annehmen und loben. Die Herren Ziegler (Graf) und Knabel (Figaro) boten im Gesang ganz wackere Leistungen, denen man die Sorgsamkeit der Einstudirung wohl ansah. Der Chor der Bäuerinnen hatte Frische und Natürlichkeit und ging mit feinen Nüancen gut zusammen. Den Schluß der Aufführung bildete „Die Verlobung bei der Laterne" von Offenbach. In der gestrigen Darstellung verdienten alle Mitwirkenden für die offenkundige Hingabe und Regsamkeit im Spiel volle Anerkennung; am reizvollsten erklang das Quartett „Stoßt an". Die ganze Prüfung — das wiederholen wir noch einmal — hat der Lehrerin, Fräulein Großschupf, ein höchst ehrenvolles Zeugniß ausgestellt. Die lebhafte Antheilnahme des Publicums hat es ihr bezeugt, und aus der Mitte ihrer Schüler erhielt sie als Zeichen des Dankes eine prächtige Lorbeerspende. Eine aufrichtigere und herzlichere Anerkennung kann eine Lehrerin wohl nicht finden.

* Leipzig, 22. Februar. Das Hering'sche Männerquartett veranstaltet Sonntag, den 23. Februar, im Kaisersaale der Centralhalle eine Abendunterhaltung (Anfang 7 Uhr), dessen Programm hauptsächlich dem Humor gewidmet ist.

* Leipzig, 22. Februar. Der Zithervirtuose und Componist für sein Instrument Herr Oscar Meßner, dessen Tonstücke großen Anklang gefunden haben, giebt im Verein mit dem Virtuosen Herrn Hugo Junghans Sonntag, den 23. Februar im Schweizerhäuschen ein Concert, dessen Anfang wohl im Inseratentheil angezeigt wird. Das uns vorliegende Programm enthält keine Zeitbestimmung für den Beginn des Concertabends.

Pr. Leipzig, 21. Februar. Die Wiener Damencapelle Hornischer, welche man schon seit geraumer Zeit in den Sälen des Krystallpalastes ihres musikalischen Amtes wartet, findet noch heute denselben warmen Beifall, der ihr seiner Zeit bei dem ersten Debut gezollt worden ist. Auch das gestrige Concert erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Während im „Theatersaale" des Krystallpalastes eine unruhige Menge den Wahlresultaten entgegenharrte, klangen von unten aus dem reizend decorirten Parterresaale die Klänge des lieblichen, graziösen „Herzblättchen" von Schück, und des anmuthigen „Bitzängerl" von Kuppar herauf. Nach Beendung der Wahlversammlung aber strömten weitere Besucher dem Parterresaal zu, und die musikalischen Geigerfeen vom Strande der Donau mußten mit ihren heiteren Weisen die Gegensätze versöhnend zum Ausgleich bringen. Das Programm brachte die bekannte melodische „Lustspielouverture" von Keler-Béla, ein Quintett aus „Cosi fan tutte" von Mozart, ein stimmungsvolles Intermezzo „Liebestraum nach dem Balle" von Czibulka, in welchem der heimgekehrten Ballkönigin die Bilder Derer, denen sie die armen Herzen gebrochen hat, erscheinen, und die „musikalische Reise durch Europa", eines der glücklichsten Potpourris Conradi's. Daß es an Märschen und Walzern nicht fehlte, ist selbstverständlich. Mit dem schneidigen Marsch „Schau ma's an" wurde das Concert eingeleitet, dann folgte ein elektrisirender Fahrbach'scher Walzer: „Wo man singt", später der „Schatzwalzer" von Strauß und ähnliche Bravourstücke der Wiener Volksmusik mehr. Jedenfalls hat die Direction des Krystallpalastes mit dem Engagement der feschen Wienerinnen ihren volksthümlichen Concerten dauernden Reiz verliehen.

* Bei der am 10. März in der Berliner Singakademie stattfindenden ersten Aufführung von Georg Schumann's „Amor und Psyche" durch den Cäcilien-Verein werden die Hauptsoli von Frau Emma Baumann, Herrn Kammersänger Perron (beide von der Oper in Leipzig) und Herrn Kammersänger Riese aus Dresden gesungen. Das Werk, welches durch den Componisten schon im alten Leipziger Gewandhaus zur Aufführung gebracht wurde, ist auch in Weimar, Cassel und Dresden in Vorbereitung.

W. Passionsspiele. Nach neuesten Nachrichten werden die diesjährigen Passionsspiele in Oberammergau am 26. Mai beginnen und am 1., 8., 15., 16., 22., 25., 29. Juni, 6., 13., 20., 23. und 27. Juli, 3., 6., 10., 17., 20., 24., 31. August, 3., 7., 14., 21. und 28. September wiederholt werden. Die Vorbereitungen sind im vollen Gange.

Neue Kunstdarstellungen.

* Morgen, Sonntag, den 23. d. M. Abends 8 Uhr, wird die erste Darstellung der Hoffmann'schen „Bilder aus dem Leben Jesu" im großen Saale des evang. Vereinshauses, Roßstraße 14 stattfinden, nachdem vorher um 6 Uhr die Bilder Schulkindern vorgeführt worden sind. Es sei noch einmal auf diesen neuen, ganz eigenartigen Kunstgenuß hingewiesen. In mehr als Lebensgröße werden die Gestalten der heiligen Bilder vor unseren Augen erscheinen, das ganze große Leben Jesu von Nazareth wird sich vor unseren Augen in 28 lebensvollen Scenen entrollen. Wir geben hier ein kurzes Verzeichniß der Bilder zur Orientirung. Texte oder Programme werden nicht verabfolgt. Sie sind hier werthlos, da in dem verdunkelten Saale ein Nachlesen unmöglich wäre. Das Bild muß sich selbst erklären und die begleitende Musik wird zur Erläuterung erheblich beitragen. Das

SLUB
Wir führen Wissen.

erste Bild zeigt uns den Herrn, wie er klopfend und Einlaß begehrend vor der Thür steht. Der Arie aus dem „Christus“ von Friedr. Kiel: „Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an!“ mich dieses Bild begleiten. Man sieht an diesem Beispiel wohl genügend, wie die Verbindung zwischen Bild und Musik, zwischen Sehen und Hören hergestellt werden soll. Es folgen dann, durch kurze Zwischenpausen getrennt, die Bilder: Verkündigung Mariä — die heilige Nacht — die Anbetung der Weisen — Flucht nach Egypten — Im Elternhaus — Im Tempel — Jesus und die Samariterin — Krankenheilung — Die Sünderin — Die Ehebrecherin — Der Jüngling zu Nain — Jairi Töchterlein — Jesus, der Kinderfreund — Maria und Martha — Tempelreinigung — Das heilige Abendmahl — Gethsemane — Die Verurtheilung — Nach Golgatha — Am Kreuz — Zu Grabe getragen — Grablegung — Am Auferstehungsmorgen — Emmaus — Himmelfahrt u. A. — Die begleitenden Gesänge sind Compositionen von Joh. Seb. Bach, Händel, P. Cornelius, Gounod u. A. Besonders werden auch geistliche Volkslieder Verwendung finden. Zur Ausführung des musikalischen Theiles, soweit derselbe aus Sologesängen besteht, haben die Damen Frl. L. Rothe (Alt) und Frl. E. Carus (Sopran), sowie die Herren G. Trautermann (Tenor), M. Vogel (Baryton), J. Gröbel (Baß) ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. — Den Billetverkauf hat die Buchhandlung des Vereinshauses übernommen. Die Preise sind so niedrig als nur irgend möglich festgesetzt worden, um allen Kreisen unserer Bewohnerschaft den Besuch zu ermöglichen. Erwachsene sollen nicht denken, die Darstellungen seien nur für Kinder geeignet und eingerichtet. In Berlin haben sich Tausende von Erwachsenen von Tag zu Tag mehr zu den Vorstellungen gedrängt, so daß eine bedeutende Vermehrung derselben sich nöthig machte. Wir sind hier leider nicht in der Lage, eine solche in Aussicht zu stellen, da der technische Leiter, Herr Julius Beucke, bereits für Anfang März nach Breslau engagirt ist. Man versäume daher nicht, bei Zeiten sich Eintrittskarten zu verschaffen und die ersten Aufführungen zu benutzen.

Auszug aus den Sitzungsprotokollen der naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig.

* Die Januar-Sitzung mußte mit Rücksicht auf die allgemeine Influenzaerkrankung bis gegen Ende des Monats verschoben werden. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Wahl des Vorstandes. Die ausscheidenden Mitglieder, der Bibliothekar und Cassirer, wurden wiedergewählt. Herr Dr. Krieger wurde zum zweiten Schriftführer ernannt. Alle drei Herren nahmen in dankenswerther Weise die Wahl an.

Sodann sprach Herr Ehrmann über die Gastropodenfauna der Umgegend von Leipzig.

Die Schneckenfauna eines Ortes wird im Wesentlichen durch die physikalische Beschaffenheit desselben bestimmt, welche ihrerseits abhängt von der verticalen Lage des Ortes, von der mineralogischen Zusammensetzung und der petrographischen Beschaffenheit des Bodens, von der Vegetation und endlich von der die letztere bedingenden oder von ihr abhängigen Feuchtigkeit. Unter diesen Factoren scheint die petrographische Beschaffenheit des Bodens die wichtigste Stelle einzunehmen. Untersucht man die Umgegend von Leipzig in Bezug auf die genannten Existenzbedingungen, so ergiebt sich, daß dieselbe für Mollusken kein gerade günstiges Terrain abgiebt. Es fehlen, den Verhältnissen unserer Gegend gemäß, hier zunächst alle diejenigen Arten, welche an kalkreichen Boden gebunden sind, wie Buliminus radiatus, die gerippten Helices, Pupeen und verschiedene andere; ferner kommen diejenigen nicht vor, welche an Felsen, zwischen grobem Gestein u. dgl. zu leben pflegen, wie das Gros der Clausilien, manche Helices und andere. Dank der günstigen Vegetationsverhältnisse unserer Flußniederungen ist wenigstens die Fauna der feuchten Wälder und Wiesen zahlreich vertreten. Nur fehlt unseren Auwäldern der Moosteppich und mit diesem auch manche für ihn charakteristische Formen, wie die kleinen Pupa-Arten. — Etwas günstiger liegen die Verhältnisse für die Wasserschnecken. In den zahlreichen Flußarmen, Teichen, Gräben und Lachen lebt eine reiche Fauna, an 56 Proc. der deutschen Arten (gegenüber kaum 27 Proc. für die Landschnecken). Charakteristisch ist auch hier das Fehlen kalkbedürftiger Arten, wie der Neritina fluviatilis. — Es wurde den Anwesenden eine Sammlung der bis jetzt um Leipzig beobachteten Schnecken (etwa 60 Species) vorgelegt, und dabei wurden noch einige specielle Bemerkungen über einzelne Arten gemacht. Die Nacktschnecken sind, mit Ausnahme der faltschleimenden Amalia (nächster Fundort Grimma), sämmtlich vertreten. Unter den Helices ist Fruticicola umbrosa bemerkenswerth, die aus dem gebirgigeren Süddeutschland offenbar durch Flüsse nordwärts verschleppt, aus bei Leipzig die norddeutsche Grenze erreicht hat. Helix pomatia, die Weinbergschnecke, besitzt das Gebiet nur im Süden, in den Auwäldern fehlt sie (die wenigen dort gefundenen Exemplare sind ausgesetzt). Die sonst so verbreitete Pupa muscorum fehlt, wie auch die anderen Arten der trockenen kurzgrasigen Abhänge. Unter den Wasserschnecken sind die beiden Hauptgattungen Limnaea und Planorbis besonders zahlreich, letztere durch 11 Arten vertreten. In der stellenweise fast stagnirenden Parthe begegnen sich Arten des fließenden Wassers mit solchen, die sonst nur in stehendem Wasser gefunden werden. S.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

I. Sitzung.

* Leipzig, 21. Februar. Am heutigen Vormittag wurde die erste diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen königlichen Schwurgerichts eröffnet.

Der Präsident desselben, Herr Landgerichtsdirector Bartsch, eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Begrüßungsansprache an die Herren Geschworenen.

Die erste Verhandlung betraf eine Anklage gegen den Handarbeiter Karl Robert Zerche aus Erlbach wegen Versuchs eines schweren Sittlichkeitsverbrechens und wurde in nichtöffentlicher Sitzung verhandelt. Gemäß dem Wahrspruche der Geschworenen wurde der Angeklagte unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnißstrafe und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

II. Sitzung.

Auch die zweite Sitzung betraf ein gleichartiges Verbrechen und fand bei verschlossenen Thüren statt. Die Geschworenen nahmen ebenfalls mildernde Umstände an und der Gerichtshof erkannte auf acht Monate Gefängniß.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Präsident Landgerichtsdirector Bartsch, Landgerichtsrath von Eberlein und Assessor Dr. Lehner; die Anklage führte zu I. und II. Herr Staatsanwalt Martini, die Vertheidigung zu I. Herr Rechtsanwalt Dr. Häbler, zu II. Herr Rechtsanwalt Brana.

Als Geschworene fungirten in beiden Sitzungen die Herren Aufer-Oschatz, Kenich-Leipzig, Schlobach-Leipzig, Gerchewitz-Gröden, Lehne-Borna, Müller-Grandstein, Remmler-Fuchshain, Frühberg-Grimma, Kunze-Schönfeld, Roß-Grimma, Weber-Roda und Schlegel-Mahlis.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

* Leipzig, 19. Februar. I. Eine schwere, aber wohlverdiente Freiheitsstrafe erhielt der Handarbeiter Friedrich Albert Bernhardt aus Düben zuerkannt. Bernhardt arbeitete mit einem gewissen H. in der M.'schen Fabrik zu Eutritzsch. Am Nachmittag des 25. Novembers während der Vesperzeit waren die Beiden in Streit gerathen und bei der entstandenen Balgerei hatte Bernhardt den Kürzeren gezogen. Um sich nun zu rächen, lauerte er dem H. nach beendigter Arbeitszeit auf. H. war jedoch gewarnt worden und verweilte noch einige Zeit in der Fabrik. Als er glaubte, daß sein Gegner fortgegangen sei, trat er schnell aus der Thür, um nach Hause zu gehen. Hinter derselben aber stand Bernhardt mit einer Eisenstange von 1 m Länge, der dem H. nacheilte und ihm einen heftigen Schlag auf den Hinterkopf versetzte. H. erlitt eine 14 cm lange, weitklaffende Wunde am Hinterkopf, welche bis auf den Knochen ging und erst am 14. December geheilt war. Der Gerichtshof versagte bei der an den Tag gelegten großen Rohheit dem Angeklagten mildernde Umstände und verurtheilte ihn zu 1 Jahr Gefängniß.

II. Der Klempnergeselle Friedrich Wilhelm Zimmermann aus Hoyerswerda hatte zuletzt als Markthelfer beim Kaufmann M., welcher eine Cigarrenhandlung und ein Auctionsgeschäft besitzt, gearbeitet und sich durch Fleiß und Umsicht das Wohlwollen seines Principals erworben. Dieser hatte aber bald einsehen müssen, daß sein Markthelfer nicht ehrlich sei, denn es verschwanden ihm in der Zeit von Ende November 1889 bis Januar 1890 mehrfach Kisten mit Cigarren, ohne daß er des Thäters habhaft werden konnte. An einem Januarsonntag traf Morgens die Schwägerin des M. den Zimmermann, welcher mehrere Kistchen mit Cigarren trug und sofort die Flucht ergriff, als er sich bemerkt sah. Sie theilte das Ergebniß ihrem Bruder mit und dieser veranlaßte die Festnahme des Zimmermann. Nach anfänglichem Leugnen räumte derselbe ein, aus dem Cigarrenlager 15 Kistchen à 100 Stück und 4 Kistchen à 50 Stück entwendet zu haben, er gab auch ferner zu, aus dem Auctionslocale mehrere Flaschen mit Spirituosen, Eau de Cologne und Apfelweinchampagner entwendet zu haben. Der Bestohlene behauptet allerdings, daß Zimmermann wenigstens 5—6 Mal habe gehen müssen, um alle Sachen fortzuschaffen. Außerdem fällt ihm noch zur Last, am 22. Januar aus einem Hausflur der Fleischergasse dem Klempnermeister Sch. 24 m Zinkblech gestohlen zu haben. In Anbetracht der großen Frechheit, welche der Angeklagte an den Tag gelegt, wurde er unter Ausschluß mildernder Umstände wegen Rückfallsdiebstahls in drei Fällen zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

III. Der Kellner Wilhelm Louis Gustav K. aus Brandenburg a. H. hatte in der Sylvesternacht Dienst gehabt und war erst spät nach Mitternacht fertig geworden. Er suchte dabei sich in möglichst vielen Restaurants schadlos zu halten und besorgte sein Geschäft so gründlich, daß er Morgens 6 Uhr ziemlich stark angetrunken in die Restauration von L. in der Burgstraße kam. Hier stieß ein Arbeiter J. aus Versehen an ihn an und es entspann sich, da die Gemüther infolge der reichlichen spirituosen Genüsse in erregter Stimmung waren, ein Streit, der indessen bald geschlichtet wurde. Doch K. gerieth dadurch so in Zorn, daß er ein Bierglas ergriff und dasselbe nach J. schleuderte, wodurch dieser an der Stirn leicht verwundet wurde. Doch war die Verletzung eine so leichte, daß J. fortarbeiten konnte. Seine rasche That muß K. mit 3 Monaten Gefängniß büßen.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Lehmann (Präs.), Landgerichtsräthen Dr. von Abendroth, Gruber, Adami, Schubarth-Engelschall. Die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Traut.

* Von der ersten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurde der Handarbeiter Karl August Keil aus Belgern von der Anklage eines Sittlichkeitsvergehens freigesprochen.

L. Leipzig, 20. Februar. (Freigesprochen.) Der Metzger David M. in Eutritzsch war vor Gericht als Sachverständiger eidlich vernommen und hatte bei Angabe seiner Personalien verschwiegen, daß er vor einer Reihe von Jahren einmal wegen Betrugs bestraft worden war. Er wurde des fahrlässigen Falscheides angeklagt und zu einer empfindlichen Strafe verurtheilt, weil sein Verhalten nach Ansicht der Strafkammer nahe an Meineid grenzte. — Das Reichsgericht (1. Strafsenat) sprach nun den Angeklagten auf seine Revision hin kürzlich frei, da der Sachverständigen-Eid sich nicht auf Thatsachen, sondern nur auf die zu erstattenden Gutachten beziehe.

Nachtrag.

* Leipzig, 21. Februar. Nach einer Mittheilung des „Hannoverschen Courier“ werden die Stichwahlen, welche sich aus Anlaß der jetzigen Reichstagswahlen nöthig machen, bereits am Freitag, den 28. Februar, stattfinden. Die Bestätigung der Mittheilung bleibt abzuwarten.

* Leipzig, 21. Februar. Nach den neuesten statistischen Nachweisungen des Landesmedicinal-Collegiums betrug die Zahl der zu Anfang vorigen Jahres im Königreiche Sachsen vorhandenen Civilärzte 1219 und zwar 1162 Aerzte im engeren Sinne und 57 Wund- und Zahnärzte. Es hat sich die Zahl der Aerzte seit Jahresfrist um 52 (66 im Vorjahre), die der Wund- und Zahnärzte um 5 vermehrt. Von den Aerzten (mit Ausschluß der Wund- und Zahnärzte) kamen am 1. Januar auf die drei größten Städte des Landes: Dresden 230 (5 mehr), Leipzig 212 (19 mehr), Chemnitz 49 (5 mehr), und nach Ausschluß dieser drei Städte, wobei bezüglich der bedeutenden Vermehrung der Aerzte Leipzigs zu bemerken ist, daß diese sich zum Theil als Folge der am 1. Januar vollzogenen Einverleibung von Reudnitz und Anger-Crottendorf, womit zugleich 8 Aerzte in den Stadtbezirk Leipzig übergingen, darstellt, entfallen von den sonach verbleibenden 671 Aerzten auf den Regierungsbezirk Bautzen 91 (6 mehr), Dresden 182 (6 mehr), Leipzig (vergl. Vorstehendes) 161 (1 weniger) und Zwickau 237 (12 mehr). Die staatliche Fürsorge namentlich für die ärmeren Gegenden des Landes wird dadurch documentirt, daß in den Regierungsbezirken Bautzen, Dresden und Zwickau für 67 Ortschaften Staatsbeihilfen an Aerzte gewährt werden, welche sich auf jährlich 46 320 M belaufen. Diese Staatssubvention, an welcher übrigens im Regierungsbezirke Leipzig kein einziger participirt, wird in der Weise vertheilt, daß in 11 Fällen eine Subvention bis mit 300 M, in 29 über 300 bis mit 600 M, in 22 über 600 bis mit 1000 M und in 5 Fällen über 1000 bis mit 1800 M gewährt wird. — Die Zahl der im Lande vorhandenen Apotheken beträgt 266 (1 mehr als im Vorjahre). Die Zahl der vorgenommenen Apotheken-Revisionen betrug 89, davon in der Kreishauptmannschaft Leipzig 22, wobei das Revisionsergebniß bei 4 Apotheken als vorzüglich, bei 10 als sehr gut, bei 6 als gut und bei 2 als genügend lautete. — Die Zahl der Hebammen im ganzen Lande betrug am Jahresschlusse 1889 1743. In 14 Medicinalbezirken erhielten 22 Hebammen die Regierungsprämie für pflichtgetreues Verhalten im Betrage von je 20 M, außerdem erhielten 2 Hebammen aus Anlaß ihres Rücktrittes in den Ruhestand nach langjähriger Thätigkeit vom königl. Ministerium des Innern eine Gratification von je 100 M. Im Medicinalbezirke Leipzig-Stadt empfingen 3 Hebammen aus Anlaß ihrer 25jährigen Thätigkeit als Stadt-Hebammen vom Rathe Gratificationen von je 75 M, hiernächst aber wurden aus der in Leipzig bestehenden Hebammen-Unterstützungscasse an 14 Hebammen Pensionen, an 3 Krankengeld und an 2 Krankenunterstützung, zu Bade- und Luftcuren insgesammt 5313 M gewährt.

* Leipzig, 21. Februar. Die königliche Kreishauptmannschaft hat in einer Verordnung an den Rath hinsichtlich der bereits mit ins Auge gefaßten Einverleibung von Neusellerhausen die weitere Erwägung veranlaßt. Von Seiten des Rathes ist darauf beschlossen worden, zu erklären, daß man, vorbehaltlich der Feststellung der Bedingungen und der Zustimmung der Stadtverordneten mit der Einverleibung von Neusellerhausen einverstanden sei und dieselbe für wünschenswerth erachte.

— Auf ein Gesuch des Comité's zu Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. zu Metz um Gewährung eines Beitrags hat der Rath, vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordneten, die Summe von 3000 M verwilligt.

— Die Abmachungen mit der Pferdeeisenbahngesellschaft wegen Tragung der Kosten für Verbreiterung der Lindenauer Chaussee, in welche noch ein zweites Gleis eingelegt werden soll, sind vom Rathsplenum genehmigt worden. Demnach wird die Stadtgemeinde gegen Zahlung eines Beitrages von 13 000 M bez. eines eventuellen Mehrbetrages bis zu 14 000 M von Seiten der Gesellschaft die auf 13 999 M 55 ₰ veranschlagte Ausführung der Arbeiten dem Gutachten der Tiefbauverwaltung entsprechend übernehmen.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am Sonntag Abend geht im Alten Theater neueinstudirt das Wilken'sche Volksstück „Ehrliche Arbeit“, welches seit dem Jahre 1884 nicht mehr auf unserer Bühne erschienen ist, wieder in Scene.

H. Ps. Leipzig, 21. Februar. Frl. Elisabeth Hruby aus Leipzig, die talentirte, oft genannte Schülerin der „Leipziger Theaterschule“, die ihre Ausbildung speciell Herrn Director Alfred Werner zu verdanken hat, ist, nachdem sie kürzlich in der Rolle der „Preciosa“ erfolgreich gastirt hat, auf drei Jahre fest für die Meininger Hofbühne engagirt worden. Frl. Hruby ging im Herbst vorigen Jahres, nachdem sie in den Vorstellungen der Theaterschule als Gretchen, Luise, Melitta und Jungfrau von Orleans berechtigtes Aufsehen erregt hatte, zunächst an das Hoftheater nach Coburg. Die „Meininger“ wird sie auf ihrer am 24. Februar beginnenden Tournée durch Rußland begleiten, und auf dieser Fahrt in ersten Rollen, darunter der „Jungfrau von Orleans“, beschäftigt werden. Die schnelle Carrière, welche Frl. Hruby auswärts gemacht hat, verdankt sie dem günstigen Stern, der sie der „Leipziger Theaterschule“ zugeführt hat. Unter der Leitung des Herrn Director Werner hat sie jene systematisch-technische Ausbildung erhalten, welche die Grundlage zu ihren schönen künstlerischen Erfolgen gebildet hat. Das von uns seiner Zeit bemerkte Engagement des Frl. Hruby ab 1891 an die Bühne des „Leipziger Stadttheaters“ scheint nach den obigen Nachrichten aufgehoben worden zu sein.

— Heute Vormittag 11 Uhr findet im Beisein der königlichen und städtischen Behörden, sowie der Ehrengäste im Blauen Saale des Krystall-Palastes die feierliche Eröffnung der zweiten großen Ausstellung von Fahrrädern und Fahrradutensilien statt. Von Nachmittags 1 Uhr ab wird die Ausstellung gegen Eintrittsgeld von 1 M zu besichtigen sein und concertirt das Wiener Damen-Elite-Orchester abwechselnd mit der Haus-Capelle.

— Blühende Obstbäumchen im Zimmer zählen doch sicherlich zu den größten Seltenheiten, besonders wenn sich Private mit der Anzucht beschäftigt haben. Gestern wurde uns nun eine Ueberraschung freudigster Art durch Vorlegung des Zweiges eines in herrlichster Blüthe stehenden Birnbaumes bereitet. Herr Hoflieferant Gustav Krieg hat den Baum und auch noch andere im Zimmer gezüchtet und damit Erfolge erzielt, die selbst in dem Fachmann einen gewissen Neid erregen könnten.

— Im Laufe dieses Frühjahrs verschwindet ein Wahrzeichen Alt-Leipzigs, die Nonnenmühle, und werden bereits gegenwärtig von ihrem Pächter, Herrn Weber, Anstalten zur gänzlichen Räumung derselben getroffen; der Abbruch erfolgt dann im Laufe des Monats April dieses Jahres. So gern man dem Altbestehenden Sympathien entgegenbringt, so paßte doch die altmodische Nonnenmühle nicht mehr so recht zu der Neugestaltung der Verhältnisse, welche jener Stadttheil bereits genommen hat und in allernächster Zeit noch zu nehmen bestimmt ist. Mit dem Verschwinden der Mühle werden erst die prächtigen Villen zwischen der Carl Tauchnitz- und Wächterstraße zur Geltung gelangen, welche in neuerer Zeit dort entstanden sind. Die Verbindung zwischen dem Obstmarkte und der Carl Tauchnitzstraße wird ebenfalls in der geplanten Weise zur Wirklichkeit.

) Leipzig, 21. Februar. Einem Studenten wurde gestern Nachmittag in der Sternwartenstraße von einem nachträglich ermittelten Wahlzettelträger ohne Veranlassung eine blutige Verletzung am Kopfe zugefügt, so daß der Student sich im Krankenhause einen Verband anlegen lassen mußte. — Gestern Abend hatte ein 40 Jahre alter Rollkutscher in der Bahnhofstraße beim Anziehen des Pferdes das Unglück, vom Wagen zu stürzen und sich eine nicht unerhebliche Verletzung am Kopfe zuzuziehen. Er wurde mittelst Droschke in seine Wohnung gebracht. — Zwei Kellner zertrümmerten vergangene Nacht in einer Restauration im Brühl aus Uebermuth eine Glasscheibe und sehen nun ihrer Bestrafung wegen Sachbeschädigung entgegen. — Auf einem hiesigen Holzplatze wurde gestern Nachmittag eine kleine rothe Fahne, welche an einer auf dem Giebel eines Holzschuppens befestigten 1½ m langen Latte angenagelt war, alsbald wieder entfernt. — Heute Morgen hat sich auf dem Wiesenwege von Eutritzsch nach Gohlis ein den besseren Ständen angehöriges, 25 Jahre altes Mädchen von auswärts durch einen Schuß in den Mund getödtet. Der Leichnam wurde polizeilich aufgehoben. — Ein hier wohnhafter, verheiratheter Glaser erschwindelte sich im October und December vor. Js. von mehreren Leuten Cautionen im Gesammtbetrage von 685 M, indem er den Betrogenen vorredete, er wolle ihnen in einer Fensterreinigungsanstalt Stellung, dem einen als Cassirer, dem andern als Geschäftsführer, verschaffen. Da er ihnen aber in der betr. Anstalt nur einen Posten als Fensterputzer verschaffte, verlangten die Leute ihre Cautionen zurück, und da der Schwindler die Gelder längst verthan hatte, erfolgte heute seine Festnahme und Ablieferung an die Staatsanwaltschaft. — Jüngst wurde hier ein Mensch in Haft genommen, der sich in auffälliger Weise an den im Vorzimmer eines hiesigen Instituts hängenden Ueberziehern zu schaffen machte und sich über seine Persönlichkeit in keiner Richtung ausweisen konnte. Bei demselben ist nun ein goldenes Kinderarmband gefunden worden, über dessen rechtmäßigen Erwerb er keine Auskunft zu geben vermag und welches zweifellos gestohlen ist. Es ist mit blauen Perlen besetzt, welche in der Mitte eine mit einer weißen Perle verzierte Rosette bilden.

— In dem prächtig decorirten großen Saale des Schloßkellers findet morgen, Sonntag, großes Concert der Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter Direction des Herrn A. Jahrow statt. Gleichzeitig tritt die schon von früher her im besten Andenken stehende beliebte Tiroler Sängergesellschaft Julius Hartmann in Nationaltracht auf. Es ist daher dem Publicum ein doppelter musikalischer Genuß geboten.

** Connewitz, 21. Februar. Anläßlich der Reichstagswahlen ist es gestern hier insofern zu Ausschreitungen gekommen, als einzelne der studentischen Wahlgehilfen, als sie Nachmittags in der fünften Stunde die säumigen Wähler an ihre Pflicht mahnen wollten, mit Faustschlägen tractirt wurden. Im Ganzen sind fünf Fälle dieser Art festgestellt worden. Die königliche Amtshauptmannschaft wurde von diesen Vorgängen auf telephonischem Wege in Kenntniß gesetzt, worauf Herr Geheimer Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Platzmann sich in Begleitung zweier Schutzleute persönlich nach Connewitz begab, woselbst sich indessen die bedauerlichen Vorfälle nicht wiederholt hatten, so daß auch militairische Hilfe nicht nothwendig wurde. In vielen Kreisen der Einwohnerschaft unseres Ortes werden die Vorkommnisse auf das Schärfste verurtheilt, und geht die allgemeine Stimme dahin, daß dieselben von der Socialdemokratie geplant und von den Anhängern derselben zur Ausführung gebracht wurden. Verhaftungen haben bis jetzt nicht stattgefunden.

— Das „Wochenblatt für Lindenau-Plagwitz“ schreibt in seiner Nummer vom 20. Februar: „Die von einigen Leipziger Blättern gebrachte, der „Frankfurter Zeitung“ entnommene Nachricht, daß in Bezug auf die räthselhaften Vorfälle im Militairverein Kameradschaft Aufklärung geworden sei insofern, als 4 Mitglieder mit ihrem Austritt zugleich gemeldet hätten, daß sie selbst an den „Wähler“ die Einsendungen für den socialdemokratischen Reichstagswahlfonds vorgenommen hätten und jetzt die ausgesetzte Belohnung von 50 M verlangten, ist von Anfang bis zu Ende falsch. Sämmtliche Mitglieder des Vereins haben, wie gemeldet, durch ihre Unterschrift bezeugt, daß sie an dem Bubenstreich nicht betheiligt sind. Jedenfalls geht die letzte Notiz in der „Frankfurter Zeitung“ von demselben Buben aus, der auch die Einsendungen besorgte.“

* Markranstädt, 21. Februar. Im Anschluß an unsere beziehentlichen früheren Mittheilungen, die Gesammtbeschleußung unseres Ortes betreffend, ist noch nachzutragen, daß die Gemeinde infolge des ministeriellen Bescheides beschlossen hat, nunmehr Beruhigung zu fassen und die Beschleußung vorzunehmen. Da indessen, wie aus den weiter unten angegebenen Ziffern aus dem Haushaltplan ersichtlich ist, die Finanzlage der Gemeinde keine sehr günstige genannt werden kann, so soll ein Gesuch um Staatsbeihilfe zur Beschleußung eingereicht werden. — Der gestrige Wahltag verlief hier in ruhiger Weise. — Für das laufende Jahr beläuft sich der Gesammtbedarf der Gemeinde auf rund 47 471 M. Der voraussichtliche Fehlbetrag in Höhe von 25 600 M wird durch die als Gemeindeanlage zu erhebende Einkommensteuer mit einem Zuschlag von 30 Procent gedeckt werden.

* Groitzsch, 21. Februar. Plenikowsky, welcher am vergangenen Sonnabend aus der Arrestzelle zu Lausigk, in welcher er wegen Diebstahls untergebracht war, ausgebrochen ist, wurde gestern hier in der Wohnung seines früheren Arbeitgebers festgenommen und an das Bezirkscommando zu Pegau abgeliefert.

Brandis, 19. Februar. In der Werkstube eines hiesigen Tischlermeisters spielten zwei Knaben im Alter von 9 und 13 Jahren mit einem Tesching. Da fällt es plötzlich dem jüngeren Knaben ein, die Schießwaffe in die Hand zu nehmen und dieselbe mit den Worten: „Du, Eduard, soll ich Dich erschießen?“ abzudrücken. Leider war die Waffe geladen gewesen; der Schuß traf den älteren Knaben in die Seite und verwundete ihn so, daß er nur bis in seine nahe elterliche Wohnung laufen konnte und dort zusammenbrach. Bis gestern lag der Knabe noch ohne Besinnung.

* Zwickau, 21. Februar. Bezüglich der Wiederbesetzung der durch das Ableben des Herrn Stadtrath Mosch zur Erledigung gelangten, mit 5100 M Jahresgehalt dotirten ersten Stadtrathsstelle beschloß das Stadtverordneten-Collegium gegen neun Stimmen, welche für sofortiges Aufrücken der anderen zwei juristischen Rathsmitglieder waren, die Stelle unter den bestehenden Bedingungen öffentlich auszuschreiben.

Wilsdruff, 19. Februar. In hiesiger Gegend erregt das Verschwinden des Schafmeisters Winter vom Rittergut Limbach allgemeines Aufsehen. Der Rittergutspächter Andrä-Limbach sandte seine Reitpferde, vor einen Wagen gespannt, nach Dresden und gab dem Geschirrführer den Schafmeister W. mit, damit auf dieser Fahrt die größte Gewähr der Sicherheit bestehe. Auf dem Nachhausewege sind die beiden Insassen des Geschirres hier ausgestiegen, nachdem sie die Zügel locker in die Laternenhalte am Wagen gelegt. W. sollte vor die Pferde treten, während der Geschirrführer einen Weg besorgte. Doch bald erfuhr letzterer zu seinem Schrecken, daß der Wagen führerlos davon gefahren war. Und in der That kam das Geschirr in vollständiger Ordnung führerlos, die Pferde erhitzt, aber ohne die geringste Beschädigung später in Limbach an.

— Der „Dresdner Anzeiger“ schreibt über eine Aufführung von Maria Stuart im Neustädter Hoftheater zu Dresden und über die Trägerin der Titelrolle in der Schiller'schen Tragödie, Fräulein Salbach, Folgendes: „Vor ausverkauftem Hause fand am 14. Februar eine Aufführung von Maria Stuart statt. Das Schiller'sche Trauerspiel übt immer mehr oder weniger neue Anziehungskraft auf das Publicum aus, allein dieser ungewöhnliche Andrang hatte jedenfalls darin seinen Grund, daß Fräulein Salbach, welche sich nun einmal die Gunst des Publicums im höchsten Grade erworben hat, hier zum ersten Male in der Titelrolle auftrat. Es wird wohl Niemand in seinen Erwartungen sich getäuscht gefunden haben, denn die Künstlerin gab uns eine ganz ausgezeichnete Leistung. Die vom Dichter mit ganz besonderer Liebe angelegte und ausgeführte Rolle bietet ihrer Darstellerin ein überaus weites Feld zur Entwickelung ihres Talents in Wiedergabe der verschiedensten Empfindungen. Gefaßte Ergebung, Aufleuchten eines neuen Hoffnungsschimmers, Demüthigung vor der gewaltigen, herzlosen, ja grausamen Gegnerin, Enttäuschung, Empörung des weiblichen Selbstgefühls, Auflodern des mächtigsten Zornes bis zur Selbstvergessenheit; dies Alles ist zum Ausdruck zu bringen. Fräulein Salbach löste diese reiche Aufgabe in hinreißend schöner Weise. Ueberall erkannte man das sorgsamste Studium, ohne bei dessen Resultaten durch den Schein der Absichtlichkeit verletzt zu werden; überall kamen die verschiedensten Empfindungen der unglücklichen Königin mit größter Einfachheit und anscheinender Natürlichkeit zur vollsten Klarheit, verbunden durch die naturgemäßesten und deshalb besonders schön wirkenden Abtönungen und Anschließungen. Und über das Ganze war der Schimmer edler Weiblichkeit und königlicher Würde verbreitet, durch welchen der so überaus nuancenreichen Leistung die erforderliche Einheitlichkeit gewahrt wurde.

† Dresden, 21. Februar. In seiner Wohnung auf der Kreuzstraße ist heute Vormittag ein junger Kaufmann erstickt aufgefunden worden. Die Nachforschungen ergaben, daß derselbe gestern Abend einen Carbon-Natron-Ofen mit nach Hause gebracht und, um sich zu wärmen, in Gebrauch genommen hat. Die dem Ofen entstiegenen Dämpfe haben den Tod des jungen Mannes herbeigeführt.

† Dresden, 21. Februar. Bis in die 1. Nachtstunde hat sich, ungeachtet der vom Rathe erlassenen und aller Orten angeschlagenen Bekanntmachung, daß das Wahlergebniß erst am 24. d. Mts. bekannt gemacht werde, gestern am Altmarkt eine ziemliche Anzahl Menschen angesammelt und aufgehalten, sind in die angrenzenden Straßen mit lauten Hochrufen auf socialdemokratische Agitatoren gezogen und haben diese wüsten Rufe auch unmittelbar vor dem königl. Residenzschlosse wiederholt. Die Mehrzahl der Ruhestörer bestand aus jungen Arbeitern, leider waren auch viele Kinder dabei. Drei der ärgsten Schreier wurden eingesteckt.

Vermischtes.

— Berlin, 20. Februar. Die gesammte Berliner Garnison wurde heute Mittag 1½ Uhr durch den Kaiser alarmirt. Kaum war die Alarmirung geschehen, so standen die Truppen schon marschbereit und rückten eilenden Schritts aus den Casernen. Die Infanterie-Regimenter nahmen meistens ihren Weg durch die Friedrichstraße, während die Ulanen von Moabit aus durch die Königgrätzerstraße nach dem Rendezvous — dem Tempelhofer Felde — zogen. Die beiden Dragonerregimenter und die Kürassiere haben bekanntlich ihre Casernen in der Nähe des Tempelhofer Feldes. Das ungewöhnliche Schauspiel, die Fußtruppen im Geschwindschritt, die Cavallerie im Trab durch die Straßen ziehen zu sehen, erregte natürlich das allgemeinste Aufsehen. Mannigfache Versionen wurden an diese Alarmirung geknüpft; die mehrfach verbreitete Nachricht, daß vielleicht Ruhestörungen den Anlaß zu dieser Alarmirung gegeben hätten, erwiesen sich zum Glück als vollständig unbegründet. Auf dem Tempelhofer Felde traf mit den ersten Truppen der Kaiser ein und ließ dieselben sofort eine Anzahl militairischer Exercitien vornehmen.

— Berlin, 20. Februar. Kaiser und Kaiserin unternahmen am gestrigen Nachmittage eine Spazierfahrt durch den Thiergarten nach Charlottenburg, von welcher dieselben um 5 Uhr zurückkehrten. Am Abend wurden der Chef des Civil-Cabinets Wirklicher Geheime Rath Dr. von Lucanus, Hof- und Domprediger Dr. Kögel, Dr. Güßfeld, der Director des französischen Gymnasiums Dr. Schulz, der Rechtsanwalt Dr. Hagemann aus Leipzig und der Kammerherr Graf v. Hohenthal mit Einladungen zur Tafel beehrt. — Am heutigen Vormittage unternahmen der Kaiser und die Kaiserin wieder eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Von derselben zurückgekehrt, hörte der Kaiser den Vortrag des Generallieutenants v. Wittich, conferirte mit dem Kriegsminister und arbeitete mit dem Chef des Militair-Cabinets v. Hahnke. — Kaiserin Friedrich empfing gestern Nachmittag um 4½ Uhr den Reichskanzler Fürsten Bismarck und dessen Gemahlin.

— Der Vorzug, drei Kaiser seine Gevattern nennen zu können, ist dem Schmiedemeister Schmidt im Dorfe Brielow bei Brandenburg beschieden. Bei seinem siebenten Jungen war Kaiser Wilhelm I. Pathe, bei dem achten Kaiser Friedrich und bei dem neunten Kaiser Wilhelm II. Kein Töchterchen hat die Reihe der Knaben unterbrochen.

— Berlin, 20. Februar. Im Lichthofe des Kunstgewerbe-Museums sind soeben zwei Sattelzeuge zur Ausstellung gelangt, welche dem Kaiserpaare kürzlich vom Sultan zum Geschenk gemacht worden sind. Der Herrensattel, ganz in der gewohnten europäischen Form gehalten, ist in rothem Tuch gearbeitet und mit breiten und reichen Goldstickereien, in denen mehrmals der deutsche Reichsadler wiederkehrt, gesäumt und verziert, die Pistolenhalfter sind in entsprechender Weise mit breiten Metallbeschlägen geschmückt. Der Damensattel besteht gleich der Decke aus reichem, in Blau und Gold schimmerndem Brocatstoff. Beide Sättel sammt

dem zugehörigen Reitzeug repräsentieren die heute für derartige Prachtstücke im Orient übliche Art, deren Prunk und Glanz ihre Wirkung nicht verfehlen, obschon ihnen der feine coloristische Reiz älterer orientalischer Arbeiten abgeht.

— Berlin, 20. Februar. In der Hedwigskirche fand heute um 10 Uhr für den Herzog von Aosta ein feierliches Todtenamt statt. Der Katafalk war in Mitten der Kirche errichtet, vor demselben hatten die Mitglieder der hiesigen italienischen Colonie mit der Trauerschmuck tragenden Fahne Aufstellung genommen. Im Auftrage des Kaisers wohnte der Kammerherr von Mirbach der Andacht bei. Die Mitglieder der Botschaft mit dem Grafen Launay an der Spitze waren vollzählig erschienen; die Gräfin Launay war wegen Krankheit ferngeblieben. Anwesend waren ferner der italienische Consul Kunheim mit den Beamten des Consulats, die Fürstin Anton Radziwill und viele Mitglieder der Hofgesellschaft. Probst Dr. Jahnel hielt, umgeben von den Pfarrern Heide und Hennelt, das Todtenamt ab.

* Neudorf a. S., 20. Februar. Bei der heute stattgehabten Wahl zum Reichstage haben 99 Wähler von hier und Rosenthal ihre Stimmen abgegeben. Der einzige ausstehende Wähler konnte wegen schwerer Krankheit am Wahlacte nicht theilnehmen.

— Der Magistrat von Mühlhausen hatte, wie schon erwähnt, aus Anlaß der socialdemokratischen Ausschreitungen am Sonntag folgende Bekanntmachung erlassen:

„Mitbürger! Das Unglaubliche ist geschehen. Die tumultuarischen Vorgänge während der am 16. d. M. stattgehabten Wahlversammlung in Wegmar's Felsenkeller haben zum Zweck der Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung die Nothwendigkeit auferlegt, militairisches Einschreiten in Anspruch zu nehmen. Es ist zwar festgestellt, daß unter der in und vor dem Versammlungslocal sich in wüstem Geschrei und schließlich in Angriffen auf die bewaffnete Macht ergehenden Menge sich eine nicht geringe Zahl auswärtiger Elemente befunden hat. Leider haben sich aber in größerer Zahl Angehörige unserer Stadt betheiligt und, wie gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten, haben halbwüchsige und unmündige Persönlichkeiten ihre Rolle gespielt. Sollte eine Partei glauben, mit Hilfe solcher Elemente und solcher Mittel sich eine achtbare Stellung oder eine Anerkennung der von ihr vertretenen Grundsätze oder überhaupt Sympathie sich zu erringen, so kann dies nur als ein großer Irrthum bezeichnet werden. Von politischer Seite zeugt es jedenfalls nicht. Wir haben das unbedingte Vertrauen zu dem einsichtigen Theile unseres Arbeiterstandes, daß er Ausschreitungen, wie sie vorgekommen sind, auf das Aeußerste mißbilligt und verabscheut. Alle Maßnahmen der Staatsregierung, wie zuletzt das mit voller Entschiedenheit ausgesprochene Wohlwollen Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers können die Arbeiter unmöglich darüber täuschen, daß ihren billigen Anforderungen, wie es zum großen Theil schon geschehen, gerechte Würdigung zu Theil werden wird, und daß ihre Interessen auf sicheren Schutz und feste Wahrung zu rechnen haben. Warum wird solchen ungeordneten Kundgebungen noch immer ungerechtfertigtes Mißtrauen entgegengesetzt? Warum folgt man noch immer den irreleitenden Vorspiegelungen eigennütziger Führer? Wir bitten unsere Mitbürger, insbesondere vom Arbeiterstand, mit allen Mitteln vernünftiger Vorstellungen und Rathschläge darauf hinzuwirken, daß die beklagenswerthen Vorgänge sich nicht wiederholen und bei der bevorstehenden Wahl zu bedenken, was die Treue gegen Kaiser und Reich gebietet, und was das wahre Wohl des Vaterlandes erfordert."

— Hamburg, 18. Februar. Ein von hier nach Afrika bestimmter Dampfer hat für die Expedition Wißmann's mehrere zerlegbare Häuser und außerdem 100 Stück Brieftauben verladen. Letztere sind von mehreren Brieftaubenclubs gespendet worden. Auch acht Maulthiere werden mit nach Afrika geschickt. Pferde fallen dort sehr schnell den Insecten zum Opfer, und so will man versuchen, Maulthiere, die im Allgemeinen zäher sind, zur Beförderung von Lasten zu verwenden.

— München, 20. Februar. Adele Spitzeder, die berüchtigte Betrügerin, wurde heute auf Grund eines Haftbefehls wegen Betrugs abermals in das Landgerichtsgefängniß eingeliefert.

— Paris, 20. Februar. In Aubusson wurde vor zwei Tagen das Ehepaar Delarbre und dessen zweite Tochter verhaftet. Sie hatten ihre älteste, 35 Jahre alte Tochter, die blödsinnig war, seit einem Jahre in einem Keller, an eine Mauer angekettet, gefangen gehalten. Die Nachbarn hatten den Bürgermeister auf das Verschwinden derselben aufmerksam gemacht und die von ihm zu Delarbre gesandten Gendarmen fanden die Arme in einem schrecklichen Zustand. Sie war beinahe todt vor Hunger und von Ungeziefer bedeckt. Man hatte sie mit solcher Heftigkeit gefesselt, daß ihre Arme gebrochen waren. Man brachte sie nach dem Spital, wo sie in Ohnmacht fiel. Die Aerzte stehen nicht für ihr Leben ein.

— Aus Rom wird geschrieben: Ohne Zweifel, Menelik, der König der Könige Aethiopiens, ist ein höchst bildungsfähiger Monarch, und wenn ihm Gott langes Leben, Sieg über seine Feinde und gute Gesundheit schenkt, so wird er zur Freude Crispi's sein weites Reich zu einer Stätte modernster Cultur verwandeln. In glücklichster Weise hat Negus Menelik seine erhabene Mission mit einem für seine Verhältnisse nicht minder erhabenen Pomp von 4 Millionen inaugurirt, sicher von der Hoffnung geleitet, auf diesem Wege am schnellsten das italienische Vorbild zu erreichen. Dann hat er sich, um ein tiefempfundenes Culturbedürfniß zu befriedigen, in Rom einen Thron bauen lassen, wie ihn so schön und kostbar kein Fürst der Christenheit besitzt, von imposanten Dimensionen und kunstreicher Schnitzarbeit. Der europäische Thron gefiel Herrn Menelik so vortrefflich, daß in ihm der Wunsch entstand, auch eine Krone nach europäischem Muster zu besitzen. Der betreffende Auftrag wurde unverzüglich ertheilt, ebenso schnell ausgeführt, und nach kaum 3 Monaten kann Menelik's Krone bereits von Jedermann in der Werkstatt des Juweliers Consalvatori im Palazzo Chigi auf Wunsch besichtigt werden. Die Krone ist des Thrones würdig, Menelik wird unter jener und auf diesem sich prächtig ausnehmen. Dabei kommt ihn der Scherz auf kaum 30 000 Lire zu stehen, eine reine Bagatelle, wenn man bedenkt, daß er dafür eine dreifache Krone nach Art der päpstlichen Tiara erworben hat. Die Freude an diesem werthvollen Stück wird Herrn Menelik das Gewicht von 2½ kg trüben, das die Benutzung der Krone als regelmäßiger und alltäglicher Kopfbedeckung ausschließt. Nicht weniger als 130 Edelsteine und eine Anzahl Emaillenbilder von abessinischen Specialheiligen schmücken die Krone, die als Kunstwerk alles Lobes würdig ist.

— Brüssel, 19. Februar. Die jetzt hier anwesende und mit Auszeichnungen überhäufte Gesandtschaft des Sultans von Marokko hatte dem König als Geschenk zehn arabische Vollblutpferde überbracht. Diese Rosse hatte der Sultan selbst ausgewählt und es ging ihnen ein großer Ruf voran; um so größer ist jetzt die Enttäuschung, da man am Hofe dieselben nicht von besonderer Schönheit findet. Das „Journal de Liège" will wissen, daß der Sultan einen seiner Beamten mit der Einschiffung der von ihm selbst ausgewählten Pferde betraut hatte. Dieser fand aber die Pferde zu schön und tauschte sie zu seinem Vortheile um, und ein zweiter Beamter behielt die schon umgetauschten Thiere gleichfalls für sich und ließ minderwerthige einschiffen.

— Bern, 17. Februar. Gestern waren hier die schweizerischen Mitglieder des neugegründeten Vereins europäischer Criminalisten versammelt, welcher Verein bekanntlich sich die Aufgabe gestellt hat, das Strafsystem mit den wirklichen Bedürfnissen der bürgerlichen Gesellschaft in Einklang zu bringen. In der gestrigen Versammlung wurde für die Schweiz ein Landesausschuß ernannt, bestehend aus den Professoren Stooß in Bern, Zürcher in Zürich, Teichmann in Basel und Gautier in Genf, Staatsrath Soldan in Lausanne und Dr. Guillaume, Director des Statistischen Bureaus, in Bern. Bekanntlich wird der Verein seine zweite Jahresversammlung unter dem Ehrenvorsitz des Bundespräsidenten Ruchonnet vom 12. bis 14. August in Bern abhalten.

— Das Skelett eines Mammuths ist im Gouvernement Tula gefunden worden. Die Moskauer Gesellschaft der Freunde der Naturwissenschaften soll bereits, wie die Petersburger „Nowosti" erfährt, eine Commission zur Leitung der Ausgrabung des Riesenskeletts ernannt und an den Ort des Fundes entsandt haben. Wie verlautet, ist das Skelett vollständig in allen Theilen erhalten, an einigen Stellen ist sogar behaartes Fell bemerkt worden.

— New-York, 18. Februar. In einem Mädchenseminar in San Marcos, Texas, brach Feuer aus. Das Gebäude wurde eingeäschert und drei der Insassen trugen Brandwunden davon. Dreißig Mädchen erlitten Verletzungen durch Herabspringen aus den Fenstern des brennenden Hauses.

— Die große Liebe, welche König Friedrich der Große für Musik hegte, zeigte sich auch darin, daß auf seinen Reisen ihn stets sein Kammermusikus Johann Joachim Quantz, der 1741 aus dem Dienste des Königs von Polen in den Friedrich's übergetreten und dessen Lehrer im Flötenspiel war, begleiten mußte. So findet sich im königlichen Oberhofmarschallamt zu Dresden noch ein Bericht über „Ankunften Fremder Herrschaften von 1739 bis 1743", worin mitgetheilt wird, daß 1742 bei dem Besuche des Königs in Dresden, am 19. Januar, neben der königlichen Tafel mit 40 Gedecken, der Geheime Cämmerier des Königs von Preußen, Fredersdorf, und der Geheime Rath Eichel, die Pagen des Königs, Capitain von Möllendorf und der Kammermusikus Quantz am Kamin auf Silber speisten. Nach der Oper ließ sich der König von Preußen, während des Umkleidens zum Ball, in seinem Zimmer von seinem Musikus Quantz und dem sächsischen Capellmusikus Buffardin einige Stücke auf der Flûte traverse vortragen.

— Die Schießkellerräume zu Dresden enthalten mehrere große Gewölbe, welche die Bezeichnung „Mundbierkeller und „Hofbierkeller" führten. Die Größe dieser Räume kann nicht auffallen, wenn man die Biersorten in Betracht zieht, die oft gleichzeitig in diesen Localen lagerten und zum Verschanke kamen. Es fanden sich daselbst vor „Zerbster, Zschopauer, Bischofswerdaer, Pirnisch, Ostrandisch, Stolpisch, Hainisch, Königsteiner, Wurzenisch, Lommatzscher, Schandauer Dippoldiswalder, Klingenberger, Freiberger, Torgauisch, Kirchbärisch, Hohnsteiner, Gorbiger, Roßweinisch, Meißnisch, Dresdenisch und Brühhahn". Kurfürst Christian II., der dem Eimbecker Bier vor seinen sächsischen Hopfenbieren den Vorzug gab, aber erstmals am Braunschweigischen Gebräu „einen bösen Geschmack" bemerkt hatte, befahl am 13. October 1600, daß etwas anderes „so gut und Wir zu Unserem Mundtrank gebrauchen können, angeschafft werde". Am 5. Juni 1705, als König August der Starke zur Cur in Karlsbad war, ließ der Oberhofmarschall Pflug, da der König etwas von Duchstein zu dem Mundtrank verlangte, von Leipzig zwei Viertel solchen Biers kommen, daß daselbst ohne Versäumniß einiger Minuten hatte bestellt werden müssen, und Tag und Nacht, unter Vorspann der Aemter, in einem vierspännigen Korbwagen wohlverwahrt „bei ernster Strafe" für den Fall einer Beschädigung nach Karlsbad geschafft wurde.

— Ein Rückblick auf die Vergangenheit der regulären Garnison in der Haupt- und Residenzstadt Dresden ergiebt, daß sie jetzt dreihundert Jahre besteht. Kurfürst Christian I. errichtete 1589 „eine Guardia", die aus hundert Mann bestand und von Generalmajor von Klengel 1686 auf ein Bataillon vermehrt wurde. König August der Starke formirte daraus das Dresdner Garnisonregiment, welches bald aus zwei und bald aus drei und sogar noch mehr Bataillonen bestand. Oefters wurden Bataillone davon auf den Feldetat gesetzt und das ganze Regiment im Jahre 1717 reducirt. Von dieser Zeit an bis zum Jahre 1806 wurde der Garnisondienst durch sich ablösende Feldinfanterie-Regimenter und durch die Leibgrenadiergarde verrichtet. Im Jahre 1806 bestand die Garnison, zuletzt nach der alten Ordnung, aus vier Escadrons Garde du Corps, dem Cadettencorps, Ingenieurcorps, der Schweizerleibgarde, der Artillerieschule, der Hausartilleriecompagnie und zwei Bataillonen Grenadiergarde. Hierzu kamen noch drei Bataillone von drei verschiedenen Feldregimentern und einer Feldartilleriecompagnie, die sich alljährlich am 1. Juni abzulösen hatten.

M. Februar-Kinder. Februarius liefert Mägdelein Mit Augen, als schaut man in den Himmel hinein, Mit rosigen Lippen, der Grazien Sitz, Lieblich zum Plaudern, bezaubernd zum Witz. Heil dem glücklichen Jüngling der Welt, Dem so ein Englein ans Herze fällt. Wird im Februar aber ein Knäblein jung, Das kriegt gewaltigen Dőenschwung, Es wärmt sich hochtrabend an Phantasei, Und laut erschrecklich viel Federn entzwei. Läßt es nicht ab von der Gütterkost, so verhungert's womöglich oder stirbt an Frost.

E Brief an onnere Wähler. *)

Nunn honn se schunn su viele Wochen
Su viel gepredigt immerfort,
Dach — woß d'r Kaiser hot geschprochen,
Doß wer e rachtes Kaiserwort!
Do tunn se nunne Alle horche
Un viele schpäern de Mei'r auf:
Färsch Volk will onner Kaiser sarge,
Ar hots gesoht — d'rloßt eich drauf.

Un do honn alle Arbeitsleite
E rachte große Fräde dron;
„D'r Kaiser saht's" — d'r sünkt bei Zeite
Su wie sei alter „Wilhelm" ohn.
Wie dar fürr alle Invaliden
D'r Arbeit sarge waßt bei Zeit,
Su will d'r Nele, daß zefrieden,
D'r Arbeitsmann kinn Honger leid.

Gewöß — doß macht 'n Kaiser Ehre,
Daß Ar su wann d'r Arbeit denkt
Un net bluß an Soldatenheere
Sei kaiserliche Huld v'rschenkt.
Es „Heer d'r Arbeit" öß ju immer
Doß, woß's ganze Zeig erhält,
Un donthalm ruht d'r Kaiser nimmer,
Ar hat sich vorgenon geschtällt.

„Woß miglich öß, doß will'r mache!"
Färscht Bismarck soll de Nacht'n frei,
Kepp se net in dar groß'n Sache
Sich röchtig mit in's Zeig woll'n iä.
Wänn Alle ner racht „Kenig" ihe
Un meha Kaiser ganz d'rfür —
Do mißt d'r Kuckuk drdune sihe,
Wänn's do net balle annerscht wier.

Wehlt ner in Reichstog sötte Leite,
Woß a die Sache racht v'rschtinn;
Woß net in ewiges Geschreite
Un Nörgelei v'rdössen sinn.
Woß fällt dänn do ner Gutes ware,
Wänn Jeder reschniere wällt?
E jed Gesäß doß ging ze quare
Un all's wier off'n Kopf geschtällt.

Wehlt Männer, woß schtatts schiener Warte
Nun a mol schiene Thai'n honn!
Ner dar öß vun d'r racht'n Sarte,
Dar woß' er säbt — a halte konn.
Doß ewige Parteigetriebe
Warft naus, gitt „Kenig" Hand in Hand,
Wehlt Männer met d'r rachten Liebe
Färsch Volk, färsch deitsche Vaterland.
W. Ulbrich.

*) Verspätet. Aus der „Schwarzburg-Rudolstädter Landeszeitung".

† Dresden, 21. Februar. Se. Majestät der König hat dem Director der höheren Mädchenschule in Leipzig, Professor Dr. phil. Hermann Karl Philipp Wilhelm Noeldeke den Titel und Rang als „Schulrath" zu verleihen, sowie zu genehmigen geruht, daß der Zoll- und Steuerdirector Albert Golz und der Geh. Finanzrath Dr. jur. Eduard William Diller die ihnen von Sr. Majestät dem Könige von Württemberg verliehenen Ordensdecorationen, und zwar der erstere das Kommenthurkreuz des Ordens der Württembergischen Krone, der letztere das Kommenthurkreuz 2. Classe des Friedrichsordens, annehmen und tragen.

Neueste Nachrichten.

* Paris, 21. Februar. Wie verschiedene Blätter melden, ist der ehemalige Minister des Auswärtigen, Graf Napoleon-Daru gestorben. Der Herzog von Luynes und der Oberst Parseval haben bei dem Minister des Innern die Erlaubniß nachgesucht, mit dem Herzog von Orleans die Gefangenschaft zu theilen, falls letzterer in eine Strafanstalt übergeführt wird.

* London, 21. Februar. Bei dem gestrigen Jahresessen der hiesigen deutschen Wohlthätigkeitsgesellschaft brachte der Lord-Mayor Isaacs einen Toast auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm aus, welcher sich als großherziger Monarch erwiesen habe, der auf das Wohl der Niedrigsten wie der Höchsten in seinem Reiche bedacht sei. Wenn Se. Majestät wieder England besuche, werde Allerhöchstderselbe als Admiral der englischen Flotte begrüßt werden. Der Toast wurde auf das Enthusiastischste aufgenommen und nach demselben die „Wacht am Rhein" gesungen.

* Rom, 21. Februar. Der Kronprinz Victor Emanuel hat gestern Abend von Brindisi aus die geplante, anläßlich des Todes des Herzogs von Aosta unterbrochene Reise nach dem Orient wieder angetreten.

* Sofia, 20. Februar. Der Zeitung „Swoboda" zufolge haben die in der Panitza-Affaire Angeklagten vor der Untersuchungscommission ein Geständniß über mehrere Anklagepuncte abgelegt; es sind neue Schriftstücke aufgefunden worden. Die Untersuchung gegen Kalapkoff, der bereits hier eingetroffen ist, hat begonnen.

* Petersburg, 21. Februar. Dem „Regierungsboten" zufolge scheint die asiatische Cholera in Mesopotamien nur zeitweilig aufgehört zu haben und verbreitet sich weiter in Persien. Der Seuchenherd ist indessen einighundert Werst von der russischen Grenze entfernt und befindet sich in der Gegend von Tabris und Hamadan. Trotzdem läßt Rußland durch einen dorthin entsandten Arzt Beobachtungen anstellen, hat an der Grenze prophylaktische Maßregeln getroffen und seinen mohamedanischen Unterthanen die Pilgerreisen nach Persien und der Türkei untersagt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 21. Februar. Ein Schreiben des Kriegsministers an den Spandauer Arbeiter-Deputirten Hoffmann theilt mit, daß er dem Kaiser den ehrfurchtsvollen Dank für seine den Arbeitern zugewendete väterliche Fürsorge, sowie die Versicherung, daß die Arbeiter diese durch treueste Anhänglichkeit lohnen werden, übermittelt habe. Der Kaiser geruhte den Ausdruck dieser Gesinnung mit besonderer Freude huldvoll entgegenzunehmen. — Dem Vernehmen nach wurde den Arbeitern der Militair-Etablissements zu Spandau vom 15. Februar ab eine Lohnerhöhung von 15 Procent bewilligt.

* Berlin, 22. Februar. Es liegen 230 Wahlresultate vor, und zwar sind gewählt 22 Conservative, 10 von der Reichspartei, 9 Nationalliberale, 52 vom Centrum, 11 Freisinnige, 16 Socialisten, 3 Polen, 1 Wildliberaler, 10 Elsässer, 3 Demokraten und 1 Däne. — 92 Stichwahlen zwischen 11 Conservativen, 13 von der Reichspartei, 53 Nationalliberalen, 14 vom Centrum, 36 Freisinnigen, 40 Socialisten, 2 Welfen, 4 Polen, 1 Wildliberalen, 1 Elsässer und 9 Demokraten. — Bromberg: Im 3. Wahlkreis Stichwahl zwischen Hahn (conf.) und Komierowski (Pole). — In Baden, 9. Wahlkreis, Stichwahl zwischen Klumpp (nat.-lib.) und Dillinger (Demokrat). — Württemberg. 2. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Veiel (nat.-lib.) und Schnaidt (Demokrat); 3. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Ulrichshausen (Reichsp.) und Härle (Demokrat), 4. Wahlkreis: Stichwahl zwischen von Gorz (Reichsp.) und Kercher (Demokrat); 5. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Weiß (nat.-lib.) und Ehni (Demokrat); 9. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Ehle (nat.-lib.) und Haußmann (Demokrat); 10. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Bareiß (nat.-lib.) und Speiser (Demokrat); 12. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Köller (nat.-lib.) und Pflüger (Demokrat); 14. Wahlkreis: Stichwahl zwischen v. Fischer (nat.-lib.) und Häule (Demokrat); 6. Wahlkreis: Payer (Demokrat); 7. Wahlkreis: Gültlingen (Reichsp.); 11. Wahlkreis: Leemann (nat.-lib.); 13. Wahlkreis: Graf Adelmann (Centr.); 15. Wahlkreis: Gröber (Centr.); 16. Wahlkreis: Braun (nat.-lib.). — Großherzogthum Hessen. 1. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Gutfleisch (deutschfr.) und Böckl (Antisemit). — Elsaß-Lothringen. 1. Wahlkreis: Winterer (Elsässer); 9. Wahlkreis: North (Elsässer); 5. Wahlkreis: Simonis (Elsässer). — Oppeln. 3. Wahlkreis: Franz (Centrum). — Wiesbaden. 4. Wahlkreis: Münch (deutschfr.). — Liegnitz. 9. Wahlkreis: Lüders (deutschfr.). — Coblenz. 4. Wahlkreis: Cuny (nat.-lib.). — Magdeburg. 8. Wahlkreis: Stichwahl zwischen John (Reichsp.) und Rimpau (nat.-lib.). — Merseburg. 8. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Günther (nat.-lib.) und Hoffmann (Soc.). — Großherzogthum Hessen. 2. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Graf Oriola (nat.-lib.) und Gutfleisch (deutschfr.); 8. Wahlkreis: Bamberger (deutschfr.) — Düsseldorf. 1. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Schmidt-Elberfeld (deutschfr.) und Meister (Soc.) Coblenz. 3. Wahlkreis: Fritzen (Centr.). — Düsseldorf. 12. Wahlkreis: von Dalwigk (Centr.) — Aachen. 5. Wahlkreis: Hitze (Centr.) — Baden. Stichwahl zwischen Holst (nat.-lib.) und Marbe (Centr.) — Gumbinnen. 3. Wahlkreis: Dobillet (conf.). — Königreich Sachsen. 4. Wahlkreis: Klemm (conf.). — Pfalz. 6. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Miquel (nat.-lib.) und Grothe (Soc.). — Potsdam. 4. Wahlkreis: Wedell-Malchow (conf.). — Trier. 6. Wahlkreis: Stumm (Reichsp.). — Köln. 2. Wahlkreis: Menden (Centr.). — Braunschweig. 2. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Kulemann (nat.-lib.) und Schröder (deutschfr.). — Schwarzburg-Sondershausen: Stichwahl zwischen Pieschel (Reichsp.) und Bock (Soc.). — Danzig. 1. Wahlkreis: Graf Dohna (conf.). — Schwaben-Neuburg: Graf Max Preysing (Centr.). — Württemberg. 8. Wahlkreis: von Münch (Demokrat). — Trier. 5. Wahlkreis: Pfähler (nat.-lib.). — Schleswig-Holstein. 3. Wahlkreis: Lorenzen (deutschfr.). — Waldeck: Stichwahl zwischen Böttcher (nat.-lib.) und Rohland (deutschfr.).

* Berlin, 21. Februar. (Weitere Wahlresultate.) Marienwerder. 6. Wahlkreis: Wolszlegier (Pole). — Oppeln. 8. Wahlkreis: Szmula (Centrum); 9. Wahlkreis: Klose (Centrum). — Weimar. 2. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Greibel (nat.-lib.) und Harmening (deutschfr.). — Sachsen. 22. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Kurtz (conf.) und Hoffmann (Soc.). — Baden. 4. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Blankenhorn (nat.-lib.) und Lauck (Centr.) — Schwerin. 5. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Bar (deutschfr.) und Kretschmann (Soc.) — Baden. 12. Wahlkreis: Menger (conf.) — Reichsland. 10. Wahlkreis: Dietrich (Elsässer). 15. Wahlkreis: Krechlin (Elsässer) gewählt. — Königsberg. 1. Wahlkreis: Moltke. — Düsseldorf. 7. Wahlkreis: Hönsbroeck (Centrum). — Frankfurt a. d. Oder. 3. Wahlkreis: Levetzow (conf.); 7. Wahlkreis: Prinz Schönaich-Carolath (Reichsp.) — Schleswig. 1. Wahlkreis: Johannsen (Däne) gewählt. 2. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Jebsen (nat.-lib.) und Mahlke (Soc.). — Niederbayern. 7. Wahlkreis: Haberland (Centr.) gewählt. — Düsseldorf. 3. Wahlkreis: Schumacher (Soc.) gewählt. Minden. 3. Wahlkreis: (Bielefeld) Stichwahl zwischen Evers (Centr.) 5534, und Singer (Soc.) 4682; v. Hammerstein erhielt 3283 Stimmen. — Marienwerder. 1. Wahlkreis: Müller (Reichspartei); 8. Wahlkreis: Gamp (Reichsp.). — Oldenburg. 1. Wahlkr.: Stichwahl zwischen Enneccerus (nat.-lib.) und Hinze (dtschfr.). — Marienwerder. Stichwahl zwischen Staatsminister Hobrecht (nat.-lib.) und Roskoski (Pole). — Gumbinnen. 4. Wahlkreis: Spreher (conf.); 5. Wahlkreis: Stauby (conf.); 6. Wahlkreis: Steinmann (conf.); 7. Wahlkreis: Mirbach (conf.). — Braunschweig. 3. Wahlkreis: Schuette (deutschfr.). Magdeburg. 1. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Schulenburg (conf.) und Neukirch (deutschfr.). — Marienwerder. 4. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Dommer (nat.-lib.) und Stahl (Pole). — Anhalt. 1. Wahlkreis: Roesicke (nat.-lib.). — Potsdam. 8. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Ewald (Soc.) und Rückert (deutschfr.). — Anhalt. 2. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Oechelhäuser (nat.-lib.) und Grelling (deutschfr.). — Pfalz. 6. Wahlkreis (Kaiserslautern): Miquel (nat.-lib.) mit 18 Stimmen Majorität gewählt. — Gera. Wurm (Soc.). — Hannover. 10. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Hebermann (nat.-lib.) und Hake (Welfe). — Cassel. 4. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Wilisch (deutschfr.) und Christen (conf.). — Hannover. 17. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Haffert (nat.-lib.) und Büren (Soc.).

* Halle a. S., 21. Februar. (Privattelegramm.) Sangerhausen-Eckartsberga. Müller (nationalliberal) 3221, Krause (deutschfr.) 4277 und Schulze (Soc.) 1616. Stichwahl ist erforderlich.

* Weimar, 21. Februar. Es ist feststehend, daß von sämmtlichen zwölf Wahlbezirken der thüringischen Kleinstaaten mindestens zehn der Opposition zufallen.

* Eisenach, 21. Februar. (Privattelegramm.) Der Eisenacher und der Meininger Wahlkreis sind verloren. In Gotha Stichwahl zwischen Bock und Langemeister. In Schmalkalden und Eschwege Stichwahl zwischen Christen und Wilisch. In Coburg wahrscheinlich Stichwahl zwischen Saller und Siemens.

* Görlitz, 21. Februar. (Privattelegramm.) Ergebniß: Lüders (deutschfr.) 16 203, v. Schenckendorff 9501, Keller (Soc.) 5049 Stimmen.

W. Posen, 21. Februar. (Wahlresultate im Regierungsbezirk Posen.) Stadt- und Landkreis Posen: Cegielski (Pole). Meseritz-Bomst: Freiherr von Unruhe-Bomst (Reichspartei). Rawitsch-Gostyn: Prinz Adam Czartoryski (Pole). Kosten-Schmiegel-Neutomischel-Grätz: Prinz Zdzislaw Czartoryski (Pole). Schroda-Schrimm: Freiherr v. Grawbe (Pole). Wreschen-Pleschen-Jarotschin: Rechtsanwalt Dr. Dziembowski-Posen (Pole). Krotoschin-Koschmin: Propst Dr. v. Jazdzewski (Pole). Adelnau-Ostrowo-Schildberg-Kempen: Fürst Ferdinand Radziwill (Pole) gewählt. Samter-Birnbaum-Schwerin-Obornik: Wahl Graf Kwilecki (Pole) gesichert. Fraustadt-Lissa: Wahl Landrath v. Hellmann (Reichspartei) gesichert.

* London, 21. Februar. Der Schriftwechsel, betreffend die Lage der Völkerschaften in der asiatischen Türkei und über den Proceß Mussa Beys, wird im Parlamente vertheilt. Eine Depesche Salisbury's vom 24. Januar instruirt den Botschafter White, den Sultan und die Pforte auf die Gefahr hinzuweisen, welche eine Fortdauer der Zustände, wie sie in den Bezirken Wan, Bitlis und Musch herrschten, hervorrufen müsse. Alle Unterthanen des Sultans, ob Christen oder Muselmänner, hätten ein Recht auf Schutz gegen die Beschimpfung der Person oder die Verletzung des Eigenthums. Falls sie von den Gerichten keine Gerechtigkeit erlangen könnten, würde die daraus entstehende Unzufriedenheit eine ernste Gefahr für das türkische Reich bilden. Der Botschafter solle auch darauf hinwirken, daß in der Angelegenheit Mussa Beys die Gerechtigkeit geübt werde.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht.
20. Febr. Abds. 8 U.	756,6	— 1,6	92	NO 2	fast klar
21. „ Morg. 8 „	756,7	— 5,6	87	SO 1	heiter¹)
Nm. 2 „	756,1	+ 1,7	80	OSO 1	wolkig

Maximum der Temperatur = + 0°,8. Minimum = — 6°,0.

¹) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 21. Februar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	773	O leicht	halb bedeckt	— 1
Haparanda	775	S leicht	wolkig	— 7
Skudesnäs	—	—	—	—
Stockholm	778	O leicht	bedeckt	— 3
Kopenhagen	770	OSO mässig	bedeckt	— 1
Memel	778	SO schwach	wolkenlos	— 9
Swinemünde	770	SO schwach	wolkig	— 6
Skagen	770	SO leicht	bedeckt	— 2
Sylt	767	ONO schwach	bedeckt	— 2
Hamburg	767	O leicht	halb bedeckt	— 5
Helder	765	O leicht	Nebel	— 1
Cherburg	—	—	—	—
Paris	765	NO leicht	bedeckt	+ 4
Münster	765	SO leicht	heiter	— 4
Berlin	768	OSO schwach	heiter	— 5
Kaiserslautern	768	O leicht	heiter	— 7
Bamberg	767	O leicht	heiter	— 1
Altkirch	765	still	Dunst	— 3
München	768	NW mässig	Nebel	— 9
Chemnitz	768	SO schwach	heiter	— 3
Wien	769	SO mässig	bedeckt	— 1
Prag	769	S leicht	wolkig	— 1
Krakau	773	NO leicht	bedeckt	— 9
Lemberg	774	O schwach	bedeckt	— 8
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	776	SSO leicht	Nebel	— 19
Triest	767	ONO mässig	wolkig	+ 4
Clermont	766	SSW leicht	bedeckt	+ 6
Cork	764	SSW mässig	wolkig	+ 8
Aberdeen	765	SSW schwach	bedeckt	+ 3

Uebersicht der Witterung.

Die bisherige trübe und neblige Witterung ist unter der Fortdauer einer Südströmung im Laufe des 20. Februar heiterer und trockener Frostwitterung gewichen. Die Kälte war besonders während der Nacht und am Vormittag sehr streng, am Nachmittag ist in Folge der ungehemmten Sonnenwirkung die Temperatur vielfach bis in die Nähe des Nullpunctes heraufgegangen; die mittleren Temperaturbeträge bewegten sich zwischen den Grenzen — 2,7 und — 7,6 Grad. Am Morgen kam es mehrfach zu Reif- und Rauhfrostausscheidungen. Die Schneetiefe beträgt im Gebirge 14 cm. — Ueber Frankreich bilden sich flache Depressionen aus, die ihren Weg östlich nehmen dürften. In Sachsen wird sich zunächst noch eine südöstliche Luftströmung erhalten, der die Fortdauer trockener Frostwitterung zuzuschreiben sein wird.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den wissenschaftlichen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

§ Myslowitz, 21. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Steuerbehörde gestattet nunmehr die Untersuchung der nicht für Oberschlesien bestimmten geschlachteten Schweine am Bestimmungsorte.

Ueber Gründung von Export-Gesellschaften mit Filialen im Orient.

(Von C. H. Keßler in Braunschweig.)

Ich habe wiederholt schon in sehr ausführlich gehaltenen Berichten im „Leipziger Tageblatt“ hervorgehoben und sachlich begründet, daß die Errichtung von „Export-Gesellschaften“, denen der Zweck zu Grunde liegt, durch Gründung von Filialen mit Musterlager — deren Leitung gediegenen, mit den orientalischen Geschäftsverhältnissen eingehend vertrauten Persönlichkeiten übertragen würde — an den bedeutenderen Handelsplätzen des Orients, den Export ihrer Heimathsländer nach dem Gesammt-Orient in lebensfähiger, gedeihliche und gesicherte Bahnen zu lenken, die „sicherste Gewähr“ bildet, die erfolgreichsten Resultate für Handel und Industrie zu erzielen.

Der Export europäischer Industrie- und Handelsartikel nach dem Orient — Egypten inbegriffen — beträgt jährlich gegen 1200 Mill. Francs! Statistisch erwiesen ist, daß gerade der Export der Länder, die mit Gründung von Export-Gesellschaften in oben angedeuteter Weise vorangingen, es auf eine sehr bedeutende Stufe der Entfaltung nach dem Gesammt-Orient gebracht hat und daß solche heute, als ein Haupterforderniß für eine wirksame, gedeihliche, erfolgreiche geschäftliche Export-Gestaltung nach dem Oriente zu betrachten sind.

Der deutsche Handelsverkehr nach dem Orient hat noch mit einem wichtigen Factor zu rechnen; wir besitzen bis zur Stunde noch keine im Betriebe stehende directe regelmäßige Dampferlinie nach dem Orient — weder nach der Türkei noch nach Egypten — welcher Umstand der vollen Ausdehnung des deutschen Exports nach dem Oriente und gerade Concurrenz-Großindustriestaaten, wie England, Frankreich, Oesterreich gegenüber immer mehr oder weniger im Wege steht!

Ich muß hier zum Schluß noch betonen, daß nach den mir vorliegenden letzten statistischen Daten der Gesammt-Einfuhr- und Ausfuhrhandel Egyptens z. B. 499 103 682 Fres. betrug.

Davon entfallen auf die „Ausfuhr aus Egypten“ 285 506 627 Francs und auf die „Einfuhr nach Egypten“ 213 597 055 Fres.

Vermischtes.

Leipzig, 21. Februar.

*— Leipziger Bank. Der Beschluß des Aufsichtsrathes der Leipziger Bank, die neuen Actien seiner Zeit an der Berliner Börse einzuführen, hat zu der Annahme Veranlassung gegeben, daß nur diese, nicht aber auch die alten Actien an der dortigen Börse in Handel kommen würden. Dies ist indeß nicht zutreffend, wir werden vielmehr darauf aufmerksam gemacht, daß beide Actiengattungen demnächst an der Berliner Börse zur Einführung gelangen werden.

*— Viehverkehr und Milchempfang auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im Januar d. J. I. Vieh. a. Empfang: 97 Rinder, 248 Kälber, 62 Schafe, 55 Schweine und 93 Pferde. b. Versandt: 78 Rinder, 49 Kälber, 108 Schafe und 71 Pferde. c. Demnach überstieg der Empfang den Versandt um 19 Rinder, 199 Kälber, 55 Schweine und 22 Pferde, blieb gegen letzteren aber zurück um 46 Schafe. II. Milch: An Milchsendungen gingen ein von Beucha 39 309 kg, von Borsdorf 35 413, von Döbeln 26 461, von Dornreichenbach 46 573,5, von Grimma 39 404,5, von Großsteinberg 6960, von Hopfgarten 8180, von Langenberg 5603, von Naunhof 7060, von Leisnig 7440, von Niederstriegis 874, von Tanndorf 30 939, von Wurzen 18 192 und von Machern 9589, zusammen 282 017 kg oder mehr als 56 Wagenladungen zu je 100 Centner.

*— Vom Geldmarkte. Endlich haben sich die Directoren der Bank von England dazu entschlossen, die Discontrate von 6 auf 5 Procent herabzusetzen. Es dürfte die Deutsche Reichsbank wahrscheinlich schon am Sonnabend mit einer gleichen Maßregel folgen. In der letzten Woche hat eine namhafte Kräftigung des Status der Bank von England stattgefunden; der Baarvorrath hat um 862 000 £ zugenommen, dagegen hat das Portefeuille eine Erleichterung um 490 000 £ erfahren und von den Privatdepositen wurden 263 000 £ zurückgezogen, während die Guthaben des Staates um 1 087 000 £ gewachsen sind. Der Notenumlauf hat sich um 284 000 £ verringert, was zur Folge hatte, daß die Totalreserve um 1 397 000 £ gestiegen ist und jetzt 16 177 000 £ gegen 15 074 000 £ am 21. Februar 1889 beträgt. Das Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven stellt sich auf 50 Procent gegen 46¹/₈ in der Vorwoche und 45⁵/₈ Procent im Jahre 1889. Sehr günstig ist auch der Ausweis der Bank von Frankreich, nach welchem der Wechselbestand um 25 510 000 Frcs. zurückgegangen ist und die Gesammtvorschüsse gleichfalls eine Reduction um 5 557 000 Frcs. erfahren, ebenso reducirten sich die Guthaben des Staates um 27 663 000 Frcs. Die laufenden Rechnungen der Privaten verminderten sich um 3 331 000 Frcs. Der Baarvorrath in Gold hat um 764 000 Frcs. ab- und der Baarvorrath in Silber um 3 345 000 Frcs. zugenommen. Der Notenumlauf ermäßigte sich um 38 789 000 Frcs. Das Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath stellt sich auf 80,54 Proc. gegen 79,59 Proc. in der Vorwoche und 83,26 Proc. im Jahre 1889. Bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank hatte der Medio ein weiteres namhaftes Rückströmen im Gefolge; der Escompte ist nämlich in der letzten Woche um 9 Mill. Gulden gesunken und gleichzeitig erfuhr der Lombard eine Abnahme um 0,66 Millionen Gulden. Der Banknotenumlauf hat sich um 7,34 Millionen Gulden vermindert. Die steuerfreie Notenreserve stellt sich auf 54,77 Millionen Gulden gegen 46,64 Millionen Gulden in der Vorwoche.

*— Der Sächsische Dampfkessel-Revisions-Verein mit dem Sitze in Chemnitz hat den Ingenieur-Bericht seines 12. Geschäftsjahres veröffentlicht. Aus dem Bericht ist ersichtlich, daß der Verein im letzten Jahre einen Zuwachs von 141 Dampfkesseln gehabt hat und dem Verein jetzt 619 Mitglieder mit 1717 Dampfkesseln angehören. Außerdem sind dem Verein 16 Dampfschiffe und 16 Centrifugen zur regelmäßigen Revision und 160 Dampfmaschinen zur jährlichen Untersuchung mittelst Indicator unterstellt. Im Jahre 1889 wurden von den Ingenieuren des Vereins an Dampfkesseln 3757 Revisionen vorgenommen, wobei 920 innere Untersuchungen. Ferner kam eine große Anzahl anderer Arbeiten zur Ausführung, von denen nur 36 Verdampfungsversuche und 222 Indicatorversuche hervorgehoben werden sollen. Aus der Zusammenstellung der bei den letzteren vorgefundenen Mängel an Dampfmaschinen wird ersichtlich, welche Bedeutung die Indicatorversuche haben und wie wichtig dieselben für jeden Dampfmaschinen-Besitzer sind. Der Bericht enthält im Weiteren eine ausführliche Arbeit über „Die Leistungsfähigkeit der Dampfkessel“, in welcher an der Hand einer umfangreichen Tabelle der Ergebnisse einer großen Anzahl Verdampfungsversuche die Verdampfungsfähigkeit der verschiedenen Kesselsysteme besprochen und die Umstände, welche im Betriebe auf die Ausnutzung des Brennmaterials Einfluß haben, eingehend erläutert werden. Diese Ausführungen werden für die Mitglieder des Vereins sicher von großem Interesse sein.

*— Zwickauer Bank. (Zur Richtigstellung.) In dem in unserer Nummer 51 veröffentlichten Bericht über den Abschluß der vorgenannten Bank pro 1889 hat sich infolge eines Druckfehlers ergeben, als die darin erwähnten Abschreibungen von 71 570,75 ℳ sich auf das Jahr 1888 statt 1889 beziehen; es muß heißen: „. . . . . verbleibt ein Reingewinn von 146 991,65 ℳ (gegen 122 120,75 ℳ abzüglich Abschreibungen von 71 570,75 ℳ in 1888), dessen Verwendung wie nachstehend zur Vorlage“ rc.

r. Riesa, 20. Februar. Nach einem Auszuge aus der auf das Jahr 1889 abgelegten Rechnung der hiesigen Sparcasse betrug die Gesammteinnahme 2 336 865,06 ℳ und die Gesammtausgabe 2 278 443,36 ℳ. Die Hauptposten der Einnahme sind: 166 312,40 ℳ baarer Cassenbestand am Schlusse des Jahres 1888, 1 080 259,90 ℳ baare Einlagen in 10 104 Posten, 171 602,85 ℳ den Einlegern gut geschriebene Zinsen, 465 750 ℳ zurückgezahlte Capitalien, 344 709,16 ℳ Zinsen, 61 182,88 ℳ aufgenommene Capitalien rc. Die der Ausgabe: 1 074 526,65 ℳ zurückgezahlte Einlagen in 6085 Posten, 943 885,13 ℳ ausgeliehene Capitalien, 196 161,98 ℳ Zinsen, 45 000 ℳ zurückgezahlte Schulden, 9950,72 ℳ Verwaltungsaufwand rc. Nach der Bilanz betragen die Activa und Passiva je 6 187 359,13 ℳ. Der Reingewinn ergiebt 34 770,51 ℳ, welcher zur Hälfte zum Reservefonds und zur anderen Hälfte zu den Ueberschüssen (verfügbaren Reingewinn) geschlagen worden ist. Der Reservefonds hat die Höhe von 402 736,69 ℳ erreicht.

∴ Dresden, 20. Februar. Viehverkehr und Milchempfang auf dem hiesigen Leipziger Bahnhofe im Januar d. J. I. Vieh. a. Empfang: Rinder 2130 Stück, Kälber 3564, Schafe 3552, Schweine 6840, Pferde 137 und sonstiges Vieh 120 Stück. b. Versandt: Rinder 311 Stück, Kälber 18, Schafe 224, Schweine 25, Pferde 87 und sonstiges Vieh 37 Stück. c. Der Empfang überwog demnach den Versandt um 1819 Rinder, 3551 Kälber, 3328 Schafe, 6815 Schweine, 70 Pferde und 83 Stück sonstiges Vieh. — II. Milch: An Milchsendungen gingen ein von Berggießhübel 9701 kg, von Deutschenbora 15 450, von Mügeln bei Pirna 25 920, von Kötzschenbroda 9600, von Meißen 5330, von Miltitz 5180, von Niederau 19 900, von Niederstriegis 2480, von Nossen 29 080, von Oschatz 40 290, von Ostrau 22 540, von Priestewitz 22 910, von Riesa 30 150, von Weißig 10 120, von Ziegenhain 51 700, von Staucha 16 590 und von Weißig 6320, zusammen demnach 323 290 kg, oder mehr als 64 Wagenladungen zu je 100 Ctr.

†† Dresden, 21. Februar. Actiengesellschaft „Dresdner Westend“ in Liquidation. Die Verhältnisse der vorgenannten Actiengesellschaft haben sich im abgelaufenen 17. Geschäftsjahre nur wenig verändert. Das Areal-Conto weist nur eine geringe Abminderung auf durch den Verkauf einer Parcelle im Ausmaße von 1130 qm zum Preise von 5400 ℳ, sowie durch Abtretung des Landes zu Straßen und zum Schmuckplatz an die Gemeinde Plauen. Dasselbe umfaßt gegenwärtig noch 40 ha 48,6 a (72 050 Quadratruthen) Bauplätze, 29 980 qm Schuppenzellen und 302 830 qm Feld und Wiese, mit einem Buchwerthe von 219 600 ℳ. Das Straßenbau-Conto blieb unverändert. Das Hypotheken-Conto erhielt unter den Activen einen Zuwachs von 5000 ℳ für Restkaufgelder auf die obenerwähnte verkaufte Parcelle, während dasselbe unter den Passiven sich um 3000 ℳ durch Heimzahlung verminderte und bei jetzt einem Betrand von 15 000 ℳ unter den Activen und von 77 000 ℳ unter den Passiven. Die vorhandene Unterbilanz erhöhte sich durch Ausgaben für Dividendenrationen, Tantiemen und verminderte Parkeinnahmen um 1811 ℳ und beziffert sich nunmehr auf 624 004 ℳ Bilanz: 869 751 ℳ.

§ Gefell, 20. Februar. Die Annahme der Eisenbahnvorlage Schönberg-Hirschberg durch den preußischen Landtag am 6. Februar d. J. hat hier großes Befremden erregt, weil diese Vorlage die Interessen Gefells ganz und gar außer Acht läßt. Das Befremden wuchs noch, als wir lesen mußten, wie der preußische Staatsminister v. Maybach die Umgehung des preußischen Gebietes damit begründete, Preußen habe nur ein Zinsengericht geboten, müsse wir uns doch sagen, daß die Bahn Triptis-Lobenstein-Blankenstein, die der preußische Staat für ca. 11 Millionen baut, hauptsächlich dem preußischen Oberlande zu Gute kommt, selbst wenn wir gelten lassen, daß Preußen diese Bahn aus strategischen Rücksichten baut. Wir müssen aber auch solchen Vorgängen auch darauf hinweisen, wie weit Preußen durch den Bau der Chaussee von Hirschberg bis Fröhlen und Unterhaltung derselben, Reußenland schon entgegengekommen ist. Würde die Bahn Schönberg-Hirschberg so gebaut, wie sie jetzt vermessen wurde, so wäre Gefell für immer lahm gelegt, denn diese Linie würde uns nicht nur nichts nützen, sondern uns neben den bedeutenden Wagenverkehr noch manches Andere entziehen. — Nach der in genannter Vorlage geplanten Haltestelle Göttengrün beträgt die Entfernung nach den jetzt vorhandenen Straßen 6 km; sollte diese Entfernung abgekürzt werden, so müßte erst eine theure Straße gebaut und Grund und Boden dazu erworben werden. Es würde aber schwerlich einem Gefeller einfallen, seine Fracht nach Göttengrün zu bringen oder von dort holen zu lassen, da die Fracht von dort jedenfalls nicht billiger, eher noch theurer, als von Reuth sein würde. Wir bezahlen von Reuth aus (3 km Entfernung) für 1 Doppelladung Kohlen z. B. 30—33 ℳ, von Göttengrün aus würden wir, da von dort aus eine Doppelladung nicht in 4 Fuhren, wie von Reuth, sondern auf den jetzigen Straßen, mindestens deren 6 gäbe, nicht weniger, eher mehr bezahlen müssen, wenn man noch hinzunimmt, daß für die Bahnstrecke Schönberg-Göttengrün auch mindestens 10 ℳ Fracht per Doppelladung mehr gerechnet werden müssen, als es bis nach Reuth kostet. Gar manche Artikel, die von Süden kommen, wie der aus Bayern kommende Kalk (für Gefell und Dobareuth mehrere tausend Centner jährlich), Sandsteine, böhmische Braunkohlen, Knochenmehl, die bedeutenden Viehladungen, die hiesige Händler aus Bayern beziehen, gingen der Bahnlinie Schönberg-Hirschberg überhaupt verloren, wenn Gefell ausgeschlossen würde. (Die von Norden kommenden Kohlen, Stückgüter rc. sind nicht in Betracht gezogen.) — Wir hoffen, daß Sachsen den Gefeller Verkehr, über dessen Umfang die königliche Eisenbahn-Inspection zu Reuth die sicherste Auskunft geben könnte, wohl berücksichtigen werde, zumal für Verlegung der geplanten Linie und die Heranbringung derselben an Gefell auch viele Punkte sprechen, ohne daß die Interessen der preußischen Ortschaften zu leiden hätten. Würde z. B. die Linie von Tanna aus etwas mehr nach links gedrückt, so brauchte sie die Ro-mwiesen mit äußerst sumpfigem Boden nicht zu überschreiten, bliebe vielmehr auf billig zu kaufenden, trockenen Waldboden, ginge den Eberberger Weg entlang und würde eine Bahnhofsanlage für Gefell in ca. 1¹/₂ bis 2 km Entfernung an die Schleizerstraße mit leichter Abfuhr ermöglichen, ganz in der Nähe der bedeutenden Ofenlager, wo Millionen von Centnern, in einer oft haushohen Schicht lagern und gewonnen werden könnten. Wir sind immer der Hoffnung, daß unsere Regierung die Stadt Gefell, die seit 1815 aus strategischen Rücksichten von Sachsen sich ausbedungen hat, jetzt aus strategischen Rücksichten (Saalbahn Triptis-Lobenstein) nicht im Stiche läßt. Auf die von der Stadtbehörde eingereichte Petition ist von Seiten unseres Landtagsabgeordneten, Kammerherrn Freiherr v. Eyffe, dessen Einfluß bis an den Kaiserhof reicht, gestern die Drahtnachricht hier angelangt, daß er Alles thun wolle, um die Interessen Gefells zu wahren. Auch aus Erfurt sind günstige Nachrichten eingegangen.

*— Am 15. d. Mts. ist im Bezirk der königl. Eisenbahn-Direction zu Erfurt die an der Strecke „Neudietendorf-Ritschenhausen“ zwischen den Stationen Gräfenroda und Oberhof eingerichtete Haltestelle Dörrberg für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet worden.

—n. Gotha, 20. Februar. Mit dem Sitze in unserer Stadt wurde kürzlich die „Actiengesellschaft Lüdenscheider Wasserwerke“ gegründet, welche den Erwerb und Betrieb der Lüdenscheider Wasserwerke bezweckt. Das Grundcapital beträgt 565 000 ℳ und ist in 565 Actien zu je 1000 ℳ, welche auf den Inhaber lauten, zerlegt. Der Geh. Baurath Henoch von hier hat von diesen Actien 550 Stück mit 550 000 ℳ als Gegenleistung für die Einlage der Lüdenscheider Wasserwerke mit den dazu gehörigen dinglichen Rechten und Grundstücken erhalten, 15 Stück sind von den übrigen Gründern mit 15 000 ℳ voll eingezahlt worden. Director ist der Kaufmann Louis Müller hier; der Aufsichtsrath besteht aus dem Director Karl Preißen-Gotha, Freiherrn Hans Wolzersdorf-Schrabisch und Rentier Karl von Krohn-Gotha.

*— Preußische Hypotheken-Actien-Bank. Nach dem uns vorliegenden Jahresbericht bezifferten sich die Hypotheken-Erwerbungen im abgelaufenen Jahre auf rund 18 Millionen Mark. Auch im neuen Jahre sind bereits für etwa 4 Millionen Mark Hypotheken erworben. Die Hypothekenzinsen werden gut gezahlt. Aus 5 Subhastationen, an denen die Bank in 1889 überhaupt betheiligt war und von denen 4 von nacheingetragenen Gläubigern beantragt waren, verblieb derselben ein Grundstück, welches, da die Nachfrage seitens der Kauflustiger nach Wohnungs-Grundstücken seit längeren Zeiten andauernd stark ist, inzwischen wieder verkauft ist. Auch in 1889 haben sich die günstigen Verhältnisse für städtischen Grundbesitz erhalten. In Berlin standen am 1. October wieder 18 541 Miethserhöhungen der geringen Zahl von 1055 Miethsermäßigungen gegenüber. Die Umlaufsummen der Pfandbriefe haben sich bis zum 31. December 1889 gegenüber dem Stande am Schlusse der Jahre 1880 und 1888 wie folgt gestaltet:

	am 31. Dec. 1880	am 31. Dec. 1888	am 31. Dec. 1889
3¹/₂ proc. Pari-Pfandbriefe	—	15 475 500	31 249 700 ℳ
4 proc. „	—	78 792 200	81 185 900 „
4¹/₂ proc. „	3 804 800	—	—
4¹/₂ proc. Pfandbriefe mit 120 rückzahlbar	4 450 000	3 777 150	3 718 650 „
5 proc. Pari-Pfandbriefe	60 184 100	—	—
5 proc. Pfandbriefe mit 110 rückzahlbar	16 288 700	762 800	742 800 „

Der in 1889 erzielte Reingewinn beziffert sich auf 437 581 ℳ, wovon die Actionaire 6¹/₂ Proc. Dividende erhalten. Auf neue Rechnung werden 8024 ℳ übertragen.

*— Landwirthschaft und Frachtzölle. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „In den neuerdings wieder mit mehr Eifer als Gründlichkeit unterhaltenen Streit über den Antheil, welchen die Getreidezölle an der Brodvertheuerung haben, ist gemeinhin als selbstverständlich angenommen worden, daß die Landwirthschaft vorab ihren Antheil an den Getreidezöllen bekommen habe. Mit wie großer Beschränkung das aber thatsächlich zutrifft, geht aus folgender Zusammenstellung hervor, für deren Gewissenhaftigkeit wir einstehen. Sie enthält die Ziffern über die Kosten und Erträge eines den rheinischen Landwirthen wohlbekannten Gutes, welches seit langer Zeit vom Besitzer selbst — und zwar in anerkannt vorzüglicher Weise — bewirthschaftet wird, und umfaßt die drei Jahrzehnte 1860—1889 30. Juni einschließlich, während welcher das System des Betriebes gar nicht geändert ist. Die Körnererträge sind für den Morgen nach Centnern berechnet, die Preise mit Würdigung der Speicherverluste. Die Tabelle spricht im Uebrigen für sich selbst:

Durchschnitt des Jahrzehnts	Weizen Morgen Ctr.	Weizen Preis ℳ	Roggen Morgen Ctr.	Roggen Preis ℳ	Hafer Morgen Ctr.	Hafer Preis ℳ	Buchweizen Morgen Ctr.	Buchweizen Preis ℳ
1860	8,58	10,49	7,63	7,48	10,68	6,89	8,50	7,42
1870	7,41	11,52	7,17	8,42	9,62	8,88	7,84	8,78
1880	7,69	9,77	7,91	7,95	7,34	8,19	5,91	8,09

Durchschnitt des Jahrzehnts	Erbsen Morgen Ctr.	Erbsen Preis ℳ	Raps Morgen Ctr.	Raps Preis ℳ	Ernte-Ertrag im Durchschnitt ℳ	Löhne: Gehalte, Tagelöhne, Accord ℳ
1860	9,20	8,79	8,27	16,47	29 638,01	12 016,19
1870	9,31	11,11	6,84	17,40	37 588,73	17 187,69
1880	4,88	8,55	8,80	12,40	29 724,50	19 955,21

Der Ernte-Ausfall war in der Gegend, wo das erwähnte Gut belegen ist, im Jahrzehnt 1860 im Durchschnitt gut, 1870 mittel, 1880 gering. Die Landwirthschaft mußte in den letzteren Jahrzehnten im Allgemeinen in ihren Geldertragen nothwendig etwas zurückgehen, eben wegen der gestiegenen Löhne und wegen der nöthig gewordenen Beschaffung von Maschinen und Düngemitteln, wozu ja auch die Pacht- und die Güterpreise deutlich zeigen. Kommen einmal wieder reiche Ernten, so können und werden die Preise der in Deutschland erzeugten Bodenfrüchte zweifellos noch etwas sinken, wobei dann die Geldertrage der Landwirthschaft wieder ein wenig steigen dürften. Daß aber weder von einer ungebührlichen Bereicherung, noch überhaupt von einer Bereicherung der Landwirthschaft durch die Zölle gesprochen werden kann, trotz augenblicklich — wer weiß, für wie lange? — gestiegener Getreidepreise zeigt unsere Tabelle schlagend.“ — Wir freuen uns, daß das, was wir immer behauptet haben, auch hier ausgesprochen wird, nämlich: daß die Getreidezölle unserer Landwirthschaft — leider — bisher gar nichts genützt haben.

*— Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft Frankfurt a. M. Nach einem vorläufigen Ausweis sind in 1889 1571 Anträge über 4,92 Mill. Mark Capital und 15 295 ℳ Rente (1888 4,26 Mill. Mark und 29 775 ℳ) bei der Gesellschaft eingegangen und hiervon 1275 Anträge über 3,90 Mill. Mark Capital und 15 295 ℳ Rente (1888 3,07 Mill. Mark und 29 775 ℳ) angenommen worden. Der reine Zuwachs betrug 1,11 Mill. Capital und 13 190 ℳ Rente (1888 1,40 Mill. Mark und 11 000 ℳ), wodurch sich der Versicherungsbestand auf 48,77 Mill. Mark Capital und 244 397 ℳ Rente gehoben hat. Auf Grund von 257 (1888 257) Sterbefällen kamen im abgelaufenen Jahr 846 669 ℳ (1888 926 555 ℳ) zur Auszahlung.

*— Bochumer Gußstahlverein. Aus Mailand, 18. Februar, wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Ueber die Lage der Firma Tardy, Benech & Co. in Savona, bei welcher der Bochumer Gußstahlverein betheiligt ist, wird von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß der Geschäftsgang nichts zu wünschen übrig lasse. Schon seit längerer Zeit fühlte sich die Nothwendigkeit heraus, das Grundcapital der Gesellschaft zu erhöhen, sei es durch Ausgabe neuer Actien, sei es durch Schaffung einer Prioritätsanleihe. Die diesbezüglich mit ersten hiesigen Häusern im vorigen Sommer geführten Unterhandlungen haben sich jedoch zerschlagen, da die im Herbst erneut ausbrechende Bankkrise in Italien eine Emission unmöglich gemacht hat. In Folge dessen war die Gesellschaft gezwungen, stärkere Credite in Anspruch zu nehmen, die namentlich durch Ankauf bedeutender Rohmaterialien letzthin größeren Umfang erreichten. Da aber zwei Institute in Turin, durch ihre innere Lage gezwungen, nicht mehr im Stande sind, die Wechsel der Gesellschaft in bisheriger Höhe hereinzunehmen — es handelt sich hierbei um 3—4 Millionen — so sah sich dieselbe genöthigt, Verhandlungen am hiesigen Platz wegen Beschaffung neuer Credite einzuleiten, die, wie versichert wird, zu einem befriedigenden Resultat geführt haben. Ein Grund zu Beunruhigungen über die innere Position der Firma liegt daher im gegenwärtigen Augenblick nicht vor.

—m. Die Fabrikation von Naturstuhlwaaren. In der Provinz Hannover, in Adelebsen besteht seit 34 Jahren ein angesehenes Etablissement, die Firma Hermann Bunnemann, welche sich mit der Anfertigung von Natur-Stuhlwaaren, mit der Herstellung sogenannter Wurzel-Möbel in ausgedehntem Umfange per Betrieb von Wasser- und Dampfkraft beschäftigt. Diese nach einem ganz eigenartigen System verfertigten, imitirten Wurzel-Möbel werden aus den entferntesten zähen Aesten der Eiche in zeitraubender Handarbeit zusammengefügt, den Zufälligkeiten des widerspenstigen Materials gemäß ein jedes Stück verschieden, immer aber ansprechend und zweckmäßig in der Form. Neu und originell im Aussehen, mit Firniß und Lack imprägnirt, von gelber Naturfarbe machen diese Garten-, Park- und Veranda-Möbel den bestechendsten Eindruck; neben ihrer ansprechenden Erscheinung ist es aber ihre unverwüstliche Dauerhaftigkeit, welche für ihre Anschaffung das maßgebende Wort spricht. So kommt es, daß sich die weitesten Kreise für die Erzeugnisse dieser Holz-Industrie interessiren und von dem Etablissement Bunnemann ihren Bedarf beziehen. Höchst vielseitig ist das Gebiet, auf welchem sich die gedachte Fabrikation bewegt; sie bringt Sessel in allen Dimensionen, Gartentische, achteckige und runde lehnige Gartenbänke, stumme Diener, Stabelträger und Schemel, Park-, Baum- und Promenadebänke, Doppelstühle, Garnituren, Brücken und Balustraden, Beet- und Teich-Einfassungen, Lauben, Volièren, Schwanenhäuser, Gartenfußbänke und Blumentische, Aquarientisch mit Pyramiden für Blumentöpfe, Palmenständer, Topfständer und Fischglasträger, Schirmständer, Kleiderständer, Schirm-, Stock- und Pfeifenständer, Rauchtische, Rauch-Truhen und Streichholz-Häuschen, Ampeln, Console und Pflanzenkübel, Alles in gefälliger und geschmackvoller Arbeit.

§ Afrikanische Dampfschiffs-Actien-Gesellschaft, Woermann-Linie, Hamburg. Diese Gesellschaft hat, wie man uns mittheilt, im Jahre 1889 einen Gewinn von 898 404 ℳ aus den Reisen der Schiffe sammt Vergütung für Postbeförderung zu verzeichnen, gegen 696 478 ℳ im Vorjahre. Es gehen davon ab die Zinsen für die Prioritäts-Anleihe in Höhe von 36 250 ℳ (42 750 ℳ) und die Einkommensteuer mit 1844 ℳ. Zu Abschreibungen auf die Schiffe der Gesellschaft werden angewendet 505 534 ℳ (457 340 ℳ), zur Uebertragung auf Reparatur-Conto 100 000 ℳ (18 388 ℳ). Die Actionaire erhalten 280 000 ℳ als Dividende von 7¹/₂ Procent gegen 5 Procent im Vorjahre, dem Reservefonds werden 14 236 ℳ (8000 ℳ) zugeführt, an Tantième werden zum ersten Male 8538 ℳ gezahlt. Das Actiencapital der Gesellschaft beträgt unverändert 3 000 000 ℳ, außerdem ist eine Prioritätsanleihe von 1 000 000 ℳ vorhanden. Die zehn Dampfer der Gesellschaft standen Ende 1889 mit 3 970 000 ℳ zu Buch gegen 3 620 000 ℳ für 9 Dampfer Ende 1888, außerdem ist eine erste Anzahlung auf einen neuen im Bau begriffenen elften Dampfer zum Betrage von 408 910 ℳ geleistet.

*— Die Hamburger transatlantischen Dampfschiffs-Gesellschaften haben nunmehr sämmtlich ihre Dividenden erklärt. Dieselben betrugen in den letzten 5 Jahren:

	1885	1886	1887	1888	1889
	In Procenten				
Hamb.-amerik. Packet-A.-G.	—	4	6	6	11
Hamb.-Südamerik. D.-G.	6	10	12	14	14
Deutsche D.-Gesell. „Kosmos“	13¹/₃	11²/₃	5	8¹/₃	12
Deutsche D.-Rhed. (Kingsin)	4	4	0	9¹/₂	10
Afrik. D.-A.-G. (Woermann-Linie)	—	—	—	5	7¹/₂
Deutsche D.-Rhederei „Hansa“	—	—	—	6	12
Hamb. Pacific D.-G. (Südamerika Westküste)	—	—	—	—	10

Das in den Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaften angelegte Capital betrug im letzten Jahre rund 71¹/₂ Mill. Mark, außerdem 17 Mill. Mark Prioritäten. Die Dividenden des Jahres 1889 sind erheblich bessere als in den letzten 10 Jahren.

§ Hotel-Actien-Gesellschaft Hamburger Hof. Diese Gesellschaft hat, wie man uns schreibt, im Geschäftsjahr 1889 eine Gesammteinnahme von 313 122 ℳ gegen 288 108 ℳ im Vorjahre erzielt, darunter Netto-Einnahme aus der Hotel-Administration nach Abzug der Betriebsspesen 237 862 ℳ (215 882 ℳ). Die Geschäftsausgaben, wie Zinsen, Reparaturen, elektrische Beleuchtung, Inventar-Versicherung und Handlungs-Unkosten, erforderten einen Betrag von 196 217 ℳ (180 954 ℳ), so daß ein Ueberschuß von 116 904 ℳ verbleibt (107 153 ℳ), welcher gänzlich zu Abschreibungen Verwendung findet. Die in der außerordentlichen General-Versammlung vom 15. März 1889 beschlossene Capital-Reduction von drei auf zwei Millionen Mark kann erst der nächsten Abrechnung zu Gute kommen, weil das Sperrjahr nicht vor dem 30. März 1890 abläuft. Der durch die Capitals-Reduction sich ergebende buchmäßige Gewinn soll zu Abschreibungen und zur Gründung eines Reservefonds benutzt werden, wodurch die Actien außerordentlich im Buchwerthe zurückgelegt werden, so daß die Gesellschaft voraussichtlich in der Lage sein wird, schon im nächsten Jahre eine Dividende vertheilen zu können.

*— Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin. Nach dem Geschäftsbericht für 1889 hat sich das Geschäft in allen Zweigen befriedigend fortentwickelt. Verdient wurden an Werthpapieren 215 584 ℳ, an Gebühren 101 024 ℳ, an Zinsen im Bankgeschäfte 296 046 ℳ, im Grundbeleihungsgeschäft 736 113 ℳ. Der gesammte Hypothekenbestand stieg von 36 730 800 ℳ auf 40 306 423 ℳ (darunter 29 411 514 ℳ Tilgungshypotheken), der Pfandbriefumlauf von 24 645 175 ℳ auf 26 459 875 ℳ. An übernommenen Grundstücken besitzt die Bank ein Landgut im Buchwerth von 448 840 ℳ. Bei acht neuen Zwangsverkäufen wurde sie voll herausgeboten. Der Reingewinn von 1 193 380 ℳ gestattet, wie bereits mitgetheilt, die Zahlung von 7¹/₂ Proc. Dividende mit 675 000 ℳ, während an Gewinnantheilen 148 676 ℳ abgesetzt und der Rücklage aus dem gewinnantheilsfreien Restgewinn neben der regelmäßigen Zuweisung von 59 669 ℳ noch 306 245 ℳ zur Erhöhung auf 900 000 ℳ = 10 Proc. des Actiencapitals zugewiesen werden sollen. Die Bank arbeitet zum großen Theil mit Einlagecapitalien, an welchen sie Ende vorigen Jahres 27 059 999 ℳ neben 1 842 701 ℳ in laufender Rechnung schuldete, während sie an verfügbaren Mitteln nur rund 13 Millionen Mark besaß, 10 661 966 ℳ aber in kündbaren Hypotheken angelegt und 12 886 487 ℳ in laufender Rechnung ausstehen hatte. Diese Ausstände werden als ausnahmslos sicher bezeichnet. Unter den verfügbaren Mitteln waren 4 181 000 ℳ eigene Werthpapiere und Einzahlungen auf Werthpapiergeschäfte, sowie 3 274 827 ℳ Ausleihungen auf Pfänder.

*— Stettiner Portland-Cement-Fabrik. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, nach angemessener Abschreibung der Generalversammlung für 1889 eine Dividende von 27 Procent vorzuschlagen.

*— Papierstoff-Fabrik Actien-Gesellschaft in Altdamm. Nach der „Oder-Ztg.“ wurde in einer gestern abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung beschlossen, der Generalversammlung, welche am 18. März d. J. stattfindet, für das Geschäftsjahr 1889 eine Dividende von 16²/₃ Procent bei reichlich bemessenen Abschreibungen zur Genehmigung vorzuschlagen.

☛ Die Staatsanwaltschaft zu Glogau macht bekannt, daß am 8. Februar von einem Manne von mittlerer Größe im Alter von 32—36 Jahren, der anscheinend zu den besser situirten Landleuten gehörte, ein falscher Zinsschein zu 4 Proc. Preuß. consolid. Staatsanleihe Lit. E. Reihe 1, Nr. 20, datirt vom 6. Juli 1880 über 6 ℳ in Zahlung gegeben und ferner im Laden ein von ihm verlorener falscher Zinscoupon Nr. 12 zum 4procentigen landschaftlichen Creditbriefe Nr. 022 069 über 6 ℳ gefunden ist. Der Staatsanwalt vermuthet, daß die Verausgabung ähnlicher Falsificate anderweit versucht wird und ersucht um energische Nachforschungen nach dem Verausgeber der falschen Zinsscheine.

§ Der Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, Actiengesellschaft, dem das Ortsgeschäft durch den Consumverein stark vereinigt wird, hat jüngst große Annoncen verschickt, in denen er auf die Billigkeit seiner Waaren, die er allenthalben hin versendet, aufmerksam macht. Eine derselben war auch an die „Neisser Zeitung“ gelangt und von derselben abgedruckt. Da versammelten sich die Neisser Kaufleute und drohten mit Inseraten- und Abonnements-Entziehung, falls weitere Inserate des Görlitzer Waaren-Einkaufs-Vereins im Blatte erschienen. In Folge dessen hat der Zeitungsverleger dem Vereine das Inserat zurückgeschickt und ihm mitgetheilt, daß die Aufnahme desselben nicht weiter erfolgen könne.

*— Zwirnerei und Nähfaden-Fabrik Augsburg. Der Abschluß der Bilanz ergiebt für das letzte Betriebsjahr einen Gewinn von 30 539 ℳ. Der Aufsichtsrath beantragt die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc., zusammen 15 000 ℳ auf das Actiencapital von 300 000 ℳ, 15 000 ℳ sollen der Dividenden-Reserve und 1826 ℳ der ordentlichen Reserve überwiesen werden, während der Rest für Tantiemen, bezw. als Vortrag auf neue Rechnung in Verwendung kommen soll.

*— Nürnberger Sodafabrik. Von dem Bruttoüberschuß von 91 341 ℳ stammen nur 48 335 ℳ aus der Fabrikation und 43 006 ℳ aus Grundstücken. Die Unkosten absorbiren 36 751 ℳ, Zinsen 34 298 ℳ und Abschreibungen 19 821 ℳ, so daß eine Dividende nicht vertheilt werden kann.

Stuttgart, 19. Februar. Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein. Im Monat Januar 1890 wurden 327 Schadenfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 33 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbecasse starben in diesem Monat 55. Neu abgeschlossen wurden im Monat Januar 1573 Versicherungen. Alle vor dem 1. October 1889 der Unfall-Versicherung angemeldeten Schäden incl. der Todes- und Invaliditätsfälle sind bis auf die von 16 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt. Auf Grund der Haftpflichtversicherung wurden 23 Forderungen gestellt.

* Wien, 20. Februar. In der gestrigen Sitzung des Eisenbahn-Ausschusses wurde u. A. auch der Gesetzentwurf, betreffend das zweite Gleis der Carl Ludwig-Bahn in Verhandlung gezogen. Nach dem Referate des Abgeordneten Dr. v. Bilinski wurde der Gesetzentwurf unverändert angenommen und gleichzeitig nachstehende Resolution beschlossen: „Die Regierung wird aufgefordert, die Verstaatlichung der Carl Ludwig-Bahn derart vorzubereiten, daß mit der Fertigstellung des zweiten Gleises auf den Linien Krakau-Przemysl und Przemysl-Lemberg die sämmtlichen Linien in das Eigenthum, beziehungsweise in den Betrieb des Staates übernommen werden.“

Wien, 20. Februar. Nach einer Meldung der „Presse“ steht auf der Tagesordnung der General-Versammlung der Ungarischen Creditbank ein Antrag wegen Beschlußfassung über das mit der „Oesterreichischen Credit-Anstalt bestehende Uebereinkommen. Die Creditbank wird sich ermächtigen lassen, ihr Actiencapital zu vermehren, wahrscheinlich um 5 Millionen; eine weitere Statutenänderung bezweckt, daß das Bezugsrecht künftig nur mit entsprechendem Agio zu Gunsten des Reservefonds eingeräumt werden soll. Entgegen an der Abendbörse verbreiteten Gerüchten meldet die „Presse“, daß die Basis des Verhältnisses zur Oesterreichischen Creditanstalt nicht geändert werden soll; es handelt sich nur um die eventuelle Aenderung der Ziffern zu Gunsten der Creditbank; der Vertrag dürfte nächste Woche in Wien perfectionirt werden.

Wien, 20. Februar. In der gestrigen Abendsitzung des Eisenbahnausschusses gab der Handelsminister eine Erklärung, betreffend die Staatsbahngesellschaft, ab, wonach Director Dréfus aus dem executiven Dienst ganz ausscheidet; die Regierung habe auch die Zusicherung erhalten, daß die Staatsbahn künftig nur Oesterreicher anstellen werde. Was den Präsidenten Jauber betreffe, so zweifelt der Minister nicht, daß er zurücktreten werde, sobald die angestellten Erhebungen eine für ihn ungünstige Wendung nehmen würden. Betreffs der Bilanz erklärt der Minister, die Gesellschaft habe sich bereit erklärt, das Deficit des Pensions-Fonds selbst zu decken; das Ministerium habe die Gesellschaft ferner darauf aufmerksam gemacht, daß in der Bilanz Activposten figuriren, die als solche nicht anerkannt werden können, die Regierung stellte bindende Normen für die künftige Bilanz auf, innerhalb dieser Normen werde die Verwaltung nunmehr Vorschläge, betreffend die finanzielle Ordnung der Angelegenheiten erstatten.

*— Anglo-Oesterreichische Bank. Es circulirte das Gerücht, die Anglo-Bank werde eine Capitals-Rückzahlung von 20 fl. per Actie vornehmen und die Actien sodann auf 200-Gulden-Stücke zusammenlegen. Ein anderes Gerücht wollte wissen, daß die Anglo-Bank aus

ihren Gewinnen eine Einzahlung von 30 fl. per Actie für Rechnung der Actionäre vornehmen wolle, so daß die Actien dann auf 150 fl. Einzahlung lauten würden. Alle diese Gerüchte stehen in Zusammenhang mit dem Gewinne, welcher für die Anglo-Bank aus ihren Kohlenbergwerken resultirt. Von Seiten der Anglo-Oesterreichischen Bank werden diese Gerüchte als unbegründet bezeichnet. Die Intentionen der Verwaltung der Anglo-Bank gehen, wie versichert wird, dahin, den größten Theil der Gewinne aus den Kohlenwerken zur Verstärkung der Reserven des Instituts zu verwenden. (N. Fr. Pr.)

*— Alpine Montan-Gesellschaft. Die Erträgnisse der Alpinen Montan-Gesellschaft pro 1889 dürften über die bisherigen Schätzungen noch hinausgehen. Zu dem bekannten Ueberergebniß des Betriebes kommen noch die außergewöhnlichen Gewinne, wie die Ersparniß für die Verzinsung der aus dem Erlös der Liegenschaften zurückgekauften Prioritäten, der Gewinn an 12 350 eigenen Actien, die Anfangs 1888 zu durchschnittlich etwa 50 fl. gekauft und im Jahre 1889 zwischen 80 fl. begeben wurden, ferner der Coursgewinn auf 2 Millionen Gulden österreichischer Renten, welche lange Jahre bei der Ersten österreichischen Sparcasse deponirt waren und welche im Anfang des vergangenen Jahres realisirt worden sind. Zur Vertheilung wird aber nur eine Dividende von 5 fl., höchstens 5½ fl. kommen. Man beabsichtigt, den Antrag einzubringen, daß die Notirung an der Wiener Börse wieder mit laufenden Zinsen stattfinde, wovon man sich eine Belebung des Geschäfts verspricht. Dazu wäre aber erforderlich, daß zwei Jahre hintereinander Zinsen auf die Actien gezahlt worden wären. Die Verwaltung hofft, daß es ihr nach Zahlung der Dividende pro 1889 unter Hinweis auf die Thatsache, daß das gleiche Erträgniß für 1890 gesichert ist, gelingen werde, schon früher die Genehmigung für diesen Antrag zu erlangen. Die Summe der Prioritäten, welche zur Conversion gelangen soll, beziffert sich auf etwa 13 Millionen Gulden. Für die Durchführung der Conversions-Operation hat die Länderbank die schweizerischen Mitglieder des seinerzeit bestehenden französischen Syndicats gewonnen. — Die Alpine Montan-Gesellschaft wird demnächst einen größeren Abschluß betreffs der Lieferung von Roherzen an deutsche Werke machen.

Pest, 20. Februar. Wie die „Budapester Correspondenz" meldet, hat die preußische Regierung gestattet, daß bis zur völligen Aufhebung des Schweine-Einfuhrverbots geschlachtete Schweine aus Oesterreich-Ungarn auf Grund eingereichter Gesuche eingeführt werden dürfen.

*— Ungarn und die Valuta-Frage. Die Vorarbeiten und Studien in der Frage der Regulirung der österreichischen Valuta sollen im ungarischen Finanzministerium so weit vorgeschritten sein, daß der Sectionsrath Lukacs das im Auftrage und nach den Ideen des Finanzministers Wekerle ausgefertigte Memorandum demnächst vollenden und Staatssecretair Lang in nächster Zeit zur Besprechung mit dem österreichischen Finanzminister wieder nach Wien kommen soll.

A. Die Firma Bümpin & Herzog hat an den Schweizer Bundesrath ein Gesuch um Concessionirung einer Thunerseebahn gerichtet. Dieselbe würde die Oberlandbahnen Interlaken-Lauterbrunnen, bezw. Interlaken-Grindelwald mit der Linie Thun-Bern verbinden. Die Baukosten sind auf 3 500 000 Frcs. veranschlagt. — Der Tunnel unter dem Col de Faucille zum Zwecke der Erbauung einer näheren Verbindungslinie Chambery-Genf würde auf 48 Mill. Francs zu stehen kommen. Dadurch würde der Verkehr von Frankreich, bezw. England nach Italien und dem Orient über Genf geleitet werden. Die Vorarbeiten dazu sind vollständig fertig.

*— Der Kupferproceß und die Banque de Paris. Man meldet aus Paris: Angesichts des bevorstehenden Kupferprocesses erinnert der „National" in einem Artikel daran, daß vor einem Jahre die Actien der Banque de Paris über 900 standen. Die Hausse gründete sich auf die Kupfer-Operation. Man sprach davon, die Course werden auf 1700 steigen und die Bank werde große Dividenden vertheilen. Der Selbstmord Denfert-Rochereau's und der damit zusammenhängende Kupferkrach machten dem Optimismus ein Ende, aber man sagte, die Banque de Paris werde aus dem Krach heil hervorgehen. Die Administratoren subscribirten 20 Millionen für das Comptoir d'Escompte. Thatsache aber war, so behauptet „National", daß die Bank bei dem Kupferkrach 40 Millionen und der Verwaltungsrath 77½ Millionen verloren haben, was ein Totale von 117½ Millionen ausmacht. Das Comptoir d'Escompte und die Société des Métaux repräsentirten zusammen 282½ Millionen. Aus dem Urtheile des Handelsgerichtes und aus den Erklärungen der Liquidatoren des Comptoir d'Escompte gehe hervor, daß das Totale der Engagements des Kupfer-Syndicats 800 Millionen betrug, wovon 400 Millionen Verlust waren. Zieht man von diesem Verluste die 282½ Millionen der obgenannten zwei Institute ab, so bliebe, nach der Aufstellung des „National", für die Banque de Paris noch ein Verlust von 117½ Millionen, d. h. die Bank verlor 40 Millionen. Die Banque de Paris glaubte mit Lancirung der Brasilianischen Bank 75 Mill. zu gewinnen, allein die Revolution in Brasilien machte auch diese Hoffnung zum Theil zunichte. Freilich, bemerkt der „National", werden die russischen Operationen der Bank wieder Hilfsmittel zuführen. Im Gegensatze zu dem „National" findet die „Cote Européenne" die Lage der Banque de Paris brillant. Erst wenn man die gute Bilanz kennen werde, behauptet das Blatt, werde das Decouvert stark zurückkaufen müssen.

☞ Gefälschte Eisenbahn-Actien. Die Syndicatskammern der Wechselagenten der Pariser Börse sind von der Orleans-Eisenbahn-Gesellschaft davon benachrichtigt worden, daß 500 falsche Actien derselben in Umlauf gesetzt worden sind; dieselben tragen die Nummern 396 504 bis 397 000. Man kann sie daran erkennen, daß das Zinsscheinblatt weniger hoch ist als das der echten, und daß sie die Unterschriften von Fougères und Mérz anstatt von L. Dufour und Basl tragen.

Zollerhöhung für Hopfen in Frankreich. In landwirthschaftlichen Kreisen in Frankreich wird eine Zollerhöhung für Hopfen angestrebt. Der Eingangszoll beträgt gegenwärtig 12,50 Francs, derselbe soll für 100 kg auf 50 Frcs. erhöht werden. Die französischen Bierbrauer sind natürlich aufgebracht darüber und wird die Zollerhöhung auf das Eifrigste bekämpft.

* **Antwerpen,** 20. Februar. Am hiesigen Platze ist unter der Firma Willens & Co. mit commanditistischer Betheiligung ein Woll-Import- und Commissions-Geschäft errichtet worden. Herr F. L. Willens übernimmt die Leitung desselben und zeichnet die Firma allein. Das verantwortliche, hier eingezahlte Geschäftscapital beträgt 1 Million Francs. Herrn Ernst Rausch ist Procura ertheilt worden.

Bukarest, 20. Februar. Anläßlich der Revision des autonomen Tarifes hat die Regierung sämmtliche Präfecten beauftragt, genaue Berichte über die Industrieverhältnisse ihrer Districte einzusenden.

*— Eine türkische Conversion? Mit großer Hartnäckigkeit erhalten sich Gerüchte, nach denen über eine Conversion aller oder doch mehrerer türkischer Anleihen unterhandelt würde, und man nennt bald diese, bald jene Anleihe als weiteren Gegenstand des Projects. Unterhandlungen solcher Art scheinen in der That in Gange zu sein, aber sie beziehen sich nicht auf die sogenannten Gruppen-Türken, und nicht auf die Zoll-Türken, sondern ausschließlich auf die 5proc. privilegirten Obligationen von 1881. Die Durchführung des Projects bietet in finanztechnischer Hinsicht erhebliche Schwierigkeiten und dazu kommt, daß auch internationale Verhandlungen nöthig sind.

*— Funde von Uranium-Erzen in England. Die vor 5 Monaten in den Union-Gruben bei Grampound Road in Cornwallis entdeckten Uran-Erze sind in London chemisch analysirt worden, und die Untersuchung hat ergeben, daß der Urangehalt ein beträchtlicher ist, so daß die commercielle Ausbeute nun beginnen kann. Das Uran kommt in der angegebenen Lagerstätte als Pechuranerz vor, welches 18—29 Proc. Metall liefert. Bei der ungemeinen Seltenheit des Uraniums und dessen hohem Werth für die Herstellung von Glas- und Porzellanfabriken kostet die Tonne 2000 £. Die Union-Grube ist der erste Fundort, wo man das Uranium in reichlichen Mengen entdeckt hat.

New-York, 8. Februar. Ein Erfinder in Atlanta Ga. hat ein neues Mehlfaß patentirt erhalten, das aus einer Art Segeltuch von Baumwolle hergestellt wird. Ein solches Faß ist 12—15 Pfund leichter als die bisherigen Mehlfässer aus Eiche, Ulme oder Rüster und noch 10 Proc. billiger. Nach dem Gebrauch kann das Faß aus Baumwollen-Segeltuch zusammengefaltet und als compacte Masse zurückgesendet werden, da es vier- bis fünfmal gebraucht werden kann. Einige nordamerikanische Mehlfabriken benutzen bereits die neue Verpackungsart und sind mit den Erfolgen zufrieden; die Geschäftsunkosten vermindern sich, weshalb Mehl um 10 bis 18 c billiger angeboten werden kann. Vor Allem aber ist es die Ersparniß an Raum, welchen die neue Verpackung in leerem Zustande einnimmt, die sie rasch beliebt machen soll.

*— Northern Pacific R. R. Co. Dem „New-Yorker Chronicle" entnehmen wir die folgenden Ziffern und Daten über die Entwicklung der Northern Pacific R. R. Co. im Jahre 1889: Die Brutto-Einnahmen betrugen im Kalenderjahre 1889: 21 741 891 $, gegen 18 060 103 $ im Jahre 1888, zeigen also eine Zunahme von reichlich 20 Proc. Die Betriebs-Ausgaben betrugen im Jahre 1889: 12 380 141 $ gegen 11 013 932 $ in 1888 und ließen einen Ueberschuß im Jahre 1889 von 9 361 750 $ gegen 7 046 171 $ in 1888. Das Mehr im Jahre 1889 beträgt demnach 2 315 579 $ gleich ca. 33 Proc., die Ursachen dieser Zunahme liegen bekanntlich in der außerordentlichen Entwicklung des amerikanischen Nordwestens und in der geschickten Verkehrspolitik der Northern Pacific R. R. Co. (an deren Spitze steht bekanntlich Herr Henry Villard), die durch ihr bereitwilliges Eingehen auf die Bedürfnisse der von ihr durchschnittenen Gebiete, zumal durch den Bau von Zweiglinien, in hervorragendem Maße zu deren schnellen Aufblühen beigetragen hat. Im verflossenen Halbjahr waren im Betriebe: 3514 engl. Meilen Bahnstrecke gegen 3429 in 1888. An Frachten wurden 8 942 639 $, im Personenverkehr 3 285 086 $ vereinnahmt. Dazu kommen an Einnahmen aus verschiedenen Quellen (Post, Expreß- und Packetverkehr rc.) 427 641 $, zusammen 12 655 366 $. Hiervon gehen ab die Betriebsausgaben mit 6 780 516 $ = 53,58 Proc. der Brutto-Einnahmen gegen 58,98 Proc. in 1888, 50,86 Proc. in 1887 und 45,98 in 1886. Das außerordentliche Anschwellen der Betriebs-Ausgaben findet seine Erklärung darin, daß die Northern Pacific R. R. Co., um mit dem rapiden Wachsthum des Verkehrs Schritt halten zu können, Erweiterungen der Bahnhöfe und sehr bedeutende Neuanschaffungen von rollendem Material vorgenommen hatte, welche mangels anderer dazu verfügbarer Mittel aus den Verkehrsergebnissen bestritten werden mußten. Nach Bestreitung des Dienstes der fundirten Schuld betrug der Reinüberschuß für die letzten 6 Monate 1889: 1 860 086 $ gegen 685 400 $ in 1888. Derselbe repräsentirt eine 5proc. Dividende auf die Preferred shares (ausstehend: 37 140 733). Die fundirte Schuld hat sich um 259 000 $ vermindert. Die gesammten Zahlungen aus Landverkäufen betrugen am 31. December 1889: 5 209 944 $. Hiervon waren verfügbar zur Tilgung von Preferred shares: 648 551 $, zur Tilgung von Divisionalbonds 2 325 096 $ und zur Tilgung von I. Mortgage Bonds 2 236 296 $. Die Landverkäufe im 2. Semester 1889 waren 116 035 Acres, wofür 807 528 $ erlöst wurden und zwar in Baar 788 161 $.

*— Northern Pacific-Eisenbahn. Die 5procent. consolidirten Northern Pacifics-Bonds, von welchen die „deutsche Bank" in Berlin den Betrag von 6 Millionen Dollars übernommen hat, gelangen am nächsten Donnerstag zur öffentlichen Subscription und zwar am hiesigen Platze bei der Leipziger Bank.

*— Wirthschaftliches aus Mexiko. Der Gesammtbetrag des während des Jahres 1889 in Unternehmungen aller Art in der Republik investirten ausländischen Capitals wird auf ca. 120 000 000 $ geschätzt; von diesem Betrage entfallen auf England 75 000 000 $, auf die Vereinigten Staaten 31 000 000 $ und auf Deutschland und andere Länder 13 000 000 $. An mexikanischen Regierungs-, Staats- und Städte-Anleihen wurden in 1889 zusammen 8 950 000 £ im Auslande placirt. — Die Zolleinkünfte im Hafen von Vera Cruz bezifferten sich im letzten Semester 1889 auf 7 399 810 $, wovon auf Importzölle 6 064 176 $ gegen 5 681 996 $ in derselben Periode des Vorjahres entfielen. Die Gesammteinkünfte der Regierung in den 6 Monaten vom 1. Juli bis 31. December 1889 betrugen 18 223 527 $, eine Zunahme um 2 245 447 $ gegen die correspondirende Periode 1888. Während desselben Zeitraumes verausgabte die Regierung 2 527 075 $ für Eisenbahn-Subventionen und Abtragung der öffentlichen Schuld. — Wie aus der Stadt Mexiko gemeldet wird, dürfte die Zweigbahn, welche die Mexican Central R. R. Co. nach Tampico baut, im März cr. vollendet werden. In nächster Zeit sollen auch die Arbeiten zur Verbesserung des Hafens von Tampico in Angriff genommen werden.

*— Obstbau in California. Wie der „California Demokrat" mittheilt, nimmt die Obstausfuhr aus California von Jahr zu Jahr mehr zu; im letzten Jahre wurden seitens der „California Fruit Union" 991 Eisenbahnwaggon-Ladungen Obst nach dem Osten versandt, 141 mehr als im Vorjahre. Der Gesammt-Export in 1889 bezifferte sich auf 2600 Waggonladungen. Der Verkauf betrug ungefähr 15 095 190 Pfund und brachte 962 052,50 $; zieht man hiervon 398 396,53 $ für Fracht, 2911,86 $ für Wagentransport und 96 205,83 $ für Commission ab, so bleibt ein Netto-Profit von circa 467 0[illegible] $ oder 3⅛ c pro Pfund für den Versender.

*— Californias Rosinen-Production. Im Jahre 1889 bezifferte sich die Rosinen-Ausfuhr aus California auf 1 684 000 Kisten im Gesammtgewichte von circa 33 000 000 Pfund, d. i. 12 000 000 Pfund mehr als im Vorjahre. Auf die einzelnen Counties vertheilt sich die Ausfuhr in folgender Weise: Fresno County 632 000 Kisten, Riverside 225 000, San Diego 130 000 und Los Angeles 125 000 Kisten rc.

*— Wir erhalten folgende Zuschrift:

* Berlin, 19. Februar 1890.

An die Redaction des „Leipziger Tageblatts".

In der Voraussetzung, daß es in Ihrem Interesse liegt, unrichtige Mittheilungen Ihres Berliner +-Correspondenten richtig zu stellen, bemerke ich Ihnen, nachdem mir von seinen jüngsten Artikeln über die „Nationalbank für Deutschland", in deren Aufsichtsrath ich den Vorsitz führe, Kenntniß geworden, zur Berichtigung und zur Mittheilung an Ihre Leser Folgendes:

1) Die Angaben Ihres +-Berichterstatters über den Verlauf der außerordentlichen General-Versammlung vom 30. Januar cr. sind, ausweislich des in derselben geführten Protokolles, in allen Puncten unrichtig.

2) Die jüngste Capitalserhöhung der Bank mit Zuhilfenahme eines Garantie-Consortiums unter Leitung meiner Firma geschah in analoger Weise wie bei fast sämmtlichen anderen hiesigen Banken; ich erwähne nur die Darmstädter Bank, die Dresdner Bank, die Berliner Handels-Gesellschaft, die Internationale Bank, die sämmtlich bei Begebung ihrer jungen Actien mit Garantie-Consortien contrahirten, wodurch wohl der vollgiltige Beweis geführt ist, daß man in maßgebenden Finanzkreisen die Emission von jungen Actien ohne Garantie-Consortium für gefahrvoll hält.

3) Unrichtig ist es, daß meine Firma fünf Tage vor Publication des Jahresabschlusses die jungen Actien von der Nationalbank übernommen habe, da in Wirklichkeit die Offerte bereits am 7. Januar cr., also vier Wochen früher, der Bank übergeben wurde.

4) Die Behauptung, die Bezugsfrist sei für die Actionaire zu kurz gewesen, ist bereits durch die Thatsache, daß sämmtliche Actionaire bis auf einen verschwindend kleinen Theil ihr Bezugsrecht ausgeübt haben, widerlegt.

5) Geradezu unbegreiflich ist die Höhe des Nutzens, welchen Ihr +-Correspondent mit 912 500 ℳ und 175 000 ℳ für das Consortium herausrechnet.

Das Consortium erhält als Aequivalent dafür, daß es für 6 750 000 ℳ junger Actien vom 7. Januar, dem Tage der Offerte, bis zum 15. Februar, dem Tage des Ablaufes der Bezugsfrist, Garantie leistet, 2 250 000 ℳ junge Actien zum Course von 130 Procent. Diese jungen Actien werden am 11. März nach der ordentlichen General-Versammlung mit den alten gleichberechtigt. Die alten Actien stehen heute 148 Proc., die jungen sind aus Dividende pro 1889 mit 10 Proc. minderwerthig und notiren heute 137½ Proc., also 7½ Proc. höher als das Garantie-Consortium 2½ Millionen Mark erhalten wird; außerdem hat das Consortium noch die gesammten Unkosten der Emission von 9 Millionen Mark, wie Actienstempel (½ Proc.), Actiendruck rc., zu seinen Lasten übernommen.

Ergebenst

Eugen Landau.

Technisches.

T. Die größte Centralisation für electrische Beleuchtung. Eine electrische Centralisation, welche die größte der Welt sein wird und alle sonstigen Anlagen weit hinter sich läßt, wird jetzt in London von der Electric Supply Corporation gebaut. Dieselbe wird für 2 000 000 Glühlampen eingerichtet, hat also auch einen bedeutend größeren Umfang als irgend eine Gasanstalt der Welt. Die gesammte Anlage wird hauptsächlich der Erleuchtung für den Hausbedarf dienen und sehr niedrige Preise für das Licht stellen. Ob diese Monstreanlage gut arbeiten wird, bleibt abzuwarten. Nach den betrübenden Erfahrungen in New-York kann man noch Zweifel hegen, ob nicht auch in London sich die in New-York hervorgetretenen Mängel zeigen und den Betrieb der Anlage unmöglich machen werden.

Landwirthschaftliches.

ℨ Die Ueberzeugung von der Nützlichkeit und Rentabilität des Anbaues neuer Getreidearten greift immer weiter um sich. Dieser Tage hat der Ostpreußische Gartenbauverein einstimmig beschlossen, in Königsberger Gärtnereien, deren Umfang an Ländereien es irgend gestattet, nach dem Muster der Erfurter Gärtnereien neue lohnende Getreidearten anzubauen, um den Landwirthen besseres Saatgetreide zu verkaufen.

ℨ Die Amtshauptmannschaft in Löbau verbietet auf das Strengste die in manchen Ortschaften übliche Vergrabung tuberculöser Theile und ungenießbaren Fleisches von kranken Thieren in Düngerstätten, da auf diese Weise die Krankheitskeime mit dem Dünger auf die Felder, Wiesen und Futterpflanzen gelangen und von hier aus zur Ansteckung gesunder Thiere führen können. Am zweckmäßigsten erscheint die Vernichtung der fraglichen Fleischtheile durch Feuer oder Chemikalien.

ℨ Nach den Angaben des „Landwirthschaftlichen Rundschauers" der „Bresl. Ztg." zeichnen sich die diesjährigen Oelfrüchte fast durchweg durch einen normalen Stand aus, in einzelnen Kreisen der Provinz Schlesien findet man Oelsaaten, wie sie seit Jahren nicht zu sehen gewesen sind. Auch zeitig gesäeter Weizen verspricht schon jetzt eine fernere günstige Entwicklung und auch die Roggenfelder in Schlesien, selbst auf leichteren Böden, lassen nichts zu wünschen übrig.

Post und Telegraphenwesen.

☞ Die Aufgabe von Telegrammen in den verschiedenen Ländern Europas giebt zu interessanten Vergleichen Anlaß, wenn wir betrachten, wie viel Telegramme auf 100 Einwohner eines Landes entfallen. Auf 100 Einwohner kommen an aufgegebenen Telegrammen in: Großbritannien 140,2, Schweiz 86,6, Frankreich 80,3, Niederlande 60,1, Belgien 56, Norwegen 49,8, Deutschland 42, Dänemark 37,3, Griechenland 36,1, Italien 30,3, Luxemburg 26,7, Oesterreich 22,9, Rumänien 22,9, Serbien 23,5, Bulgarien 22,5, Schweden 19,9, Ungarn 19,4, Türkei 17,1, Bosnien und Herzegowina 14,9, Spanien 14,8, Portugal 14,2 und Rußland 9,4.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig,** 21. Februar. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Max Fänfstück, Inhaber des 50-Pfennig-Bazars hier, Tauchaer Straße 6, ist heute, am 21. Februar 1890, Vormittags 11 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Läschke hier. Wahltermin: am 11. März 1890, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 22. März 1890. Prüfungstermin: am 3. April 1890, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht: bis zum 21. März 1890.

† Ueber das Vermögen des Glasermeisters Friedrich Wilhelm Ranz zu Leipzig-Thonberg, Hauptstraße Nr. 59 b, welcher sein Geschäftslocal Leipzig-Reudnitz, Dorotheenstraße 54 hat, ist heute, am 21. Februar 1890, Vormittags 11½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Erler hier. Wahltermin: am 11. März 1890, Vormittags 11½ Uhr. Anmeldefrist: bis zum 22. März 1890. Prüfungstermin: am 3. April 1890, Vormittags 11½ Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 21. März 1890.

Handelsregister.

Am 19. Februar eingetragen:

Firma Adolf Kraft in Leipzig (Brühl Nr. 68) und als deren Inhaber Herr Ernst Adolph Kraft daselbst. — Firma Möckel & Co. in Leipzig (Sebastian-Bach-Straße Nr. 45), als deren Inhaber Herr Gottlob Richard Möckel, Buchhändler hier, und Frau Marie Anna Helwig geb. Brüchmann in Reichenau i. S. und als Procurist Herr Johann Gustav Eduard Helwig.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

H. F. Keller in St. Egidien, Inh. Herr H. F. Keller das. — Paul Grahl in Kralau, Inh. Herr L. G. P. Grahl das. — F. M. Wagner & Co. in Dresden, Inh. H. F. M. Wagner das. und eine Commanditistin. — Albin Oehler in Zwickau, Inh. Herr C. A. Oehler das. — Günther & Haybach in Aue, Inh. die Herren C. H. L. Günther und F. A. Heybach das. — A. Brandt in Markneukirchen, Inh. Herr A. Brandt das.

Veränderungen:

Herr A. O. Meyer in Meerane ist aus der dortigen Firma Stein & Meyer ausgeschieden und lautet dieselbe künftig Hermann Stein. — Herr C. J. Hrun in Zwickau ist Mitinh. der dortigen Firma William Otto Weber. — Die Firma C. Schneider in Dresden ist auf Herrn C. A. Schneider jun. das. übergegangen. — Die Firma W. Langisch, Freiwaldauer Wein-Handlung das., ist auf die Herren C. B. und F. A. Langisch das. übergegangen. — Herr C. E. Wenzel das. ist aus der dortigen Firma Carl Wenzel & Co. ausgeschieden. — Die Herren H. G. und C. W. Kippel in Neugersdorf sind Mitinh. der dortigen Firma J. G. Kippel. — Die Herren S. Daniel und W. Berkhauer sind aus der Firma Victoria Apparate und Cakesfin Compagnie Elf & Co. in Dresden ausgeschieden. — Herr F. J. Päschke ist aus der dortigen Firma Starbing & Meisel das. ausgeschieden. — Herr F. C. Schmieger das. ist Mitinh. der dortigen Firma Nähr & Co. — Herr K. W. Schilling in Oederan ist in Folge Ablebens aus der dortigen Firma C. With. Schilling ausgeschieden und Herr W. M. Schilling das. deren Inhaber. — Herr F. W. Höhne ist aus der Firma Albrecht & Höhne in Lindenau ausgeschieden und firmirt deren Inh. jetzt B. Albrecht. — Herr A. D. Krebs ist aus der Firma Joh. George Siebens sel. Wm. Erben in Dresden ausgeschieden. — Desgl. Herr Chr. H. A. F. Müller aus der dortigen Firma Müller & Hölemann. — Die Firma Dresdener Bouillonfabrik Ernst Wittig das. firmirt jetzt Ernst Wittig. — Die Firma G. Mücke Nachfolger in Zwickau lautet nach Uebergang des Geschäfts auf Herrn H. F. Eberle nunmehr G. Mücke Nachfolger Herm. Ferd. Eberle. — Frau A. verw. Heimann in Berlin ist aus der Firma Louis Friedberg in Annaberg, Zweigniederlassung, ausgeschieden. — Die Firma Franz Fickhig in Tenuen ist auf Herrn C. Wecker das. übergegangen. — Herr Ad. Lehnert ist aus der Firma Primschütz & Co. in Neukirchen ausgeschieden.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmelde-frist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Max Lewinsohn(?), Kaufmann	Berlin	Berlin	17.2	11.4	10.3	9.5
Carl Otto, Kaufmann	Berlin	Berlin	17.2	10.4	10.3	9.5
Zacharias Salomon, Kaufmann und Spirituosenhändler	Berlin	Berlin	18.2	1.4	15.3	1.5
Carl Gustav Ernst, Kaufmann	Bromberg	Bromberg	17.2	12.4	17.3	28.4
Ludwig v. Lobenstein(?), Kaufm.	Zittau(?)	Zittau(?)	15.2	12.3	20.3	20.3
Fr. W. Walter, Materialw.-H.	[illegible]	Chemnitz	17.2	20.3	13.3	17.4
F. Ed. Kuhn, [illegible]	Chemnitz	Chemnitz	17.2	20.3	14.3	10.4
C. Trautmann, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	13.2	17.3	4.3	20.3
Carl Heinrich Mengeld(?), Korbfabricant (Nachlaß)	Delmenhorst	Delmenhorst	12.2	12.4	1.3	28.4
Gustav [illegible] Krechler, Uhrmacher und Optiker	Neu-Gersdorf	Ebersbach i. S.	18.2	17.3	21.3	21.3
G. Glöckner, Kaufm., Inh. der Firma F. C. Schuchel Nachf.	Erfurt	Erfurt	15.2	12.3	12.3	19.3
W. Ludwig, Jalousie-Fabrikant	Erfurt	Erfurt	17.2	15.3	13.3	14.3
Heinrich Bräuer(?), Tuchmacher	[illegible]	[illegible]	17.2	15.3	22.3	22.3
Gebr. J. G. Petersen, Händler mit Modes- und Putzwaaren-Sachen	Hamburg	Hamburg	18.2	27.3	14.3	11.4
E. Fr. Bügler(?), Weißwaarenh.	Hamburg	Hamburg	18.2	25.3	25.3	12.4
Hermann Gercke(?), Kaufmann	[illegible]	Landg. i. W.	17.2	1.4	15.3	17.4
Ernst Pöhler, Färbereibesitzer	[illegible] St. Jacob	[illegible]	17.2	1.4	15.3	15.4
Franz Roth, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	15.2	20.3	10.3	11.4
J. G. Zimmermann, Gastwirth	[illegible]	Naumburg	17.2	17.3	8.3	[illegible]
Peter Kaiser, Maler	[illegible]	[illegible]	13.2	15.3	22.3	[illegible]
H. Heppner(?), Kaufm. u. Gastwirth	Oldenburg	Oldenburg	15.2	14.3	15.3	15.4
H. J. v. Schweinitz(?), Rittergutsbesitzer und [illegible]	[illegible]	[illegible]	17.2	12.3	25.3	11.3
Otto Zöllermann(?), Kaufmann	[illegible]	[illegible]	18.2	15.4	13.3	[illegible]

Wien, 20. Februar. Karl Keler, Tuchexporteur hier, zeigt seine Insolvenz an und beansprucht ein Moratorium bis 30. April dieses Jahres. Die Passiven, an denen zumeist der Bielitzer Platz betheiligt erscheint, werden mit 130 000 fl. beziffert. Das Ausgleichsangebot lautet auf 50 Proc.

Literatur.

** Französische Originalbriefe über Wechsel- und Waarengeschäfte. Herausgegeben und erläutert von Carl Wolfrum und Dr. Joseph Aymeric. Leipzig, Renger'sche Buchhandlung. — Der verdiente und geschätzte Director unserer öffentlichen Handelslehranstalt, Carl Wolfrum, hat im Verein mit dem ebenfalls an diesem hervorragenden kaufmännischen Bildungsinstitute thätigen Lehrer des Französischen ein Werkchen herausgegeben, das vorstehenden Titel führt und für den Unterricht junger Kaufleute im Französischen bestimmt ist. Das Werk, welches mancherlei Vortheile gegenüber anderen derartigen Werken in sich schließt, hat zum Gegenstand der Erörterung die beiden wichtigsten Zweige der kaufmännischen Thätigkeit, das Wechsel- und Waarengeschäft in ihren einfachsten Formen; es ist berechnet, den Schülern eine Anleitung zur kaufmännischen Correspondenz in diesen beiden Zweigen zu geben. Um nun den Schülern eine möglichst lebendige Anschauung von dem Wesen der Sache und dem jetzigen Stande der Dinge zu verschaffen, sind nur unmittelbar aus dem Geschäftsleben entnommene Briefe gewählt und in der gleichen Anordnung der Einzelbriefe wiedergegeben worden, wie sie sich im Großverkehr herausgebildet und bewährt hat. Ganz besonders dankbar sind die Verfasser deshalb, wie sie in ihrem Vorworte des Weiteren ausführen, den zahlreichen hochangesehenen Handelshäusern, des In- und Auslandes, welche ihnen Stoff zu den Mittheilungen im reichen Maße ergeben haben. Schließlich weisen die Verfasser der Correspondenz darauf hin, daß in dem allmäligen Uebergange vom Einfacheren zum Schwierigeren, in der Art, wie der Verlauf verschiedener Waarengeschäfte durch Gruppen von zusammengehörigen Briefen dargestellt ist, sich diese Sammlung nützlich erweisen werde. Nach Durchsicht derselben können wir nur bestätigen, daß mit dem Buche ein praktischer Rathgeber geschaffen wurde, der die Schüler stufenweise einführt in das immerhin schwierige kaufmännische Schriftwesen der französischen Sprache. Möge der verdienstvollen Arbeit die weiteste Verbreitung zu Theil werden.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 18. Februar: Garantirte Linie 1 096 290 fl. (+ 55 609 fl.); Elbethalbahn 707 298 fl. (+ 47 551 fl.).

*— Schweizer West- und Simplonbahn. Januar 1 370 000 Frcs. (+ 49 642 Frcs.).

*— Vereinigte Schweizerbahnen, eigenes Netz. Januar 490 300 Frcs. (— 32 784 Frcs.); Toggenburger Bahn 18 640 Frcs. (+ 558 Frcs.); Eisenbahn Wald-Rüti 4770 Frcs. (+ 292 Frcs.); Rapperswyl-Pfäffikon 1174 Frcs. (— 316 Frcs.). Die Betriebs-Ausgaben betrugen im Januar 294 200 Frcs. (+ 5991 Frcs.). Der Ueberschuß der Betriebs-Einnahmen über die Betriebs-Ausgaben stellt sich im Januar auf 196 100 Frcs. (— 38 776 Frcs.).

Leipziger Börse am 21. Februar.

Die Geschäftsunlust dominirte auch heute wieder mehr oder weniger auf sämmtlichen Effectengebieten. Wenn es gestern den Anschein gewann, als ob endlich der Bann der Verkehrsstille gebrochen wäre, so hat der heutige Tag gelehrt, daß dies nicht der Fall ist. Nichtsdestoweniger bleibt aber die Börse in ihrer Grundtendenz entschieden fest, denn wenn wir die heutigen Course mit den Schlußnotirungen von gestern vergleichen, so finden wir, daß die sich herausstellenden Unterschiede fast durchweg positiver Art sind. Es dürfte hieraus der Schluß zu ziehen sein, daß der Markt gern einen neuen Aufschwung nehmen möchte, wenn nur die tonangebenden Märkte, speciell Berlin, in dieser Beziehung mit einem guten Beispiele vorangehen wollten. Die seitens der Bank von England beschlossene Herabsetzung des Disconts auf 5 Procent hat einen guten Eindruck gemacht, da man mit aller Bestimmtheit annimmt, daß die Deutsche Reichsbank mit einer gleichen Maßregel folgen werde. Das Interesse der heutigen Börse concentrirte sich wiederum auf eine kleine Gruppe von Papieren und zwar sind in dieser Beziehung zu nennen: die Buschtiehrader Actien, Hallesche Zuckerraffinerie, Zeitzer Paraffin, Leipziger Bank, für welche letztere sehr ansehnliche Kaufaufträge vorlagen, die aber nicht ausgeführt werden konnten, weil Abgeber fehlten. Neuerdings lenkt sich auch die Aufmerksamkeit auf die Actien der Galizischen Carl Ludwigbahn, was mit der Prioritäten-Conversion in Verbindung gebracht wird. Vorzugsweise gesucht sind Böhmische Nordbahn-Actien; angeblich soll für das Jahr 1889 eine höhere Dividende als für das Vorjahr zur Vertheilung gelangen. Hiermit dürften die interessanten Momente des heutigen Börsenverkehrs erschöpft sein. Berlin meldete „schwankend".

Sehr still war es heute wieder auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds. Geringe Abschlüsse fanden statt in beiden Reichsanleihen und Sächsischer Rente, von denen erstere eine Kleinigkeit im Course anzogen, während letztere etwas im Preise erließen. Einiger Verkehr entwickelte sich ferner in Consols, 4- und 4½proc. Leipziger Stadtscheinen, welch letztere heute billiger notirten. Außerdem wurden 3½proc. Erbländische Pfandbriefe gehandelt, die jedoch noch mehrfach offerirt blieben.

Auf dem Markte der Eisenbahnactien präsentirte sich die Tendenz als außerordentlich fest. Courssteigerungen haben mehrfach stattgefunden. Sehr beliebt waren wieder Buschtiehrader Lit. A und B, welch letztere weiterhin um 1,55 Procent stiegen. Guter Frage begegneten ferner Aussig-Teplitzer (+ 6), Böhmische Nordbahn (+ 0,65), Galizier (+ 1,00), Mainzer (+ 0,25), Marienburger (+ 0,25), Elbethalbahn (+ 0,15), Franzosen (+ 0,70) und Nordwestbahn. Gehandelt wurden Lombarden, die 0,25 nachgaben.

Der Verkehr in Bankactien war heute kaum der Rede werth, derselbe beschränkte sich auf Leipziger Credit (+ 0,15), Credit- und Sparbank (+ 0,50) und Leipziger Bank.

Für Industrieactien gab sich gleichfalls im Ganzen nur wenig Interesse kund. Größere Summen verkehrten in Hallescher Zuckerraffinerie; fest waren außerdem Golbrig (+ 0,50), Immobilien, Thüringer Gas (+ 1), Wurzener Brauerei, Casseler Jute, Wiede und Glauziger.

Von den Bergwerkspapieren sind Zeitzer Paraffin in recht ansehnlichen Summen umgesetzt worden und stellte sich der Cours um 0,25 Proc. höher. Auch in Mariengrube Prioritäts-Actien kamen einige Abschlüsse vor. Gesucht waren Goldrigen und Lugau-Niederwürschnitz (+ 10 ℳ).

In Eisenbahn-Prioritäten war der Verkehr auch heute von geringem Umfang.

Auch in ausländischen Staatsfonds ließ das Geschäft fortgesetzt viel zu wünschen übrig. Gehandelt wurden ungarische Goldrente, 6 procentige Rumänier und Russen von 1883, sowie Mexikaner.

Wechsel ruhig, nur kurzes London (— 2 ₰) und kurzes Paris (— 10 ₰) belebt. Geringer Verkehr war in kurzem Amsterdam (— 5 ₰), Italien (+ 5 ₰) und Schweiz (— 10 ₰). Langes London wurde mehrfach umgesetzt, beides Wien fest und in einigen Beträgen umgehend.

Von Sorten stellten sich österreichische und russische Noten um je 15 ₰ höher; das Geschäft war von mäßigem Umfang.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 20. Februar.

Totalreserve	[illegible]	Lstrl.	Zun.	1 397 000	Lstrl.
Notenumlauf	23 186 000	-	Abn.	274 000	-
Baarvorrath	[illegible]	-	Zun.	962 000	-
Portefeuille	[illegible]	-	Abn.	490 000	-
Guthaben der Privaten	[illegible]	-	Abn.	293 000	-
do. des Staats	[illegible]	-	Zun.	1 557 000	-
Notenreserve	15 326 000	-	Zun.	1 379 000	-
Regierungssicherheiten	15 754 000	-	Abn.	79 000	-

Procentverhältniss der Reserve zu den Passiven 50 gegen 45⅝ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 174 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres Minderabnahme [illegible] Mill.

Paris, 20. Februar.

Baarvorrath in Gold	1 258 360 000	Frcs.	Abn.	764 000	Frcs.
Baarvorrath in Silber	1 289 423 000	-	Zun.	3 345 000	-
Portefeuille der Hauptbank und Filialen	607 739 000	-	Abn.	25 510 000	-
Notenumlauf	3 105 068 000	-	Abn.	35 358 000	-
Laufende Rechnung der Priv.	405 209 000	-	Abn.	3 851 000	-
Guthaben des Staatsschatzes	294 715 000	-	Abn.	27 893 000	-
Gesammt-Vorschüsse	269 125 000	-	Abn.	5 587 000	-
Zins- und Discont-Erträgnisse	4 079 000	-	Zun.	491 000	-

Verhältniss des Notenumlaufs zum Baarvorrath 80,54.

Berlin, 20. Februar. Das Geschäft war an der hiesigen Börse auch heute eng begrenzt, aber die Haltung war ziemlich fest, ohne dass die Course gegen gestern wesentliche Veränderungen aufwiesen. Die Nähe des Ultimo veranlasste für die Mehrzahl der per Ultimo gehandelten Werth Deckungsbegehr. Im späteren Verlaufe trat nach vorübergehender Abschwächung, welche durch einen ziemlich empfindlichen Rückgang der Bochumer veranlasst war, eine weitere Befestigung ein, welche sich vorzugsweise auf locale Bankactien, sowie Kohlenwerthe erstreckte. Von ersteren zeigten sich Berliner Handels-Antheile und Dresdner, von letzteren Gelsenkirchener und Harpener bevorzugt. Inländische Eisenbahnactien lagen gleichfalls fest, von ausländischen Bahnen begegneten Franzosen, Lombarden und Buschtiehrader zeitweise regerem Interesse. Ausländische Fonds blieben still, das Gleiche gilt von russischen Werthen. Auf dem Bergwerksactien-Markt waren Bochumer durch Blanko-Abgaben erheblich gedrückt, vermochten gegen Schluss aber sich gleichfalls zu befestigen. (V. Z.)

Frankfurt a. M., 20. Februar. Die heutige Börse schloss fest. 4proc. griechische Monopol-Anleihe 76,50, 4½ proc. Portug. 96,40, Siemens Glasindustrie 180,00, La Veloce 102,10, Gelsenkirchen Gussstahl und Eisenwerke (Munscheid) 148,20. Privatdiscont 3⅞ Proc. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 276, Franzosen 199¾, Galizier 180⅜, Lombarden 127⅝, Egypter 93,20, Disconto-Commandit 237,90, Zolltürken [illegible].

Berlin, 20. Februar. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose [illegible] G., Augsburger 7-fl.-Loose 28,25 G., Barletta 100-Frcs.-Loose vor 1879 (Ziehung), Bukarester 20-Frcs.-Loose 42,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 52,40 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose 32,40 bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose [illegible] bz., Mailänder 10-Frcs.-Loose 19,10 bz., Neufchateler 10-Frcs.-Loose [illegible] G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 25,75 B., Schwedische 10-Thlr.-Loose 58,50 bz., Türk. 400-Frcs.-Loose [illegible] G., Venetianer 30,50 bz.

* **Hannover,** 20. Februar. Amtliche Coursnotirungen. Continental-Caoutchouc- u. Guttap.-Company 330 Br., Georg Egestorff's Salzwerke —,—, Hannov. Baumwollspinnerei 108¼ bz. G., Wollwäscherei und Kämmerei in Döhren 187½ bis 190½ bz. Br., Mechanische Weberei 204,25 Br.

Frankfurt a. M., 20. Februar. Deutsche Verlagsanstalt 178,00 bz., Badische Anilin- u. Sodafabrik 354,10 bz. G., Badische Zucker Waghäusel 108,00 bz. G., Farbwerke Höchst 371,00 bez. G.

Frankfurt a. M., 21. Februar, Abends 5 Uhr 30 Min. Effecten-Societät. Creditactien 276⅛, Franzosen 199⅝, Lombarden 116⅝, Galizier —,—, Egypter 94,00, 4proc. ungar. Goldrente 89,00, Gotthardbahn 160,10, Disconto-Commandit 238,00, Dresdner Bank 173,20, Laurahütte 162,40, Gelsenkirchen —,—. Schwach. — (Schluss.) Creditactien 276⅛, Franzosen 199⅝, Lombarden 116⅞, Galizier —,—, Egypter 94,00, 4proc. ung. Goldrente —,—, Gotthardbahn 160,20, Disconto-Commandit 238,00, Dresdner Bank 173,20, Laurahütte 162,40. Schwach auf Wien.

Breslau, 20. Februar, Nachm. Befestigt. 3½procent. L. Pfandbr. 100,40, 4proc. ung. Goldr. 88,15, 1880er Russen 94,00, 4procentige consolidirte 1880er Russen —,—, Breslauer Discontobank 113,50, Breslauer Wechslerbank 110,00, Schlesischer Bankverein 130,00, Creditactien per Ultimo 177,75, Donnersmarck 93,25, Oberschlesische Eisenbahn 115,25, Opp. Cement 139,00, Kramsta 144,00, Laurahütte 162,00, Verein. Oelfabriken 92,00, österreichische Banknoten 173,00, russische Banknoten 221,60, Schles. Zinkactien 185,00, Oberschles. Portland-Cement 145,00, Archimedes —,—, Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb 148,00.

Hamburg, 21. Februar. Heute keine Börse.

Bremen, 20. Februar. Norddeutscher Lloyd per Cassa 182¾ G., Ultimo Februar 182¾ bz., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 142 Br., Deutsche Dampfschifff.-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 187 bz., Deutsche Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Hansa" Australische Linie 93 B., Dampf-Gesellschaft „Union" 130 B., Wollwäscherei per Cassa 190 bz., Wollkämmerei 350 G., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 189 bz., Jute-Spinnerei per Cassa 180 Br., Bremer Pferdebahn per Cassa —,—, Bremerhavener Strassenbahn per Cassa 109,00 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 129¾ G., per Ultimo Februar —,—, Baumwoll-Spinnerei Grohn —,—, Hansa-Actien-Brauerei per Cassa 130 B., Petrol.-Raffin., vorm. A. Korff 140 B., Bremer Cigarrenfabriken 190 Br., Ver. Tinte-Actien per Stück —, per Cassa —,—, St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 200 bez., do. do. do. Prefer. —,—, Jutespinnerei u. Weberei Bremen 119¾ G., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft —,—.

Wien, 20. Februar, Nachm. 4 Uhr 45 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 342.25, österr. Creditactien 321.05, Franzosen 296.25, Lombarden 87.50, Galizier 226.75, Nordwestbahn 209.50, Elisabethbahn 229.00, Staatsbahn 267.75, Napoleons 9.43½, Ducaten 5.59½, 4procentige ung. Papierrente 89.15, do. Goldrente 103.50, 5proc. ung. Papierrente 89.40, 4procentige do. Goldrente 108.75, Marknoten 58.05, Napoleons 9.43½, Ducaten 5.59½, Tabakactien 113.80, Unionbank 262.75, Schwächer. Bankverein 108.15. — 26. Februar. Wiener Wechsel 99.50.

Amsterdam, 20. Februar, Nachmittags. Ruhig. Engl. 2½procentige Consols 97⅝, Preuss. 4proc. Consols 106, Italien. 5proc. Rente 92⅞, Lombarden 13⅛, 4procent. sonst. Russen 1880 (2. Serie) 93½, Convert. Türken 18, Oesterr. Silberrente 75, do. Goldrente 91, 4proc. ungar. Goldrente 87½, 4proc. Spanier 12⅞, 5proc. privilegirte Aegypter 104, Unif. 4proc. unificirte Aegypter 94½, 5proc. garantirte Aegypter 101½, 4½proc. ägyptische Tributanleihen 98, 6proc. cons. Mexikaner 80¼, Ottomanbank 11⅝, Nationalbank 61⅝, Canada Pacific 77, Ile Seven-Actien neue 11⅝, Nationalbank 61⅝, Preussische Bank 168, Rubinen-Actien ⅝, Platzdiscont 4½, Privatdiscont 3½. Silber 45⅝, Lombarden —,—. — In die Bank flossen heute 120 000 £.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,09, Wien 12.00, Paris 2.46, Petersburg 20⅜.

London, 20. Februar, Abends 6 Uhr. — Mm. Preussische Consols 97⅜, Engl. 3proc. Consols 97⅛, convert. Türken 18,00, 4procentige Russen 1889 (2. Serie) 101½, Italiener 92⅝, 4proc. ungar. Goldrente 87⅛, 4proc. unific. Egypter 94¾, Ottomanbank 11⅝, 5proc. convol. Mexikaner 12⅝, Silber 43⅝, Lombarden —,—. — In die Bank flossen heute 120 000 £.

Paris, 20. Februar, Nachm. Fest. 4proc. amort. Rente 91.70, 4proc. cons. Rente 96.00, 4½ proc. Anleihe 106.50, ital. 5proc. Rente 94.05, österreichische Goldrente 95½, 4proc. ungar. Goldrente 86¾, 4proc. Papierrente 78.12½, 4proc. Russen 1889 93.87, 4proc. unificirte Aegypter 478.12, 4proc. span. äussere Anleihe 73½, Conv. Türken 18.37½, Türkenloose 75.00, 4proc. priv. Türken-Obligationen 407.50, Franzosen 272.50, Lombarden 86.75, do. Prioritäten 315.75, Banque ottomane 567.50, Banque de Paris 796.25, Banque d'Escompte 1275.75, Credit foncier 1208.50, do. mobilier 490.00, Meridional-Act. —,—, Panama-Canal-Actien 76.75, do. 5proc. Obligationen 83.00, Rio Tinto-Actien 394.30, Suez-Canal-Actien 2006.75, Wechsel Amsterdam 207.87½, Wechsel deutscher Plätze 122.87½, Londoner Wechsel 25.22½, Cheques auf London 25.23, Comptoir d'Escompte neue 497.50, Robinson 107.50.

* **Buenos-Ayres**, 13. Februar. Gold 234.39.

Frankfurt a. M., 20. Februar. Gold- u. Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2784 Br., 2767 G., ganz feines Scheidegold 2806 Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 182,00 Br. 180,00 G.

Wollberichte.

* **Leipzig**, 21. Februar. Notirungen von Kammzug auf Zeit:

La Plata Contract B	Februar	4,87½ ℳ
do. do.	März-Juli	4,85 „
do. do.	an fernere Monate	4,87½ „

Umsatz: Contract B 25 000 kg. Tendenz: Ruhig.

* **Antwerpen**, 21. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblatter") Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract A Februar 3,50 Frcs., do. do. B Februar 6,05 Frcs., do. do. B weitere Monate 5,87½ Frcs. Umsatz: Contract B 143 000 kg. Tendenz: Ruhig.

* **Tourcoing-Roubaix**, 21. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblatter".) Februar 6,35, März 6,20, entfernte Monate 6,05 Frcs. Umsatz 25 000 kg. Tendenz: Ruhig.

† **London**, 20. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblatter".) Wollauction. Lebhafte Betheiligung, Stimmung und Preise unverändert.

Die Londoner Wollauctionen. Telegramm vom 20. Februar cr.: „Fest." Telegramm vom 21. Februar cr.: „Wegen Nebel heute keine Auction."

† **London**, 21. Februar. Wollauction. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblatter".) Infolge starken Nebels findet heute keine Wollauction statt.

General-Versammlungen. „Vereinigte Sauzner Papierfabriken." Ordentliche General-Versammlung am 25. März (vergl. Inserat). „Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik vormals Sondermann & Stier." Ausserordentliche General-Versammlung am 13. März (vergl. Inserat).

Mailand, 19. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 930 B. europäische, 30 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 11 210 kg. Markt etwas lebhafter, Preise unverändert.

Lyon, 19. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 36 B. Organsin, 27 B. Trames, 66 B. Grogen und hat 104 B. gewogen im Gesammtgewicht von 15 542 kg. Geschäft mittelmässig. Fest.

WTB. **Bradford**, 20. Februar. Wolle ziemlicher Begehr, unverändert, Exportgarne ruhig, Stoffe ziemlicher Begehr.

Havre, 20. Februar. Baumwolle fest, Februar 71½, März 71½, Juni 72½, September 73½.

New-York, 20. Februar. Baumwolle. Der Markt für loco schloss an allen Plätzen stetig, nur in Galveston, Savannah und Memphis ruhig, in Norfolk fest und in Augusta ruhig, aber stetig. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich nach der Eröffnung auf auswärtige Frage weiter, gab aber wieder nach und schloss ruhig, 10 Points unverändert bis 7 Points höheren Preisen. Januar 10.26 notirt, ohne Umsatz. Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss ruhig, aber stetig zu unveränderten bis 3 Points höheren Preisen. — Heute in New-York für Lieferungscontracte certificirt 20 Ballen. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 18 000 Ballen geschätzt.

Bombay, 20. Februar. Baumwolle. Markt stetig, Frage stärker werdend. Course auf London ⅜ d höher, 1s 5¾ d, auf Paris 1 c höher, Credits 1 Frc. 81½ c.

Mülhausen, 20. Februar. Baumwoll-Tüchet und Garne. Rober Calicot: 8/4 90 cm 60 portées für 25 Fäden Einschlag 20½—27 c, 8/4 90 cm für 18 Fäden Einschlag 20½—29 c, 8/4 90 cm für 20 Fäden Einschlag 20½—31 c, 8/4 90 cm 8-fig für 20 Fäden Einschlag 31—35½ c, 8/4 90 cm 20-fig für 24 Fäden Einschlag 37½—40½ c. Gespeonnene Baumwolle: Kette 36/2 in Spulen gemischte Baumwolle/Leinen 2,30—2,95 Frcs. Kinsbiar 36/2 in Cannetten gemischte Waare 2,37½—2,87½ Frcs. Kette 36/2 in Strähnen 2,50—2,75 Frcs., Kette 40/2 in Rollen 2,87½—3,00 Frcs., Einschlag 36/2 in Cannetten 2,50—2,75 Frcs., Einschlag 40/2 in Cannetten 2,90—3,00 Frcs.

Nordhausen, 20. Februar. Butter. Landbutter 1,80 ℳ, Essbutter 2,20—2,40 ℳ, feinste Gutsbutter 2,60 ℳ. Eier (das Schock) 3,80 bis 4,00 ℳ. 1,25—1,30 ℳ für 1 kg. Käse das Schock 3—4 ℳ.

Hamburg, 20. Februar. Butter-Auction. Die heute in Auction verkauften 814 Fässer frische Hof- und Meiereibutter haben folgende Preise erzielt: Classe I von 108½—113½ ℳ, Classe II 104—106 ℳ per 50 kg Netto mit reiner Tara. Netto Casse.

Kopenhagen, 20. Februar. Butter. 1. Classe 92—96 Kr., 2. Classe 78—86 Kr. Tendenz: Fest.

Chicago, 20. Februar. Schmalz. Per Februar 5,77, per März 5,80, per April 5,85. Werth in Casse. — Schweinezufuhren des Tages 26 000 Stück und auf den sieben Hauptmärkten 32 000 Stück. — Mastschweine per 100 Pfd 5,70 $.

Berlin, 20. Februar. Eier. (Marktbericht für den Grosshandel im Börsenverkehr.) Normale Eier je nach Qualität von 2,60—2,65 ℳ per Schock. Ausserortete kleine Waare je nach Qualität von 2,50—2,60 ℳ per Schock. Tendenz: Still.

*— Handel mit Stärke. Im Laufe der verflossenen Berichtswoche sind der „Zeitschr. f. Spir.-Ind." folgende Abschlüsse in Kartoffelfabrikaten bekannt gegeben. Es wurden verkauft an: Kartoffelmehl: 600 Sack zu 18,75 ℳ ab Station an der Bahnstrecke Neustadt a. d. Meyenburg; 300 Sack prima zu 16 ℳ ab Station an der Bahnstrecke Salzwedel-Oebisfelde, Lieferung April-Mai. 1 Prozent Provision; trockener Kartoffelstärke: 100 Sack fertig zu 12,00 ℳ einschliesslich Provision frei Bord Stettin; feuchter Kartoffelstärke: 3 Wagon prima zu 7,70 ℳ ab Station an der Bahnstrecke Neustadt a. D. bis Meyenburg.

Bremen, 20. Februar. Tabak. Umsatz 50 Fass Kentucky, 50 Fass Maryland. — Baumwolle ruhig. Upland middl. loco 56 ₰, Upland basis middling auf Termin-Lieferung, Februar 53½ ₰, März 53⅝ ₰, April 54 ₰, Mai 54⅜ ₰, Juni 54⅞ ₰, Juli 55½ ₰. — Schmalz. Wilcox 35½ ₰, Armour 35½ ₰.

Hamburg, 20. Februar. Kaffee. Zu den Preisen der Nachmittagsauction sind gestern Abend einiges Geschäft statt. Mai konnte ½ ₰ gewinnen. December büsste ⅝ ₰ ein. Unser Markt eröffnete heute Morgen zu den Schlusscourses von gestern Abend. Preise konnten sich gut behaupten, September sog ¼ ₰ an. Der Markt war ziemlich belebt. Schluss 12 Uhr 30 Min. behauptet; Februar, März, Mai 50, September 50, December 50½ ₰. Käufer und Verkäufer. Wegen der Wahlen bleibt der Terminmarkt bis morgen früh 9 Uhr geschlossen. Der Markt für effective Waare war bei sehr fester Tendenz ziemlich belebt.

* **Hamburg**, 21. Februar, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblatter".) Mittheilt von den Herren Fehmann, Ziegler & Co. Mai 50.25, Mai 50.50, September 54.00. Fest. Zufuhren in Rio 12 000, in Santos 7000.

* **Hamburg**, 21. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblatter".) Mittheilt von den Herren Fehmann, Ziegler & Co. Februar 50.50, März 50.00, April 50.00, Mai 50.00, Juni 50.00, Juli 50.50, August 51.00, September 52.75, October 53.50, November 52.00, December 51.50, Januar 51.00. Behauptet.

WTB. **Amsterdam**, 20. Februar. Java-Kaffee good ord. 55½.

* **Rotterdam**, 20. Februar. Kaffee. (Originalbericht der Herren Burlage & Veder, mitgetheilt durch Herrn F. W. Graupenstein, Leipzig.) Die Zufuhren in Preanger waren in den letzten acht Tagen weniger stark. Besseres hat auf hohe Preise und sogen Preise für Termine hier langsam bei ziemlich gutem Umsatz an. In disponiblen Markt machte sich die Wirkung der niedrigen Schätzung der Java-Ernte mehr und mehr bemerkbar — man versorgte sich hier und da in den Sorten, die nach verhältnissmässig billig kauflich waren, wodurch Preise von gut ord. Java ½—½ c, Blank und gelblich um circa ½ c anzogen; an diesen erhöhten Preisen bleibt der Abzug noch immer aufrechterhaltlich, und da das Angebot täglich geringer wird, so ist es wahrscheinlich, dass Käufer ihre Forderungen allmälig noch weiter erhöhen werden. Das Verhältniss der Preise von Java- und Santos-Kaffee hat sich übrigens nicht verändert, da auch disponible Santos bei stets gutem Platzgeschäft hier circa ½ c über den vorwochentlichen Preisen steht. — In Blau-Java ist die Saison nun so gut wie abgelaufen und werden die wenigen Restanten sehr hoch gehalten.

Rotterdam, 20. Februar. Kaffee-Terminnotirungen: Java Februar 55½ c, April 57½ c, Juni 58½ c, August 59½ c. Santos Februar 50 c, April 50½ c, Juni 50½ c, August 51½ c. Umsatz 1500 B.

* **Havre**, 21. Februar. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes") Mittgetheilt von den Herren Fehmann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 100.25, Mai 104.75, September 104.25. Fest.

New-York, 20. Februar. (Telegramm der Herren H. Hentz & Co.) Kaffee: Markt geschäftslos trotz günstiger Berichte von Havre. Europäische Speculanten sind nicht geneigt zu kaufen. — Baumwolle: Markt höher in Folge höherer Preise in Liverpooler Terminen und durch kleine Zufuhren in den Häfen. — Getreide: Markt steigend, da die „bears" sich ruhig verhalten.

† **Rio de Janeiro**, 19. Februar. Kaffee. Tendenz in Rio sehr fest, Santos fest.

	Rio		Santos	
	19. Febr.	12. Febr.	18. Febr.	12. Febr.
Wöchentliche Zufuhr . . . . . Sack	46 000	64 000	35 000	42 000
Vorrath . . . . . -	140 000	160 000	120 000	130 000
Neue Abladungen z. Verein. Staaten -	30 000	36 000	—	—
do. Hamburg . . . -	4 000	8 000	8 000	14 000
do. Triest . . . -	—	2 000	2 000	8 000
do. d. übrig. Europa -	8 000	22 000	32 000	14 000
Verkäufe seit letzter Depesche . . -	66 000	54 000	40 000	32 000
Preis von good ordinary first . . Rs.	7 250	6 990	7 150	7 000
Wechselcours auf London . . . d.	26⅛	26⅛	—	—

Rio Janeiro, 19. Februar. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Vorrath 153 000 Sack, Zufuhr 12 000 Sack (für 2 Tage). Preis von regular first 6750 Rs., ordinary first 6950 Rs., good second 6950 Rs. Tendenz: Fest. — Wechselcours auf London nominell.

Santos, 19. Februar. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Vorrath 280 000 Sack, Zufuhr 4000 Sack (für 2 Tage). Preis von good average 7000 Rs. Tendenz: Fest.

Santos, 19. Februar. (Von Berla & Co.) Kaffee. Preis von good average 54½ s, regulier 53½ s, per Cwt. von 60½ kg Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen oder Hamburg. Wöchentliche Zufuhren 36 000 Sack. Vorrath 145 000 Sack. Course auf London 26 d. Dampferfracht nach Hamburg 35 s. Flur 5 Proc. per 2000 kg. Markt ruhig.

Halle a. S., 21. Februar. Rohzucker. Der diesswöchentliche Geschäftsverkehr war ein ruhiger. Obwohl das Angebot nicht belangreich war, fand dasselbe doch nur zu ermässigten Preisen Aufnahme, da besonders Raffinerien sich abwartend verhielten. Zum Schlusse der Woche gestaltete sich der Markt etwas fester. Umsatz 29 000 Sack. — Raffinirter Zucker. Das Angebot hielt sich in engen Grenzen, doch war andererseits auch die Nachfrage nur gering. Die Preise erfuhren keine Veränderung. — Heutige Notirungen. Rohzucker. Rend., 92proc. ausschl. 31,70—31,80 ℳ, do. 88 proc. ausschl. 31,30 bis 31,70 ℳ, Nachproducte 75 Proc. Rend. ausschl. 29,10—29,80 ℳ. — Raffinirter Zucker. Bei Posten aus erster Hand. Raff. fein ausschl. 30,50 ℳ, Patent-Würfel 62,5 ℳ, Gem. Melis I. ausschl. 31,50 ℳ. — Melasse. Zur Entnahme ausschl. Tonne 9,00—9,50 ℳ. Die Preise verstehen sich für 100 kg Tonne.

* **Magdeburg**, 21. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tageblattes".) Mittheilt von den Herren Zuckerschwerdt & Benshal. Melis I. 25,25—25,50. Unverändert. 92procent. Kornzucker 16,30—16,55, 88proc. do. 15,00—15,25. Fest.

Magdeburg, 21. Februar. Zucker. I. Preise für greifbare Waare A. Mit Verbrauchssteuer. Krystall-Zucker I über 99 Proc. mit Sack 25,75—26,00 ℳ, Raffinade ff. ohne Fass 27,50—28,00 ℳ, Würfel-Zucker I. mit Kiste 31,00 ℳ, Würfel-Zucker II. mit Kiste 28,00 ℳ, Gem. Brodraffinade mit Sack 25,50 ℳ, Gem. Raffinade mit Sack 25,00 bis 25,00 ℳ, Gem. Melis I. mit Sack 25,25—25,50 ℳ, Farin mit Sack 13,50—24,00 ℳ. Tendenz: Geschäftslos. — B. Ohne Verbrauchssteuer: Ab Stationen: Kornzucker, ohne Sack 92° Rendem. 16,30—16,55 ℳ, do. 88° Rendem. 15,60—15,85 ℳ, Nachprodnct ohne Sack 75° Rendem. 11,40—12,80 ℳ. Tendenz: Fest. Warenumsatz 22 000 Ctr. — Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung gesucht. 42—43° Be. calte Grade roh. 30—32° Brix ohne Tonne 9,30—9,90 ℳ. — Raffinirter Zucker. Das Geschäft in raffinirter Waare war in dieser Woche ein sehr ruhiges. Bei schwachem und durchaus nicht drängendem Angebot der Raffinerien gegenüber der Zurückhaltung der Käufer sind Veränderungen nicht zu verzeichnen. — Rohzucker. Im Gegensatz zu dem lebhaften Verkehr in den Vorwochen verlief das diesswöchentliche Geschäft ruhig bei mässigen Umsätzen. Das Angebot von Kornzucker seitens der Producenten ist ein schwächeres geworden, seitdem am Schlusse der Vorwoche die Preise etwas zurückgegangen sind; andererseits war jedoch auch die Kauflust der Raffinerien eine weniger rege, weil die meisten der letzteren, auch durch die verheissungsvollen Einkäufe gelockt hatten und zu neuen Einschäften nur bedingt waren, wenn sie 5 bis 10 ₰ billiger kaufen konnten. Und in gleicher Weise wurden im Verlauf der ersten Wochenhälfte bei schwächer lautenden Auslandsberichten über Exportzucker 5 bis 10 ₰ per Centner billiger gehandelt, während Nachproducte zu fast vollen letzten Werthen guten Markt fanden und davon namhafte Posten zum Versand gekommen sind. — Seit gestern Nachmittag hat sich aufolge günstiger Londoner Meldungen für Stet Kornzucker ernent eine lebhafte Nachfrage geltend gemacht, derzufolge eben erwähnte kleine Preisbesserungen wieder eingebolt wurde; die vorhandenen wenigen festen Offerten für Waare finden schlanke Aufnahme und schliesst der Markt zu nachstehenden Notirungen in fester Haltung. Umgesetzt werden 25 000 Ctr.

— II. Terminpreise für Rohzucker I. Product ab hiesigen Stationen vergütung. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirtes. b. Frei an Bord Hamburg. Februar 12,80 ℳ bez., 12,85 ℳ Br., März 13,00 bez. u. G., 13,05 ℳ Br., April 12,47½ ℳ bez. 12,50 ℳ Br., Mai 12,60 bez. u. Br. 12,55 ℳ G., Juni 12,72½ ℳ Br., 12,70 ℳ G., Juli 12,85 bez. u. Br. 12,80 ℳ G., August 13,00 ℳ Br., October-December 12,55 ℳ G., 12,60 ℳ Br. Tendenz: Stetig.

*— Liquidationspreise am 21. Februar, Mittags 11½ Uhr.

	Frei auf Speicher Magdeburg.	Frei an Bord Hamburg.
Februar . . .	12,02½	12,32½
März . . .	12,05	12,35
April . . .	12,10	12,40
Mai . . .	12,25	12,55
Juni . . .	12,40	12,70
Juli . . .	12,60	12,90
August . . .	12,80	13,10
October . . .	12,45	12,75
November . . .	12,25	12,55
December . . .	12,25	12,55

WTB. **Hamburg**, 21. Februar, Vormittag 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement, neue Usancen, frei an Bord Hamburg per Februar 12,30, per März 12,40, per Mai 12,60, per August 12,90. Fest.

* **Prag**, 20. Februar. Vom Zuckermarkte. Der Markt wurde aus seiner unentschiedenen Haltung durch die besseren Auslandsnachrichten, welche Nachmittag eintrafen, zu einigermassen entsprechenderer Thätigkeit geweckt. Man legte 15,25 fl. Ausstg Geld für Export-Relationen, 14,80 fl. für frachtfrei Kolin, und bei diesen gebesserten Geboten kam auch wieder vereinzelt Material in den Markt und einzelne Geschäftsabschlüsse; doch blieb der Umsatz immer noch unbedeutend. Fabriken sind für erste Marken nicht unter 30,25—30,50 fl. Abgeber; ein zweiter Hand hingegen kommen Offerten à 29 fl., mitunter auch eine Kleinigkeit darunter, an den Markt. In raffinirter Waare steht das Geschäft nahezu vollständig still.

* **Triest**, 21. Februar. Zuckermarkt unverändert, geschäftsstill. Prompte Prise 18,25—18,50, November-März 18,25 fl. käuflich.

WTB. **Paris**, 20. Februar. Rohzucker 88proc. fest, loco 29,25 bis 29,50. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kgr. per Februar 34,90, per März 35,00, per März-Juni 35,00, per Mai-August 35,60.

London, 20. Februar. Zucker 96proc. Javazucker 15 ruhig. Rüben-Rohzucker neue Ernte 12¾, fest. Thee sehr geschäftslos. Kaffee stetig, do. Ceylon feiner fest, fair Cleanel Rio per Februar 74 c 6 d, per März 74 c 6 d, per Mai 75 c 0 d, per September 76 c 0 d. Reis und Jute sehr geschäftslos. Leinöl 32 s 3d. Terpentinöl 31 s 6 d. Rüböl 32 s. Baumwollöl 23 s 3 d.

London, 19. Februar. Kupfer virtrol stream, 26 £ 10 s bis 27 £, Juli-September 22 £. Weizenteeausfuhr aus englischen 1s 2¾—3 d, fremde 1s 2 d. Citronensäure 1s 2⅝—3 d. Kryst. Soda 57—s ab Schiff, do.—do Tyne. Soda-Asche 1s 5 d—3 Prozent Tyne. Chlorkalk 5 £ 8s 9 d—6 £ 10 s Tyne. Chili-Salpeter matt, 8 £ 5 s 3 d bis 8 £ 6 s 3 d, chem. 8 £ 15 s. Chinin 1s 7½ d. Quecksilber Bes. 7 £ 15 s, zweite Hand 8 £ 1 s 6 d G., 8 £ 2 s 6 d Br.

London, 18. Februar. (Original-Bericht über den Londoner Saaten-Handel von Frauch Huber & Co., Limited.) Unser Markt für Unsaaten war fest und sich während der letzten 14 Tage recht ruhig verhalten. Nachdem die ziemlichen dieser eingelaufenen Zufuhren von 6000 Ballen türkischer Saat mangels sofortigen Abnahme grösserer Posten unseren sonst schon grossen Lagern zufliessen, fangt der Handel an, grössere Schwierigkeiten zu bieten. Angesichts dieser hier angelagerten Quantitäten operirt der Bedarf höchst vorsichtig und kauft nur das Allernothigste. Wir notiren: Türkische Durchschnittsqualitat 38s bis 38s, feinste gesprenkelte 38s 6, Marocco 40s bis 42s, sibirische Saat 36s bis 36s 6 per 480 Pfd. ab Speicher. Von englischer Saat bleibt das Angebot fast Null. — Der Handel in Rapssaat ist loco ziemlich stetig, dagegen sind Parthien auf Verladung nur billiger zu placiren. Locopreis für gewöhnliche russische Saat 34s bis 35s per 480 Pfd. Feine holländische Saat 38s bis 38s. — Von feiner weisser Hirse sind kaum noch frische Zufuhren zu erwarten. Käufer haben sich daher an die besseren Mittelsorten zu halten, die mit 42s bis 46s per 416 Pfd. ab Speicher käuflich sind; für das Wenige feinster Qualität wurde 41s bis 44s angelegt. Syrische Futterwaare 20s bis 21s per 480 Pfd., Marocchohirse 27s bis 28s. — In feinster englischer Rapssaat bleibt das Geschäft ein stilles, da überhaupt nur sehr kleine Parthien an unserem Markte zu haben sind, während continentale Saat zu 42s bis 43s per 424 Pfd. mässigen Absatz findet. — Kümmelsaat ist gut begehrt und erzielt volle Preise. — Für Leinsaat ist die Tendenz eine durchaus feste, besonders für holländische Saat: die Zufuhren hiervon werden sehr spärlich. Wir notiren Rosette 46s 6 d bis 47s 6 d, russische 41s bis 42s, sicilische 44s bis 47s per 424 Pfd. Bombay- und Calcutta-Saat 44s per 416 Pfd. — Das Angebot guter Mohnsaat ist ein sehr mässiges und wurden demnach bessere Preise für solche gezahlt. — Kümmelsaat hat in den letzten Tagen besseren Absatz gefunden, doch waren nur letzte niedrige Preise zu erreichen. Holländische Saat 29s bis 29s, russische Saat 18s per Cwt. — In Cummissaat ist das Geschäft gegenwärtig ein stilles, doch hatten sich Preise ziemlich fest. — Auch in Coriander war, bei unveränderten Preisen von 12s bis 13s per Cwt., der Umsatz ein mässiger. — Anissaat bleibt in gutem Begehr; russische Saat 17s bis 18s, südliche 27s bis 30s per Cwt. — Von Fenegum graecum ist fast gar nichts am Platze und halten sich Werthe recht fest. 7 £ bis 7 £ 10 s für marocanische und 6 £ bis 6 £ 5 s für egyptische per Tonne auf prompte Verladung sind letztbezahlte Werthe. — Senfsaat bleibt unverändert fest; gelbe englische Saat 21s bis 25s, californische 23s bis 25s per Cwt. Englischer Brauner 21s bis 23s per Cwt., weisser amerikanischer 25s bis 27s, Bombay 15s bis 16s per Cwt. — Weisse Bohnen bleiben in guter Frage und wurden grössere Posten zum Export genommen. Spanische Sorten stehen hoch bis 36s, holländische 43s bis 45s, ungarische 30s bis 42s per 504 Pfd. ab Speicher. Riesenbohnen hatten sich fest und finden schlanken Verkauf zu letzten Preisen. — Grüne Erbsen sind wenig am Markte und in feiner Qualität gut gefragt. — Linsen finden zu 11s bis 12s per Bushel einigen Absatz. Marocco und Ostindische fest und theurer. — Buchweizen und Dari unverändert.

Breslau, 20. Februar. Kleesamen. Alles unverändert.

Magdeburg, 21. Februar. Kartoffel-Spiritus matt. Loco ohne Fass unversteuert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 52,50—53,50 ℳ, desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 33,50 ℳ. Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde geschäftslos.

Breslau, 20. Februar. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Februar 51,70, do. do. per 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Februar 31,30, do. do. per April-Mai 31,70.

Stettin, 20. Februar. Spiritus unverändert, loco ohne Fass mit 50 ℳ Consumsteuer 52,50 ℳ, mit 70 ℳ Consumsteuer 32,00, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 32,50 ℳ.

Posen, 20. Februar. Spiritus loco ohne Fass (über) 51,30, do. loco ohne Fass (über) 31,80. Höher. — Wetter: Rauh, windig.

Paris, 20. Februar. Spiritus ruhig, per Februar 35,25, per März 35,00, per März-April 35,25, per Mai-August 37,50.

Stettin, 20. Februar. Petroleum loco 12,00.

Bremen, 20. Februar. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,80 bez.

Bremen, 21. Februar. (Telegramm) Petroleum. Still. 6,80.

Antwerpen, 20. Februar. Petroleum. Raffinirtes. Type weiss loco 17 bez. u. Br., per Februar 16⅞ Br., per März 16⅞ Br., per September-December 18 Br. Ruhig.

New-York, 20. Februar. Raffinirtes Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7,50 G., do. in Philadelphia 7,50 G. — Rohes Petroleum in New-York 7,75, do. Pipe line Certificates per März 104½. Ruhig, stetig.

Nürnberg, 20. Februar. Hopfen. Tageszufuhr unbedeutend. Umsatz 6½ B. Marktbericht. Ia. 38—42, IIa. 28—32, Hallertauer Ia. 36—40, IIa. 43—46, Elsässer Ia. 45—50, IIa. 40—42, Badischer IIa. 40—45, Württemberger Ia. 38—42, IIa. 40—46, Wolnzacher Siegelgut 60—64, Aischgründer 42—50 ℳ. Ruhig.

Breslau, 20. Februar. Zink: unverändert.

London, 20. Februar. Silberbarren 47⅜ d. Kupfer, Chilibarren 47⅝ £, per 3 Monat 48½ £. Zinn, Straits 99 £ 15 s, 3 Monat 91 £ 10 s, englisches 96 £. Blei, spanisches 13 £ 5 s. Zink, gewöhnliche Marken 18 £, Besondere 19 £ 5 s.

Rotterdam, 21. Februar. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 96, Billiton 96½ fl.

London, 21. Februar, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 96⅝, Austral 96⅝ £.

*— Vom oberschlesischen Eisen- und Metallmarkt wird der „Schles. Ztg." u. A. berichtet: Der Eisenmarkt unterstützt denselben günstigen Bedingungen wie bisher. Dieselben äussern sich nicht nur in der anhaltenden Nachfrage in Folge wirklichen Bedarfs, sondern sie finden ihren Widerhall in der allseitigen Anerkennung der durch die Vereinbarung des oberschlesischen Walzwerksverbandes geschaffenen Lage. Diese Vereinigung, deren Bestehen durch die kürzlich beschlossene Verlängerung auf fernere drei Jahre weiter gewährleistet ist, wird voraussichtlich nicht mehr als ein Versuch, sondern als eine Nothwendigkeit für die Sicherung der Absatzverhältnisse der Werke angesehen, in welcher zumal die Grosshändler die augenblickliche Stellung geniessen, da sie der Mühe überhoben sind, auf die täglich wechselnden Erscheinungen einer sich unterbietenden Concurrenz zu achten. Die bisherigen Aufträge sichern auch gegenwärtig den meisten Werken eine Beschäftigung auf 4 bis 5 Monate. Seitens einer bedeutenden Eisenfirma wurde 1 ℳ über den Verbandspreis für Walzeisen geboten, nur um die gewünschten Sortimente in kürzerer Lieferfrist zu erhalten. Der Betrieb der Hohöfen, der Giessereien, der Stahl- und Walzeisenwerke fährt daher fort, ein angestrengter zu sein und ist von der lebhaften Zufuhr der Rohmaterialien wie der Abfuhr der Fertigproducte begleitet. Die Preise für Roheisen, Giesswaaren und Stabeisenfabrikate haben sich nicht geändert. — Was den Zinkmarkt anlangt, so wurde Zink in letzter Zeit am Londoner Markte durch Baisseliers im Preise stark gewerfen. Fast täglich wurde um 5—10 s pro Tonne niedriger offerirt und damit auch bei den Consumenten die beabsichtigte Wirkung erzielt, sie von Einkäufen während dieser tendenziösen Preiswerfens abzuschrecken. Dagegen dürfte die Hoffnung der Baisseurs, die Producenten einzuschüchtern und sie Verkäufen zu den gedrückten Preisen geneigt zu machen, fehlgeschlagen sein. Am Breslauer Markte sind zwar die Londoner Vorgänge nicht ganz ohne Einfluss geblieben, aber man setzte doch in der Erkenntniss der nach wie vor äusserst gesunden Lage des Marktes dem von London angebenden durch nichts motivirten Preisdrucke einen festeren Widerstand entgegen. Nur ein Producent, der gegenwärtig etwas Rohzink verfügbar hat, später aber wahrscheinlich wieder als Käufer auftreten wird, liess sich durch die Londoner Notirungen verleiten, einen kleinen Posten Zink à 21,50 ℳ abzugeben, indess auch dieser Preis hält sich noch um mindestens 0,75—1 ℳ pro 50 kg über dem niedrigsten in London erreichten Stande. Seitdem ist am Breslauer Platze Rohzink verhältnissmässig ruhig geblieben. Zeitlich ist am Breslauer Platze Rohzink verfügbar bal, später aber wahrscheinlich wieder als Käufer auftreten wird, liess sich durch die Londoner Notirungen verleiten, einen kleinen Posten Zink à 21,50 ℳ abzugeben, indess auch dieser Preis hält sich noch um mindestens 0,75—1 ℳ pro 50 kg über dem niedrigsten in London erreichten Stande. Seitdem ist am Breslauer Platze Rohzink ruhig geblieben. Zeitlich ist am Breslauer Platze Rohzink verfügbar bal, später aber wahrscheinlich wieder als Käufer auftreten wird. In Allgemeinen aber verhalten sich die Producenten selbst bei diesem Preise noch zurückhaltend. W. H.-Zink ist vorläufig gar nicht am Markte, und Hohenlohe-Zink dürfte unter 22,50 ℳ selbst für spätere Termine schwerlich zu haben sein. Die Production des ersten Halbjahres ist aber zum grössten Theile verschlossen, und die schlanke Abnahme der verkauften Quantitäten seitens der Käufer lehrt den Hütten, dass Consum und Production sich mindestens die Wage halten. — Blei lag auch etwas schwächer, heute aber jetzt wieder zu festere Tendenz um.

Glasgow, 20. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants 44s. 9d.

Glasgow, 21. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants 44s. 8stig.

Hamburg, 20. Februar. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Tendenz: Fest. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 0,80—1,15 ℳ, Seezungen 1,20—1,60 ℳ, kleine 70 ₰, Kabliau 40—60 ₰, Rothzungen 25—30 ₰, Zander 40—60 ₰, hiesige 80—90 ₰, Karpfen, lebende 60 ₰, Schellfische 20 ₰, Rheinlachs 3,30 ℳ, Silberlachs 1,50 ℳ, Hechte 40—50 ₰, lebende 60—70 ₰, Hummer, lebende 2,40 ℳ, Heringe, frische, pro Kiste 5—6 ℳ, Cabliau pro Pfund 25—30 ₰.

Viehmärkte. Bamberg, 18. Februar. Der heutige Zutrieb betrug 1394 Stück Grossvieh und 9 Kälber. — Nicht leicht auf einem Markte konnte man so schö

Berlin, 21. Februar, 12 Uhr 50 Min.

Oesterr. Credit-Actien 177,75 · Oesterr.-Ungar. Staatsb. · Oesterr. Südbahn (Lomb.) · Buschtiehrader E.-A. Lit. B · Dortmund-Enschede · Dux-Bodenb. E.-St.-A. · Elbethalbahn · Gotthardbahn · Lübeck-Büchen · Galiz.-Carl-Ludwigsb. E.-A. · Marienburg-Mlawka · Meckl. Friedrich-Franz · Mittelmeer · Ostpreuss. Südbahn E.-A. · Berliner Handelsgesellschaft · Darmstädter Bank-Actien · Deutsche Bank · Disconto-Commandit · Dresdner Bank · Mitteldeutsche Credit-Actien · Russ. Bank f. ausw. Handel · Nordd. Lloyd · Bochumer Gussstahl · Dortmunder Union · Gelsenkirchen · Hibernia · Königs- und Laurah. · 5% ital. Rente

Tendenz: Abwartend.

Berlin, 21. Februar, 1 Uhr 50 Min.

Oesterr. Credit-Actien · Oesterr.-Ungar. Staatsbahn · Oesterr. Südbahn (Lombarden) · Buschtiehrader B · Galiz. Carl-Ludwig E.-A. · Marienburg-Mlawka E.-A. · Mainz-Ludwigshafen · Mecklenburg · Berliner Disconto-Ges. · Berliner Handelsgesellsch. · Darmstädter Bank · Deutsche Bank · Dortmunder Union St.-Pr. · Russen von 1880 cons. I. · Russische Noten · II. Orient

Tendenz: Fest.

Berlin, 21. Februar. (Schluss-Course.)

[illegible]

Grusonwerke 175,50, Schwartzkopf 257,—, Eschweiler 152,—, Harpener 249,25, Türken-Loose 81,80, Pongs'sche Spinnerei 118,50, Dyn. Trust 184,20, Edison 217,50.

Tendenz: In Folge Deckungen und Erwartung einer Discontherabsetzung seitens der Reichsbank günstig. Gute Meinung herrschte insbesondere für Kohlenwerthe. — Privatdiscont 3½ Procent.

Nachbörse: [illegible]

Berliner Productenbörse, 21. Februar. Weizen loco 193—198, per April-Mai 197,00 M., per Mai-Juni 196,00 M., Juni-Juli 196,00 M. — Roggen loco 172,00 M., per April-Mai 171,25 M., per Mai-Juni 170,50 M., Juni-Juli 170,00 M. Kündigung: —. Tendenz: Matter. — Spiritus 70er loco 33,50 M., per Februar 33,10 M., per April-Mai 33,00 M., per August-September 34,70 M. Kündigung: —. 50er loco 52,80 M. Kündigung: —. Tendenz: Still. — Rüböl loco 71,40 M., per April-Mai 69,60 M., per September-October — M. Kündigung: —. Tendenz: Ermattet. — Hafer per April-Mai 161,75 M., per Mai-Juni 161,50 M.

WTB. **Liverpool**, 20. Februar. Baumwolle. Offic. Notirungen. [illegible]

WTB. **Liverpool**, 20. Februar, Nachmittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Middl. amerikanische Lieferung: Mai-Juni [illegible] Verkäuferpreis, Juni-Juli [illegible] Käuferpreis, Juli-August [illegible] d.

WTB. **Liverpool**, 20. Februar, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 2000 B. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Februar-März [illegible], März-April [illegible], April-Mai [illegible], Mai-Juni [illegible], Juni-Juli [illegible], Juli-August [illegible], August-September [illegible], September [illegible] d. Alles Käuferpreise.

WTB. **Liverpool**, 21. Februar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmassl. Umsatz 8000 B. Tendenz: Ruhig. Import 6000 B.

WTB. **Liverpool**, 21. Februar. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 21. Februar.

Dresden — 1,0 (schwaches Treibeis). **Magdeburg** + 1,47 (Eistreiben). **Aussig** + 1,00 (Eistreiben gering). **Saale** (Unterpegel) + 0,98. **Trotha** + 2,00.

Eingetroffen: in Hongkong (20/2) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Sachsen"; in Queenstown (20/2) der White-Star-Dampfer „Germanic" von New-York; in New-York (19/2) der belgische Dampfer „Hermann" von Antwerpen, der State-Line-Dampfer „State of Alabama" von Glasgow, der Anchordampfer „Circassia" von Liverpool; in Havre (20/2) „Hollatia", in Grimsby (19/2) „Elberfeld", beide Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer; in Greenock (20/2) der Anchordampfer „Devonia" von New-York; in Capetown (20/2) der Castledampfer „Garth Castle" auf der Ausreise.

Abgegangen: von New-York (19/2) „Aller" nach der Weser, von Vigo (19/2) „München" nach den La Plata, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; von Madeira (20/2) „Spartan" auf der Heimreise, von den Canarischen Inseln (20/2) „Arab" auf der Ausreise, beide Uniondampfer; von New-Orleans (20/2) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Australia" nach Hamburg; von Capetown (20/2) der Castledampfer „Dunottar Castle" auf der Heimreise; von den Canarischen Inseln (20/2) der Uniondampfer „Nubian" auf der Heimreise.

Passirt: Dover (20/2) „Lahn" von New-York, Sta. Cruz (19/2) „Condor" nach Baltimore, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; Brow Head (20/2) der Guiondampfer „Nevada".

WTB. **London**, 20. Februar. Nach einer bei „Lloyds" eingegangenen Depesche von Ismailia ist der Dampfer „Marathon" im Suez-Canal auf den Grund gefahren. Die Schifffahrt ist behindert und 16 Dampfer sind in Folge dessen aufgehalten.

WTB. **London**, 21. Februar. Nach einer weiteren bei „Lloyds" eingegangenen Depesche aus Ismailia ist der Dampfer „Marathon", welcher im Suezcanal auf den Grund gefahren war, wieder flott gemacht und der Canal wieder frei.

Schiffsbericht von Heinrich Meisterbergh,
Spediteur in Hamburg.

Angekommene Schiffe:			Abgegangene Schiffe:		
Febr.	Schiff	Von	Febr.	Schiff	Nach
18.	Toledo	Dundee	18.	Breton	Newcastle
19.	Moravia	New-York	18.	Shearwater	Blyth
19.	Rove	Königsberg	19.	John Ormston	Newcastle
19.	Ferdinand	Danzig	19.	Armin	Grangemouth
19.	Hans Jost	Valencia	20.	Tenon	Newcastle
20.	Oldham	Grimsby	20.	Ancona	Dundee
20.	Cremona	England	20.	Tartana	Grangemouth
20.	Europa	Süd-Amerika	20.	Peterborough	Boston
21.	Empress	Hartlepool	20.	Maas	Amsterdam
21.	Elfrida	London	20.	Toledo	Dundee
21.	Emden	Goole	21.	Hans Jost	Spanien
21.	City of Dortmund	England	21.	City of Malaga	England

Leipziger Börsen-Course am 21. Februar 1890.

Deutsche Fonds.

Staats-Anleihen. Deutsche Reichs-Anleihe 4% · do. 3½% · do. 3% · K. Pr. Staats-Schuldsch. 3½% 100,75 G. · do. consol. Staats-Anl. · K. S. Renten-Anl. · do. St.-Anl. v. 1855 · do. Landrentenbriefe · do. L.-C.-Rentensch. · K. Bayerische Staats-Anl. · Bremer St.-Anl. · Hamb. Staats-Anl. · do. do. Rente [illegible]

Deutsche Prämien-Anl. und Loose. Grh. Bad. Prämien-Anl. · K. Bayerische do. · Braunschw. 20-Thlr.-L. 108 P. · Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl. · Gotha'sche Gr.-Cr. Pr.-Pf. · Hamb. 50-Thlr.-L. · Meininger 7-fl.-L. · Oldenb. 40-Thlr.-L. [illegible]

Stadt-Anleihen. Apolda von 1881 · Cassel von 1879 conv. · Chemnitz von 1874 · Dresden von 1867 · Gera von 1887 · Halle a. S. von 1886 · Leipzig v. 1866 · Plauen i. V. von 1880 [illegible]

Pfandbriefe. Allg. Deutsche Cred.-Anst. 100,80 P. · Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. · Goth. Hach. Gr.-Cred.-Bk. 100,80 P. · Leipz. Hyp.-Bk.-Sch. · Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl. 101,50 G. · Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp. 101,50 P. · Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. · Sächs. Bod.-Cr.-Bk. [illegible]

Diverse Obligationen. Hzg. Altenb. Landesb.-Obl. · Dresd. Bank. Hyp.-Obl. 97,50 G. · Communal-Obl. 100 G. · Leipz. Stadtbk. Anl. · Grh. Weim. L.-Kr.-Sch. [illegible]

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	9,67 G.
Ausgeschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	16,21 G.
do.	per 500 Gramm	—
Oesterr.-Ungar. 8-fl.-Gold-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	172,80 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	221,60 G.

Bank-Discont. Reichsbank 5%, do. Lombard 6%, Amsterdam 2½%, Brüssel 4%, Italienische Plätze 6%, Schweizer Plätze 3½%, London 5%, Madrid 4%, Paris 3%, Petersburg 5½%, Wien 4%.

Umrechnungs-Sätze. 1 Thaler = M. 3.— · 1 Mark banko = M. 1,50 · 7 Gulden südd. W. = M. 12.— · 1 Gulden österr. W. = M. 2.— · 100 Gulden holländ. W. = M. 170.— · 100 Kronen schwed. W. = M. 112,50 · 1 Dollar = M. 4,25 · 100 Rubel = M. 320.— · 100 Francs = M. 80.— · 100 Lire = M. 80.— · 100 Pesetas = M. 80.— · 1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

Allg. D. Cr.-A. Leipzig 205,40 bz · Berl. Disc.-G.-Anth. · do. Handelsg.-Anth. 190,75 G. · Chemn. Bankverein 115 P. · Cob.-Goth. Cred.-Ges. · Dresdner Bank · Gerar Bank · do. Hdls.-Cr.-Bk. · Gothaer Privatbank · Leipziger Bank · do. Cassen-Ver. · Mitteld. Credit-Bank · Oberlausitzer Bank · Oest. Cred.-Anstalt · Reichsbankantheile · Sächsische Bank · Weim. Bankactgesell. · Zwickauer Bank 115 G. [illegible]

*junge

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl. h.	k. S.	168,65 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S. / 2 M.	81 G. / 80,55 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	10 T.	79,80 G.
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	10 T.	80,75 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. / 3 M.	20,44 G. / 20,29 G.
Madrid u. Barcelona pr. 100 Pesetas	14 T.	—
Paris pr. 100 Francs	k. S. / 2 M.	80,85 G. / 80,50 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	3 W.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. / 2 M.	172 G. / 170,80 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Altenburg-Zeitz 188 G. · do. St.-Prior.-Act. 188 G. · Aussig-Teplitz 480 G. · do. Gen.-Sch. · Böhm. Nordbahn 130,75 G. · Böhm. Westb. 142,75 P. · Buschtiehrad. Lit. A · Dortm.-Enschede · Dux-Bodenbach 221,50 G. · Galiz. Carl-Ludw. 83,25 G. · Gotthardbahn 178 G. · Graz-Köflach 117 P. · Lemb.-Czern.-Jassy 100,80 G. · Lübeck-Büchen 181,50 G. · Mainz-Ludwigshaf. 123,75 G. · Marienburg-Mlawka 59 G. · Meckl. Friedr.-Franz 185 G. · Oest. Localbahnen 64,10 G. · do. Nordwestbahn 97,80 G. · Oest.-Ung. Staatsb. · Ostpreuss. Südbahn 99,50 G. · do. St.-Prior.-Act. 118,75 G. · Prag-Dux Pr.-Act. 81,90 P. · Saalbahn 50,50 G. · do. St.-Prior.-Act. 114,25 G. · Weimar-Gera 25,90 G. · do. St.-Prior.-Act. · Werrabahn 94,25 P. [illegible]

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges. Bochum. Gussstahl 206,50 G. · Dortm. Union Pr.-Act. Lit. A 111 P. · Kön.- u. Laurahütte 168 G. · Germania/Schwalbe & Sohn, Chemnitz 160 P. · Geissen, Masch.-B.-A. 214 P. · Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng. · Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz 187,75 G. · Schönherr, S. Webstuhlfbr. Chemnitz · Sond. & St. D. W. M. F. Vorzugs-Act. 78 G. · Wiede, Dzt.-Maschinen-F., Chemnitz 86 G. · Zimmermann, Chemnitzer Werkz.-M.-F. 190 P.

Spinn. und Web. [illegible] · Leipz. Baumwollsp. Lindenau 280 P. · do. Kammg.-Sp. · do. Wollkämm. · Meeraner Kammg.-Sp. · Mittweid. Baumwsp. · Sollbrig & Kammg.-Spinn. · Tittel & Krüger 147,75 P. · Zittauer Mech. Web. 149 P.

Bierbrauer. etc. Altenburg. Brauerei 346 G. · Braunschw. Nation. · Gera A.-Bierbr. 196 G. · Leipz. Bierbr. Riebeck & Co. 170 G. · do. Vereinsbrauerei · Lübecker Bierbr. 164 P. · Wurzener Stadtbr. 192 G.

Mühlen. Leisn. Mühl.-A.-Ges. · Wurzener Dampfm. 100 P.

Zuckerfabriken. Glauzig. Zuckerfabr. 107,50 G. · Hallesche Zuckerr. · Körbisdorf. Zuckerf. 105 P.

Papierfabriken. Cröllw. Papierf. 305 P. · Thode's P.-F. Hainsb. 235 G.

Transport-Ges. Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges. 60,50 G. · Norddeutsch. Lloyd 158 G. · Leipziger Pferdeb. 325 P. · Tramways Co. of Germany (Dresden) 138 G.

Versch. Gesellsch. Bernd. Glasf. 150 G. · Leipz. Baumwollsp. · do. Gummiw.-Fabr. · do. Immobil.-Ges. 180,50 G. · do. Krystall-Palast · Sächs. Ledertuch · do. Gen.-Sch. 87 P. · Siemens Glasindustrie 157,50 G. · Starck's Montan-Industrial-Werke 99,75 G. · Th. Gasg. Leipz. 1400 G. · Ullersdorfer Werke 136 P. · Westereg. c. Alk.-W. — [illegible]

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

[illegible]

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente 95,60 P. · do. Silberrente · do. Papierrente · do. Loose v. 1854 · do. Cr.-L. v. 1858 · do. Loose v. 1860 · do. L. v. 1864 · Raab-Grazer 100-Thlr.-L. 107 P. · Ungarische Goldrente · do. Papierrente · Holl. Staats-Anl. · Italienische Rente · Rum. fund. Rente · do. amortis. Rente · Russ. Or.-Anl. · do. Staats-Anl. · Serbische amort. Rente · Egyptische unific. Schuld · Mexican. consol. Anleihe 97 P. · Christiania Stadt-Anl. 103,40 P. · Frauenstadt Stadt-Anl. · Stockh. Stadt-Obl. · Schw. Städte-Pfdbr. · Teplitzer Stadt-Anleihe 100 G. · Wien. Commun.-Anl. 106,10 G. [illegible]

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Altenburg-Zeitz 103,75 P. · Berl.-Potsd.-Magdeb. Lit. A 101,50 G. · Leipz.-Dresd. · Mainz-Ludwigshaf. · Saalbahn 100 P. · Weimar-Gera · Werrabahn v. 1884 u. 86 101,25 G.

Zum Bezug von Preuss. 4% Consols aufgerufene und abgestempelte Eisenbahn-Prioritäten [illegible]

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Aussig-Teplitz · Böhm. Nordbahn · Buschtiehrader · Dux-Bodenb. · Elisab.-Westb. · Galiz. Carl-Ludwigb. · Graz-Köflach · Kaiser Ferdin.-Nordb. · Kaiser Franz-Josephb. · Kasch.-Oderbg. · Kronprinz Rudolf-Bahn · Lemb.-Czern. · Mährische Grenzbahn · Oesterr. Localbahnen · Oest.-ung. St.-B. · Oester. Nordwestb. · Oesterr. Südbahn · Ostrau-Friedland · Pilsen-Priesen · Prag-Dux · Raab-Oedenb. · Südnorddeutsch. Verb. · Ungar. Nordostbahn · Gotthardbahn · Italienische Eisenb. · Niederl. Konig Willem III. 108 P. · Sardin. Secundairb. 87,75 P. · Koslow-Woron. · Kursk-Kiew · Mosko-Smolensk · Rjasan-Koslow · Wladikawkas [illegible]

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Braunkohlen-Actien. Friedr. b. Meuselwitz · Marienggrube b. Meuselwitz · Prehlitz Braunk.-Act. · Vereinigtgl. Meuselwitz · Zeitz. Par.- u. Solaröl-A. · do. Obligat. 104,75 bz u. G. [illegible]

Steinkohlen-Actien. Bockwa-Hohndorf V. F. · Concordia in Niederwürschnitz · Erzgeb. Steinkohl.-A.-V. · Gottes Segen b. Lugau · Kaisergr. b. Gersdorf · Lugau-Niederwürschnitz · Oberhohndorf-Forst · Zwickau-Oberhohndorf · Zwick. Stkh.-V. Vereinigtf. [illegible]

Bergw.-Act. u. Kuxe. [illegible]